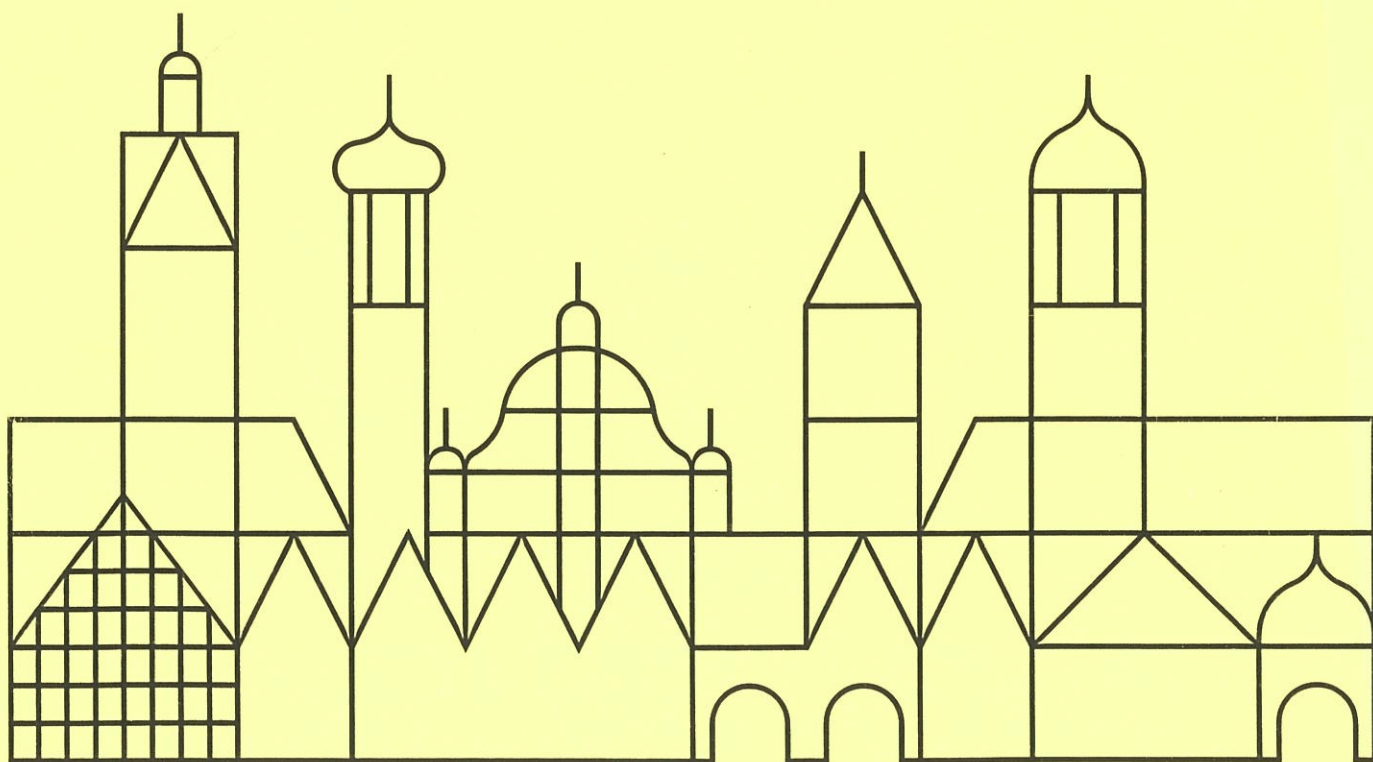


Stadt Memmingen

Jahresbericht 1997



Impressum:

Herausgeber: Stadt Memmingen

Redaktion: Hauptamt

Text: Referate, Ämter und Dienststellen
der Stadt Memmingen

Vervielfältigung: Hausdruckerei
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Die Verantwortung für den Inhalt der Ausführungen liegt bei den jeweiligen Ämtern und Einrichtungen. Für die Überlassung von verschiedenen Bildern danken wir den einzelnen städtischen Stellen und der Memminger Zeitung.

Vorwort

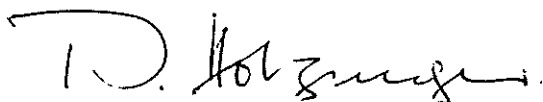
Der Jahresbericht ermöglicht wiederum einen Rückblick auf das vergangene Jahr 1997 und bietet somit Gelegenheit, die Schwerpunkte des kommunalen Geschehens noch einmal in das Gedächtnis zu rufen. Aber auch die verschiedenen Aufgabengebiete der Stadt Memmingen und die Tätigkeiten von Stadtrat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, dem Klinikum, den Stadtwerken sowie allen sonstigen Einrichtungen werden in einer „Leistungsbilanz“ dargestellt.

Bedeutende Ereignisse 1997 waren der Beitritt der Stadt Memmingen zum Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal in Ulm und damit eine langfristige Sicherung der Müllentsorgung, der Beginn der Arbeiten für die Landesgartenschau 2000 mit dem Bau der Rad- und Fußwegunterführung am Schumacherring, der Baubeginn für die Unterführung Augsburgs Straße und die damit zusammenhängende Neugestaltung des Bahnhofsbereiches sowie das Richtfest für das Existenzgründungszentrum.

In einer Chronik zu Beginn dieses Berichtes werden die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1997 aufgelistet.

Der Jahresbericht dient der zusammenfassenden Information von Stadtrat, Verwaltung und Öffentlichkeit. Allen, die an den aufgezeigten Leistungen mitgewirkt und durch ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beigetragen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Memmingen, im Juni 1998
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Holzinger', with a stylized, flowing script.

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Abfallwirtschaft	134
Antoniter-Museum	47
Arbeitssicherheit	7
Archiv	53
Ausbildungsförderung	46
Ausländeramt	99
Baugesellschaften	126
Bauhof	123
Bauordnung	120
Bauwesen	116
Bayerische Landespolizei	147
BBZ	34
Bernhard-Strigel-Gymnasium	39
Berufliche Schulen	32
Berufsoberschule	36
Brandschutz	92
Bürgernetzverein	17
Bürgerstift	84
EDV	61
EDV-Fachschule	37
EGZ	18
Eheschließungen	90
Einwohnermelde- und Paßamt	94
Eissporthalle	66
Euro	76
Existenzgründungszentrum	18
Fachoberschule	36
Fehlbelegungsabgabe	82
Forstverwaltung	63
Frauenbeauftragte	2
Freibad	44
Freisportanlagen	46
Fremdenverkehr	66
Friedhofsamt	125
Gartenamt	125
Gaswerk	141
Geburten	89
Gewerbeamt	87
Gleichstellungsbeauftragte	2
Grundstücksverwaltung	82
Gruppenklärwerk	133
Hallenbad	43
Hauptamt	9
Heimatspflege	52

Hochbau.....	120
Immissionsschutz.....	139
Jakob-Küner-Schule.....	34
Johann-Bierwirth-Schule	32
Jugendhaus.....	110
Jugendherberge.....	111
Katastrophenschutz	94
Kfz-Zulassungsstelle	101
Kinderfest.....	42
Kindergärten.....	115
Klinikum Memmingen.....	143
KoMMbau GmbH	2
Kommunale Zweckverbände.....	153
Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“	4
Kreisbildstelle	42
Kulturamt.....	47
Kunst- und Musikpflege.....	51
Landesgartenschau.....	74
Landestheater Schwaben	155
Lebensmittelüberwachung	89
Liegenschaftsamt.....	78
Lohnsteuerkarten	98
Marktamt	88
Medizinische Arbeitssicherheit.....	6
Memminger Meile.....	50
Memminger Wohnungsbau eG	126
ÖPNV.....	26
Ordnungsamt	86
Parkhäuser.....	142
Personalamt.....	26
Polizei.....	147
Realschule	39
Rechnungsprüfungsamt.....	1
Rechtsamt.....	130
Schulen	31
Schulverband Memmingen - Amendingen	31
Siebendächer Baugenossenschaft e. G. Memmingen	129
Sing- und Musikschule	59
Sozialamt	105
Sparkasse Memmingen Mindelheim	153
Sportamt.....	43
Stadtarchiv	53
Stadtbibliothek.....	56
Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH	127
Stadthalle	66
Stadtjugendamt.....	110
Stadtkämmerei	69
Stadtkasse	77
Stadtmarketing	22

Stadtmuseum	49
Stadtplanung	118
Stadtrat - Anzahl Sitzungen	
Stadtrat - Besetzung Senate	10
Stadtwerke	141
Standesamt	89
Sterbefälle	90
Steueramt	78
Stiftungen	85
Straftaten - Statistik	148
Straßenverkehrsamt	101
Strigel-Museum	47
Telekolleg II	37
Tiefbauamt	121
Tiefgarage	142
TUI-Organisation	61
Turnhallen	45
Verkehrsüberwachung	102
Verkehrsunfallstatistik BAB A 7	152
Verkehrsunfallstatistik BAB A 96	151
Vermessung	118
Versicherungsamt	109
Veterinäramt	103
Vöhl-Gymnasium	40
Volkshochschule	68
Volksschulen	31
Vornamen - Statistik und Häufigkeit	91
Wahlamt	98
Wasserwerk	141
Weiterführende Schulen	39
Wirtschaftsförderung	17
Wirtschaftsschule	34
Wirtschaftsstruktur	17
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	52
Wohngeld	79
Wohnungswesen	79

Inhaltsverzeichnis

Grafiken

Alterspyramide	97
Beschäftigungsstruktur - Klinikum	28
Beschäftigungsstruktur - Verwaltung.....	27
Bürgerstift.....	84
Einbürgerungen.....	95
Einwohnerstatistik nach Geschlechtern	96
Europäische Union - Herkunftsländer	100
Freibad - Besucher.....	45
Gesamtmüllmenge	137
Gesamtschlachtungen	104
Gewerbeamt - Betriebsarten	88
Hallenbad - Besucher.....	44
Haushalt	71
Klinikum Memmingen - Einzugsgebiet	144
Kraftfahrzeugbestand.....	103
Pflegschaften/Vormundschaften	114
Regelsatzentwicklung - Sozialamt.....	106
Restmüll	135
Sparkasse Memmingen-Mindelheim - Bilanzsumme	153
Standesamt.....	91
Übernachtungsstatistik.....	67
Vöhl-Gymnasium - Einzugsgebiet	41
Volkshochschule	68
Wirtschaftsschule - Schülerzahl	35

Inhaltsverzeichnis

Bilder

Bahnschranke	VII
Bayern Champions.....	I
Biochema	93
Dr. Kahlhammer - Verabschiedung	146
Dreikönigsaltar - Strigelmuseum	48
EGZ - Einführung neuer Geschäftsführer.....	19
Gewerbegebiete - Ausweisung	119
Honold Benjamin - Deutscher Meister.....	45
Kasimirverleihung Stadtrat Dr. Deng.....	VI
Kasimirverleihung Stadträte Feiner, Paul, Such, Müller	III
Kinderfest	43
Kinderfest - Skizze	55
Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“	5
Landesgartenschau.....	75
Memminger Meile.....	51
Mewo-Wohnpark	126
Ministerpräsident Stoiber	V
Realschule - Engele auf der Weltkugel	39
Riednelke	132
Schülerauszeichnung Johann-Bierwirth-Schule.....	33
Sing- und Musikschule	60
Tschernigow.....	II
Verabschiedung Stadtrat Bilgram	9
Zangmeisterpassage.....	129



Wichtige Daten und Beschlüsse 1997

- 19.01.97 Der traditionelle Neujahresempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes findet in der Rathaushalle statt. Vertreter von Gewerkschaften, Betrieben und Behörden sprechen über aktuelle beschäftigungspolitische Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten.
- 23.01.97 Bei einem Großbrand in einer Memminger Chemiefabrik an der Luitpoldstraße kommen über 400 Helfer und Helferinnen von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Sanitäts- und Rettungsdienst und Polizei zum Einsatz. Aufgrund einer Rauchgaswolke werden von der Führungsgruppe Katastrophenschutz der Stadt Memmingen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung eingeleitet.
- 24.01.97 Im Beisein des Senatspräsidenten Heribert Thallmair, Staatsminister Dr. Wiesheu und vielen anderen hochrangigen Vertretern aus Kirche, Politik und Wirtschaft finden die Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag von Senator Erwin O. Maier in der Stadthalle statt.
- 29.01.97 Der Stadtrat stimmt mit großer Mehrheit dem Beitritt zum Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal und dem Abschluß einer Zweckvereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis, Ulm über die Mitbenutzung der Deponie Litzholz zu. Die Landesregierungen aus Bayern und Baden Württemberg müssen diesem Beschluß noch zustimmen.



In der Fernsehendung „Bayern Champions“ trat Memmingen am 3. Mai in einem Städtewettkampf gegen Kelheim an. Die Mannschaft der Stadt entschied den Wettstreit für sich, die Sendung wurde am 6. Juni im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt.

- 04.02.97 Der Bürgerausschuß Steinheim feiert das Jubiläum „20 Jahre Eingemeindung“.

- 20.02.97 Der III. Senat empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die Mittel für den Erweiterungsbau am Bernhard-Strigel-Gymnasium bereitzustellen. Damit kann u. a. der notwendige Raumbedarf für eine Unterrichtserweiterung (zusätzliches Wahlpflichtfach Spanisch) zur Verfügung gestellt werden.
- 20.02.97 Der III. Senat stimmt dem Neubau eines 5-gruppigen Hortes am Wartburgweg unter der Trägerschaft der Unterhospitalstiftung zu. Dadurch können im dichtbesiedelten Westen der Stadt zusätzliche Hortplätze geschaffen und das Angebot auch auf ältere Kinder und Jugendliche erweitert werden.
- 06.03.97 Verabschiedung Haushalt 1997 (siehe Bericht Kämmerei Seite 76)



Eine Bandola, ein für die Ukraine typisches Instrument, überreichte Tschernigows Stadtoberhaupt Vitalij Kossyach an Oberbürgermeister Dr. Holzinger beim Besuch in der befreundeten Stadt.

- 15.03.97 Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur haben sich zum 1. Oberschwabentag im Rathaus versammelt, um sich über die Geschichte und Kultur der ehemals freien Reichstadt zu informieren.
- 17.03.97 Als Gast im Rathaus konnte Oberbürgermeister Dr. Holzinger den Präsidenten des Bayerischen Obersten Landesgerichts, Dr. Tilch, begrüßen.
- 24.03.97 Oberbürgermeister Dr. Holzinger konnte im Gebäude der LEW am Schweizerberg den Einwählknoten Memmingen des Bürgernetzvereins Memmingen Unterallgäu „Primus“ in Betrieb nehmen. Damit haben die Bürger die Möglichkeit, kostengünstig die Internetdienste zu nutzen.
- 12.-14.04.97 In der Zeit vom 12.-27. April findet auf Initiative des Franz. Konsulats in München der Französische Frühling in Bayern statt. Memmingen, seit 1990 mit der franz. Stadt Auch partnerschaftlich verbunden, beteiligt sich an dieser Aktion. In diesem Zeitraum finden in Memmingen verschiedene Veranstaltungen statt, bei denen Oberbürgermeister Dr. Holzinger zahlreiche Gäste aus Auch, an der Spitze Vizebürgermeister Claude Betaille, willkommen heißen konnte.

III

- 15.04.97 Um die Belange und Anliegen der Jugendlichen zu artikulieren, findet eine vom Stadtjugendring einberufene Jungbürgerversammlung statt, die bereits seit Jahren praktiziert wird und die sich im wesentlichen mit dem Verhältnis der einheimischen zur ausländischen Jugend befaßt.
- 16.04.97 In Anbetracht dessen, daß 1998 in Memmingen die Bayerische Landesausstellung „Geld und Glaube - Leben in Evang. Reichsstädten“ stattfindet, machte der Leiter des Hauses der Bayer. Geschichte, Prof. Dr. Claus Grimm auf einer Pressekonferenz im Rathaus mit diesem Vorhaben bekannt. Die Memminger Ausstellung ist Bestandteil eines Ausstellungszyklus, der 1997 in Augsburg begonnen hat und sich mit der Memminger Ausstellung von Mai - Oktober 1998 und der Kempter Ausstellung vom Juni bis November 1998 fortsetzt.
- 18.04.97 Anlässlich des 47. Parteitages der SPD Bayern kann der Oberbürgermeister die Vorsitzende, Renate Schmidt, und Präsidiumsmitglieder willkommen heißen, die sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt Memmingen eintragen.
- 25.04.97 In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wird das Polizeigebäude am Schanzmeister, in dem alle Polizeidienststellen zusammengefaßt sind eingeweiht.
- 27.04.97 Beim Evang. Pfarramt Unser Frauen kann das neu errichtete Gemeindehaus seiner Bestimmung übergeben werden.



Für 25jährige Zugehörigkeit zum Stadtrat wurden von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (Mitte) die Stadträte (v.l.) Erich Feiner, Annemarie Paul, Fritz Such und Herbert Müller mit dem „Kasimir“ ausgezeichnet.

- 03.05.97 In der festlich-bayerischen Unterhaltungsshow „BAYERN CHAMPIONS“ des Bayerischen Rundfunks trat Memmingen in einem Städtewettkampf gegen Kelheim an. Die Mannschaft der Stadt Memmingen wurde von der Troika Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Lokalmatador Hermann Pfeifer und als Prominenter Fernsehkommentator Claus-Dieter Boetzkes angeführt. Nach den gelungenen Auftritten der Wallenstein-Theatergruppe, der Städt. Sing- und Musikschule, der Königlich-Priviligierten Waschhausvereinigung und der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen konnte die Stadt Memmingen den Wettstreit für sich entscheiden. Die Sendung wurde am 06.06.97 im Bayer. Fernsehen ausgestrahlt.

IV

- 05.05.97 Im Hallenbad wird ein Behinderten-Lift eingebaut.
- 05.05.97 In der Rathaus-Halle veranstaltet das Industrie- und Handelsgremium Memmingen und Unterallgäu seinen traditionellen Maiempfang.
- 12.05.97 Eröffnung Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“ in der Neuen Welt.
- 16.05.97 Einweihung des Kompostwerkes in der Anschützstraße, welches durch die Kompostwerk Memmingen GmbH nach dem neuesten Stand der Technik errichtet wurde.
- 21-25.05.97 Memminger Woche Tschernigow
- Als Erwiderung der Ukrainischen Woche 1995 in Memmingen besuchte eine 120-köpfige Delegation aus Memmingen und Umgebung unter Leitung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger die befreundete Stadt Tschernigow. Die Eröffnungsfeierlichkeiten in Anwesenheit des Deutschen Botschafters, das umfangreiche Besuchsprogramm und die dabei gewonnen Einblicke in das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben sowie die entgegengebrachte Gastfreundschaft hinterließen bei allen Besuchern bleibende Eindrücke.
- 30.05.97 Rund 60 Mitglieder der Gesellschaft der Bibliophilen und Gäste aus ganz Deutschland und der Schweiz kann der Oberbürgermeister zur Jahresversammlung der Bibliophilen begrüßen und einen eigens angefertigten Handpressendruck der Aldus-Presse, das „Memminger Maler-Testament“ entgegennehmen.
- 04.06.97 Richtfest für das neue Finanzamtsgebäude am Kaisergraben.
- 07.06.97 Der traditionsreiche FC Memmingen 1907 kann sein 90jähriges Bestehen feiern.
- 19.06.97 Anlässlich der Eröffnung der Memminger Meile, die in diesem Jahr bereits ins dritte Jahrzehnt geht, wird der vom Einzelhandel gestiftete Kulturpreis der Stadt Memmingen an den Organisten und Chordirektor von St. Josef, Dr. Winfried Böinig, verliehen.
- 20.06.97 Der langjährige Leiter des Schlachthofs Memmingen und des städtischen Veterinärwesens, Ltd. Veterinärdirektor Dr. Gerhard Mayer wird anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst mit dem Kasimir geehrt.
- 01.07.97 Mit dem Kasimir wird der langjährige, verdienstvolle Chefarzt Dr. Eberhard Kalhammer anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand geehrt.
- 04.07.97 Anlässlich einer Exkursion kann der Oberbürgermeister den Stadtrat der Stadt Aalen, an der Spitze Oberbürgermeister Pfeifle, begrüßen. Die Delegation informiert sich über städtebauliche Projekte und besichtigt das Antonierhaus.
- 05.07.97 Die Baumaßnahme Schützenheim und Kindergarten im Stadtteil Eisenburg ist fertiggestellt und kann ihrer Bestimmung übergeben werden. Bei der offiziellen Einweihung wird die Maßnahme als gelungenes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen dem Schützenverein „Eichenlaub Eisenburg“ und der Stadt Memmingen hervorgehoben.
- 09.07.97 Der langjährige verdienstvolle Intendant am Landestheater Schwaben, Norbert Hilchenbach verläßt nach siebenjähriger erfolgreicher Amtszeit unsere Bühne und erhält zum Abschied einen kolorierten Stich der Stadt.
- 10.07.97 Mit dem Baubeginn für die Fuß- und Radwegunterführung unter dem Schumacher-ring beginnen ca. 1000 Tage vor Eröffnung der Landesgartenschau im April 2000 die Arbeiten zur Umgestaltung des Gartenschaugeländes.



Zum Abschluß seiner Informationsreise durch Schwaben gab Herr Ministerpräsident Stobier am 30. Juli in der Stadthalle einen Empfang für 1000 geladene Gäste.

- 16.07.97 Beim Richtfest für das EGZ kann der Oberbürgermeister Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Sparkasse, Banken und Arbeitsamt begrüßen. Das Projekt wird von der Stadt mit einem Kostenaufwand von ca. 6 Mio DM mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern errichtet und soll Existenzgründern mit Rat und Tat bei dem schwierigen Schritt in die Selbständigkeit unterstützen und begleiten, sowie ein Raumangebot zu günstigen Bedingungen vorhalten. Landrat Dr. Haisch bezeichnet für die egz GmbH das Projekt als positives Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis.
- 15.07.97 Mit interessanten und vielbeachteten Bildern und Dokumenten eröffnet der Oberbürgermeister vor zahlreichen Gästen eine Kinderfestheft-Ausstellung, die der Kinderfestausschußvorsitzende Werner Habereder und der städtische Archivar Christoph Engeldhard mit Unterstützung der Bürgerschaft zusammengetragen haben.
- 16.07.97 Ukrainische Kinder aus der mit Memmingen befreundeten Stadt Tschernigow sind wiederum Gast des Kinderschutzbundes.
- 18.07.97 Das Legauer Bähnle unternimmt nach seiner Restaurierung eine 1. Fahrt auf der historischen Trasse bis Kronburg.
- 18.07.97 SV Steinheim 50 Jahre
- 22.07.97 Die diesjährige Kinderfestmedaille wird an den Leiter der Städt. Singschule, Herrn Jann Engel und an Frau Christine Hahn, Lehrerin an der Volksschule Amendingen verliehen.
- 24.07.97 Begrüßung von ukrainischen Gästen, die einen Gegenbesuch nach der „Memminger Woche“ in Tschernigow, abstatten.
- 24.07.97 Das Kinderfest findet zur Freude der Kinder und vieler Besucher aus Stadt und Land bei herrlichem Wetter statt, wobei das Programm sowohl auf dem Marktplatz mit Gesang und Tanz vor der Prominenz der Stadt wie auch der fantasiereiche Umzug vom Hallhof zu den Spielwiesen im Stadion für Begeisterung bei den Besuchern sorgen.

- 26.07.97 Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus dem In- und Ausland findet der traditionsreiche Memminger Fischertag statt. Bei der abschließenden Heimatstunde werden wieder die Fassadenpreise der Stadt Memmingen verliehen
- 28.07.97 Beim Kindergarten Wartburgweg kann der 1. Spatenstich für den Bau von 5 neuen Hortgruppen begangen werden.
- 30.07.97 Im Rahmen einer Informationsreise durch den Regierungsbezirk Schwaben gibt der Bayerische Ministerpräsident für rd. 1000 geladene Gäste in der Stadthalle einen Empfang und würdigt u.a. die Wirtschaftskraft der Stadt. Der Oberbürgermeister nutzt die Gelegenheit, und erinnert an einen langgehegten Wunsch nach einer eigenen Hochschuleinrichtung.
- 30.07.97 Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Landrat Dr. Haisch unterzeichnen die Zweckvereinbarung zwischen Memmingen und dem Unterallgäu zum Life-Natur-Projekt „Benninger Ried“.
- 13.08.97 Die Feuerwehr erhält ein neues Löschfahrzeug, das die Schlagkraft der Wehr erheblich erhöht. Es verfügt über einen 5 cbm fassenden Löschwassertank.
- 14.09.97 Anlässlich des Tages des offenen Denkmals wird bei einem Tag der offenen Tür im Rathaus ein großer Besucherandrang verzeichnet.
- 19.09.97 Einweihung der Übergangswohnheime für Aussiedler Dickenreis.
- 20.09.97 Im Städt. Museum wird das neu eingerichtete Zimmer „Der deutsche Orden in seinem früheren Herrschaftsgebiet Freudenthal“ der Öffentlichkeit übergeben.



Für seine über 25jährige Tätigkeit im Memminger Rat erhielt Stadtrat Dr. Deng von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger den „Kasimir“ verliehen.

- 20.09.97 Erstmals unter Regie des neuen Intendanten Walter Weyers wird die Spielzeit beim Landestheater Schwaben eröffnet.

VII

- 21.09.97 Anlaßlich des Tages der Heimat wird der Gastredner, Landtagsabgeordneter a.D. Volkmart Gabert im Rathaus empfangen und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.
- 25.09.97 Die von Stadt, Klinikum und AOK in der Stadthalle veranstalteten 6. Memminger Gesundheitstage waren wie in den Vorjahren ein voller Erfolg. Rund 7000 Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich über das vielseitige Angebot zu informieren.
- 25.09.97 In Dickenreishausen wird nach Amendingen, Steinheim und Buxach ein Bürgerausschuß gegründet.
- 09.10.97 Auftaktveranstaltung EGZ
- 11.10.97 Memminger Jahrmarkt
- 15.10.97 Bürgermeister Sperandio aus Teramo hält sich zu einem Kurzbesuch in Memmingen auf.



Nach 135 Jahren wurde der Bahnübergang an der Augsburger Straße geschlossen. Letztmals wurden die Schranken am 7. November 1997 um 12:00 Uhr heruntergelassen. Dies war zugleich der Baubeginn für die Bahnunterführung.

- 27.10.97 Das langjährige ehemalige Stadtratsmitglied, Rudolf Melzer, verstirbt.
- 30.10.97 Für die Erweiterung der Volksschule Memmingen-Dickenreishausen, Außenstelle Volkstrathofen wird der 1. Spatenstich vollzogen.
- 04.11.97 Anlaßlich des Eishockey-Länderspiels Deutschland-Kanada in der Eisporthalle gibt die Stadt für Spieler und Offizielle der Kanadischen Mannschaft im Rathaus einen Empfang.
- 07.11.97 Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband, Bezirksverband Schwaben veranstaltet seine Delegiertenversammlung unter dem Motto „Bildung sichern, Pflichtschulen stärken“. Für die Teilnehmer gibt der Oberbürgermeister einen Empfang.

Ehrungen von Stadtratsmitgliedern und Auszeichnungen verdienter Bürgerinnen und Bürger

Ehrenring der Stadt Memmingen

13.10.97 Stadtrat Robert Bilgram

Radierung „Kasimir“

28.07.97 Stadtrat Erich Feiner

28.07.97 Stadtrat Herbert Müller, MdL

28.07.97 Stadträtin Annemarie Paul

28.07.97 Stadtrat Fritz Such

13.10.97 Stadtrat Dr. Hans Deng

Kommunale Dankurkunden

13.10.97 Stadtrat Dr. Hans Deng

13.10.97 Stadtrat Dr. Dietmar Galm

13.10.97 ehemaliger Stadtrat Johannes Glück

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Männern und Frauen

21.02.97 Armin M. Brandt

21.02.97 Karl-Ferdinand Konrad

21.02.97 Albertine Mußack

30.07.97 Ursula Haffelder

30.09.97 Martin Gebhard

30.09.97 Hannelore Güttler

Bayer. Verdienstorden

23.07.97 Stadtrat Josef Miller, MdL

Bundesverdienstkreuz am Bande

11.12.97 Gundolf Weber

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend den Bestimmungen der Gemeindeordnung zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse umfassend als Sachverständiger

herangezogen. Auf der Grundlage der vom RPA erstellten Berichte wurde die örtliche Prüfung jeweils durch Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses abgeschlossen.

Im Überblick:

Rj.	Jahresrechnung/ Jahresabschluß für	Bericht RPA vom	Sitzung des Ausschusses am
1995	Klinikum Memmingen	10.07.1997	19.11.1997
1995	Unterhospitalstiftung Memmingen, Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	01.08.1997	19.11.1997
1996	die von der Stadt Memmingen verwalteten Stiftungen	06.11.1997	19.11.1997
1996	Stadtwerke Memmingen	05.11.1997	19.11.1997

Für die Haushaltsjahre 1996 wurde die Prüfung innerhalb der gesetzlichen Frist von zwölf Monaten nach Abschluß des Rechnungsjahres durchgeführt.

Die örtliche Prüfung 1996 wird für die Stadt Memmingen voraussichtlich im ersten Quartal 1998 durch Bericht des RPA abgeschlossen werden.

Angesichts des Umfangs der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse und der Vielzahl der Einzelposten mußte sich die Prüfung wie auch in den vergangenen Jahren unter Bildung besonderer Schwerpunkte auf angemessene Stichproben beschränken.

Die Prüfungstätigkeit des RPA erstreckte sich darüber hinaus auf die Jahresrechnungen 1996 des Zweckverbandes Landestheater Schwaben (abgeschlossen mit Bericht vom 21.11.1997), des Schulverbandes Memmingen-Amendingen (Bericht vom 25.08.1997)

und der Patriziatsstiftung Memmingen (Bericht vom 07.06.1996).

In die örtliche Rechnungsprüfung wurden hinsichtlich der im Haushaltsjahr 1996 von der Stadt erhaltenen Zuschüsse einbezogen Verwendungsnachweis 1996 der Stadt- und Jugendkapelle Memmingen (Bericht vom 04.04.1997)

Abrechnung des Theater- und Kulturvereins Memmingen e.V. für das Geschäftsjahr 1996/97 (Bericht vom 14.07.1996).

Zu Haushalts-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten sowie Einzelfragen des Baubereiches äußerte sich das RPA gutachtlich. Es führte desweiteren bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen die erforderlichen Kassen- und Bestandsprüfungen durch. Bestehende Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die Stadt Memmingen hat im Jahr 1996 im Gewerbegebiet „In der Neuen Welt“ in unmittelbarer Nähe des ZAM (Zentrum für angewandte Mikroelektronik und neue Technologien) mit der Errichtung eines Existenzgründungszentrums begonnen. Um im Zusammenhang mit dem Neubau steuerliche Vorteile in Anspruch nehmen zu können, wurde es kurzfristig notwendig, das Objekt und dessen Fertigstellung als auch spätere Vermietung an eine GmbH zu übertragen. Mit notarieller Urkunde vom 19.06.1997 wurde deshalb die **Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH (KoMMbau)** gegründet, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt ist.

Die Gesellschaft wurde am 22. 07.1997 in das Handelsregister eingetragen.

Aufgabe der KoMMbau ist es, das in Bau befindliche Gründungszentrum fertigzustellen (voraussichtliche Baukosten rd. 5,8 Mio. DM) und in der Gesamtheit an die *EGZ Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH* zu vermieten.

Die KoMMbau GmbH ist in die zwischen der Stadt Memmingen und den am Bau beteiligten Firmen abgeschlossenen Verträgen mit allen Rechten und Pflichten uneingeschränkt eingetreten. Die Auftragnehmer haben hierzu schriftlich ihre Zustimmung erklärt.

Entsprechend des Baufortschrittes wird das Existenzgründungszentrum voraussichtlich in der zweiten Aprilhälfte 1998 seinen Betrieb aufnehmen.



Gleichstellungsbeauftragte

Aufgrund des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes ist nach der Bestellung einer Frauenbeauftragten für kreisfreie Städte und Landkreise ein Gleichstellungskonzept (Frauenförderplan) zu erstellen. Die Frauenbeauftragte ist seit Dezember 1996 sowohl für die Frauen aus der Stadt Memmingen als auch für die Gleichstellungsarbeit innerhalb der Verwaltung tätig.

Der Personalsenat der Stadt Memmingen hat zum 01. Juli 1997 unter frühzeitiger Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten das Gleichstellungskonzept beschlossen. Es wurde vorerst auf 1 Jahr festgelegt, um zu sehen ob es greift oder ob es nachzubessern ist.

Die kommunalen Frauenbeauftragten aus Bayern waren zu einer Dienstbesprechung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und

Sozialordnung Familie, Frauen und Gesundheit im Juni in Memmingen. Daran schloß sich die Sitzung der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten an. Schwerpunkte dieser Tage waren: Stadtplanung sowie Frau und Beruf. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Leitstelle im Sozialministerium und der zielgerichteten Arbeit der Frauenbüros in unserem Raum wurden die Gleichstellungsbeauftragten aus dem Allgäu zu einem Gespräch über Frauenpolitik in Bayern mit Ministerpräsident Edmund Stoiber und Staatsministerin Barbara Stamm nach Marktoberdorf eingeladen. In diesem Forum wurde die Arbeit der kommunalen Frauenbeauftragten sichtbar gemacht, Schwächen des Gleichstellungsgesetzes aufgezeigt und Forderungen nach weiterhin ideeller und finanzieller Unterstützung unterbreitet.

Das Arbeitsjahr der Frauenbeauftragten im Überblick - Wichtige Daten und Ereignisse:

19.02.97/14.05.97	Gedankenaustausch mit Stadträtinnen
24.09.97/10.12.97	
16.01.97	Lesung Frau Dr. Schad „Die Frauen des Hauses Fugger“ gemeinsam mit der Frauengeschichtswerkstatt und der Stadtbücherei
23.01.97	Sitzung Frauennetzwerk Themen: Gewalt - Frauenhaus Lokale Agenda
01.03.97	Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ nimmt die Arbeit auf.
08.03.97	Internationaler Frauentag Fest in der Stadthalle
24.4.97	Sitzung Frauennetzwerk Geschäftsordnung
12.05.97	Offizielle Eröffnung der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“.
02.06.97	Fotoausstellung im Rathaus „Lieber gleich berechtigt als später“ Thema: Frauen und Arbeit in der Europäischen Gemeinschaft, Infostände: Arbeitsamt, Weiterbildungseinrichtungen, Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“.
04.06.97	Dienstbesprechung des BayStMAS im Rathaus Memmingen
04.06.97/05.06.97	Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Bayerischen kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen.
26.06.97	Sitzung Frauennetzwerk Thema: „mißhandelte und sexuell mißbrauchte Kinder“ (Frau Alef vom Stadtjugendamt)
15.07.97	Infoveranstaltung „Neuer Start“
17.09.97	Beginn „Neuer Start“ - Frauen ab 35
09.10.97	Sitzung Frauennetzwerk Thema: „Mädchen“- Ausbildung/Arbeit Bericht von Frau Albrecht von der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“.
21.11.97/22.11.97	Workshop für historisch interessierte Laien „Geschichte selbst erforschen“ Frauengeschichtswerkstatt in Zusammenarbeit mit der Frauenbeauftragten
24.11.97/28.11.97	Ausstellung „Mädchen können alles, wenn Man(n) sie nur läßt“ in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle
25.11.97	Ausstellungseröffnung „Jetzt reden wir“
27.11.97	Sitzung Frauennetzwerk Thema: Landesgartenschau - Bericht Frau Knoll
10.12.97	Treffen mit Herrn Ministerpräsident Stoiber in Marktoberdorf

Infomaterial:

- Das Faltblatt „Wohin mit unseren Kindern“ wurde das zweite Mal aufgelegt; 1997 sind verschiedene neue Kindergartengruppen entstanden.
- 3. Auflage 610,--DM/Jobs; Neuauflage wegen umfassender gesetzlicher Änderungen.

Im Gleichstellungskonzept wurde 1997 festgeschrieben, daß grundsätzlich auf sozialversicherungsfreie Beschäftigungsverhältnisse verzichtet wird.

Durch die Frauenbeauftragte wurde eine Aktion angestoßen. Bei Vergabe an Reinigungsfirmen soll in Zukunft nur pflichtversichertes Personal beschäftigt werden. Ein Vertrag wurde 1997 auf versicherungspflichtige Tätigkeiten umge-

stellt. Erhöhte Kosten sind für die Reinigung in diesem Objekt nicht entstanden.

Das Thema „Frau und Beruf“ zog sich wie ein roter Faden durch das Jahr 1997. Wichtigstes Ereignis des Jahres 1997 war die Einrichtung der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“. Sie hat das Ziel, Frauen ganzheitlich zu beraten, ihnen Hilfestellung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz zu geben und in den Arbeitsmarkt einzugliedern.

Frau & Koordinierungsstelle Memmingen Beruf

Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ - Jahresbericht 1997

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ besteht 01. März 1997 und ist an das Büro der Frauenbeauftragten angegliedert. Sie wird gefördert von dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Land Bayern, mit ABM-Mitteln und durch die Stadt Memmingen. Es handelt sich um ein zunächst auf zwei Jahre festgelegtes Projekt. Die Stelle ist mit einer Diplom Sozialpädagogin (FH), einer Dipl. Betriebswirtin (FH) und einer Verwaltungskraft besetzt. Alle Mitarbeiterinnen sind in Teilzeit beschäftigt.

Das **Ziel** ist die Förderung der Chancengleichheit von Frauen in beruflicher und wirtschaftlicher Hinsicht.

Zielgruppe sind Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders der Förderung bedürfen.

- Das sind z.B. alleinerziehende und langzeitarbeitslose Frauen, Ausländerinnen und weniger qualifizierte Frauen.
- Besonders häufig wenden sich Wiedereinsteigerinnen nach der Familienphase an die Koordinierungsstelle.

- Die Mitarbeiterinnen sind aber auch Ansprechpartnerinnen für junge Frauen, die im Berufswahlprozeß und vor dem Einstieg in das Arbeitsleben stehen.

Konkret bietet die Koordinierungsstelle den Frauen je nach Lebenssituation und Bedarf:

- Unterstützung bei der Berufswegplanung unter Berücksichtigung des persönlichen und familiären Hintergrundes.
- Hilfe bei der Suche nach einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle.
- Aufzeigen von Fort- u. Weiterbildungsmöglichkeiten und ggf. Knüpfung der Kontakte zu den öffentlichen Bildungsträgern.
- Erstinformationen für Frauen, die sich selbstständig machen wollen.

Die Koordinierungsstelle arbeitet mit dem Arbeitsamt und anderen Ämtern, den örtlichen Weiterbildungsträgern, caritativen Einrichtun-

gen, sozialen Beratungsstellen, Frauenorganisationen, Wirtschaftsverbänden und den Betrieben zusammen.

Im vergangenen Jahr haben **142 Frauen** die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ auf-

sucht. Bei den meisten Frauen waren intensive und häufige Kontakte erforderlich. Bei Bedarf wurde auch ein Bewerbungstraining angeboten. Zusätzlich wurden telefonische Anfragen beantwortet.

Das Arbeitsjahr der Koordinierungsstelle im Überblick - Wichtige Daten und Ereignisse:
--

- | | |
|------------|--|
| 01.03.1997 | „Frau & Beruf“ nimmt die Arbeit auf |
| 10.04.1997 | Vorstellung der Stelle beim Arbeitstreffen der Memminger Erwachsenenbildungsträger „Große Runde“ im Grimmelhäus mit der Frauenbeauftragten |



Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle an ihrem ersten Arbeitstag. Links im Bild Frau Baur, die Frauenbeauftragte der Stadt Memmingen

- | | |
|------------|---|
| 26.04.1997 | Tag der offenen Tür in der Koordinierungsstelle |
| 12.05.1997 | Offizielle Eröffnung der Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“
Referentin: Frau Eva Bujok (Infratest Burke Sozialforschung/München) mit der Frauenbeauftragten |
| 21.05.1997 | Austausch mit der Koordinierungsstelle „Frau und Beruf“/Kempten |
| 04.06.1997 | Vorstellung der Stelle und Referat zum Thema „Existenzgründung von Frauen“ bei der Tagung der LAG der Bay. kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen |
| 09.06.1997 | Vorstellung der Stelle beim Kolping Bildungswerk Memmingen |

10.06.1997/ 17.06.1997	Infostand der Koordinierungsstelle im Rathaus im Rahmen der Ausstellung „Lieber gleich berechtigt als später“
23.06.1997	Infostand im Landratsamt Mindelheim im Rahmen der Ausstellung „Lieber gleich berechtigt als später“
13.07.1997	Infostand in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte in Babenhausen bei den Mädchenaktionstagen „mädels in motion“
27.08.1997	Vorstellung in der Fachklinik Legau
29.08.1997	Fernsehaufnahmen zur Vorstellung der Stelle in Bayern 3
26.09.1997	Teilnahme am Existenzgründungstag der IHK in Memmingen
29.09.1997	Fernsehaufnahmen zur Vorstellung der Stelle im Bayern-Journal auf RTL
07.10.1997	Vorstellung beim „Neuen Start“
09.10.1997	Referat bei der Sitzung des Frauennetzwerks zum Thema: „Mädchen - Ausbildung und Arbeit“
14.10.1997	Teilnahme an der Podiumsdiskussion der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) - Arbeitskreis Sucht - in Memmingen
24.-28.11.97	Ausstellung zum Thema „Mädchen können alles, wenn man(n) sie nur läßt“ in der Lindenschule mit Projektprogramm Eröffnung am 25.11.1997 mit dem Diskussionsforum „Jetzt reden wir“
09.12.1997	1. Sitzung des Projektbeirats
10.12.1997	Vorstellung der Koordinierungsstelle beim Treffen mit Herrn Ministerpräsident Stoiber in Marktoberdorf

Medizinische Arbeitssicherheit

Im Jahre 1997 wurden nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen folgende Untersuchungen durchgeführt:

G 11	10
G 20	22
G 24	561
G 25	47
G 26	15
G 29	5
G 30	1
G 31	1
G 37	122
G 39	2
G 40	5

G 42/1	652
G 42/2	626
G 42/3	648

Nach dem Bundesseuchengesetz wurden 79 Untersuchungen durchgeführt.

Nach der Gefahrstoffverordnung wurden 3 Personen untersucht.

Nach der Röntgenverordnung bzw. Strahlenschutzverordnung wurden 23 Personen untersucht.

Im Jahre 1997 fanden mit den neu gewählten Personalräten und mit der neu bestellten Sicherheitsfachkraft regelmäßige Begehungen der Arbeitsplätze statt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf den Arbeitsplätzen der Verwaltung im Rathaus und im Welfenhaus. Daneben wurden auch die Arbeitsplätze im Forst, in der Stadtgärtnerei und im Bauhof besichtigt.

Die erste Arbeitssicherheitsausschußsitzung im Bereich der Stadtverwaltung fand am 17.10.1997 statt.

Eine Arbeitssicherheitsausschußsitzung fand ebenfalls statt in den Stadtwerken. Im Klinikum

lag der Schwerpunkt der Begehungen an den Arbeitsplätzen im technischen Bereich und im Versorgungsbereich. Eine Sitzung des Arbeitssicherheitsausschusses fand im Klinikum bisher nicht statt. Im Klinikumsbereich sind vorrangige Präventionsziele Schutz vor Infektionskrankheiten, der richtige Hautschutz und vorbeugende Maßnahmen bei Rückenbelastender Tätigkeit. Die Beratungen hierzu nahmen einen breiten Raum ein. Hier wurden wieder auch die Berufsanfänger und Krankenpflegeschüler gezielt informiert. Die notwendigen Immunisierungsmaßnahmen wurden durchgeführt.

Wie in jedem Jahr gab es auch 1997 Fragen bei der Wiedereingliederung nach langer Krankheit, bei Fragen einer drohenden Erwerbsunfähigkeit oder Berufsunfähigkeit oder bei der Umsetzung von Mitarbeitern/innen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre bisherige Tätigkeit nicht oder nicht mehr im vollen Umfang ausüben konnten.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Jahr 1997 sind die Betriebsunfälle lt. Unfallanzeigenmeldungen um 6 Unfälle gegenüber dem Jahr 1996 auf 47 (41) gestiegen.

Von den 1997 gemeldeten Unfällen sind 10 Unfälle auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte passiert. Im Jahr davor waren es lediglich 7 Wegeunfälle.

Das Verhältnis des gesamten Unfallgeschehens hat sich somit für den Arbeitgeber, den Unfallversicherer und die betroffenen Versicherten verschlechtert.

Die oben genannten Betriebsunfälle wurden in folgenden Arbeitsbereichen aufgezeichnet.

Unfälle 1997:

		1997	1996
1.	Verwaltungsbereiche allgemein	4	6
2.	Kindergärten und Horte	2	2
3.	Schulen	0	1
4.	Städt. Bauhof	8	3
5.	Stadtgärtnerei und Friedhof	3	5
6.	Städt. Freibad	1	0
7.	Hallenbad	0	0
8.	Klinikum	15	13
9.	Bürgerstift	0	2
10.	Klärwerke und Deponien	1	1
11.	Stadion	3	0
12.	Eissporthalle	0	0
13.	Feuerwehrzentrum	1	0
14.	Jugendhaus und Herberge	0	1
15.	Städt. Musikschule	0	1
16.	Städt. Reinigungspersonal	5	5
17.	Städt. Forstamt	4	keine Angaben

Auf der Grundlage der Europäischen Rahmenrichtlinie 89/391/EWG § 6 des Arbeitsschutzgesetzes wurden 1997 Begehungen von Arbeitsplätzen in mehreren Teilbereichen durchgeführt, bei denen Soll- und Istzustände der jeweiligen Arbeitsplätze analysiert und besprochen wurden.

Die vorgefundenen Zustände, Mängel, Vorschläge und Anregungen wurden hierbei berücksichtigt und aufgezeichnet.

Die arbeitsablauforientierten Begehungen wurden gemeinsam mit Betriebsärztin, Personalratsvorsitzenden in den verschiedenen Bereichen und Betriebsstätten der Stadt Memmingen durchgeführt.

Im Klinikum Memmingen wurden ebenfalls regelmäßig Begehungen in den einzelnen Bereichen durchgeführt. Außerdem wurden hier Luftschadstoffmessungen (MAK) in Operationsräumen, Funktionsräumen und an pathologischen Arbeitsplätzen durchgeführt.

Im Hinblick auf Vermeidung von Gefährdungen wurden 1997 im Bereich von besonders unfallträchtigen Arbeitsbereichen auch videounterstützte Unterweisungen abgehalten.

Nach dem Arbeitsschutzgesetz (ASIG) wirkt die Sicherheitsfachkraft bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsablaufes, der Arbeitsumgebung, der Arbeitssicherheit, bei Fragen der Ergonomie und der allgemeinen Sicherheit für Leib und Leben der Beschäftigten mit.

Hauptamt

Allgemein

Auch 1997 konnten wieder zahlreiche Gäste und Gruppen aus dem In- und Ausland in Memmingen begrüßt werden. Neben den über-regionalen Tagungen waren es insbesondere die mit unserer Stadt partnerschaftlich und freundschaftlich verbundenen Städte, die eine herausragende Stellung bei den Begegnungen einnahmen. Großveranstaltungen wie der „Französische Frühling“ mit den Freunden aus Auch, die „Memminger Woche“ in der ukrainischen Stadt Tschernigow mit einer unglaublichen Gastfreundschaft, der Besuch der Eis-leber Delegation zur Übergabe der „Eislebenstraße“ und der Martin-Luther-Ausstellung sowie die Begegnung mit dem Oberbürgermeister von Teramo/Italien und seiner Abordnung waren großartige Beispiele für die Beziehungen unserer Stadt in alle Welt.

Das Verzeichnis der wichtigen Ereignisse am Anfang dieses Berichts verdeutlicht weiterhin eindrucksvoll, in welch erheblichem Umfang repräsentative Aufgaben der Stadt durch das Hauptamt mitgestaltet und abgewickelt wurden.

Der Bürgersprechttag des Oberbürgermeisters wurde wieder von zahlreichen Bürgerinnen und

Bürgern zur unmittelbaren Vorsprache und Kontaktaufnahme mit dem Stadtoberhaupt genutzt.

Im Laufe des Jahres 1997 fanden folgende Bürgerversammlungen statt:

30.09.97	Amendingen
06.10.97	Eisenburg
07.10.97	Dickenreishausen
15.10.97	Volkcratshofen
21.10.97	Steinheim
28.10.97	Buxach-Hart
30.10.97	Gesamtstadt

Stadtrat

In der Sitzung des Stadtrates vom 13.10.97 wurde Herr Robert Bilgram nach 31jähriger Stadtratstätigkeit verabschiedet und mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt Memmingen ausgezeichnet.

Herr Helmut Börner, FW, wurde in der Sitzung vom 13.10.97 als Nachfolger von Herrn Bilgram in sein neues Amt eingeführt. Herr Börner übernahm das Referat Stiftungen.



Oberbürgermeister Dr. Holzinger bei der Überreichung der Auszeichnung an den ehemaligen Dritten Bürgermeister der Stadt Memmingen, Herrn Robert Bilgram.

Die Senate, Ausschüsse, Beiräte und Zweckverbände der Stadt Memmingen wurden neu besetzt -
(Stand Dezember 1997):

Senate

I. Senat - -Finanz- und Wirtschaftsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder

CSU	SPD	CRB	FW	AG Grüne/ÖDP
Feiner (Dr. Galm)	Guschewski (Dr. Steiger)	Lang (Dr. Deng)	Heuß (Börner)	Schimmer (Diefenthaler)
Hartge (Gutermann)	Häring (Güttler)	Brader (Courage)		
Mack (Böckh)	Maucher (Scheppan)			
Miller (Such)	Wachter (Müller)			
Schwarzer (Kerler)				
Zettler (Standhartinger)				

II. Senat - Umwelt-, Planungs- und Bauausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	AG Grüne/ÖDP
Feiner (Hartge)	Gotzes (Güttler)	Dr. Deng (Courage)	Stetter (Heuß)	Paul (Köhler)
Ferk (Such)	Kloiber (Scheppan)	Wilhelm (Rabus)		
Kerler (Böckh)	Müller (Wachter)	Feil (Brader)		
Neukamm (Mack)	Dr. Steiger (Leipert)			
Standhartinger (Gutermann)				

III. Senat - Kultur- und Stiftungsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

<u>Mitglieder:</u>	CSU	SPD	CRB	FW	AG Grüne/ÖDP
	Böckh (Mack)	Güttler (Maucher)	Courage (Wilhelm)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Pfalzer)
	Ferk (Kerler)	Leipert (Gotzes)	Rabus (Brader)		
	Dr. Galm (Neukamm)	Scheppan (Dr. Steiger)			
	Gutermann (Schwarzer)				
	Such (Zettler)				

Personalsenat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

<u>Mitglieder:</u>	CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
	Dr. Galm (Böckh)	Guschewski (Scheppan)	Lang (Feil)	Pfalzer (Paul)
	Hartge (Gutermann)	Leipert (Kloiber)		
	Schwarzer (Mack)	Maucher (Häring)		
	Such (Zettler)			

Vergabesenat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

<u>Mitglieder:</u>	CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
	Standhartinger (Such)	Gotzes (Güttler)	Lang (Brader)	Köhler (Schimmer)
	Gutermann (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)		
	Kerler (Feiner)	Kloiber (Leipert)		
	Böckh (Mack)			

Werksenat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
Hartge (Böckh)	Maucher (Wachter)	Courage (Rabus)	Köhler (Pfalzer)
Neukamm (Ferk)	Kloiber (Dr. Steiger)		
Such (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)		
Zettler (Dr. Galm)			

Gesetzliche Ausschüsse

Jugendhilfeausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Dr. Galm (Such)	Leipert (Scheppan)	Feil (Rabus)
Mack (Schwarzer)	Güttler (Wachter)	

Sozialhilfeausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
Böckh (Feiner)	Güttler (Kloiber)	Feil (Rabus)	Pfalzer (Köhler)
Dr. Galm (Kerler)	Gotzes (Leipert)	Brader (Wilhelm)	
Standhartinger (Such)	Scheppan (Dr. Steiger)		

Umlegungsausschuß

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU

SPD

Hartge
(Schwarzer)

Guschewski
(Kloiber)

Rechnungsprüfungsausschuß

Mitglieder:

CSU

SPD

CRB

Hartge
Vorsitzender
(Feiner)

Kloiber
(Müller)

Lang
(Dr. Deng)

Schwarzer
(Miller)

Maucher
Stellv. Vorsitzender
(Häring)

Beiräte

Stiftungsbeirat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Stiftungspfleger: Helmut Börner

Mitglieder:

CSU

SPD

Dr. Galm
(Standhartinger)

Dr. Steiger
(Kloiber)

Gutermann
(Zettler)

Verkehrsbeirat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU

SPD

CRB

Standhartinger
(Feiner)

Häring
(Maucher)

Courage
(Brader)

Mack
(Such)

Dr. Steiger
(Leipert)

Müllbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	AG Grüne/ÖDP
Zettler (Ferk)	Wachter (Dr. Steiger)	Courage (Feil)	Stetter (Heuß)	Schimmer (Köhler)

Ausländerbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Dr. Galm)	Leipert (Häring)	Wilhelm (Brader)

Behindertenbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	AG Grüne/ÖDP
Gutermann (Böckh)	Güttler (Leipert)	Wilhelm (Rabus)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Schimmer)

Beteiligung an Zweckverbänden

Sparkasse Memmingen-Mindelheim

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
Ferk (Standhartinger)	Häring (Güttler)	Wilhelm (Brader)	Köhler (Schimmer)
Mack (Miller)	Maucher (Leipert)		
Such (Böckh)	Müller (Dr. Steiger)		

Landestheater Schwaben

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Kerler (Such)	Leipert (Guschewski)	Wilhelm (Courage)
Böckh (Ferk)		

Wasserversorgung der Woringer Gruppe

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB	AG Grüne/ÖDP
Mann Thomas (Geiger Hans Martin)	Kloiber Norbert (Dr. Steiger Hans-M.)	Rabus Hans (Dr. Deng Hans)	Schimmer Gabriela (Köhler Herbert)
Hasel Hans (Hieber Werner)	Rechner Rolf (Gotzes Verena)		
Stetter Erwin (Karrer Gerhard)	Rauh Georg (Wachter Manfred)		
Wölflle Hans (Lauterbach Wolfgang)			

Abwasserverband

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Neukamm (Standhartinger)	Wachter (Dr. Steiger)	Dr. Deng (Rabus)
Zettler (Feiner)		

Schulverband Amendingen

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Ferk (Dr. Galm)	Wachter (Leipert)	Courage (Lang)
Such (Mack)	Güttler (Scheppan)	

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)

Verwaltungsrat:

Ferk (CSU)
(Wachter, SPD)

Verbandsräte:

CSU	SPD
Ferk (Zettler)	Wachter (Leipert)

Rettungszweckverband

Verbandsräte:

Miller (CSU)
(Scheppan, SPD)

Regionalverband Donau-Ilser

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Feiner (Kerler)	Müller (Leipert)	Dr. Deng (Feil)
Miller (Ferk)		

LIFE-Natur-Projekt Benninger Ried
(projektbegleitende Arbeitsgruppe)

Mitglieder:

CSU	SPD
Feiner (Standhartinger)	Dr. Steiger (Wachter)
Miller (Gutermann)	

1997	1996	Sitzungen	1997	1996	Beratungsgegenstände
8	11	Plenum	59	68	„
8	8	I. Senat	108	115	„
11	9	II Senat	120	143	„
3	2	III Senat	10	3	„
10	8	Vergabesenat	51	53	„
6	4	Personalsenat	103	119	„
6	6	Werkssenat	58	62	„
1	1	Sozialhilfeausschuß	6	6	„
2	2	Jugendhilfeausschuß	10	8	„
3	3	Stiftungsbeirat	25	28	„
2	4	Verkehrsbeirat	20	26	„

Wirtschaftsförderung

Die oberzentrale Funktion Memmingsens wird im Bereich der Wirtschaft besonders deutlich. So ist die Stadt mit ihren Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel tausender Einpendler, die ihrer Arbeit nachgehen oder die Angebote der attraktiven Einkaufsstadt nutzen wollen. Die ausgewogene mittelständische Struktur in Verbindung mit der Standortgunst an Straße und Schiene ist Voraussetzung für die positive Entwicklung der letzten Jahre, die von der Kommune durch gezielte wirtschaftspolitische Maßnahmen gefördert werden konnte. Memmingen, die einzige kreisfreie Stadt auf der bayerischen Seite der grenzüberschreitenden Planungsregion Donau-Iller, erfüllt als Oberzentrum wichtige zentralörtliche Funktionen für das bayerische Umland und weit in das benachbarte Baden-Württemberg hinein.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wurden Anfragen möglicher Investoren am Wirtschaftsstandort Memmingen betreut, Auskunftersuchen beantwortet sowie individuelles Informationsmaterial und Wirtschaftsdaten für die jeweiligen Bedürfnisse zusammengestellt.

Die Stadt Memmingen war sowohl am 18.04.97 in Schwabach als auch am 23.10.97 in Bayreuth auf den Tagungen der Wirtschaftsförderer in Bayern vertreten. Am 17.06.97 fand in

Memmingen die Tagung der schwäbischen Wirtschaftsförderer statt.

Der am 06.12.96 gegründete Bürgernetzverein Memmingen-Unterallgäu e. V. nahm am 24.03.97 die beiden Einwahlservers „Einstein“ und „Newton“ in Betrieb und öffnete somit für die Stadt Memmingen und den Landkreis Unterallgäu das Tor zum World-Wide-Web. Gleich im ersten Monat zählte der Verein 150 Mitglieder und seitdem stieg die Zahl stetig.

Die Datenautobahn von @primus führt über eine Standleitung von Mindelheim nach Memmingen und von hier gebündelt zum Hochschulcomputer in Kempten. Durch eine Verdoppelung der Leitungskapazität von 64Kbit auf 128Kbit mußte bereits das Teilstück Memmingen-Kempten im Oktober 1997 ausgebaut und gleichzeitig eine Aufstockung der Einwahlmöglichkeiten in Mindelheim von 8 auf 30 vorgenommen werden. Im Sinne des Innovationsprogramms der Offensive Zukunft Bayern hat sich der Bürgernetzverein zum Ziel gesetzt, das Internet als Medium der Bevölkerung nahezubringen. Das Internet gilt auch als ein Hoffnungsträger für Industrie, Handel und den Arbeitsmarkt. Zur raschen Verbreitung der neuen Technologie arbeitet der Bürgernetzverein mit vielen Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen zusammen.

Wirtschaftsstruktur

Oberzentrale Funktion für einen Einzugsbereich von rund 250 000 Einwohnern.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt	22.881
davon Beschäftigte im produzierenden Gewerbe	11.305
Handel	4.117
Verkehr, Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute, Versicherungen	1.444
Dienstleistungen, Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	4.917
Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften	1.098

Quelle: Zahlenspiegel 96/97 der IHK für Augsburg und Schwaben

Kurzportrait

Das (egz: richtet sich an:

- Technologie-orientierte Existenzgründer
- Hochschul- und Fachhochschulabsolventen
- Handwerks- und Industriemeister
- Dienstleister
- Outsourcing bestehender Betriebe

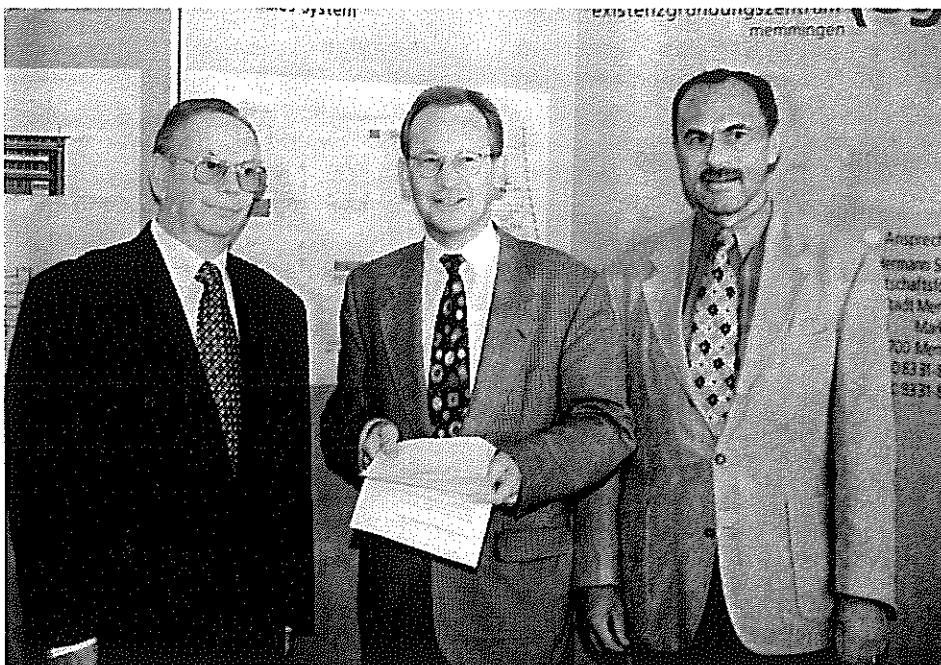
Das Existenzgründungszentrum verfügt über eine vermietbare Fläche von ca. 1420 m².
Die Mieten sind günstig und bewegen sich im marktüblichen Bereich.

An Serviceeinrichtungen werden angeboten:

- Gemeinschaftlich nutzbare Dienstleistungen und Einrichtungen, wie
Besucherempfang
Telefondienste
Schreibdienst
Küche
Telefax und Kopiergerät
- Konferenz- und Besprechungsräume im verschiedener Größe
- moderne Informations-Kommunikationsstruktur
- Betreuung von Veranstaltungen
- Kleinküche für Bewirtungen in der Cafeteria
- Ausstellungsfoyer

Beratungsleistungen

- kompetente Fachberatung und Betreuung
- Beratung in der Gründungsphase
- Kontaktherstellung zu Behörden, Verbänden, Technologietransfer-Stellen u.a.
- Durchführung von Fachvorträgen und Seminaren



Im September 1997 wurde Herr Dieter Köntges von Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger in sein neues Amt als Geschäftsführer des EGZ eingeführt. Rechts im Bild der zweite Geschäftsführer und Leiter des Hauptamtes/Wirtschaftsförderung, Hermann Schneider.

Die erste ordentliche Gesellschafterversammlung wurde am 30.04.97 durchgeführt. Es wurde u. a. beschlossen, einen weiteren Geschäftsführer einzustellen. Herr Hans-Dieter Köntges, Techn. Betriebswirt, nahm zum 01.09.97 seine Arbeit auf und ist bis zur Fertigstellung des Gebäudes im benachbarten ZAM untergebracht.

Im Beisein von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Banken und Arbeitsamt konnte am 16.07.97 Richtfest begangen werden. Bei den Feierlichkeiten unterstrich Oberbürgermeister Dr. Holzinger die Wichtigkeit des Existenzgründungszentrum für die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu.

Am 19.06.97 wurde die Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH gegründet (KoMMbau). Aufgabe der KoMMbau ist es, das in Bau befindliche Gründungszentrum fertigzustellen (voraussichtliche Baukosten rd. 5,8 Mio. DM) und in der Gesamtheit an die Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH zu vermieten (siehe auch Beitrag KoMMbau).

Vom EGZ wurden am 09.10.97 und 20.11.97 Informationsveranstaltungen für Existenzgründer angeboten. Neben der Beteiligung an den Existenzgründertagen der Industrie- und Handelskammer und der Kontaktpflege mit den Wirtschaftsunioren wurden bereits im Vorfeld der „Inbetriebnahme“ des EGZ eine Vielzahl von Gesprächen und Beratungen mit möglichen Gründern durchgeführt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltung. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk verlief einwandfrei.

In der örtlichen Presse und über den Lokalsender Radio Prima 1 wurden die kommunalen Probleme, die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung umfangreich und objektiv dargestellt. Sie vermittelten damit der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Arbeit von Stadtrat und

In Zusammenarbeit mit der Memminger Zeitung und dem Bleicher Verlag wurde nach dreijähriger Pause das Adreßbuch der Stadt Memmingen 1997 neu aufgelegt. Von seiten des Hauptamtes wurde hierbei der Behörden teil gestaltet. Der so gewonnenen Datensatz

wird nunmehr ständig gepflegt und aktualisiert und stellt u. a. den Basisdatensatz für weitere „Veröffentlichungen“ dar (Internetpräsentation der Stadt Memmingen, Informationssäule - geht 1998 in Betrieb - , Stadtbroschüre der Stadt Memmingen, verschiedene Prospekt- und Informationsmaterialien). Der Behördenteil des Adreßbuches wurde zusammen mit dem Branchenteil zu einer Neubürgerbroschüre aufbereitet, welche in Kurzform über die Stadt Memmingen informiert.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene, zum Teil äußerst umfangreich gehaltene Anfragen von Privatpersonen, Behörden, Verbänden, Werbeagenturen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts von der Verwaltungsreform bis hin zu Gestaltung und Zusammenstellung von Schwerpunktthemen, z. B. Darstellung der Umweltkompetenz der Stadt Memmingen, bearbeitet bzw. koordiniert.

Bürgerhilfsstelle

Auch 1997 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Es wurde versucht, unbürokratisch im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu helfen, zwischen den beteiligten Ämtern der unterschiedlichsten Behörden und sonstigen Einrichtungen bzw. Firmen zu vermitteln oder einfach dem Betroffenen zuzuhören und ihnen das Gefühl zu geben, daß man sich den Problemen annimmt und sich um eine Lösung bemüht.

Das Verzeichnis der wichtigen Ereignisse am Anfang dieses Berichts verdeutlicht eindrucksvoll, in welchem erheblichem Umfang repräsentative Aufgaben der Stadt durch das Hauptamt mitgestaltet und abgewickelt wurden.

Beihilfestelle

Anträge 1997: rd. 850
Anträge 1996: rd. 850

Ohne die Möglichkeit der Abschlagszahlungen bei Pflegeleistungen hätte sich die Zahl der Beihilfeanträge um etwa 40 Anträge erhöht.

Kanzlei

Frankiermaschine

1997 wurden mit der Frankiermaschine 318.000,-- DM (273.200,-- DM) Porto frankiert. Die starke Kostensteigerung ist u. a. auf die Erhöhung der Protogebühren der Post AG sowie auf die Kommunale Verkehrsüberwachung und die Einführung der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zurückzuführen.

Zentrale Beschaffung von Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des Bürobedarfs der Ämter wurden 1997 110.600,-- DM (113.000,-- DM) aufgewendet. Die gebräuchlichsten Büroartikel werden 1 x jährlich über Ausschreibung beschafft.

Telefax

Die Stadtverwaltung verfügt über 24 (24) Telefaxgeräte, davon ist ein zentrales Gerät in der Kanzlei/Poststelle verfügbar.

Telefon - Telefonzentrale

Anfang 1997 wurde in der Telefonzentrale der Blindenarbeitsplatz neu eingerichtet. Hier wurde die 40-stellige Braillezeile (Punktschriftzeile) durch eine 80-stellige Braillezeile ausgewechselt. Diese ermöglicht die Einführung eines ETB (Elektronisches Telefonbuch), das jetzt direkt mit der Telefonanlage verbunden ist. Dieses ETB ermöglicht dem Telefonisten interne und externe Rufnummern (soweit bereits erfaßt) abzufragen und unmittelbar („per Mausklick“) anzuwählen. Außerdem können auch sonstige Informationen, wie z. B. Telefaxnummern, abgespeichert werden.

Im April 1997 wurde die Telefonanlage Hicom 300 mit 284 Nebenstellen (280) auf ISDN umgestellt. Hierzu wurde ein Primärmultiplex-Anschluß der Telekom mit 30 Leitungen in Betrieb genommen. Durch den ISDN-Anschluß ist u.a. ein schnellerer Verbindungsaufbau möglich.

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	1997	1996
Druckmaschine	1,8 Mio	1,6 Mio
Risograph	310.000	300.000
Großkopierer	943.000	1.067.000

Durch die Aufstellung von dezentralen Kopiergeräten in einzelnen Fachämtern (keine Wegzeiten - bessere Ablauforganisation) konnte die Kopienzahl bei den Großkopierern gegenüber dem Vorjahr um 124.000 Stück gesenkt werden.

Im März 1997 wurden für die beiden Großkopierer im Welfenhaus (Vordruckstelle/Vermessungsamt) eine Kopiercodierung eingeführt. Jedem Amt bzw. sonstigen Stellen und Einrichtungen wurde ein eigener Nummerncode zugeteilt. Die Anzahl der gefertigten Kopien kann nunmehr den einzelnen Ämtern und Einrichtungen zugeordnet werden.

Ebenfalls wurden bei den Großkopierern im Welfenhaus eine Kopierkasse für private Kopien aufgestellt. Diese pragmatische Lösung wird von den Beschäftigten besser angenommen, als das bisherige „Verwaltungsverfahren“ zur Begleichung der Kopierschuld. 1997 konnten so insgesamt knapp 400,00 DM eingenommen werden.

Papierverbrauch:

In der Vordruckstelle wird neben Umwelt- und Kartonpapier auch Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht) verwendet. Der Papierverbrauch setzt sich wie folgt zusammen:

Umweltpapier	1.000.000 Stück
Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht)	1.700.000 Stück
Umweltpapier farbig	525.000 Stück
Karton	120.000 Stück
DIN A 3 Papier	70.000 Stück
insgesamt	3.415.000 Stück

Durchgeführte Reparaturen:

Geräte	Anzahl 1997	Anzahl 1996
Drucker	14	8
Schreibmaschinen	35	37
Rechner	19	16
Faxgeräte	6	4
Diktiergeräte	17	18
Kopiergeräte	18	21
Projektoren	1	2
Beschriftungsgeräte	7	3
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	9	17
Turmuhren	11	8 (incl. Wartung)
Schuluhren	2	2 (incl. Wartung)

An insgesamt 9 Turmuhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

An Wertstoffen wurden entsorgt:

- ca. 117,5 m³ Altpapier (1996 ca. 120 m³)
- ca. 60 kg Kunststoff (1996 ca. 40 kg)
- ca. 250 kg Farbbandcassetten, Entwicklungseinheiten für Laserdrucker und -faxe (1996 ca. 60 kg - ohne Entwicklungseinheiten)

Registratur

In der Registratur wird wichtiges aus dem Dienstbetrieb der Verwaltung zufließendes Schriftgut aufbewahrt, zum Nachweis des Verbleibs registriert, mit einem Aktenzeichen (nach dem sog. Einheitsaktenplan) versehen und zur weiteren Sachbearbeitung bereitgestellt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden die Unterlagen an das Stadtarchiv weitergegeben bzw. nichtarchivwürdige Akten vernichtet.

In der Registratur lagern derzeit ca. 60.000 Verwaltungsakten, das sind ca. 800 lfd. Meter Akten. Eine Großzahl der Akten wird vom Per-

sonalamt und der Besoldungsstelle der Registratur übergeben. Wegen der langen Aufbewahrungszeit und der zunehmenden Papierflut nehmen diese Akten den „Registraturbetrieb“ besonders in Anspruch.

Der gesamte Aktenbestand wird laufend überarbeitet, um Platz für Neuzugänge zu schaffen. So konnte in den letzten Jahren immer wieder archivwürdiges Material an das Stadtarchiv abgegeben werden - so auch Unterlagen aus der Zeit vor 1945 (Gesetzesblätter, Sitzungsprotokolle, Akten eingemeindeter Dörfer, Stiftungsakten sowie Verwaltungsunterlagen aller Bereiche). Im Berichtsjahr wurden ca. 15 lfd. Meter Akten, welche vor mehr als 30 Jahren abgeschlossen wurden, ausgesondert.

1997 wurden die alten Holzregale auf dem oberen Dachboden abgebaut. Dort befand sich in den 50er Jahren die Registratur. Aus klimatischen Gründen und wegen der hohen Brandlast ist eine diesbezügliche Nutzung dort nicht mehr möglich.

Stadtmarketing – die neue kommunale Herausforderung

1. Warum Stadtmarketing ?

Verschärfter Wettbewerb zwischen den Kommunen mit dem Zwang zu neuen Formen der kommunalen Standortpolitik, Verödung der Innenstädte durch Filialisierung und Banalisierung des Handels und sinkendes Image ehemals florierender Geschäftslagen, wachsende Bedeutung von urbanem Flair und örtlichen Besonderheiten bei der Standortprofilierung, steigende Ansprüche der Stadtbevölkerung an Multifunktionalität und Lebensqualität ihres Wohnumfeldes, wachsender Bedarf der Bürgerschaft an Identifikationsangeboten und Beteiligungsmöglichkeiten, schließlich die Notwendigkeit zu lokalem Konsens auf neuen Wegen des Interessenausgleichs – dieses **Bündel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Tendenzen** versuchen immer mehr Städte durch professionelles Stadtmarketing zu

schultern. Der relativ junge kommunale Aufgabenbereich ist in Memmingen seit 1. September 1997 bei der Stadtverwaltung im Referat 1 installiert.

2. Wozu Stadtmarketing ?

Für das Memminger Stadtmarketing gilt als oberstes Ziel, **Lebensqualität und Anziehungskraft für Einwohner und Gäste** in Memmingen langfristig zu steigern und die Stadt als attraktiven Standort zum Arbeiten, Investieren, Einkaufen, Wohnen, Erholen und Miteinander-Leben zu stärken. Die Trends auf der „grünen Wiese“ legen es nahe, die Aktivitäten im Stadtmarketing auf die **Aufwertung der Innenstadt** zu konzentrieren. Zugleich ist klar, daß die Profilierung der Memminger City nur durch gezielte Arbeit über Fachgebiets

und Verwaltungsgrenzen hinaus zum Erfolg führen kann.

In diesem Rahmen bedeutet Stadtmarketing für Memmingen, innerstädtische Aktivitäten auch an den überörtlichen und übergeordneten Linien der regionalen Entwicklung zu orientieren und diese in einer Richtung mitzugestalten, von der **Impulse auf die Standortqualität der Innenstadt** ausstrahlen.

3. Was und wie arbeitet Stadtmarketing ?

Städtische Lebensqualität wächst im dauernden, ausgewogenen **Zusammenspiel** von wirtschaftlicher Dynamik, kultureller Vielfalt, sozialer Verträglichkeit und ökologischer Tragfähigkeit. Diese vier **Achsen urbanen Lebens** umschreiben die Ursprungsbereiche, aus denen Interessen und Initiativen der Menschen in einem Gemeinwesen stammen, und zugleich die **Handlungsfelder**, in denen Stadtmarketing für Memmingen wirkt. Kurz gesagt: Es geht um **unsere gemeinsame Zukunft in dieser Stadt**.

Unter den Bedingungen beschleunigten Wandels, wie er für unsere Zeit typisch ist, muß Urbanität immer von neuem gemeinsam errungen werden. **Zusammenarbeit** mit vielen Be-

teiligten mit unterschiedlichen Positionen, **Interessenausgleich und vermittelnde Problemlösung** in komplexen Handlungsfeldern sind deshalb grundlegende Merkmale der Arbeit im Stadtmarketing. Daß man sich dabei zwischen alle Stühle setzt, versteht sich von selbst.

Damit tragfähige **Mittelwege** nach gemeinsam zu bestimmenden Leitbildern gefunden und begangen werden können, ist ein langfristiger **Lernprozeß** zu organisieren, wofür Stadtmarketing die Grundlagenarbeit leistet. Deshalb spielen die **Koordination bestehender Initiativen** und die **Organisation von Leitbilddiskussionen und Handlungsstrategien** eine weitere wesentliche Rolle in der Arbeit des Stadtmarketing-Beauftragten.

Als Leitlinie gilt dabei der Anspruch, mit **Respekt vor dem Gewachsenen und Mut zu Visionen im Sinne des Ganzen** vorzugehen. Die elementaren Grundlagen für einen Königsweg ins 21. Jahrhundert sind in Memmingen stark ausgeprägt: Gemeinschaftsdenken, partnerschaftliches Handeln und die ureigene menschliche Kraft, ein verträgliches Zusammenleben zu verwirklichen. Das zeigen die Erfahrungen aus dem Tagesgeschäft und aus ersten Schlüsselprojekten.



4. Anspruch und Wirklichkeit: Schlüsselprojekte im Memminger Stadtmarketing

4.1 Heißes Pflaster, dünnes Eis: Energiebündel Kalchstraße

Mit vier Versammlungen von ca. 40 Eigentümern und Geschäftsleuten und zehn Sitzungen der sechs- bis achtköpfigen Arbeitsgruppen „Planung“ und „Gemeinschaftswerbung“ nahm die „Initiative Kalchstraße“ die Vor-Ort-Aktivitäten des Stadtmarketing-Beauftragten 1997 am stärksten in Anspruch.

Die Kalchstraße mit ihren angrenzenden Quartieren ist heute – wie früher die Kalchvorstadt bauliche Manifestation und funktionale Achse

des wirtschaftlichen Aufschwungs von Memmingen war – ein Musterbeispiel für Qualitäten und Probleme der Innenstadt, aber auch für die Chancen zu ihrer Neubelebung. Die hier engagierten Bürgerinnen und Bürger entwickeln konstruktive Ideen zur Aufwertung „ihrer“ Straße und lassen keinen Zweifel an ihrem Willen zu gemeinsamen, zügigen Problemlösungen.

Erste sichtbare Wirkungen zeigten sich in Gestalt der am 28.11.97 begonnenen **Werbekampagne**, die mit dem Slogan „**Ganz schön munter: Die Kalchstraße**“ das individuelle Erscheinungsbild der „traditionsreichen Handelsstraße zum Herzen der Stadt“ und das gemeinsame Auftreten der hier tätigen Geschäftsleute in den Vordergrund stellt. Das wohl griffigste **Symbol für den Wandel** ist der

Abbruch der beiden auffälligen Häuser auf der Nordseite. Sie wurden von vielen Anwohnern und Passanten über Jahre als Schandfleck der ganzen Straße wahrgenommen und in der zweiten Novemberhälfte auf Drängen der Initiative abgerissen – freilich nicht ohne den Blick auf weitere negative Erscheinungen freizugeben, die durch langjährige Vernachlässigung der Bausubstanz entstehen.

Um die ebenso problembeladene wie aussichtsreiche Kalchstraße mit ihren baulichen, wirtschaftlichen und lagebedingten Qualitäten langfristig neuzubeleben, sind **professionelle Planungen** eine unverzichtbare Grundlage. Aus Sicht der Initiative Kalchstraße entwickelt die „Arbeitsgruppe Planung“ eigene Überlegungen, die in einem formellen Planungsverfahren zu berücksichtigen sind.

Als **Begleiter** der Initiative Kalchstraße hat der Stadtmarketing-Beauftragte vorrangig moderierende Funktion: Interessen zu bündeln, Zielvorstellungen zu klären und auf andere innerstädtische Interessenlagen abzustimmen, realisierbare Vorschläge zu entwickeln und deren Umsetzung in konkreten Arbeitsschritten zu verfolgen, sind die Hauptaufgaben. Manchmal sind die Wogen aufeinanderprallender Ansichten oder überzogener Erwartungen zu glätten, häufig frustrierte bis echauffierte Meinungen über „die Stadt“ (d.h. die Verwaltung) entgegenzunehmen, und immer ist ein offenes Ohr das beste Mittel für eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Neben diesen Tätigkeiten in direktem Kontakt mit der Initiative pendelt der Stadtmarketing-Beauftragte als **Vermittler** zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung. Er bewegt sich dabei – trotz enger Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt – nicht selten auf dünnem Eis (meist ohne es zu wissen).

Ob und wie die angestrebte Straßenumgestaltung zur Aufwertung der Kalchstraße realisiert (weil finanziert) werden kann, ist eine Frage der politischen Diskussion und Entscheidung außerhalb der Kompetenz des Stadtmarketing-Beauftragten. Es steht jedoch fest, daß sich die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Initiative Kalchstraße zum **Leitprojekt für die Aufwertung der ganzen Innenstadt** von Memmingen entwickeln können.

4.2 Das Bild der Stadt in den Köpfen der Menschen: Stadtprospekt, Landesausstellung und Imageanalyse

Anziehungskraft und Erscheinungsbild der Stadt bestehen aus zwei zusammenhängenden Teilen: aus tatsächlichen **Leistungen** für tatsächliche Nutzer und aus den **Wahrnehmungen** dieser Leistungen in den Vorstellungswelten und Erwartungshorizonten aktueller und potentieller Nutzer.

Das Bild der Stadt als **Kaleidoskop aus Funktionen und Fiktionen** entsteht von selbst immer wieder neu – und es kann aktiv gestaltet werden. Stadtmarketing wirkt darauf hin, das **Fließgleichgewicht** von Leistungen und Wahrnehmungen auf hohem Niveau zu stabilisieren. Um das Erscheinungsbild von Memmingen zu profilieren und zu optimieren, arbeitet der Stadtmarketing-Beauftragte an Marketingaktivitäten anderer Ämter mit.

Eine zentrale Rolle spielt dabei der **touristische Stadtprospekt** von Memmingen. Er stellt die Leistungen unserer Stadt als Angebote für Besucher dar und vermittelt auf diese Weise zugleich ein bestimmtes Vorstellungsbild. Die Neuauflage des Stadtprospekts wird seit September 1997 in Zusammenarbeit von Fremdenverkehrsamt, Kulturstadtamt, Stadtplanungsamt, Hauptamt und Stadtmarketing unter Leitung von Bürgermeisterin E. Mack konzipiert und soll im Sommer 1998 erscheinen.

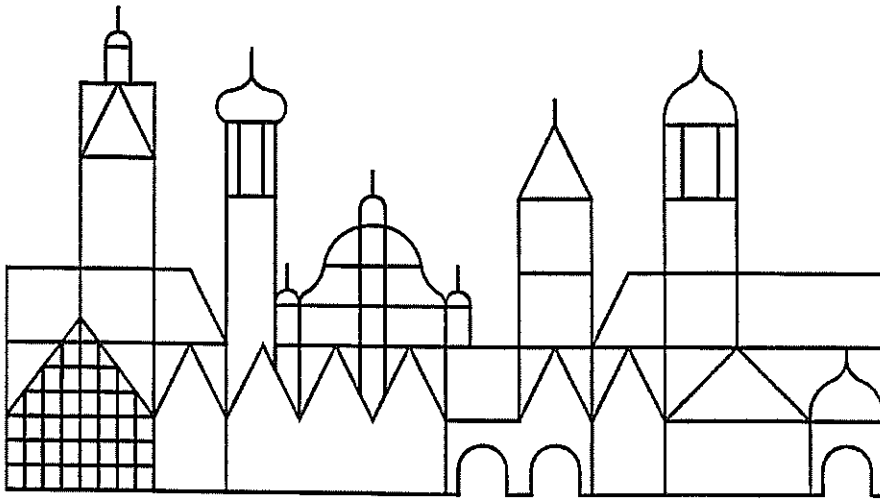
Von Anfang an orientierten sich die Überlegungen dieses Gremiums an der Chance, den Stadtprospekt als touristisches Marketinginstrument vorausschauend so zu gestalten, daß weitere Imageträger und Werbemittel (z.B. die ebenfalls geplante Standortbroschüre für Investoren) im Sinne einer **Prospektfamilie ohne Stilbruch** entwickelt werden können. Ziel ist ein geschlossenes Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert.

Herausragende Bedeutung hat touristisches Marketing auch im Hinblick auf die **Landesausstellung „Geld und Glaube – Leben in evangelischen Reichsstädten“**, die vom Haus der Bayerischen Geschichte in Zusammenarbeit mit Kulturstadtamt und Fremdenverkehrsamt veranstaltet wird. Sie findet im Antontierhaus statt und dauert von 12. Mai bis 4. Oktober 1998. Es werden 30 – 40.000 Besucher erwartet. An den intensiven Werbeaktivitäten im Vorfeld dieses Großereignisses ist das Stadtmarketing beteiligt. Im Verlauf der

Ausstellung wird es darauf ankommen, die Innenstadt und ihre Leistungen so zu profilieren, daß das **Nachfragepotential der Besucher** genutzt werden kann.

Ohne Kenntnis der Meinungen, Ansichten und Vorstellungsbilder möglichst vieler Anspruchsgruppen laufen Marketingaktivitäten Gefahr, ins Leere zu zielen. Ebenfalls seit Herbst 1997

wurde deshalb eine Untersuchung geplant, durch die das Image von Memmingen bei Einwohnern und Besuchern vor Ort erhoben wird. Mit der **Imageanalyse** sollen Grundlagen für die Erarbeitung einer umfassenden und langfristigen Stadtmarketing-Konzeption geschaffen werden. Der Stadtmarketing-Beauftragte koordiniert die Zusammenarbeit mit dem beauftragten Institut.



5. Ein Ausblick: Memmingen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert

Bereits 1997 wurde deutlich, daß Stadtmarketing für Memmingen in jeder Hinsicht eine **langfristige Querschnittsaufgabe** ist. Das gilt für die flexible Zusammenarbeit mit Fachämtern und verwaltungsexternen Interessengruppen, für komplexe Fragestellungen der nachhaltigen Stadtentwicklung, für das breite Spektrum der Ansprüche aller am städtischen Leben beteiligten Menschen und für den langfristigen Zeithorizont der Problemlösungen, die von kommunalen Entscheidungsträgern gefordert werden.

Auf geradezu musterhafte Weise wird die **Notwendigkeit zu vernetztem Handeln** in sachlicher, räumlicher und zeitlicher Hinsicht deutlich an den Vorhaben im Zuge der **Landesgartenschau 2000**, der „Jahrtausendchance für die ganze Stadt“ (Uli Braun), und an den Aufgaben, die auf Memmingen im Zusammenhang mit **regionalen Kooperationen** zukommen.

Ganz gleich, welche Himmelsrichtung der fragende Blick in Memmingens Zukunft wählt: Es zeigt sich ein weitgespanntes Panorama an Herausforderungen. Stadtmarketing sieht sie als Chance.



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Stadtverkehr - Memmingen

Im Juli konnte die bereits im Nahverkehrsplan Memmingen - Unterallgäu angeregte Linien-erweiterung von Trunkelsberg zum Verwaltungssitz nach Memmingerberg durch den Stadtverkehr vollzogen werden.

Zu diesem Zeitpunkt wurde auch ein zusätzlicher Kurs von Memmingen ZOB nach Trunkelsberg eingerichtet.

Erfreulicherweise wurde am Jahrmarktsonntag und den vier verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten der kostenlose P + R - Verkehr in die Innenstadt gut angenommen.

Auf Wunsch des Landkreises Unterallgäu und der Stadt Memmingen laufen Kooperationsverhandlungen zwischen VVM und NUM, mit dem Ziel, eine Verkehrs- und Tarifkooperation zu bilden, „ein Fahrplan, ein Fahrschein, ein Tarif“.

Im Stadtverkehr konnte auf der Linie 2 durch Kooperation auf der Strecke ZOB - Klinikum das Fahrtenangebot erheblich verdichtet werden.

Im November 1997 erhält der Stadtverkehr Memmingen den ersten von der Stadt mit DM 10.000,- bezuschußten Niederflerbus, der ohne Einstiegstufen erheblich behindertengerechter und familienfreundlicher ist und einen stufenlosen Ein-/Ausstieg ermöglicht.

Die Firma Kink erweiterte das Fahrtenangebot mit neuen Kursen 1997 auf den Linien Dickenreishausen - Memmingen ZOB und Ferthofen - Volkrathshofen - Hart - Memmingen ZOB in erheblichem Maße.

Wie im Nahverkehrsplan Memmingen - Unterallgäu vorgeschlagen, wurde eine umfassende, detaillierte Haltestellenuntersuchung durchgeführt.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der Stellenplan führte im Jahr 1997 zu insgesamt 1,5 Stellenmehrungen. Diese ermittelt sich durch eine Mehrung im Bereich der Verwaltung um 7 Stellen, einer Minderung im Bereich des Klinikums um 4,5 Stellen und einer Minderung um 1 Stelle im Bereich der Stadtwerke.

Die Mehrung im Bereich der Verwaltung basiert hierbei ganz überwiegend auf der Aufnahme von Stellen für die Landesgartenschau-Gesellschaft sowie für ein vom Bay. Staatsministerium gefördertes Projekt im Bereich der Gleichstellungsbeauftragten, wofür jeweils Kosten- bzw. Teilkostenersatz geleistet wird. Des Weiteren mußten erneut im Bereich der Kindergärten 2 zusätzliche Planstellen im Hinblick auf eine weitere Kindergartengruppe ausgewiesen werden.

Ohne diese vorgenannten Mehrungen wäre es für den Bereich der Verwaltung möglich gewesen, durch Rationalisierungsmaßnahmen die durch zusätzliche Aufgabenübertragung in anderen Bereichen erforderlichen Mehrungen auszugleichen.

Die Stellenübersicht für Arbeiter(incl. Klinikum) ergab eine Minderung in Höhe von 11 (12 Stellen).

Insgesamt sind im Stellenplan und in der Stellenübersicht 1997 145 (144) Beamtenstellen 1.138,50 (1.138) Angestelltenstellen und 484,50 (495,50) Arbeiterstellen ausgewiesen. Dies ergibt eine gesamte Stellenzahl von 1.768,00 (1.777,50) Stellen.

Tatsächlich besetzte Stellen:

Tatsächlich waren im Jahr 1997 2.048 (2.041) Beschäftigte bei der Stadtverwaltung Memmingen tätig, wobei sich die Differenz zu den vorhandenen Planstellen aufgrund der Besetzung

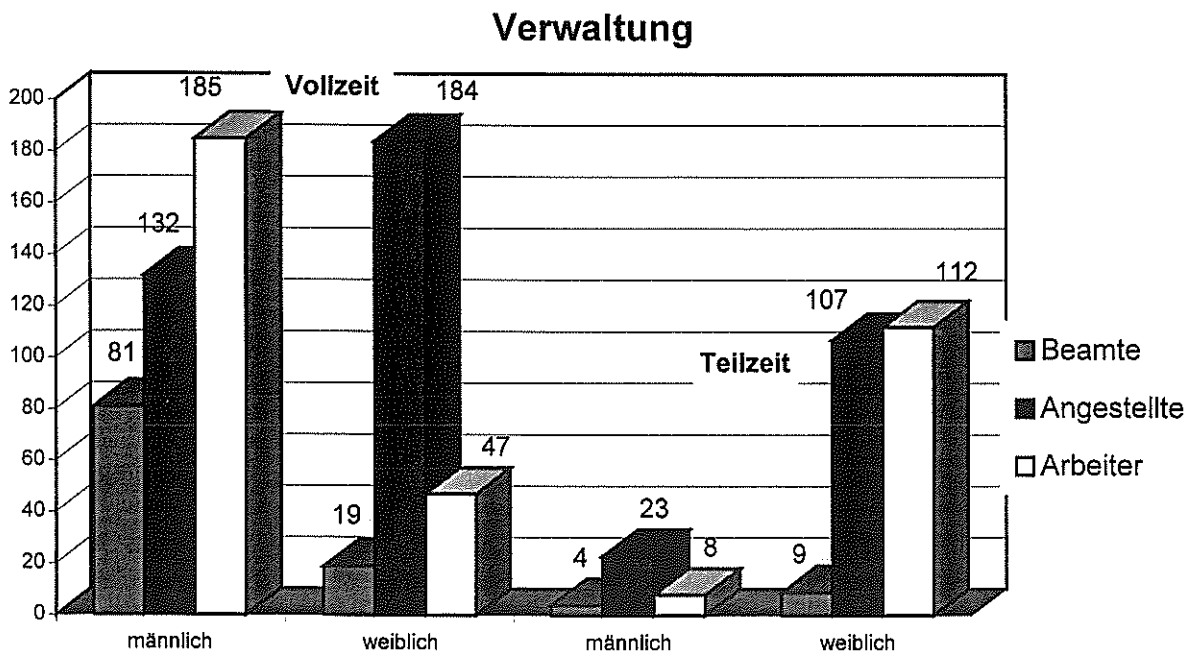
von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften ergibt. Des weiteren sind darin Anwärter, Auszubildende, ABM-Kräfte und Praktikanten enthalten, für die keine Planstellen ausgewiesen wurden.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich im einzelnen folgende Beschäftigtenstruktur:

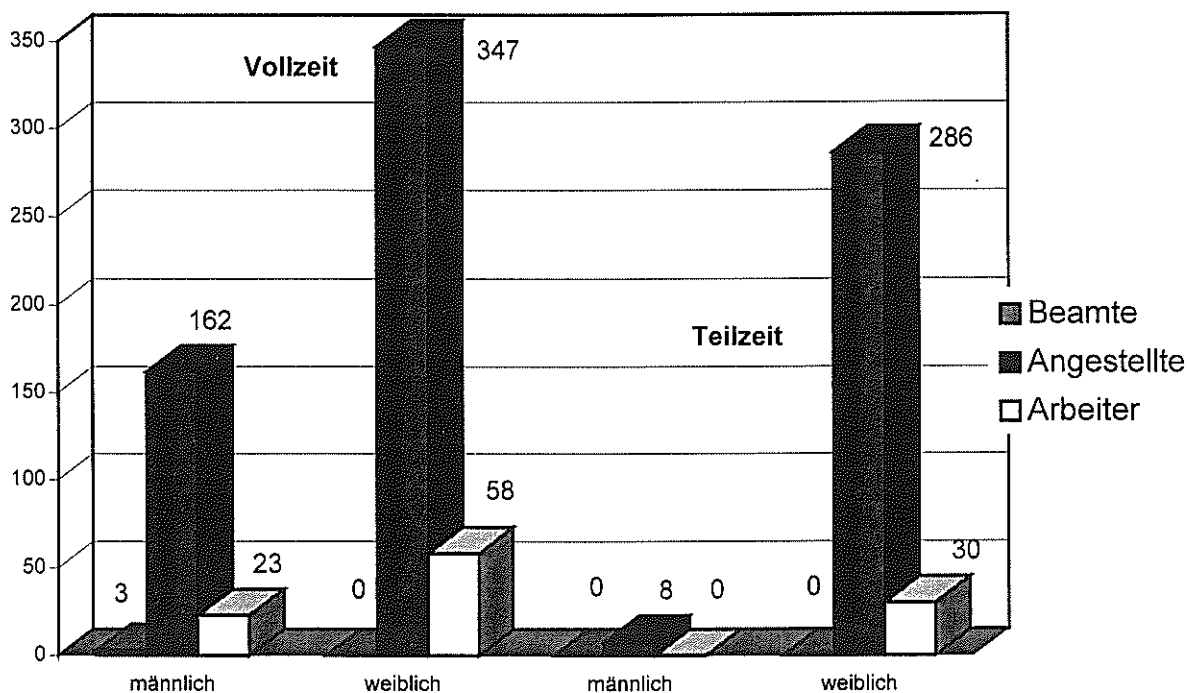
Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	81 (77)	19 (20)	4 (4)	9 (8)
Angestellte	132 (132)	184 (180)	23 (19)	107 (99)
Arbeiter	185 (185)	47 (47)	8 (6)	112 (117)

Klinikum				
Beamte	3 (4)	--- (---)	--- (---)	--- (---)
Angestellte	162 (160)	347 (358)	8 (8)	286 (279)
Arbeiter	23 (23)	58 (59)	--- (---)	30 (27)

Beschäftigungsstruktur in grafischer Darstellung:



Klinikum



Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen:

Die Stadt Memmingen beteiligte sich an 17 (16) Vorhaben, wobei die Förderung des Arbeitsamtes für ab dem 01.04.1997 bewilligte Maßnahmen von 75 % von 90 % des förderfähigen Arbeitsentgelts auf 75 % von 80 % des förderfähigen Arbeitsentgeltes abgesenkt wurde. Dabei waren im Angestelltenbereich 19 Arbeitnehmer/innen und im Arbeiterbereich 24 Arbeitnehmer/innen beschäftigt, die von Arbeitsamt zugewiesen waren.

der Stadtverwaltung Memmingen wurde am 11./12.07.1997 fortgesetzt.

Ebenfalls im Rahmen der „Neuen Steuerungsmodelle“ und ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Management Centrum Schloß Lautrach wurde erneut im Zuge einer Inhouse-Schulung in den Unterrichtsräumen der Feuerwehr das Pilotprojekt „Bürgerorientiertes Handeln“ am 04.06./05.09.1997 und 06.06./12.09.1997 durchgeführt.

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten:

Im Rahmen der §§ 19, 20 BSHG wurden erstmals für 3 Sozialhilfeempfänger Arbeitsgelegenheiten befristet auf 1 Jahr geschaffen. Zusätzlich wurden verstärkt Sozialhilfeempfänger auch stundenweise zur Erledigung von zeitlich befristeten Aufgaben in den verschiedensten Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt.

Ausbildungssituation:

Im Jahr 1997 stellte die Stadt Memmingen 172 (198) Ausbildungs- und Praktikantenplätze zur Verfügung. Dabei begannen im Herbst 1997 7 (6) Auszubildende zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation ihre Ausbildung. Von den 6 Auszubildenden, die im Sommer 1997 ihre Ausbildung zum/r Fachangestellten für Bürokommunikation erfolgreich abgeschlossen haben, konnten trotz der immer knapper werdenden Planstellen 5 Auszubildende ins (teilweise befristete) Angestelltenverhältnis übernommen werden. 1 Auszubildender schied im Hinblick auf die Ableistung des Zivildienstes aus seinem Beschäftigungsverhältnis zur Stadt Memmingen aus.

Weitere besondere Maßnahmen:

Die im Rahmen der „Neuen Steuerungsmodelle“ im Jahr 1995 im Management Centrum Schloß Lautrach begonnene und bereits 1996 weitergeführte Schulung der Führungskräfte

Weiter konnte 1 (2) Auszubildende/r zur/zum Altenpfleger/in eingestellt werden. Im Pflegebereich begannen darüber hinaus 18 (19) Kinderkrankenpflegeschüler/innen sowie 18 (17) Krankenpflegeschüler/innen ihre Ausbildung. Vorpraktikanten/innen wurden 12 (15), Berufspraktikanten/innen 10 (9) eingestellt. Ausbildungsbeginn war ferner für 1 (1) Schwimmestergelhilfen/in, 1 (0) Bauzeichner/in, 1 (0) Ver- und Entsorger/in, Abwasser sowie für 1 (0) Diplom Betriebswirt/in (BA) - Touristik-. In der Stadtgärtnerei begann 1 (2) Auszubildende zur/zum Gärtner/in mit ihrer Ausbildung.

Beamtenanwärter/innen wurden im Herbst 1997 keine (2) eingestellt.

Im Bauhof beendete ein Auszubildender für den Beruf des Straßenwärters erfolgreich seine Ausbildung und konnte befristet weiterbeschäftigt werden. Die Ausbildungsstelle wurde ab 01.09.1997 mit einem arbeitslosen Jugendlichen neu besetzt.

2 Auszubildende für den Beruf des/der Gärtners/Gärtnerin, Fachrichtung Zierpflanzenanbau, beendeten erfolgreich ihre Ausbildung. Eine Auszubildende brach die Ausbildung auf eigenen Wunsch ab. Ab 01.09.1997 wurde wieder 1 Ausbildungsstelle neu besetzt.

Im Gruppenklärwerk Heimertingen beendete 1 Auszubildender zum Ver- und Entsorger erfolgreich seine Ausbildung. Ab dem 01.09.1997 wurde die Ausbildungsstelle wieder mit einem Schulabgänger neu besetzt.

Vollzug des Gleichstellungsgesetzes:

In Zusammenarbeit mit der Personalvertretung und der Gleichstellungsbeauftragten hat die Stadt Memmingen bereits in den vergangenen Jahren dem Gleichbehandlungsgrundsatz nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes Rechnung getragen und durch verschiedene Dienstweisungen, Verfügungen sowie Dienstvereinbarungen zu einer stärkeren Gleichbehandlung von Männern und Frauen beigetragen.

Es soll auch darüber hinaus eine kontinuierliche weitere Verbesserung der derzeitigen Situation angestrebt werden, die die bessere schulische und berufliche Ausbildung der Frauen, ihr Interesse an einer stärkeren Einbindung in verantwortungsvollere und leitende Positionen fördern und die Bedürfnisse sowie Chancen in ihrer familiären Stellung mit berücksichtigen.

Aus dieser Zielsetzung heraus hat der Freistaat Bayern am 24.05.1996 das Bayerische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern (BayGlg) erlassen. In dessen Umsetzung wurde für den Bereich der Stadt Memmingen ein Gleichstellungskonzept erarbeitet, das am 01.07.1997 in Kraft trat, womit im Bereich der Stadt Memmingen der o.g. Zielsetzung weiter entsprochen und hierdurch zu einer familienfreundlicheren und von Chancengleichheit geprägten Arbeitswelt beigetragen wird.

Gesetzliche und tarifliche Änderungen:

Mit der Änderung der Arbeitszeitverordnung (AzV) für Beamte zum 01.01.1997 wurde die Zahl der arbeitsfreien Tage von 3 auf 2 Tage reduziert, wobei jedoch die Beschränkung auf die Kalenderhalbjahre wegfiel. Als Ausgleich ist der 31. Dezember ganztags dienstfrei und nicht mehr wie bisher erst ab 12:00 Uhr.

Mit Änderung der Urlaubsverordnung (UrlV) für Beamte zum 01.07.1997 wurden vor allem die Voraussetzungen für die Dienstbefreiung an das Tarifrecht angeglichen. Außerdem wird ebenfalls entsprechend den tariflichen Bestimmungen für eine Kurmaßnahme Urlaub unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn gewährt. Allerdings werden grundsätzlich für je 5 Tage eines Kururlaubes 2 Tage auf den Erholungsurlaub oder den Anspruch auf Freizeitenausgleich angerechnet. Dies gilt dann nicht, wenn durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die Kurmaßnahme in einer Einrichtung der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation oder in einer vergleichbaren Einrichtung stationär durchgeführt wird und zur Wiederherstellung der Dienstfähigkeit oder zur Vermeidung einer absehbar drohenden Dienstunfähigkeit erforderlich ist.

Mit dem Gesetz zur Bekämpfung der Korruption hat der Deutsche Bundestag am 26.06.1997 u.a. verschärfende Regelungen im Strafrecht und Änderungen im Dienstrecht beschlossen, womit die Korruption in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung effektiv bekämpft werden soll.

Im Vollzug dieser Rechtsänderung wurde bei der Stadt Memmingen mit Wirkung vom 01.01.1998 eine eigene Submissionsstelle im Bauverwaltungsamt geschaffen, die zukünftig zentral für die Submissionen bei der Stadt Memmingen zuständig ist.

Mit dem „Gesetz zur Reform des öffentlichen Dienstrechts (Reformgesetz) vom 24.02.1997, das zum 01.07.1997 in Kraft getreten ist, hat der Gesetzgeber eine Vielzahl von dienst-, besoldungs- und versorgungsrechtlichen Bestimmungen geändert. Neben den Maßnahmen im Besoldungs- und Versorgungsbereich (s. gesonderte Ausführungen), wurden statusrechtlich folgende Grundlagen geschaffen, die entweder unmittelbar auch für den Bereich der Länder Anwendung finden oder diesbezüglich noch gesondert einer länderrechtlichen Umsetzung bedürfen:

Übertragung von Spitzenpositionen nur auf Zeit Einführung der sog. „Antragsteilzeit“

Flexibilisierung der Personaleinsatzmöglichkeiten durch eine Erweiterung der Abordnung- und Versetzungsmöglichkeit

Eignungsfeststellung i.R. einer Probezeit vor einer Beförderung

Angestellten- und Arbeitertarifrecht

Die Vergütungen und Löhne wurden zum 01.01.1997 gemäß Vergütungstarifvertrag Nr. 31 zum BAT bzw. Monatslohtarifvertrag Nr. 24 zum BMT-G um 1,3 % linear erhöht.

Beamtenbesoldungsrecht

Auch die Beamtenbesoldung wurde im Jahr 1997 erhöht. Die Erhöhung erfolgte für die Beamten der Besoldungsordnung A zum 01.03.1997 und für die Besoldungsordnung B zum 01.07.1997. Ebenfalls zum 01.07.1997 trat das Gesetz zur Reform des öffentlichen Dienstrechts in Kraft. Dieses beinhaltet grundlegende Änderungen in der Berechnung der Beamtenbesoldung für die Besoldungsordnung A. Die Grundgehaltstabelle wurde neu gestaltet. Im Grundgehalt ist nunmehr der Ortszuschlag der Stufe 1 sowie der Teil der allgemeinen Stellszulage, der allen Beamten zusteht, enthalten. Zum Grundgehalt kommt ggf. ein Familienzuschlag (Verheirateten- und Kinderanteil) sowie die ständigen Zulagen. Die Vorrückung in die nächsthöhere Dienstaltersstufe (jetzt Leistungsstufe) erfolgt nur noch bis zur 5. Stufe im 2-Jahres-Rhythmus. Bis zur 9. Stufe erfolgt die Vorrückung nur noch jedes 3. und danach bis zur Endstufe jedes 4. Jahr. Eine Stufenvorrückung kann jedoch leistungsabhängig auch früher oder später erfolgen.

Das Dienstrechtsreformgesetz hat auch Auswirkungen auf die Beamtenversorgung. Im wesentlichen sind folgende Änderungen eingetreten:

Bei einer Ruhestandsversetzung wegen Dienstunfähigkeit wird die Versorgung nur noch aus der tatsächlich erreichten Dienstaltersstufe berechnet, es sei denn, die Dienstunfähigkeit ist durch einen Dienstunfall verursacht. Außerdem wird bei Dienstunfähigkeit die Zurechnungszeit zur tatsächlich zurückgelegter Dienstzeit halbiert.

Die Anrechnung von Ausbildungszeiten wurde eingeschränkt. So ist eine vorgeschriebene Fachschul- oder Hochschulausbildung nur insgesamt bis zu drei Jahren als ruhegehaltfähig anrechenbar. Im Fall einer längeren Freistellung vom Dienst (Beurlaubung ohne Dienstbezüge oder Teilzeitbeschäftigung) wird die Ausbildung (auch der Vorbereitungsdiens im Beamtenverhältnis auf Widerruf) nur noch anteilig angerechnet. Ausgenommen von dieser Neuregelung sind Freistellungen, die vor dem 01.07.1997 bewilligt und angetreten wurden sowie Freistellungen wegen Kindererziehung bis zu drei Jahren je Kind.

Bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Ruhestandsaltersgrenze ist künftig das Ruhegehalt um einen Versorgungsabschlag zu kürzen. Die Kürzung bleibt für die gesamte Dauer des Ruhegehaltsbezuges erhalten.

Sozialversicherungsrecht

Der Rentenversicherungssatz wurde von 19,1 % auf 20,3 % erhöht. Die Beitragssätze in der Pflege- und Arbeitslosenversicherung blieben unverändert.

Kindergeld

Zum 01.01.1997 wurde das Kindergeld für das erste und zweite Kind von bisher 200 DM auf 220 DM erhöht.

Abgerechnete Mitarbeiter

1997 wurden durchschnittlich monatlich 2.45 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten, Aushilfen und Ferienhilfen).

Schulen

Volksschulen

Schülerzahlen:	1997	1996
Zahl der Schulanfänger insgesamt:	495	489
<u>Volksschüler insgesamt:</u>	3.322	3.253
davon Grundschüler	1.872	1.826
davon Hauptschüler	1.216	1.201
davon Sonderschüler	234	226
(davon Schüler in Dia-Fö-Klassen	89	91)
<u>Zahl der Klassen:</u>		
an Volksschulen	125	119
(Klassendurchschnitt: 24,70)		
an der Schule zur individuellen Lernförderung	17	17
(davon Diagnose/Förderklassen	7	7)

Alle Klassen befinden sich in den jeweiligen städtischen Schulgebäuden.

Im Grund- und Hauptschulbereich besuchen im Schuljahr 1997/98 706 ausländische Schüler (21,25%) und 53 Aussiedlerschüler (1,6 %) die deutschen Regelklassen bzw. die zweisprachigen Klassen, Übergangs- und Eingliederungsklassen, dazu kommen 25 ausländische Schüler im Sonderschulbereich. Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht findet für 318 ausländische Kinder in acht Sprachen statt.

Lehrpersonal:

(ohne Notkerschule - priv. Schule zur individuellen Lebensbewältigung)

Im Schuljahr 1997/98 stehen insgesamt 221 Lehrkräfte (staatliche Volks- und Sonderschullehrer, Fachlehrer, pädagogische Assistenten, Lehramts- und Fachlehramtsanwärter bzw. Studienreferendare sowie 6 heilpäd. Unterrichtshilfen) im Volks- und Sonderschulbereich zur Verfügung, davon sind 7 Volksschullehrkräfte, 1 Sonderschullehrer sowie 2 Fachlehrkräfte als mobile Reserven für Vertretungen eingesetzt.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 09.06.1997 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:
Einnahmen und Ausgaben je 1.036.802 DM

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je 50.000 DM
Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.554,29 DM festgesetzt.

Zum Stichtag 01.10.1996 wurden 595 (601) Schüler in 24 (24) Klassen unterrichtet. Davon kamen 497 (471) Schüler aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

Berufliche Schulen:

Johann-Bierwirth-Schule Staatliche Berufsschule I mit Berufsaufbauschule Memmingen

Das Schuljahr 1997/98 brachte einen geringfügigen Rückgang der Schülerzahlen.

Zum Stichtag 15. Oktober 1997 besuchten 2104 (2.115) Schüler in 100 (102) Klassen den Unterricht, davon 1.977 (1.982) den Teilzeit- oder Blockunterricht bzw. die Berufsgrundbildungsjahre in kooperativer Form (2 Unterrichtstage im 1. Ausbildungsjahr); 100 (133) Schüler werden in den Berufsgrundschuljahren (Vollzeitform) für Zimmerer und Holztechnik unterrichtet. Erstmals in diesem Schuljahr besuchten 27 Schüler das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), das in Vollzeitform die Schüler auf einen Berufseinstieg bzw. auf eine Ausbildung vorbereiten soll.

Der Unterricht findet in sieben Fachbereichen mit 56 (58) unterschiedlichen Berufen statt. Die fachpraktische Ausbildung wird von 601 (591) Betrieben durchgeführt.

Wie in den vergangenen Jahren ergaben sich Verschiebungen bei der Wahl der Ausbildungsberufe: Eine deutliche Zunahme ist im Bereich Nahrung (+ 15%) sowie bei Schülern ohne Ausbildungsverhältnis (+ 15%) zu verzeichnen. Eine geringe Steigerung gab es bei den Metallberufen (+ 4%) . Weniger Schüler begannen die Ausbildung in Elektroberufen (- 12%), im Bereich Holztechnik (- 10%) und wiederum in Bauberufen (- 15%).

Die Schülerzahlen in den anderen Bereichen haben sich weitgehend stabilisiert.

Der Unterricht wird von 63 (65) hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräften und 8 (8) nebenberuflichen Lehrkräften erteilt. 2 bzw. 3 (6) Studienreferendare werden an der Schule auf die 2. Lehramtsprüfung vorbereitet, der 3. Referendar ist der FOS/BOS zugeordnet.

Ferner sind unsere Lehrkräfte an einer Vielzahl von Kursen der Erwachsenenbildung beteiligt, die an den Abenden und am Wochenende stattfinden (IHK-Meisterkurse, Meisterkurse der Handwerkskammer, CNC-, CAD-, EDV-Kurse, Elektronikurse, Schweißkurse u.a.).

Einige unserer Lehrkräfte sind an andere Schulen (FOS/BOS Memmingen, BS II und BS III Memmingen, BS II Kempten, BS Mindelheim) mit einem Teil ihrer Stunden abgeordnet, oder erteilen ihren Unterricht im Kolping Bildungszentrum Memmingen.

Im Rahmen eines Schulversuchs wird weiterhin in 5 (6) ausgewählten Klassen Englisch als Wahlpflichtfach unterrichtet. Der Unterricht hat das Ziel, Grundlagen der Fachsprache in Englisch zu vermitteln.

Auch in diesem Jahr konnten unsere Schüler bei den Berufsabschlußprüfungen wieder gute Erfolge erzielen. Für hervorragende Leistungen (Notendurchschnitt im Abschluszeugnis der Berufsschule und in Praktischer Fachkunde 1,0) zeichnete die Regierung von Schwaben zwei Schüler der Winterprüfung und sechs Schüler in der Sommerprüfung mit einem Staatspreis aus.

Für besondere Leistungen in der Berufsabschlußprüfung wie auch im sozialen Bereich erhielt ein Schüler der Winterprüfung den Förderpreis der Wirtschaft und zwei weitere Schüler konnten in der Sommerprüfung den Architektenpreis in Empfang nehmen.

Für die Klassenbesten der Entlaßschüler wurden insgesamt 28 Buchpreise durch die Schule vergeben.

Seit einigen Jahren verleiht der Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie (VBM) an den besten „Quabi“-Absolventen (Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluß) in Bayern einen sehr beachtlichen Geldpreis. 1997 hat erstmalig ein Schüler unserer Schule dieses Ziel erreicht.

Die Ausstattung mit Lehrmitteln wurde im Rahmen der Haushaltsmittel in allen Bereichen weiter aktualisiert. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auch 1997 bei der Metall- bzw. Kfz- und der Holzabteilung. Zusätzlich wurde ein neuer EDV-Raum eingerichtet und an das vorhandene Novell-Netzwerk angebunden. Über einen Linux-Server und den Bürgernetzverein „Primus“ ist die Schule mit dem Internet verbunden. Durch die Aktion „Schulen ans Netz“ ist eine kostenlose Verbindung über T-Online zu Diensten der Telekom mit Gebührengutschrift möglich.

Für die Malerabteilung wurde mit Unterstützung der Malerinnung (Spende 10.000,-- DM) ein PC-Arbeitsplatz eingerichtet, mit dem die

Farbgestaltung von Räumen und Fassaden simuliert werden kann.



Oberstudiendirektor Hans-Peter Gneiser (links) und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger (rechts) mit den Schülern bei der Verleihung der Auszeichnungen.

Die Schule und die heimische Wirtschaft arbeiteten wie bisher vertrauensvoll zusammen. In mehreren Gesprächen mit den Ausbildern wurden die Lerninhalte in den jeweiligen Ausbildungsberufen sowie deren zeitliche Gliederung auch im letzten Jahr wieder aufeinander abgestimmt.

Zur Veranschaulichung des Unterrichts trugen im Jahr 1997 wiederum Firmen, Innungen und die IHK-Augsburg mit Modellen und Sachspenden bei.

Auch 1997 sind einige Ereignisse besonders hervorzuheben:

- ♦ „Tag der offenen Tür“ am 15. März 1997

In unserer Schulchronik steht, daß vor 140 Jahren in Memmingen die berufliche Bildung in Form einer Fortbildungsschule auf freiwilliger Basis - sozusagen die erste Berufsschule - ins Leben gerufen wurde. Vor 15 Jahren wurde unser neues Schulgebäude an der Bodensee-straße, die Johann-Bierwirth-Schule, offiziell eingeweiht. Aus diesem Anlaß fand am Samstag 15. März 1997 von 10.30 bis 15.30 Uhr der

„Tag der offenen Tür“ statt. Während dieser Zeit konnte die Bevölkerung der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu die gewerbliche Berufsschule mit ihren lebenden Werkstätten und verschiedenen Ausstellungen (z. B. AOK, Arbeitsamt) besichtigen und einen Einblick in die heutige berufliche Bildung und Ausbildung erhalten.

Für das leibliche Wohl wurden in der Aula Speisen und Getränke angeboten, die teilweise aus eigener Herstellung kamen oder durch Spenden bereitgestellt wurden. Für die Kinder war eine Kinderbetreuung eingerichtet. Beim Luftballonwettbewerb oder an der Tombola konnten die Besucher ihr Glück versuchen. Der Gewinn (ca. 1.800,-- DM) wurde für pädagogische Aufgaben in unserer Schule bereitgestellt.

Der offizielle Festakt, zu dem die Lehrer unserer Schule wie ca. 100 Personen aus den Bereichen Schule, öffentliche Verwaltung, Industrie, Handwerk und berufliche Bildung eingeladen waren, fand im großen Lehrerzimmer um 9.00 Uhr statt. Im Mittelpunkt stand das Referat „Aspekte des Bildungsauftrages der Berufsschule“ von Prof. Dr. Andreas Schelten, Inha-

ber des Lehrstuhles für Pädagogik an der Technischen Universität München.

- ♦ Bildungspartnerschaft Berufsschule I mit der Berufsschule Nr. 15 in Tschernigow

Die für 1997 im Rahmen der Bildungspartnerschaft Memmingen - Tschernigow geplanten Maßnahmen zur Unterstützung der Höheren Berufsschule Nr. 15 in Tschernigow beim Aufbau einer Abteilung zur Ausbildung von Kfz-Mechanikern konnten weiter verwirklicht werden. So waren wieder zwei Kraftfahrzeugmechanikermeister mit Dolmetscher aus Tschernigow im November 1997 zur Schulung in Memmingen. Durch enge Zusammenarbeit der Schule mit den örtlichen Firmen, dem Kolping Bildungswerk in Memmingen und der Kfz-Innung für Schwaben konnten die angehenden Fachlehrer Kenntnisse und Fertigkeiten zur Reparatur moderner Fahrzeuge erwerben.

Zur unterrichtlichen Umsetzung in Tschernigow erhielt die Höhere Berufsschule Nr. 15 in Tschernigow im Frühjahr 1997 mit Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst Ausstattungsgegenstände im Wert von 40.000,-- DM. Zusätzlich zwei gebrauchte PKW's von der Kfz-Innung für Schwaben und der Johann-Bierwirth-Schule mit Genehmigung der Fa. Opel.

- ♦ Wechsel in der Schulleitung

Der ständige Vertreter des Schulleiters, Herr StD Dieter Holzmann, wurde zum 1. September 1997 als Schulleiter an die Berufsschule I in Kempten versetzt.

Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob-Küner Memmingen

An den drei Schulen des BBZ Jakob Küner, Wirtschaftsschule, Kaufmännische Berufsschule und Berufsoberschule unterrichteten 73 (71) Lehrkräfte insgesamt 1.264 (1.203) Unterrichtsstunden / Woche, wobei die meisten Lehrkräfte der Wirtschaftsschule auch an der Berufsschule unterrichten, was dem Praxisbezug der Wirtschaftsschule als kaufmännischer Berufsfachschule sicher zuträglich ist. Auch der integrative Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte der Berufsoberschule an Wirtschafts-

und Berufsschule trägt der Tatsache Rechnung, daß die Schüler der Berufsoberschule einen mittleren Schulabschluß und eine kaufmännische Berufsausbildung als Eintrittsvoraussetzung nachweisen müssen.

In diesem Schuljahr ist jedoch die Entscheidung gefallen, daß die Berufsoberschule aus dem BBZ Jakob Küner ausgegliedert wird und mit der FOS Memmingen zusammen die neue berufliche Oberstufe in Memmingen bildet.

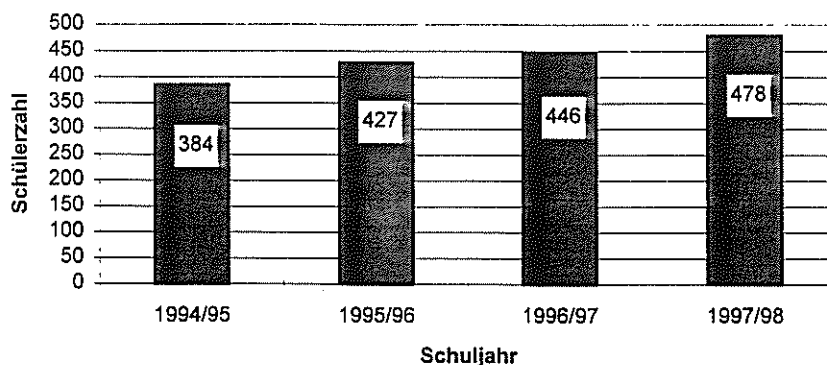
Im unterrichtlichen Bereich des Gesamt-BBZ ist vor allem in der Datenverarbeitung eine weitere wichtige Neuerung zu vermerken: Im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts war die Trennung von DV-Unterricht und Fachunterricht nicht mehr aufrechtzuerhalten. Vielmehr sind fachliche Problemstellungen zusätzlich mit Hilfe der Datenverarbeitung zu lösen. Deshalb wurde ein neuer Unterrichtsraum mit 5 PC ausgestattet, der für alle Schulen unseres Hauses im Belegungssystem zur Durchführung eines handlungsorientierten Unterrichts mit DV-Einbindung eingerichtet ist. Durch die Einrichtung mit fünf Arbeitsinseln soll gerade die Gruppen- bzw. Teamarbeit gefördert werden. Gleichzeitig sollen Erfahrungen für den DV-Einsatz in der täglichen Unterrichtspraxis evtl. auch in den Klassenzimmern gesammelt werden. Gleichzeitig wird dieser Unterrichtsraum als Zentrum für die Arbeit mit modernen Kommunikationstechniken, wie Fax, Mail, Internet und Multimedia dienen, um so die in der täglichen betrieblichen Praxis vorkommenden Tätigkeiten auch in den verschiedensten Unterrichtsfächern einsetzen zu können.

Im außerschulischen Bereich sind vor allem die Kontakte nach Tschernigow/Ukraine zu erwähnen. Nachdem nun der dritte Jahrgang der ersten Stufe der kaufmännischen Ausbildung die Schule verläßt, wurde nun die Ausbildung bis zum Bürokaufmann/-frau aufgestockt und eine Übungsfirma errichtet. Bei diesen Maßnahmen leistete das BBZ Jakob Küner wiederum Unterstützung.

Staatliche Wirtschaftsschule im BBZ Jakob Küner

Erfreulich ist der kontinuierliche Aufwärtstrend der Wirtschaftsschule, der sich auch in diesem Schuljahr fortgesetzt hat. Zum Stichtag 15.10.1997 besuchten 478 Schüler in 18 Klassen die WS, nach 384 Schülern 1994, 427 Schülern 1995 und 446 im Schuljahr 1996/97.

Wirtschaftsschule Entwicklung der Schülerzahl



Der Pflichtunterricht wurde entsprechend der amtlichen Stundentafel erteilt. Auch das Wahlfachangebot wurde genutzt. Darüber hinaus lockerten sportlich oder beruflich orientierte Wettbewerbe nicht nur das Unterrichtsgeschehen auf, sondern wurden z. T. auch mit beachtlichen Erfolgen bestritten. Beispielhaft seien erwähnt: Wintersporttag, Lehr- und Klassenfahrten, Besinnungstage.

Bewährt hat sich der Versuch, Schüler mit qualifizierendem Hauptschulabschluß und befriedigenden Englischkenntnissen in zwei Schuljahren zum Wirtschaftsschulabschluß zu führen. Die Richtigkeit dieses Weges zeigt auch, daß im Schuljahr 1997/98 wiederum zwei Eingangsklassen gebildet werden konnten.

Erfreulicherweise gab die Stadt Memmingen zu Jahresbeginn grünes Licht für eine teilweise Neumöblierung des Lehrbüros und die Anschaffung einer neuen DV-Anlage, die in der ersten Ausbaustufe aus einem Server und 6 PC-Arbeitsstationen im Lehrbüro besteht. Das Lehrbüro - eines der Markenzeichen der Wirtschaftsschule, in Memmingen entwickelt und nun in verschiedenen Bundesländern verbreitet - kann somit wieder mit moderner Software praxisorientiert unter büroähnlichen Bedingungen arbeiten. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung: Die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse führten unter Anleitung der Fachlehrkräfte den Aufbau der Netzverkabelung durch und wirkten maßgeblich bei der Installation der Hard- und Software

des neuen Netzwerkes und der Verknüpfung mit dem vorhandenen Netzwerk mit.

Auch für die Zentrale Leitung der Übungsfirmen Bayerns an der Wirtschaftsschule Memmingen war die Fachschule für Datenverarbeitung tätig. Sie unterstützte durch Programmentwicklungsarbeiten die Zentrale Leitung beim Aufbau einer praxisorientierten Durchführung des Zahlungsverkehrs für die bayerischen Übungsfirmen.

Staatliche Berufsschule II im BBZ Jakob Küner

Zum Stichtag 15.10.1997 besuchten 1.001 (1.001) Schüler in 46 (45) Klassen die Schule. Im Bereich der Berufsschule II bestehen für folgende Ausbildungsberufe Fachsprengel:

Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r), Fachangestellte(r) für Bürokommunikation, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel - Fachstufe, Industriekaufmann/Industriekauffrau - Fachstufe, Steuerfachangestellte(r), Zahnarzthelfer/Zahnarzthelferin.

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlußprüfung erhielten zur Sommerprüfung 15 Schüler Ehrenpreise. 3 Schülerinnen erhielten den Staatspreis der Regierung von Schwaben. Zur Winterprüfung erhielt 1 Schülerin, zur Sommerprüfung erhielt ebenfalls 1 Schülerin den vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. verliehenen Förderpreis der Wirtschaft.

Schüler nach Fachklassen

Ausbildungsberuf	Schülerzahlen			Anz. Klassen		
	1997	1996	1995	1997	1996	1995
Industriekaufmann/Industriekauffrau	195	221	189	7	7	7
Büro	74	39	69	3	3	3
Bürokaufmann/Bürokauffrau	88	83	94	4	4	4
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel einschl. Verkäufer(in)	159	166	184	6	6	7
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	12	0	0	1	0	0
Fachangestellte(r) für Bürokommunikation	12	23	38	1	2	3
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	96	114	86	4	5	5
Bankkaufmann/Bankkauffrau	80	86	97	5	5	5
Zahnarzthelfer/Zahnarzthelferin	99	92	94	5	4	3
Arzthelfer/Arzthelferin	81	81	91	4	4	4
Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r)	37	37	38	2	2	2
Steuerfachangestellte(r)	55	59	62	3	3	3
Jungarbeiter	13	0	0	1	0	0
Summe	1001	1001	1042	46	45	46

Schüler nach schulischer Vorbildung

Schulische Vorbildung	Anzahl		
	1997	1996	1995
Mittlerer Schulabschluß	526	513	498
Volksschule mit qualifizierendem Abschluß	251	260	287
Volksschule ohne qualifizierenden Abschluß	90	90	104
Hochschulreife	57	62	38
Fachhochschulreife	47	50	49
Sonstige	30	26	66
Summe	1001	1001	1042

Staatliche Berufsoberschule - Ausbildungsrichtung Wirtschaft - im BBZ Jakob Küner

Bedingt durch den Verlust der Berufsoberschule wird keine Eingangsklasse mehr am BBZ Jakob Küner geführt. Eine Lehrkraft wurde an die FOS/BOS versetzt, eine weitere neu teilsabgeordnet. Zum Stichtag 15.10.1997 besuchten noch insgesamt 24 (35) Schüler in 1 (2) Klasse(n) die Schule.

11 Schüler haben an der Abschlußprüfung teilgenommen, von denen alle die Abschlußprüfung bestanden haben. 7 Schüler haben durch die Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Fach Französisch die allgemeine Hochschulreife erworben.

Der seit über 10 Jahren bestehende Kontakt mit dem College of Further and Higher Education in York/England wurde auch in diesem Schuljahr gepflegt. Im Rahmen des Lingua-Programmes der Europäischen Kommission wurde ein gemeinsames Projekt mit dem Titel

„Der Wirtschaftsraum Memmingen“ durchgeführt und ein Besuch in York durchgeführt.

Fachoberschule und Berufsoberschule

Am Stichtag, 15. Oktober 1997, besuchten 405 (324) Schülerinnen und Schüler und 17 (14) Vorklassenschüler die Fachoberschule und Berufsoberschule. Es wurden 17 (15) Klassen und eine Vorklasse gebildet, 12 Klassen der Fachoberschule und 5 Klassen der Berufsoberschule. (In Klammern die Zahl des Vorjahres!) Unter diesen Klassen befand sich auch die Vorstufe, die die Berufsaufbauschule ersetzt, die es in Memmingen nicht mehr gibt.

Von den 405 Schülern/innen kommen 113 (27,9%) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 194 (47,9%) aus dem Landkreis Unterallgäu, 61 (15,0%) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 37 (9,1%) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 72,1 Prozent.

Die Lehrerversorgung an der Schule kann als gesichert betrachtet werden. Neben den 28 hauptamtlichen Lehrkräften unterrichten noch 8 abgeordnete Lehrkräfte, 5 Referendare und ein evang. Pfarrer stundenweise.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich 142 (131) Schülerinnen und Schüler. Die Erfolgsquote lag bei 92,2%. Die Zeugnisse wurden im Rahmen eines Festaktes im Maximilian-Kolbe-Haus überreicht.

Durch die Zusammenlegung von Fachoberschule und Berufsoberschule und den dadurch bedingten Anstieg der Schüler- und Klassenzahlen hat sich die räumliche Situation dramatisch verschlechtert. So mußte u.a. der einzige Physikübungsraum zum Klassenzimmer umfunktioniert werden und eine Klasse ganz ausgelagert werden. Lediglich in den schuleigenen Werkstätten sind die Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer noch als annehmbar zu bezeichnen.

Trotz der kurzen Ausbildungszeit von maximal zwei Jahren konnten im Schuljahr 1996/97 wieder einige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen durchgeführt werden, wie z.B.

- Lehrfahrten zu Forschungseinrichtungen und Ausstellungen in München
- Besuch von Kunstausstellungen und Museen
- Theaterbesuche
- mehrtägige Bildungsfahrten (Berlin, Straßburg)

- Lerntage in einem Schullandheim
- Betriebsbesichtigungen und Exkursionen
- Veranstaltungen der Studienberatung

Das bedeutendste Ereignis im Schuljahr 1997 war die Entscheidung des Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, die Fachoberschule und die Berufsoberschule in Memmingen zu einer „Beruflichen Oberstufe“ zusammenzulegen. Damit sind Berufliche Oberstufe und Berufsschule unter einer Leitung zusammengefaßt. Dies bedeutet für den Schulstandort Memmingen eine nicht zu unterschätzende Aufwertung. Schulleitung und Lehrkräfte haben die Entscheidung begrüßt und engagieren sich, damit der Beruflichen Oberstufe ein Erfolg beschieden ist.

Telekolleg II

Im Telekolleg II, das der Fachoberschule angegliedert ist, wurden im 1. bis 3. Trimester 22 Kollegiaten (11 Technik, 5 Wirtschaft und 7 Sozial) unterrichtet. Hinzu kamen zwei Einzelfachteilnehmer im Fach Englisch. Neben zwei Gymnasial- und zwei Berufsschullehrern unterrichten nur Lehrkräfte der FOS Memmingen. Der Unterricht fand samstags in zwei- bis dreiwöchigem Rhythmus statt. Es ist positiv zu werten, daß sich immer wieder Lehrkräfte finden, die sich bereit erklären, neben ihrem Unterricht auch noch samstags im Telekolleg zu unterrichten.

Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der 10-Jahresfeier der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen. 1987 wurde die Fachschule mit dem Ziel errichtet, in Memmingen über eine berufliche Weiterbildung Wirtschaftsinformatiker auszubilden, die nach dem Abschluß über ein hohes Maß an praxisbezogenem Wissen und Können verfügen. Mit der Unterstützung des Stadtrats, der Regierung von Schwaben, der Stadtverwaltung sowie den Verantwortlichen aus Handel und Industrie wurde das Potential im Bereich der Informationstechnologie fortlaufend ausgebaut. Mit zwei vernetzten DV-Räumen, in denen von jedem Arbeitsplatz auf Novell-, UNIX- und WinNT-Server zugegriffen werden kann, bildet



die Fachschule einen Großteil der in mittelständischen Unternehmen etablierten Kommunikationsstrukturen ab.

Obgleich die Fachschule mit fünf Lehrern, zwei Klassen und etwa 40 Schülern pro Jahr eine verhältnismäßig kleine Schule darstellt, hat zur 10-Jahresfeier die Anwesenheit wichtiger Entscheidungsträger des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens die hohe Akzeptanz der Fachschule zum Ausdruck gebracht. Dies bedeutet, daß die Fortbildung zur Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikerin bzw. zum Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatiker als Qualifikation zur Übernahme betrieblich wichtiger Funktionen im Überschneidungsbereich von Betriebswirtschaft und Informationstechnologie erachtet wird. Entsprechend positiv wirken sich die erzielten Erfolge auf die Anmeldesituation aus. Gegenüber dem Jahr 1996 mit 17 Anmeldungen nahm die Zahl der Schulanfänger um 3 auf 20 zu.

Die Qualität der Fachschule unterstrich Regierungsschuldirektor Wolfgang Gall bei der Verleihung von drei Meisterpreisen. Die Preise des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, mit denen drei Absolventen der Fachschule für besondere Prüfungsleistungen ausgezeichnet wurden, waren zusammen mit 6000,-- DM dotiert. Insgesamt haben 14 von einstmal 17 Fachschülern die Abschlußprüfung bestanden. Besonders erfreulich ist, daß immer mehr Stellenangebote direkt an uns gerichtet werden. Im vergangenen Jahr zählten wir 10 Stellenangebote. Auf diese Weise bieten sich unseren Absolventen selbst in der heutigen Zeiten mit Rekordarbeitslosigkeit gute bis sehr gute Berufschancen.

Der im Jahr 1996 begonnene Strukturwandel, der sich zunächst auf die Lehrpläne und den Fächerkanon erstreckte, wurde aufgrund von Initiativen der beiden Fachlehrer, Herr Dr. Lamprecht und Herr Weis, zur Erarbeitung eines neuen Stundenplankonzepts weiter fortgesetzt. Anstatt auf zwei Jahre wird das Unterrichtsprogramm auf Semester verteilt. Durch die Blok-

kung gelingt es, die Grundlagenfächer im ersten Halbjahr bis zum Ende der Probezeit abzuschließen. Die drei folgenden Schulabschnitte konzentrieren sich auf die Vermittlung von Wissen und Können für die berufliche Praxis sowie auf die Vorbereitung und Durchführung der Abschlußprüfung. Von Seiten der Regierung von Schwaben ist die getroffene Regelung als ein Modell für die Gestaltung eines modernen fächerübergreifenden Unterrichts befürwortet worden.

Einen nicht alltäglichen Unterricht erlebten die Fachschüler der Eingangsklasse im Lehrbüro des Staatlichen Kaufmännischen Berufsbildungszentrums Jakob Küner. Aus der unmittelbaren räumlichen Nachbarschaft entstand die Idee, den Aufbau eines neuen Computersystems von der Vernetzung bis zur Installation der Software im Rahmen eines Unterrichtsprojekts durch die Fachschüler durchführen zu lassen. Alte Kabelstränge wurden entfernt sowie neue Kabel mit Spezialwerkzeug an die verlegten DV-Steckdosen und die zentrale Verteilerstation angeschlossen. Nachdem die Computer aufgestellt, die Netzwerkkarten eingebaut, die Netzkartentreiber sowie die Anwendersoftware installiert waren, konnte das System erfolgreich in Betrieb genommen werden. Aufgrund der ausgezeichneten Erfahrungen sind sich die Verantwortlichen beider Schulen darin einig, auch künftig bei ähnlichen Vorhaben zum beiderseitigen Nutzen zusammenzuarbeiten.

Als Geschäftsstelle des Bürgernetzes Memmingen-Unterallgäu hat die Fachschule die Aufgabe übernommen, durch Schulungsangebote und Informationsveranstaltungen einen möglichst breiten Bevölkerungskreis ans Internet heranzuführen. Beispielsweise profitieren vom Aufbau eines fachschuleigenen Internet-Servers mit einer digitalen 128 KBit-Standleitung sowohl das Kaufmännische Berufsbildungszentrum, das bereits seit Oktober 1997 über die Fachschule gebührenfrei ins Internet gelangt, als auch zu Beginn des Jahres 1998 die Johann-Bierwirth-Schule.

Weiterführende Schulen:

Städtische Realschule

Am 01.10.1997 waren in der Realschule 471 (Vorjahr 473) Schüler/innen angemeldet, davon 277 Mädchen. Auffallend ist der Trend zur Wahlpflichtfächergruppe III (Sozial/Hauswirtschaftlicher Zweig mit Wahlmöglichkeit zwischen Werken/Hauswirtschaft, Informatik oder Französisch): In der 8. Jgst. wählten 118 Schüler/innen diese Gruppe und nur 27 Schüler/innen die Wahlpflichtfächergruppe I, den sog. Technischen Zweig. Diesem Trend folgend konnte im zweiten Jahr eine Klasse mit dem Profulfach Französisch gebildet werden.

Im auslaufenden Schuljahr erhielten 89 Schüler/innen nach bestandener Abschlußprüfung das Zeugnis über den Realschulabschluß.

Im Herbst des laufenden Schuljahres befand sich wieder eine Gruppe von Schüler/innen der 8. Jgst. mit ihren Lehrkräften für 1 Woche in Teramo, und der Gegenbesuch der Schüler/innen des Liceo Scientifico ist für Juli 1998 vorgesehen. Gestützt auf diesen - guten - Erfahrungen mit Italien verbringen mehr und mehr Abschlußklassen im Rahmen ihrer Studienreise eine Woche in der Toskana.



Bemitleidens- oder beneidenswert?

Seit der Fertigstellung des Schulhauses im Jahre 1911 erfreut sich das „Engele auf der Weltkugel“ jährlich zu bestimmten Zeiten einer besonderen Zuwendung...

Mit Freude registrierte die Abteilung Hauswirtschaft den Einbau ihrer neuen Schulküche.

Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium

Zum offiziellen Statistik-Stichtag galten für das Bernhard-Strigel-Gymnasium folgende Zahlen:

Insgesamt 884 Schüler/innen (davon 464 Mädchen) in 27 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenstärke von 26,5 und in der Kollegstufe 24 Leistungskurse und 66 Grundkurse. Dass trotz der vielen Neuansmeldungen für die 5. Jahrgangsstufe (63 Schülerinnen und 50 Schüler) die Gesamtschülerzahl am BSG nicht anstieg, liegt daran, dass im Jahr 1997 und in den Jahren zuvor überproportional große Abiturjahrgänge die Schule mit dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verließen. Mit dem Rückgang der Abiturientenzahlen in den kommenden Jahren werden sich allerdings die hohen Neuansmeldezahlen wieder verstärkt

auswirken. Ein weiterer Grund war, dass in den vergangenen Jahren der Zustrom von Schülern des Ottobeurer Rupert-Ness-Gymnasiums deutlich nachgelassen hat. Auch hier kündigt sich eine Umkehr an, wenn ab dem Jahr 1999 in Memmingen die Neusprachliche Ausbildungsrichtung nur noch am BSG angeboten wird.

Das Bernhard-Strigel-Gymnasium ist traditionell eine „Stadtsschule“, das heißt die überwiegende Zahl der Schüler (548 = 62 %) kommt aus dem Stadtgebiet, deutlich weniger Schüler (336 = 38 %) kommen aus den umgebenden Landkreisen.

An der Schule unterrichten derzeit 72 Lehrkräfte, davon 4 Referendare/innen und 6 nebenberufliche Lehrer/innen.

Eine Schule lebt neben dem alltäglichen Unterricht in Klassen und Kursen durch vielfältige Aktivitäten, die über das „normale“ Unterrichtsprogramm hinausgehen, die neue Betrachtungsweisen vermitteln, Einblicke geben, bereichern, neue Freundschaften entstehen lassen, Kreativität fördern, Vergleiche mit anderen Schulen bringen und, nicht zuletzt, Spaß machen.

Der Terminkalender des Jahres 1997 war gefüllt mit solchen Veranstaltungen. Höhepunkte waren die zu den bereits bestehenden Schulpartnerschaften mit England, Russland, Spanien und USA neu hinzugekommenen Austauschprogramme mit Magnanville/Paris in Frankreich und die neue Partnerschaft mit einem großen renommierten Gymnasium in Point a Pitre/Guadeloupe in der Karibik. Dass es uns gelungen ist, eine Schule in einem französischen Übersee-Departement zu finden, in der Deutsch als Pflichtfremdsprache gelehrt wird und der Austausch deshalb auch in das finanzielle Förderprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerk fällt, ist ein besonderer Glücksfall.

Wie in den Jahren zuvor gab es am BSG Schullandheimaufenthalte, Schulschulskikurse, Orientierungstage und Studienfahrten, die bereits traditionellen Aufführungen der Theatergruppe im Stadttheater, den „Musenreigen“ im Bonhoeffer-Saal, öffentliche Auftritte der Schul-Big-Band, eine Kunst-Projektwoche, das abschließende Schulfest und großartige Erfolge von Schülergruppen, als bayerische Meister in Basketball, als Vertreter Bayerns beim Politikwettbewerb „Europäisches Jugendparlament“, als Qualifikanten für die Endausscheidungen bei Chemie- und Physikolympiade und beim Bundeswettbewerb Mathematik. Seit diesem Jahr ist das BSG aufgrund des großen Engagements einiger Lehrkräfte als eines der ersten Gymnasien Bayerns mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Der Datentransfer zu den Partnerschulen in aller Welt wurde damit auf völlig neue Füße gestellt.

Die Planungen zum dringend erforderlichen Anbau an das bestehende Gebäude sind bis auf geringfügige Details abgeschlossen; für die Finanzierung des 5-6 - Millionen-Projektes haben Stadtrat und Regierung von Schwaben grünes Licht gegeben. Bereits im laufenden Jahr konnte auf Grund weitsichtiger Planung

der Stadt Memmingen die Verlegung des Allwetterplatzes mit Weitsprung- und Kugelstoßanlage abgeschlossen werden, so dass im Frühjahr 1998, wenn der Gebäudeanbau beginnt, keine Behinderungen im Sportbetrieb der Schule zu befürchten sind. Es besteht also aller Grund, mit Optimismus in die Zukunft zu schauen.

Vöhl-Gymnasium

Am Vöhl-Gymnasium werden derzeit (Dezember 1997) 748 (700) Schülerinnen und Schüler in 25 (23) Klassen, 22 (21) Leistungskursen bzw. 61 (61) Grundkursen von (53) 50 hauptamtlichen Lehrkräften, 3 (3) Referendarinnen, 4 Lehrkräften a.Av. und 3 Geistlichen unterrichtet.

Bedingt durch den Schulversuch „Europäisches Gymnasium“ und durch einen kräftigen Schülerzuwachs konnten im Vergleich zum Vorjahr zwei zusätzliche Klassen gebildet werden. Der europäische Zweig umfaßt im laufenden Schuljahr die Jahrgangsstufen 5 - 9 (2 Klassen pro Jahrgangsstufe mit insgesamt 225 (187) Schülern). Der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig in den gleichen Jahrgängen verteilt sich auf 8 (7) Klassen mit insgesamt 188 (169) Schülerinnen und Schülern.

Der deutliche Zuwachs an Schülern erklärt sich aus der hohen Zahl von Anmeldungen für die 5. Jahrgangsstufe mit 104 (81) Schülern und durch einen beachtlichen Zustrom von 32 (15) Schülern aus Ottobeuren.

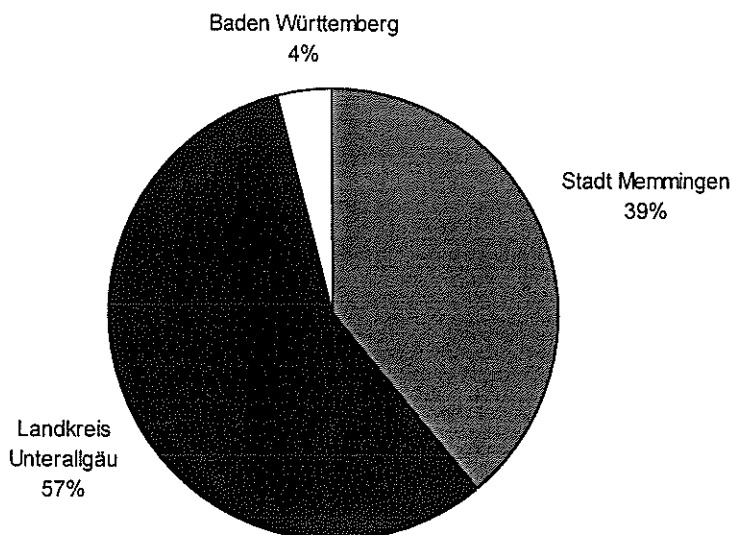
Im laufenden Schuljahr muß am Vöhl-Gymnasium die bisher schülerstärkste Ober- und Kollegstufe unterrichtet werden. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 befinden sich derzeit 145 (130) Kollegiatinnen und Kollegiaten; in den vier 11. Klassen 112 (68) Schülerinnen und Schüler. Eine Steigerung der Schülerzahl in der Oberstufe in den nächsten Jahren ist zu erwarten.

Wegen des unterschiedlichen Angebotes in der Kollegstufe wechselten vom Bernhard-Strigel-Gymnasium an das Vöhl-Gymnasium 5 (10) und vom Vöhl-Gymnasium an die Nachbarschule 3 Schüler/innen. Beide Gymnasien im Stadtgebiet Memmingen ergänzen das Kursangebot der Kollegstufe zum Vorteil einzelner Schülerinnen und Schüler. An beiden Schulen können nicht immer parallel Leistungskurse für Sport oder Kunsterziehung,

manchmal auch nicht für traditionelle Kernfächer wie Physik, Chemie oder Latein eingerichtet werden.

Das Einzugsgebiet der Schule umfaßt den Landkreis Unterrallgäu mit 57 % (55,5 %), die Stadt Memmingen mit 39 % (41,8%), Baden Württemberg mit 4 % (3,4%).

Einzugsgebiet



Das Geschlechterverhältnis blieb unverändert: Buben 40 %, Mädchen 60 %.

Beachtenswert ist die gleichbleibend hohe Nachfrage nach dem europäischen Zweig, ohne daß dadurch der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig gefährdet wäre. Ab dem Schuljahr 1997/98 erreicht der Schulversuch Europäisches Gymnasium die Jahrgangsstufe 9: Am Vöhl-Gymnasium wird neben Französisch nun auch Italienisch als 3. Fremdsprache angeboten. Die Nachfrage nach dieser Sprache ist erfreulich positiv. Trotz einer Entscheidung des Kultusministeriums, die im Gegensatz zu einer Reihe von früheren schriftlichen und mündlichen Verlautbarungen steht, wurde Spanisch durch Italienisch ersetzt. Das heißt aber nicht, dass die Schülerinnen und Schüler des Vöhl-Gymnasiums auf Spanisch verzichten müssen: Derzeit wird Spanisch als Rezeptivkurs innerhalb des Wahlprogramms unterrichtet; auch Russisch gehört an der Schule zum Wahl(pflicht)-programm.

Von erfreulicher Kontinuität erweist sich die Pflege der Schulpartnerschaften mit Schulen aus Budapest, Lyon, Macclesfield und Teramo. Die gemeinsame Teilnahme von Schülerinnen und Schülern aus allen vier Partnerschulen an

einem europäischen Schülerseminar in den Abruzzen/Italien haben die Bindungen verstärkt. Die internationalen Schülerbegegnungen werden zu 50 % von der Europäischen Union im Rahmen des SOKRATES-Programms finanziert.

Im Rahmen dieses Programms wird das Vöhl-Gymnasium mit einer irischen und einer englischen Schule per Internet ein europäisches Bildungsprojekt durchführen.

Der Schulleiter pflegt jährliche Kontakte mit der Bildungsverwaltung Tschernigiv/ Ukraine und der Pädagogischen Hochschule in Neschin/Ukraine; hier geht es in der Regel um Lehrerfortbildung. Auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung hospitierte im Oktober 1997 der Direktor der Lehrerfortbildung des Bezirks Tschernigiv am Vöhl-Gymnasium.

Die sportlichen Aktivitäten der Schule (vor allem in Badminton und Volleyball) sowie die kulturellen Leistungen der Schule wurden von der Memminger Presse und Öffentlichkeit gebührend gewürdigt. Besonders hervorzuheben ist das starke Interesse der Schülerinnen und Schüler am Schulsport und die sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Landestheater

Schwaben. In diesem Jahr stellte die Schule im Europäischen Wettbewerb wieder eine ganze Reihe von Landes- und Bundessiegern.

Kreisbildstelle Memmingen

Betreuungsbereich: 24 Schulen in der Stadt Memmingen
22 Schulen im Altlandkreis Memmingen
Stadtjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen
Kreisjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen

Gerätebestand: 78 Geräte
Geräteverleih: 141 Verleihvorgänge
Geräte Reparaturen: 122 Reparaturen
Medienbestand: 6.212 Medien
Medienverleih: 5.821 Verleihvorgänge

Die Einrichtung des 1995 begonnenen Altarchivraums mit abgeteiltem Fotolabor konnte 1997 nur zum Teil vervollständigt werden, da ein Wasserschaden im Fußbodenbereich noch nicht behoben werden konnte. So verzögert sich die Einrichtung des Fotolabors weiterhin.

Die Stelle der 1996 verstorbenen Mitarbeiterin wurde erst zum 02.01.1997 wieder neu be-

setzt, die Einarbeitungsphase ist abgeschlossen.

Die im Dezember 1996 begonnene Filmveranstaltungsreihe „KELLERKINO für KINDER“ wurde 1997 erfolgreich fortgesetzt. Die Besucherzahlen waren erfreulicherweise hoch.

Die Verleihzahlen ergeben folgendes Bild: Abnahme insgesamt um ca. 4,8 %, Rückgang im Bereich der Diaserien um 9,7 %, des 16mm-Lichttonfilmes um 6,7 %, Zunahme im Videofilmbereich um 7,7 %, Abnahme bei den 8mm-Stummfilm-Kassetten um 42,8 % (wg. Herausnahme aus dem aktuellen Verleiharchivs). Eine weitere Umorganisation des aktuellen Archivraumes steht für 1998 an, da der Videobereich weiterhin expandiert. Neben der völligen Verlagerung von Stummfilmen der Art 30 und 36 ins Altarchiv ist eine nochmalige Überarbeitung des Diaarchivs sowie von 16mm-Lichttonfilm und Video notwendig. Regalbeschaffungen wurden erst z.T. realisiert.

Das neue Medienverwaltungs- und Informationsprogramm MEDIA 3, das die Bildstelle MM noch im Dezember 1996 beschafft hat, verlangt eine grundlegend neue Hardware- und auch Software-Struktur (Pentium-Rechner, Windows-NT, ISDN-Anschluß, Soundkarte, Datensicherungssystem u.a.). Die umstellung bzw. Erneuerung der Arbeitsplätze ist in drei bis vier Stufen geplant, zum neuen Jahr ist der Beginn des EDV-Verleihs geplant.

Kinderfest

Nach altbewährter Tradition wurde am 24. Juli 1997 wieder das Memminger Kinderfest gefeiert. Einer der Höhepunkte beim Umzug war die von der Edith-Stein-Schule gestaltete „lebendige Altstadt“ mit übermannsgroßen Nachbildungen der wichtigsten Memminger Tore und Gebäude.

Begleitend zum Kinderfest fand vom 15. Juli bis 1. August 1997 in der Rathaushalle eine

Ausstellung unter dem Motto „Das Memminger Kinderfest im Spiegel seiner Liederhefte“ statt.

Die Kinderfestmedaille 1997 wurde an Frau Christine Hahn (Lehrerin an der Volksschule Memmingen-Amendingen) und Herrn Jann Engel (Leiter der Sing- und Musikschule) verliehen.



Ehrenbürger Eugen Opitz, Frau Stadträtin Christiane Wilhelm, Frau Bürgermeisterin Elfriede Mack, MdL und Stadtrat Josef Miller, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, MdL und Stadtrat Herbert Müller, MdB Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk und Bürgmeister Josef M. Lang (von links) auf dem Balkon der Großzunft bei der Eröffnung des Kinderfestes 1997.

Sportamt

Zuschüsse

An die Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für Übungsleiter in Höhe von 132.372,--DM (129.547,-- DM) ausgezahlt worden. 222 (226) Übungsleiter - 24 (24) Vereine.

In gleicher Höhe erhielten die Vereine Zuwendungen vom Freistaat Bayern für den Einsatz von Übungsleitern.

Der Bayer. Staat gewährt als Zuwendung 4,50 DM je Stunde (bis 200 Std.) Von 201 bis höchstens 300 Std. 3,-- DM je Übungsstunde. Die Stadt Memmingen hat sich wie bisher dieser Regelung angeschlossen.

Ferner wurden die Vereine durch Übernahme der Erbbauszinsen, Mieten und Pachtzahlungen

für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 30.000,-- DM gefördert.

Den Jugendabteilungen der Vereine wurden für Fahrten zu Wettkämpfen Zuschüsse in Höhe von rd. 5.000,-- DM (5.000,--DM) gewährt.

Die Sportanlagen sind den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen worden. Ab 1996 werden Gebühren erhoben.

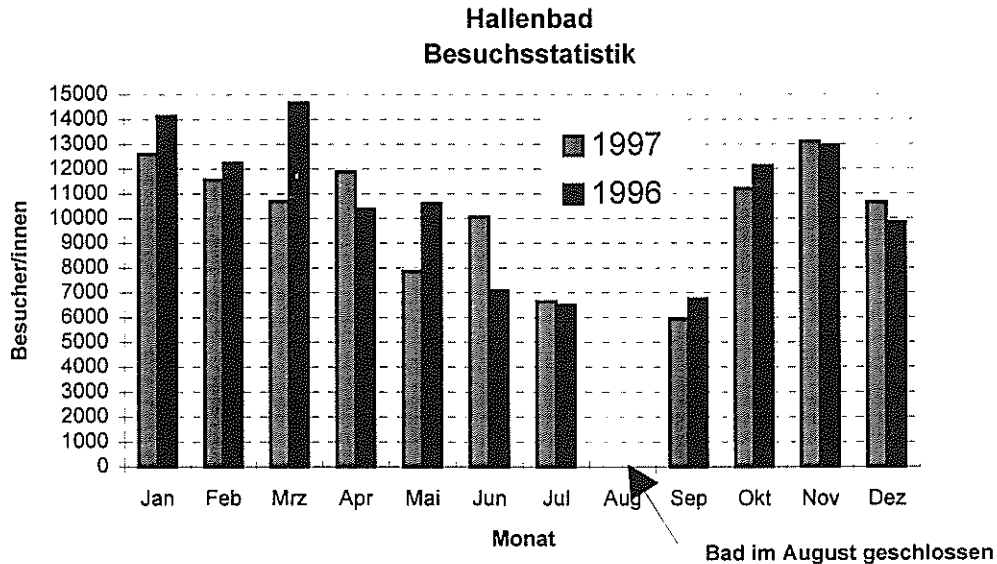
Hallenbad

Besucher: 113.000 (117.000)
-öffentl. Besucher 56.000 (58.000) , Schulen
20.000 (20.000)
Vereine 34.000 (35.000), Bundeswehr 3.000
(4.000)

Die Schwimmmeister haben im vergangenen Jahr 15 Schwimmkurse abgehalten. 2 Kurse für Erwachsene und 13 Kurse für Kinder. Dabei erlernten 132 Kinder und 15 Erwachsene das Schwimmen.

Da das Hallenbad am Sonntag nachmittag geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereins-Veranstaltungen genehmigt werden.

Schwimmwettkämpfe	10	(8)
Wasserball-Veranstaltungen	10	(13)
Seniorenschwimmen	7	(7)



Freibad

Das Freibad war an 121 (114) Tagen - vom 17. Mai bis 14. September geöffnet.

1997 besuchten rd. 65.000 (50.000) Badegäste das Freibad.

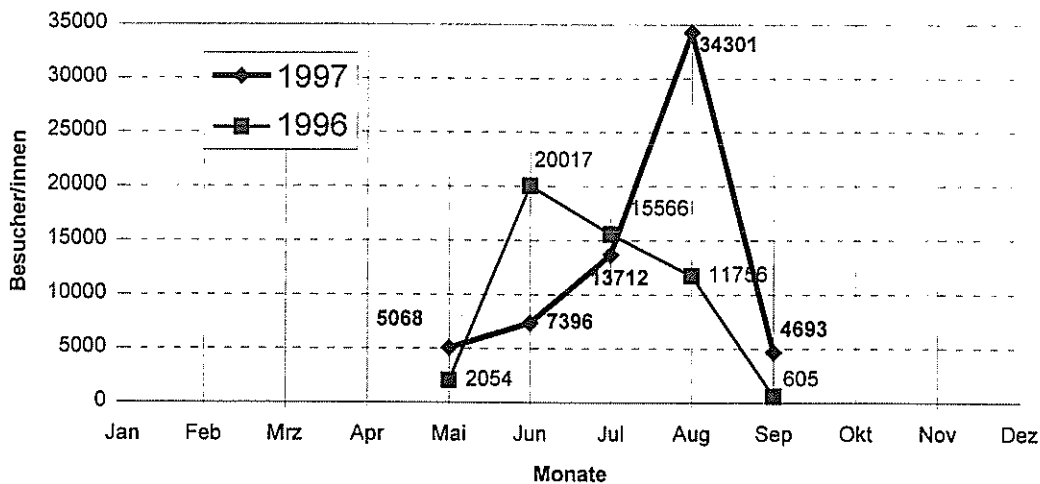
An 93 Tagen waren unter 1000 Besucher, an 24 Tagen besuchten zwischen 1000 und 2000

Besucher und an 4 Tagen besuchten zwischen 2000 und 3000 Besucher das Freibad.

Die auf der Liegewiese von der Fa. Leopoldse-der aufgestellten 2 Kioske mit Tischen und Sonnenschirmen werden sehr gut angenommen.

An 5 (8) Samstagen bzw. Sonntagen fanden während dem öffentlichen Badebetrieb Wasserballspiele statt.

Freibad Besuchsstatistik



Turnhallen.

Die 19 Turnhallen, davon zwei 3-fach-Hallen und drei Doppelhallen, werden nach Schulschluß und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden.

Für rd. 16.000,- DM wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.



Memmingen ist stolz auf seinen Deutschen Meister
Bürgermeisterin Elfriede Mack (links) gratuliert dem Reitertalent Benjamin Honold (zweiter von rechts)
zum Sieg der Deutschen Juniorenmeisterschaft im Springreiten.

Freisportanlagen:

Im Stadion und BBZ-Stadion fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FC Memmingen, BSC Memmingen und dem türkischen Sportverein Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere und 3 (3) Leichtathletik-Veranstaltungen sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen statt.

In der Stadionhalle wurden das Kinderfest, der Fischertag, 2 (4) Ausstellungen und 7 (5) Floh- bzw. Antikmärkte abgehalten.

Weiterhin wird die Stadionhalle durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

Ausbildungsförderung

Für das Schuljahr 1997/98 wurden bisher 223 (152) Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz und

dem Bayerischen Ausbildungsförderungsgesetz gestellt. Die deutlich höhere Zahl der Anträge beruht vor allem auf der bayernweiten Umwandlung der Fachoberschulklassen 12 L in Klassen der Berufsoberschule und dem damit verbundenen Zuständigkeitswechsel vom Wohnsitz der Eltern zum Schulort.

33 (33) Personen beantragten Leistungen nach dem 1996 neu eingeführten Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), dem sog. „Meister-BAföG“.

Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde zudem 1997 noch vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet. Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden folgende Zuschußleistungen ausgezahlt:

BAföG	694.455,00 DM	(577.444,00 DM)
BayAföG	7.977,00 DM	(9.478,00 DM)
AFBG	33.812,00 DM	(10.641,00 DM)
	736.244,00 DM	(597.563,00 DM)

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 729 (669) Schülern im Stadtbereich sowie 299 (272) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 20 (24) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 1996/97 Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. Erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 1997 für die kostenfreie Schülerbeförderung 596.875,66 DM (538.313,91 DM) von der Stadt Memmingen sowie 119.602,06 DM (115.355,04 DM) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 29.567,90 DM (34.749,12 DM) bzw. 4.686,60 DM (4.117,60 DM) auf Fahrten auf Unterrichtswegen.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 1997 301.739,00 DM (267.495,00 DM für die Stadt Memmingen und 102.529,00 DM (102.057,00 DM) für den Schulverband Amendingen.

Zusätzlich wurde der Stadt Memmingen nachträglich für 1996 ein Härteausgleich in Höhe von 9.389,00 DM gewährt, nachdem die Pauschale Zuweisung 1996 weniger als 55 % der notwendigen Beförderungskosten betrug.

Ferner wurden 38 (25) Anträge auf Zuschuß zu Schullandheimaufenthalten bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuß insgesamt 11.514,00 DM (7.913,00 DM) betrug.

KULTURAMT

Nach langjährigen Vorarbeiten konnte der erste Band einer zweibändigen Geschichte der Stadt Memmingen erscheinen. Obwohl es auch in der jüngeren Vergangenheit wiederholt Publikationen zu einzelnen Epochen oder historischen Ereignissen der Memminger Geschichte gegeben hat, liegt nun zum ersten Mal eine umfangreiche Gesamtschau der Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis zum Ende der Reichsstadt vor. Das Erscheinen des 1. Bandes wurde von einer Pressekampagne begleitet und fand einen breiten Niederschlag in der lokalen, regionalen und überregionalen Presse. Für Memmingen zeichnete sich bereits in den ersten Wochen nach dem Erscheinen ein sehr guter Verkauf des Werkes ab, über die Hälfte der Druckauflage konnte vom Verlag bis zum Jahreswechsel im freien Verkauf abgesetzt werden. Das Ziel der Publikation, Wissenschaftlichkeit mit Breitenwirkung zu verbinden, scheint damit erreicht zu sein.

Im Oktober hielt das „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ seine 6. Fachtagung mit dem Thema „Konfessionalisierung und Region“ ab. Die vom Kulturrat organisatorisch wie finanziell getragene Tagung versammelte renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in unserer Stadt. Vor einem kompetenten Fachauditorium, das während des gesamten Tagungswochenendes auch immer von interessierten Memminger Bürgern und Bürgerinnen ergänzt wurde, kamen die neuesten Forschungsergebnisse zu Gehör. Der gewählte Schwerpunkt der Tagung, „Konfessionalisierung in der Region“, leistete einen frühen Beitrag zur Diskussion um das Thema der kommenden Landesaussstellung in Memmingen und wird mit seinem 1998 erscheinenden Tagungsband sicherlich auch in diesem weiteren Zusammenhang Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Im September war das Grimmelhaus Veranstaltungsort für das Arbeitstreffen der Unterallgäuer Museen. Das Kulturrat konnte Vertreter aus über 20 musealen Einrichtungen im Unterallgäu begrüßen und gestaltete das Tagungsprogramm mit.

Auch bei den Tagungsveranstaltungen des Jahrestreffens der Bibliophilen Gesellschaft Deutschlands im Juni und der Gesellschaft Oberschwabens für Geschichte und Kultur im Oktober war das Kulturrat mit einzelnen Programmpunkten beteiligt.

In Vorbereitung der großen Bayerischen Landesaussstellung 1998 in Memmingen und Kempten wurde vom Kulturrat zusammen mit dem Kulturrat Kempten ein breites Veranstaltungsprogramm erarbeitet, das dem Ausstellungsthema „Leben in evangelischen Reichsstädten“ zur Seite gestellt werden soll.

STRIGEL-MUSEUM und ANTONITER-MUSEUM

Veranstaltungsprogramm:

1. Jeden Monat am 1. Sonntag: Turnusführungen.
2. Sonderführungen
 - a) zur Vergoldungstechnik von Gertrud Menzel am 16. März
 - b) Aktionsnachmittag zur Buchherstellung (im Rahmen der Ausstellung „Hartmann Schedels Weltchronik von 1493“) mit Pia Mayr (Stadtarchiv) und Ute Perlitz (Stadtbibliothek) am 10. Mai
 - c) Aktionsnachmittag zum Holzschnitt (im Rahmen der Ausstellung „Hartmann Schedels Weltchronik von 1493“) mit Prof. Christof Kautzsch (PH Heidelberg) am 15. Juni
 - d) Doppelführung durch Kartause Buxheim/Antonierhaus Memmingen mit Dr. Johannes Hoyer (Museen im Antonierhaus) am 8. Oktober.
3. Matinéen im Strigel-Museum „Musik zwischen Bildern“:
 - a) der Spielkreis Alte Musik der Städt. Sing- und Musikschule Memmingen (Leitung: Jann Engel, Georg Dauftrathshofer) am 13. April
 - b) das Vokalensemble Buxheim (Leitung: Johannes Hoyer) am 21. Dezember.
4. Vortragsreihe „KulturGeschichten - vom Mittelalter zur frühen Neuzeit“ im Antoniersaal:
 - a) „Seuchenzüge durch Europa“ von Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel (Univ. Regensburg, TH Dresden) am 25. Januar
 - b) „Musik der Strigel-Zeit“ von Dr. Johannes Hoyer (Museen im Antonierhaus) am 20. März
 - c) „Die deutsche Mystik des Mittelalters“ von Pater Michael Delanoff OSB (Abtei Schäftlarn) am 16. April
 - d) „Die hl. Drei Könige in der Kunst vor 1500“ von Melanie Thierbach M.A. (Diözesanmuseum Augsburg) am 7. Mai.

5. Sonderausstellungen:

- a) Museen im Antonierhaus (in Zusammenarbeit mit Stadtarchiv und Stadtbibliothek): „Hartmann Schedels Weltchronik von 1493“ vom 6. Mai bis 22. Juni
- b) Antoniersaal, Museen der Stadt Memmingen (Stadtmuseum im Hermansbau und Museen im Antonierhaus): „Schrecklich schöne Berge - die Eroberung einer Landschaft“. Das Erlebnis der Alpen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert, vom 26. September bis 15. November. Im Rahmen der Ausstellung Vortrag von Norbert Kloiber (Vorsitzender DAV, Sektion Memmingen) über „Anton Spiehler (1848-1891) - ein Memminger Pionier aus der Frühzeit des Deutschen Alpenvereins und der Sektion Memmingen, am 4. November.

6. Produktionen:

- a) Vierfarbiger Prospekt „Kartause Buxheim - Antonierhaus Memmingen. Zwei Ordenshäuser von europäischem Rang.“ In Gemeinschaft mit dem Heimatdienst Buxheim e.V., Deutsches Kartausenmuseum Buxheim.
 - b) 12 Kunstkarten (vierfarbig) zum Antoniter- und Strigelmuseum (und Antonierhaus)
- ##### 7. Zusammenarbeit mit Heimatdienst Buxheim e.V., Kartausenmuseum Buxheim:
- a) Gemeinsamer Prospekt. Werbung für Kartause und Antonierhaus
 - b) Beratung in konservatorischen Maßnahmen der Kartausenbibliothek
 - c) Ausarbeitung einer Doppelführung Kartause Buxheim/Antonierhaus Memmingen
 - d) Vorbereitung eines Antoniter-Raums in der Kartause Buxheim während der Landesausstellung „Geld und Glaube“ vom Haus der Bayerischen Geschichte



Strigelmuseum im Antonierhaus
Detail des Dreikönigaltars, Bernhard Strigel um 1500

Im Jahr 1997 besuchten 4.831 Personen die Museen im Antonierhaus, davon 1.234 Personen in Gruppen und 873 Schüler. 49 Führun-

gen, 7 Turnus-, 4 Sonderführungen und 2 Konzerte wurden abgehalten.

Die Sonderausstellung „Schrecklich schöne Berge“ konnte 1.100 Besucher zählen, so daß insgesamt fast 6.000 Museums-/Ausstellungsbesucher im Jahr 1997 das Museums- Angebot wahrgenommen haben. Zusätzlich kamen zur Vortragsreihe „KulturGeschichten“ und dem Vortrag zur Alpenausstellung etwa 150 Besucher.

Im Museumstrakt des Antonierhauses konnte durch klimatechnische Nachrüstungen eine Stabilisierung der für die Exponate notwendigen Raumwerte erreicht werden, so daß die im Vorjahr zu konstatierenden Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen nicht mehr auftraten.

Sehr fruchtbar war bei der Realisierung der beiden Ausstellungen „Schedel'sche Weltchronik“ und „Schrecklich schöne Berge“ die engagierte Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen des Kulturamts (Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Stadtmuseum, Museen im Antonierhaus, Hausmeister u.a.).

Das Eröffnungshalbjahr 1996 des Antonierhauses brachte damals natürlich überproportional hohe Besucherzahlen. Im Jahr 1997 hat sich der Besuch auf realistische Zahlen reduziert, so daß man wohl von einer zukünftigen durchschnittlichen Jahreszahl von 5.000 bis 7.000 Personen ausgehen kann. Jedoch läßt sich feststellen, daß von den 6.000 Besuchern im Jahr 1997 etwa 1.600 Personen über einen Zeitraum von 3 Monaten die Sonderausstellungen im Museum (Hartmann Schedels Weltchronik von 1493) und im Saal (Schrecklich schöne Berge) sehen wollten, mehr als ein Viertel der Gesamtbesucherzahl. Über 250 Personen kamen zu den Sonder-/Turnusführungen/Konzerten.

Im Verkaufsangebot der Museumskasse erwiesen sich die Kunstkarten als ein ausgesprochen attraktives Angebot. Von April bis Dezember wurden 774 Stück bei 12 Motiven verkauft.

Es fanden im Durchschnitt 2 Veranstaltungen monatlich im Rahmen der Museen des Antonierhauses statt. Durchschnittlich 2 Presseartikel erschienen monatlich über die Museen im Antonierhaus. Das bedeutet, daß ständig zur Dauerausstellung des Strigel- und Antoniermuseum attraktive Veranstaltungen geboten wurden um weiterhin hohe Besucherzahlen sicherzustellen.

STADTMUSEUM

Öffnungszeiten:

Dienstag mit Freitag, Sonn- und Feiertag von 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr. Regelmäßige Führungen wurden jeden Sonntag um 14 Uhr angeboten. Die Abendführungen an jedem ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr wurden wegen zu geringer Nachfrage eingestellt. Das Stadtmuseum war vom 1. Mai bis zum 31. Oktober an 136 (154) Tagen geöffnet. Außerhalb der Regelöffnungszeiten wurden in den Monaten März, April und November Besuchergruppen und Schulklassen geführt.

Besucher:

2.122	Besucher
600	Besucher (anteilig) der Sonderausstellung „Schrecklich schöne Berge“ im Saal des Antonierhauses
1.322	Besucher des Töpfermarktes im Stadtmuseum
4.044	Besucher insgesamt (4.081)

Museumsgeschehen:

Den Freudenthaler Heimatstuben wurde zum 1.3.1997 ein weiterer Ausstellungsraum im 2. OG zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde mußte die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte verlegt und völlig neu gestaltet werden. Um den geänderten räumlichen Verhältnissen gerecht zu werden, wurde für die Stadtgeschichte eine neue Konzeption erarbeitet und umgesetzt.

Am 8. Juni eröffnete Dr. Peter Königfeld mit einem Festvortrag die neu eingerichtete Heiss-Galerie, deren bedeutendstes Exponat „Der Auszug der Israeliten“ von der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim zur Verfügung gestellt wurde.

Die Eröffnung der erweiterten Dauerausstellung der Freudenthaler Heimatstuben fand am 20. September statt.

Der Museumstag des Stadtjugendamtes wurde am 19. August durchgeführt. 18 Kinder erlebten einen abwechslungsreich gestalteten Tag im Stadtmuseum.

Die durch die Einlagerung des Madlener-Nachlasses im Hermansbau entstehende Enge in den Depoträumen konnte durch die Schaffung eines Außendepots und durch den Einbau einer selbst entworfenen Schieberegalanlage gemildert werden. Die Einlagerung der nach Themen geordneten Bilder und die gleichzeitige PC-Erfassung begann am 12. Dezember. Um dieses wichtige Vorhaben durchführen zu können, wurde auf die bereits geplante Sonderausstellung zum 30. Todestag von Josef Madlener (27.12.1967) verzichtet.

Ausstellungen:

Die von Herrn Dr. Hoyer konzipierte Ausstellung „Schrecklich schöne Berge“ wurde vom Stadtmuseum sowohl personell als auch mit Exponaten mitgetragen.

Bestandspflege:

Ankäufe: 327 Bilder, davon 302 Bilder aus dem Nachlaß von Hermann Beutel, Memmingen. 8 Exponate aus Metall (Silber, Zinn, Eisen). Inventarisierung von Altbeständen: 45 Objekte. Zur Ausschmückung der Diensträume verschiedener Ämter hat das Stadtmuseum 25 Bilder neu ausgeliehen; 4 Bilder wurden dem Museum zurückgegeben.

Restauratorische Maßnahmen:

Für die Ausstellung „Schrecklich schöne Berge“ wurde ein Ölgemälde von Elias Friedrich Küchlin (1759-1836) restauriert. 15 vom Holzwurm befallene Objekte aus dem Museumsbesitz konnten im Madlenerhaus mit begast werden. Der größte Teil der für den Erhalt der Kunstgegenstände vorgesehenen Haushaltsmittel wurde für den Erhalt des Madlener-Nachlasses eingesetzt.

Leihgaben an fremde Museen:

Für die Ausstellung „Bader und Barbieri“ des Medizinhistorischen Museums Zürich konnten wir ein Memminger Barbierschild zur Verfügung stellen. Das Haus der Kunst in München hat sich die beiden Ölgemälde „Im Café“ und „Im Gartencafé“ (beide 1948) von Max Unold (1885-1964) für die große Kunstaussstellung 1997 ausgeliehen.

Arbeiten im Haus:

Im Februar wurde das Deckenfresko im Treppenhaus vom Landesdenkmalamt eingehend auf seine Standfestigkeit untersucht. In den

Räumen 202 und 203 wurden neue Elektroleitungen unter Putz verlegt. Die beiden Museumstoiletten wurden in den Monaten März und April umgebaut. Diese Baumaßnahme wurde vom Museum mit 1.000,-- DM bezuschußt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf knapp 30.000,- DM. Neun Fenster auf der Westseite wurden, zum Teil erstmals, mit Vorhängen ausgestattet. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Heiss-Galerie wurden sechs Hängeleisten für Bilder angefertigt und montiert. An der Erweiterung der Alarmanlage für die Depoträume 1 und 2 im EG, verbunden mit der Erneuerung der Zentrale, wird zur Zeit gearbeitet.

MEMMINGER MEILE

Die „Memminger Meile“ 1997 war unter dem Motto „Fremd, daheim“ ins dritte Jahrzehnt ihres Bestehens gegangen. Für die „Meile“ als frühe Wegbereiterin der heute wahrlich vielgestaltigen Festivallandschaft in unserer Region hat sich in den vergangenen Jahren das Konzept bewährt, den einzelnen Veranstaltungen durch ein übergeordnetes Motto ein zusätzliches Profil zu geben. Der Zuschauerzuspruch in diesem Jahr hat dieses Vorgehen ein weiteres Mal bestätigt.

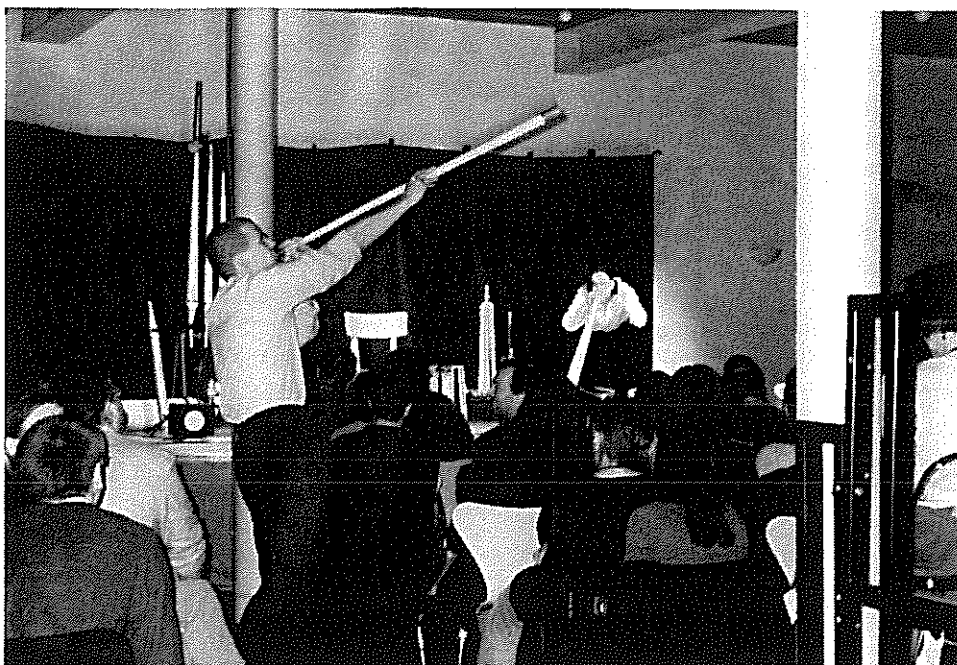
Das Motto thematisierte die Frage nach einer heimatverbundenen Identität, wie sie in Kunst und Kultur geschaffen wird. Kritischer Ausgangspunkt der Zusammenstellung war die neue Welle einer volkstümlich ausgerichteten Unterhaltungsindustrie, die mit ihrem Folklore-Pop vorgibt, ein gültiges Bild von Heimatverbundenheit zu zeichnen.

Im Programm versuchten wir vielfältige zeitgenössische Bearbeitungen von traditionellen Kunstformen vorzuführen, thematisierten das Problem des Fremdseins und zeigten, welche Entwicklungsmöglichkeiten der zeitgenössischen Bearbeitung von Volkskultur innewohnen können, wenn man Tradition und Moderne wirklich zusammenbringt.

Sieben der dreizehn gegen Eintritt angebotenen Veranstaltungen waren ausverkauft, insgesamt konnten über 85% der angebotenen Karten verkauft werden. Zusammen mit den Veranstaltungen, die gegen freien Eintritt angeboten wurden, dürften knapp 7.000 Kunst- und Kulturinteressierte den Weg zur „Meile“ gefunden haben. In Anbetracht des vor allem

im Vergleich zur Veranstaltungsdichte in den 80er Jahren gestrafften Angebots ist dies ein sehr gutes Ergebnis. (1997 bei 16 Veranstaltungen 7.000 Besucher, 1995 bei 22 Veranstaltungen 10.700 Besucher, 1996 hat stark reduzierten Umfang wegen der begleitenden Theatertage in Memmingen.)

Der zum Innenhof des Antonierhauses bereitgehaltene Ausweichort „Antoniersaal“ hat sich angesichts des anhaltend schlechten Wetters als ausgesprochen gut angenommener Veranstaltungsraum erwiesen.



Das Bild zeigt eine Aufnahme aus dem Konzert Stimmhorn mit dem szenischen Hörspiel „Melken“ während der Memminger Meile 1997 im Antoniersaal.

Das wirtschaftlich zufriedenstellende Ergebnis der Meile 1997 ist dem Umstand zu verdanken, daß bei der Mehrzahl der Veranstaltungen, der sehr gute Zuspruch des Publikums die Eintrittseinnahmen stark verbesserte. Damit konnten auch die Rückgänge im Spendenaufkommen kompensiert werden. Zur Drittfinanzierung durch Spenden ist Folgendes zu bemerken:

1993 wurde mit der Suche nach privaten Spendern und Sponsoren begonnen. Die konjunkturelle Abhängigkeit dieser Art der Kulturfiananzierung wird jedoch in der Entwicklung der letzten Jahre sehr deutlich:

1993	39.840,-- DM
1994	39.267,-- DM
1995	29.562,-- DM
1996	6.500,-- DM
1997	14.470,-- DM

ALLGEMEINE KUNST- UND MUSIKPFLEGE

Der vom Kulturamt verwaltete Antoniersaal hat sich im zweiten Jahr seiner Nutzung als vielgenutzter Vortrags- und Ausstellungsraum etabliert. Sowohl die vom Kulturamt selbst durchgeführte Vortragsreihe „Kulturgeschichten - vom Mittelalter zur frühen Neuzeit“ wie auch Veranstaltungen anderer Träger ließen den Saal zu einem neuen kulturellen Treffpunkt werden. Höhepunkte waren die vom Kulturamt selbst organisierten oder unterstützten Ausstellungen „Matthias Natterer - Lebenssteine“, „Die Schedelsche Weltchronik“, „Schrecklich, schöne Berge“, „Martin Luther - Eisleben war mein Vaterland“.

Daneben blieb auch der Kreuzherrnsaal ein vielgenutzter Ort für Ausstellungen von Kunstschaffenden aus Memmingen und von außerhalb. Im einzelnen haben in dem ebenfalls vom Kulturamt betreuten Raum folgende Künstler, Galerien und Künstlergruppen ausgestellt: Sonntagsmaler (Mai), Manfred Mayer (Juni), Markus Hummel (Juli), Galerie Artigiano (August), Marcus Fleckenstein (September),

Deutsch-italienischer Freundeskreis (September), Gruppe Prisma 91 (Oktober), Orgelbauverein Memminge (November), Yvonne Melhuish (November).

Zwei Ausstellungsprojekte wurden vom Kulturrat im Rahmen der „Memminger Meile“ durchgeführt. Im neugestalteten Eingangsbereich des Grimmelhaus konnte bei großem Publikumszuspruch die von der Stiftung Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben konzipierte Dokumentation „Ein fast normales Leben. Erinnerungen an die jüdischen Gemeinden Schwabens“ gezeigt werden. Ergänzt wurde die Ausstellung um eine Darstellung des Stadtarchivs zum Leben und Wirken des jüdischen Memminger Bürgers Albrecht Gerstle. Ein Vorhaben besonderer Art konnte mit der Foto-Text-Collage unter dem Titel „Memmingen 1967/1997 - Eine doppelte Spurensuche“ in den noch unfertigen Neubau der Zangmeisterpassage realisiert werden.

Der vom Kulturrat erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch in diesem Jahr die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter.

WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK

Die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus hat ihren Bestand im Jahre 1997 ihrer Aufgabe gemäß zielgerichtet erweitert. Der Buchbestand beträgt zu diesem Zeitpunkt 39.153 Bucheinheiten. Dies entspricht ihrer Bedeutung als Sammelbibliothek für Memminger und Schwäbische Geschichte und für Memmingsia der folgenden Fachrichtungen: Theologie, Geologie, Heraldik und Genealogie, Kunst und Kunstgeschichte sowie Literatur unseres Raumes, d. h. Bücher, die in Memmingen von Memmingern über Memmingen geschrieben worden sind. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek ist damit die zentrale Anlaufstelle für Forschungen, die auf Sekundärquellen angewiesen sind, wobei die Handschriftenabteilung natürlich auch Primärquellen bietet. 58 (150) Neuzugänge wurden dafür getätigt; die verminderte Zahl liegt in den hohen Buchpreisen und einem verminderten Angebot bedingt. Eine große Bedeutung hat die Zeitschriftensammlung, die im wesentlichen auf dem Tauschverkehr der Heimatpflege Mem-

mingen e.V. basiert; die Tauschpartner erhalten im Gegenzug die jeweils neue Ausgabe der „Memminger Geschichtsblätter“. Der Zeitschriftenbestand umfaßt 404 Titel vorwiegend historischer Provenienz, deren Reihen zum Teil bis zur Jahrhundertwende zurückgehen und deren Inhalt wichtige Forschungsmeinungen beinhalten. Parallel dazu wird die Sammlung der „Memminger Zeitung“ weiter ausgebaut, deren Grundstock auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurückgeht, und die mit ihren Beständen bis heute zur Forschung dient. Die Stadtbibliothek ist an weiteren Buchunternehmungen beteiligt: „Historische Buchbestände in Deutschen Bibliotheken“, „Einbandforschung des 15. und 16. Jahrhunderts“, und der Reihe „Memminger Forschungen“, hrsg. von der Heimatpflege Memmingen e.V., die jetzt beim Band 6 angelangt sind. Die bibliothekarische Betreuung konzentriert sich auf den Lesesaal im Grimmelhaus und auf persönliche Hilfestellung des Bibliothekars, weil eine Ausleihe des historischen Bestandes nicht mehr stattfindet und die Ausleihe vor Ort bevorzugt wird. Als Funktionsträger ist die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek immer wieder neu eingebunden in das lebendige Kulturleben unserer Stadt.

HEIMATPFLEGE

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die städtische Verwaltung ihre Selbstverständlichkeit schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist; Heimatpflege ist durch diese Tradition in Memmingen etwas Natürliches. Dies beweist sich immer wieder durch die gute Zusammenarbeit des Heimatpflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie, dies beweist sich durch die zahlreichen Hilfestellungen, die der Heimatpfleger in der Bürgerschaft zu leisten vermag. Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsamt, heuer insgesamt 314 (338) bei insgesamt 11.570 Teilnehmern, was für die Außenwirkung unserer Stadt von immenser Bedeutung ist, sowie die Führungen und Vorträge des Heimatpflegers selbst (Führungen 84/89 und Vor-

träge 27/33), die sich über Memmingen hinaus auch mit und in Schwaben beschäftigen. Die städtische Heimatpflege, die durch die Arbeit des selbständigen Vereins Heimatpflege Memmingen e.V. unterstützt wird, umfaßt weitere zahlreiche Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Ortsterminen, Sprechstunden des LfD im Rathaus und Ortstermine, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren, wichtig vor allem nach der Novellierung des Baurechts, Straßennamensgebung, Stellungnahmen und Korrespondenzen zur Heimatpflege. Schriftliche Teile dieser Arbeit sind die Herausgabe der „Memminger Forschungen“, der „Memminger Geschichtsblätter“, deren Ausgabe 1993/96 in diesem Jahr erscheint, der Zeitungsbeilage „Der Spiegelschwab“, die als eine der letzten schwäbischen Beilagen überhaupt in der Redaktion des Heimatpflegers sechsmal im Jahr erscheint, sowie die Führung der Memminger Stadtchronik in Form des „Memminger Briefes“. Die Heimatpflege und der Verein sind auch für die Anbringung der zahlreichen Gedenktafeln verantwortlich, die an gewichtigen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Die Heimatpflege wirkt ferner bei weiteren städtischen Veranstaltungen und bei den Heimatfesten mit. Der Memminger Heimatpfleger ist darüber hinaus auch schwaben- und bayernweit tätig, was durchaus dem Ruf der Stadt zugute kommt: als Geschäftsführer des Schwäbischen Heimattages und des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte, als Beirat und Rechnungsprüfer beim Verband der Bayerischen Geschichtsvereine und als Verwaltungsrat der Donau-Iller-Medienbetriebsgesellschaft. Dies und die Vernetzung mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für die Stadt, so daß Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

STADTARCHIV

Bei einer Sitzung der deutsch-französischen Arbeitsgruppe für die Rückführung von Kulturgut am 16./17. Juli 1997 in Potsdam übergaben Auswärtiges Amt, Bundesinnenministerium und Bundesarchiv der französischen Seite einige bisher im Stadtarchiv Memmingen verwahrte Archivalien des 15. bis 19. Jahrhunderts aus dem Elsaß, die aus dem Nachlaß eines franz. Departementalrates stammen und im 2. Weltkrieg von Soldaten nach Memmingen ver-

schleppt worden waren. Mit der Rückgabe konnte ein kleiner Beitrag zur Fortsetzung und Intensivierung der archivfachlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern geleistet werden.

Bestandserhaltung, Verfilmung und Restaurierung:

Nach der Einrichtung eines neuen Archivmagazins (1996) konnten jetzt große Teile der vorhandenen Archivbestände vom 3./4. Obergeschoß ins Kellergeschoß des Grimmelhauses verlegt werden, wo nun - nach jahrzehntelangen teils katastrophalen, teils unzureichenden Lagerungsbedingungen - endlich klimatisch einwandfreie Verhältnisse die Gewähr für eine dauerhafte Erhaltung der Archivalien bieten. Vor und während der Transporte fanden begleitende konservatorische Maßnahmen statt (z. B. Verpackung in Aktendekel/Schachteln).

In der Restaurierungswerkstatt wurden Photo-Glasplatten gereinigt und verpackt, konservatorische Einbände, Buchhüllen und Mappen angefertigt (u.a. für umfangreiche Stiftungs-Rechnungsserien) sowie Reparaturen an Buchblöcken und Einbänden durchgeführt. Mit der Restaurierung beschädigter Siegel und dem Aufbau einer Siegelabgußsammlung wurde begonnen. Ein weiteres, zeitintensives Aufgabenfeld bestand in der Vorbereitung von Ausstellungen (Texttafeln und Exponatbeschriftungen, Plakate, Reparaturen an Originalen. siehe: Öffentlichkeitsarbeit von Stadtarchiv und Antonitermuseum).

Ergänzung und Erschließung der Bestände:

Nach der Verlegung der Altbestände ins Kellergeschoß konnten im bisherigen Archivmagazin EDV-gerechte Arbeitsplätze zur Ordnung und Verzeichnung der Neuzugänge eingerichtet werden. Zur Rationalisierung der Arbeit wurde die neue Hardware von Archivleiter und Mitarbeitern miteinander vernetzt (Windows 95, Pear to Pear). Die bisherigen DOS-Anwendungen werden noch solange weitergeführt, bis die Überlegungen zur Beschaffung einer leistungsfähigen Windows-Software (zur Archivalienerschließung einschließlich elektronischer Bildverarbeitung) abgeschlossen sind.

Im Berichtsjahr wurden einige kleinere Aktenaussonderungen durchgeführt (u.a. Pläne des Stadtkrankenhauses; Akten betr. Schullandheim Alpe Eck; Rechnungs- und Haushaltsunterlagen).

Die Erschließung der vorhandenen Bestände erfuhr in Teilbereichen Verbesserungen (u.a. Ansässigmachungs- und Verheleichungsakten); im Zuge der Beständeverlagerung wurden verschiedene Ordnungsmaßnahmen durchgeführt.

Zur Ergänzung der vorwiegend aus Verwaltungsakten bestehenden Archivbestände wurden und werden die Zeitgeschichtliche Sammlungen kontinuierlich ergänzt (Plakate, Flugblätter, Info- und Werbematerial, amtliche/nichtamtliche Drucksachen, Veranstaltungskalender, Programme und Mitteilungsblätter, Festschriften und Jahresberichte, Photographien, Ton- und Videoaufzeichnungen, Zeitungen, Zeitungsbeilagen und Presseauschnitte).

Zugänglichmachung und Auswertung der Bestände:

Im Benutzerraum des Stadtarchivs wurden Archivalien an 423 (258) Tagen durch 102 (82) Benutzer eingesehen; eine erhebliche Steigerung der Inanspruchnahme des Stadtarchivs zeigt sich auch in der Zahl der Forscher (Benutzer + schriftliche Anfragen): 195 (150). Hier nicht eingerechnet sind die zahlreichen Recherchen in den archivierten Meldeunterlagen des Einwohneramtes.

Neben Personen- und Familienforschungen sowie Forschungen zur Ortsgeschichte von Benningen, Erkheim, Holzgünz und Lauben können exemplarisch folgende Forschungsthemen angeführt werden:

Maltechnik zur Zeit Dürers; Bauern, Landbesitz und soziale Verhältnisse um 1600; Histor. Grenzsteine (Woringen); Priesterehen in der Reformationszeit; Johannes Heiß; Sichelbein; Musikgeschichte (Stadtrundgang), Schloß Grünenfurt; Volksschullehrer im 19. Jahrhundert; konfessionelle Sozialisation am Ende des 19. Jahrhunderts; 100 Jahre KAB; Bismarckturm; Ritter Max von Mulzer; Gewerbeansied-

lung als kommunale Aufgabe; Geschichte des Alten Friedhofes; Verfolgung der Zeugen Jehovas in der NS-Zeit; Frauengeschichte; Wallensteinsspiele; Memminger Kinderfest.

In Vorbereitung der Landesausstellung des Hauses der bayerischen Geschichte „Geld und Glaube. Leben in evangelischen Reichsstädten“ (1998) wurden einschlägige Unterlagen bzw. mögliche Exponate gesichtet und ausgewertet. Wie schon in den Vorjahren recherchierte das Stadtarchiv zur Baupflicht der Memminger Stiftungen an Kirchen und Pfarrhöfen sowie im Zusammenhang mit der Errichtung des Gedenksteines für die ermordeten Juden Memmingsens (siehe Jahresbericht 1996)

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr wurden vom Stadtarchiv mehrere Ausstellungen vorbereitet:

22.06.

bis 13.07.: „Albrecht Gerstle. Lebenslinien eines Memminger Juden“ (begleitend zur Ausstellung der Stiftung Jüdischen Kultur museums Augsburg-Schwaben „Ein fast normales Leben. Erinnerungen an die jüdischen Gemeinden Schwabens“, im Grimmelhäus),

15.07.

bis 01.08.: „Das Memminger Kinderfest im Spiegel seiner Liederhefte“ (in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Kinderfestausschusses, in der Rathaushalle).



Desweiteren beteiligten sich Stadtarchivar und Restauratorin an den Museumsausstellungen im Antonierhaus durch Eröffnungsvortrag („Weltchronik Hartmann Schedels von 1493“) bzw. Anfertigung von Texttafeln u.a. („Schrecklich schöne Berge“).

In Archivführungen wurden inhaltlich oder äußerlich besonders interessante Archivalien des Stadtarchivs vorgestellt und erläutert:

- 17.02. Spätmittelalterliche Stadt (Seminar der Ludwigs-Maximilians-Universität München),
- 18.03. allg. Archivführung (11. Klasse, Bertolt-Brecht-Gymnasium München),
- 09.04. Mediatisierung der Reichsstadt (8. Klasse, Vöhl-Gymnasium),
- 15.04. Memmingen im 19./20. Jahrhundert (LK 12, Vöhl-Gymnasium),
- 03.06. allg. Führung zum Archiv- und Registraturwesen (im Rahmen der Ausbildung der Fachangestellten für Büro-

kommunikation, Unterrichtsfach: Schriftgutverwaltung),

- 14.10./
- 21.10. Mediatisierung der Reichsstadt (GK 12, Marianum Buxheim),
- 11.11. Klöster und Katholizismus (Kath. Frauenkreis),
- 13.11. Juden in Memmingen (Volkshochschule).

Am 25. Oktober 1997 trafen sich Archivarinnen und Archivare aus dem bayerischen und württembergischen Allgäu im Stadtarchiv zum 6. Allgäuer Archivtag mit der Thematik "Archivbau und Archiveinrichtung" (rechtliche Grundlagen, Funktionsbereiche eines Archivs, Planung, Genehmigung, Durchführung und Finanzierung von Bauvorhaben). Dem fachlichen Erfahrungsaustausch dienten auch die Teilnahmen des Stadtarchivars an der Tagung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchivare in Mühldorf/Inn sowie am Deutschen Archivtag in Ulm.

STADTBIBLIOTHEK

1. Übersicht:

Unvermindert stark war auch 1997 der Zulauf in die Stadtbibliothek im Antonierhaus. Das Besucherzählwerk registrierte 151.188 (64.258) Bibliotheksbesucher. Die Zahl der aktiven Leser erhöhte sich im Berichtsjahr um 43 % auf mittlerweile 7.569 (5.261).

Die Zahl der Entleihungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 58 % auf 289.876 (183.178) Medieneinheiten an. Die überdurchschnittlich starke Nutzung der Kinder- und Jugendbibliothek unterstreicht deren Bedeutung für die Leseförderung. Zu absoluten Ausleihrennern haben sich die audiovisuellen Medien entwickelt.

Der Medienbestand wuchs gegenüber dem Vorjahr um 4.190 auf nunmehr 53.585 Medieneinheiten an.

Im abgelaufenen Jahr wurden 4.414 (3.469) Sach- und Fachbücher des spezialisierten höheren Bedarfes über den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken beschafft. Durch die Einrichtung eines Internetzugangs und den dadurch ermöglichten Zugriff auf aktuelle Datenpools konnte dieser Service erheblich verbessert werden.

In der Zweigstelle im Klinikum Memmingen konnte 1997 der reguläre Ausleihbetrieb wiederaufgenommen werden.

Die Erfassungsarbeiten der Buchbestände der Stadtbibliothek im Grimmehaus konnte in Angriff genommen werden mit dem Endziel, schrittweise einen Memminger Gesamtkatalog aufzubauen.

2. Personal:

In der Stadtbibliothek waren 1997 beschäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 2 Bibliotheksassistentinnen
- 2 Büchereiangestellte
- 1 technische Angestellte
- 1,5 ABM-Kräfte

3. Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 1997 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten.

Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 3 Schülerinnen der FOS Memmingen, 3 Personen leisteten informatorische Kurzpraktika ab.

4. Leser:

Die Benutzerschaft der Stadtbibliothek rekrutiert sich aus allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen.

Im Berichtsjahr besuchten 7.569 (5.261) Leser regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

2.704 (2.648) Leser meldeten sich neu an.

4.144 Leser waren im Berichtsjahr 20 Jahre alt oder jünger.

5. Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CD's	Videos	Gesamt
Antonierhaus	12.367	10.047	20.986	1.699	1.926	574	893	48.492
Theodor-Heuß-Schule	2.181	1.556	56	0	360	0	0	4.153
Patientenbücherei	31	405	47	0	0	0	0	483
Seniorenbücherei	0	457	0	0	0	0	0	457
Gesamt:	14.579	12.465	21.089	1.699	2.286	574	893	53.585

6. Ausleihe:

	1997	1996	+/- %
Antonierhaus	264.878	156.156	+ 69,6
Theodor-Heuß-Schule	19.631	22.609	- 13,1
Seniorenbücherei	92	87	+ 0,6
Patientenbücherei	861	90	+ 85,6
Fernleihe	4.414	3.469	+ 27,2
Gesamt:	289.876	183.167	+ 58,2

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

	1997	1996	+/- %
Schöne Literatur	41.033	29.399	+ 39,6
Sachbücher	63.402	40.559	+ 56,3
Kinderbücher	103.193	70.257	+ 46,9
Zeitschriften	6.396	3.440	+ 85,9
Kassetten	35.684	24.865	+ 43,3
CD's	12.879	6.652	+ 93,6
Videos	23.964	7.995	+ 199,7

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 1997 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung der Kulturpflege gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen: 63 (37)

Kinderkultur:

- 03. 02. 1997 Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 1997
- 24. 03. 1997 Theater TamBamBura: „Pirä fliegt durchs Bilderbuch“
- 25. 03. 1997 Spielwerk Walkertshofen: „Der Unsinnswecker“
- 27. 03. 1997 Märchenfilm: „Vom tapferen Schmied“
- 01. 04. 1997 Spielwerk Walkertshofen: „Kruses Geisterstunde“

- 02. 04. 1997 Papiertheater A. Keil: „Das kleine ich weiß nicht“
- 03. 04. 1997 Theaterkiste: „Die Pirateninsel“
- 25. 08. 1997 Buchbindewerkstatt

Ausstellungen:

- 02. 12. -
- 13. 12. 1997 Jugendliteraturpreis 1997: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher.

Lesungen:

- 16. 01. 1997 Autorenlesung mit Martha Schad: „Die Frauen des Hauses Fugger“
- 06./07. 3. 1997 Autorenlesung mit Walter Nowojski: Victor Klemperer „Tagebücher“

Kellerkino-Filmreihe:

- 28. 01. 1997 Anna annA
- 25. 02. 1997 Hexen aus der Vorstadt
- 30. 10. 1997 Der Sommer der Falken
- 20. 11. 1997 Reise in die Urwelt

Sing- und Musikschule

Eine Musikschule lebt zum großen Teil von ihren öffentlichen Aktionen und Veranstaltungen. Im Berichtsjahr, einem Schubertjahr, sang Heinrich Lüneburg, Lehrkraft für Sologesang, am Flügel begleitet von Hans Christoph Hauser, im kleinen Saal der Stadthalle den Schubert-Zyklus „Die schöne Müllerin“. Diesmal traten wir mit zwei Schlußkonzerten an die Öffentlichkeit. Zuerst am 22. Juni unter dem Titel „Musik am Sonntag Nachmittag“ in der Aula der Verbandsvolksschule Amendingen, dann folgte das offizielle Schlußkonzert im Bonhoeffer-Haus am 12. Juli, dabei brachten u. a. der große Singklassenchor (mit dabei auch die Bad Grönenbacher und Wolfertschwender Singklassen) unter der Leitung von Maria Schmölzing eine internationale Liederfolge mit dem Titel „Eine Reise um die Welt“ in Sätzen von Paul Engel, außerdem der Jugendchor

unter der Leitung von Barbara Glück die Pop-Kantate „Adam in Eden“ von Michael Hurd. Im instrumentalen Teil musizierte Eva Scheuermann mit dem Jugendorchester unter der Leitung von Jann Engel das Konzert für Altblockflöte in C-Dur von Georg Philipp Telemann.

Die Fischertagsserenade (einer unserer großen Auftritte) wurde diesmal eröffnet mit der dritten Orchestersuite von Johann Sebastian Bach, bei der u. a. hohe Bachtrompeten zum Einsatz kamen. Außerdem erhielt die junge Memminger Sopranistin Maria Glück Gelegenheit zum Vortrag der hervorragend gesungenen „Habanera“ aus der Oper „Carmen“ - natürlich mit Orchesterbegleitung.

Im wechselnden Turnus zwischen Singklassen und Vokalensemble waren diesmal beim Weihnachtskonzert in der Frauenkirche am 13. Dezember die Erwachsenen dran. Vivaldi's „Magnificat“ von Manfredini sowie eine Sonata für Trompete und Streichorchester von Henry Purcell und das Weihnachtskonzert von Manfredini standen auf dem Programm. Die Gesangssolisten zu diesem Konzert kamen ausschließlich aus unserer Sologesangsklasse Heinrich Lüneburg.

Um die pädagogischen Bemühungen unserer Lehrkräfte sinnvoll zu ergänzen und den vielen kleineren und größeren Schülerinnen und Schülern Gelegenheit und Training zu geben, wurden im Berichtsjahr 19 interne Schülervorspiele abgehalten.

Außerdem sangen und spielten die verschiedensten Gruppierungen bei allen erdenklichen Anlässen zur musikalischen Ausgestaltung von festlichen Anlässen. Mit dabei war auch erstmals ein Ensemble, bestehend aus 8 Waldhörnern (Klasse Kerber).



Unser Bild zeigt die Singklasse aus Bad Grönenbach unter der Leitung von Frau Schmöling bei einem Konzert.

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Neu-Ulm wurde die achtjährige Blockflötenspielerin Melanie Wölfe (Klasse Rinderle) mit hervorragendem Erfolg ausgezeichnet (23 Punkte). Da für ihre Altersstufe kein folgender Landeswettbewerb angesetzt ist, konnte sie nicht weiter aufsteigen.

Hubert Miller (Tuba Klasse Seitz) wurde beim Regionalwettbewerb in Ulm mit hervorragendem Erfolg (23 Punkte) bewertet und errang damit die Berechtigung zur Teilnahme am Lan-

deswettbewerb in Karlsruhe, wo ihm bei stärkerer Konkurrenz ein zweiter Preis (18,2 Punkte) zuerkannt wurde.

Carina Miorin (Klasse Meesmann) erspielte mit ihrer Flöte beim Regionalwettbewerb in Ravensburg einen 1. Preis (22,33 Punkte). Außerdem erreichten zwei Klarinetten-Ensembles der Klasse Eckelboom mit Inga Däubner, Irina Kromer, Nicola Rauh, Andrea Mayer, Angela Wenke und Christof Heindl beim Wettbewerb des ASM (Allgäu-Schwäbischer Musikbund) in

Bad Grönenbach einen 1. Rang mit Auszeichnung. Dort war auch ein Flötenquartett (Katharina Kowalski, Carina Miorin, Michaela Müller und Stephanie Krüger der Klasse Meesmann beim Wettbewerb sehr erfolgreich.

Beim Musikwettbewerb in Mindelheim erhielt u. a. Matthias Rinderle, Klavier (Klasse Lissowaia) einen ersten Preis.

Als Besonderheit müssen die Aktionen des 14köpfigen „Kleinen gemischten Chores“ unter Barbara Glück gewertet werden; der Chor erreichte beim Chorwettbewerb (Abt. Jazz vokal) in Marktoberdorf einen 1. Preis.

Das Gesamtstundenmaß der Sing- und Musikschule beträgt im Schuljahr 1997/98 377 2/3

(VJ 373 2/3) Jahreswochenstunden. Es erhalten z. Z. 846 Schülerinnen und Schüler (982 nach Fachbelegungen) Unterricht. In Bad Grönenbach/Wolfertschwenden wird z. Z. Unterricht an 144 Schülerinnen und Schülern in Höhe von 40 Unterrichtsstunden gegeben. Wie in den Jahren zuvor laufen mit Erfolg zwei Kurse „Musikalische Früherziehung“ in Buxheim, das sind 2 2/3 Unterrichtsstunden. Wie im Vorjahr unterrichten an unserer Schule 35 Lehrkräfte in haupt- und nebenamtlichen Positionen.

Als neue Lehrkräfte wurden Frau Ludmilla Lissowaia (für den ausgeschiedenen Klavierlehrer Armando Simon) und Martin Schad (für den ausgeschiedenen Trompetenlehrer Tobias Zinser) in unser Kollegium aufgenommen.



EDV/TUI-Organisation

In den vergangenen zwei Jahren hat der im Jahre 1994 eingesetzte TUI-Arbeitskreis der Stadtverwaltung Memmingen die Modernisierung des EDV-Einsatzes weitergeführt. Auf der Basis des Gutachtens des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbandes vom März 1995 konnten mit den vom Stadtrat im Rahmen der Haushalte 1996 und 1997 bereitgestellten Mitteln von rd. 1,1 Mio. DM weitere Schritte zur Erreichung des Zieles unternommen werden. Insgesamt wurden in den beiden Jahren 11 Sitzungen abgehalten, in denen das weitere Vorgehen hinsichtlich Prioritätensetzung und konkreter Maßnahmen besprochen wurde.

In den letzten zwei Jahren durchgeführte Maßnahmen

- Weiterführung und vorläufiger Abschluß der Verkabelung im Welfenhaus (3. und 4. OG) sowie dem Rathaus, Anbindung des MeWo-Gebäudes mit LWL-Kabel

- Aufrüstung der AS/400 auf 128 MB und 10 GB Platte
- NT-Server mit notwendigen Netzwerkkomponenten
- Installation einer Archivierungs-Software für das Personalinformationssystem PAISY
- Neumöblierung von Arbeitsplätzen in Verbindung mit EDV-Ausstattung bzw. umzugsbedingt durch das Freiwerden des Erdgeschoßes im Welfenhaus durch den Auszug der Polizeiinspektion
- Einführung eines Führerscheinverfahrens in der Zulassungsstelle (Stichwort Euro-Führerschein)
- die kommunale Verkehrsüberwachung wird um das Modul „fließender Verkehr“ erweitert und die Bußgeldverfahren selbst abgewickelt
- Ausbau der CAD-Anlage um einen weiteren Arbeitsplatz und Caddy-Lizenz

- Einführung eines Büchereiverfahrens in der Stadtbibliothek im Antonierhaus
- Einführung einer netzwerkfähigen Jugendamtslösung
- Einführung eines netzwerkfähigen Forstprogrammes
- Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter(innen) in Windows, WinWord und EXCEL
- Ersatzbeschaffungen veralteter Personalcomputer
- Anschaffung neuer PCs (Pentium-Rechner) mit MS-Bürokommunikations-Software sowie Drucker

Die Zahl der installierten PCs (135) hat sich in den beiden vergangenen Jahren mehr als verdoppelt und verteilt sich auf 17 Standorte. Die neuen Rechner sind alle mit dem Betriebssystem Windows 95 ausgestattet, wogegen die „alten“ 386er, 486er usw. noch mit MS-DOS bzw. Windows 3.1 arbeiten. Zwar konnte noch nicht allen Wünschen Rechnung getragen werden, doch sind die mit Priorität 1 geplanten Anschaffungen nahezu ganz und die mit Priorität 2 zumindest teilweise umgesetzt worden. Dies bedeutet, daß zwischenzeitlich nahezu alle Ämter bzw. Dienststellen im Bereich der Bürokommunikation über eine entsprechende Ausstattung verfügen und die Voraussetzungen für elektronische Vorgangsbearbeitungen immer besser werden.

Trotz zahlreicher Schulungsmaßnahmen (8 Kurse in der Textverarbeitung WinWord, 3 EXCEL-Kurse sowie Workshops für Fortgeschrittene), an denen über 100 Mitarbeiter(innen) teilgenommen haben, ist der Betreuungsaufwand beträchtlich und nimmt ständig zu. Die Schulungsmaßnahmen, sowohl extern als auch intern, werden deshalb auch im kommenden Jahr weitergeführt werden. Darüber hinaus wird versucht, „PC-Systembetreuer“ auf Ämter- bzw. Referatsebene zu benennen.

Die umfangreichen und kostenaufwendigen Verkabelungsarbeiten wurden im Welfenhaus im 3. und 4. OG abgeschlossen, ebenso im Rathaus. Dieses denkmalgeschützte Gebäude EDV-gerecht zu verkabeln, war kein leichtes Unterfangen. Dafür bereiteten die zahlreichen Umzüge im Dezember 1996 keinerlei Anschlußprobleme mehr. Als nächstes Gebäude soll ggf. die Zollergartenschule angebunden werden.

Wie geht es weiter

- Die immer schwieriger werdende finanzielle Situation erlaubt es nicht, weiterhin Beträge in der bisherigen Größenordnung bereitzustellen. Es ist daher unumgänglich, daß manche Mitarbeiter noch warten müssen, auch wenn ihnen im Gutachten hohe Priorität eingeräumt wurde.
- Die Installation weiterer PCs wird in vertretbarem Umfang im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel fortgeführt und neue Anwendungsverfahren - soweit erforderlich und unumgänglich - eingeführt; u. a. soll 1998 ein mehrplatzfähiges Friedhofsverfahren zum Einsatz kommen.
- Die Einbindung von PCs in die AS/400-Umgebung mit Hilfe des Ethernet-Netzes wird weitergeführt und die Serveranbindung ausgebaut.
- Die nunmehr ca. 20 Jahre alte Gleitzeitanlage muß vielleicht schon bald durch ein modernes Zeiterfassungssystem abgelöst werden.
- Die Fachschule für Datenverarbeitung betreut im kommenden Jahr ein Projekt „Die Stadt Memmingen im Internet“ und stellt damit die schon bisher erfreuliche Zusammenarbeit mit der Verwaltung erneut unter Beweis.
- Die bevorstehende Einführung der EURO-Währung im Jahre 1999 ist mit zahlreichen Änderungen innerhalb der Verwaltung verbunden und wird vor allem im EDV-Bereich mit einem hohen zusätzlichen Aufwand verbunden sein. Mit dieser Problematik wird sich der TUI-Arbeitskreis künftig noch des öfteren beschäftigen müssen.

Zusammenfassung

Die rasante technische Entwicklung einerseits, bei der immer leistungsfähigere Software schnellere Rechnerleistung erfordert und die Ernüchterung des einzelnen andererseits, daß sich die Arbeit trotz PC nicht von alleine macht, vielmehr damit ein langwieriger Lernprozeß verbunden ist, machen deutlich, daß es noch ein langer Weg sein wird, bis sich Einsparungen „rechnen“ lassen und die Bereitschaft zu notwendigen organisatorischen (Ver-)Änderungen wächst.

Forstverwaltung

Personal

Das Forstverwaltungspersonal besteht gegenüber dem Vorjahr unverändert aus 3 Beamten und 2 Angestellten im Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Arbeiterstand hat sich im Laufe des Jahres 1997 wie folgt verändert: Im Laufe des Jahres haben 2 gut ausgebildete Forstwirte auf eigenen Wunsch die Städt. Forstverwaltung verlassen; 1 Saisonarbeiterin (halbtags) wurde ab August aus dem Reinemachdienst der Verwaltung übernommen. 4 Arbeitskräfte (ehem. Waldarbeiter) wurden während der Pflanzzeit (und teilweise im Sommer) kurzfristig beschäftigt.

1 ABM-Kraft war im April (anschließend krank) im Forstbereich eingesetzt.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 1997 insgesamt 20 (22) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter: 9 (11), davon 1 im Zivildienst abwesend

sonstige Waldarbeiter: 10 (9), (davon 4 Teilzeitarbeitskräfte und 4 kurzfristig Beschäftigte für Arbeitsspitzen)

1 (1) ABM-Kraft

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist erfreulicherweise auf 4 (5) weiter zurückgegangen; neben 3 kleineren Unfällen hätte 1 Unfall schlimmste Folgen haben können, wenn der Waldarbeiter keinen Schutzhelm getragen hätte. Aus hoher Baumkrone löste sich ein 1,5 m langer, stärkerer Ast und fiel auf den durch Helm geschützten Kopf; es kam nur zu einer Stauchung der Halswirbel.

Erstmals wurde 1 Forstbediensteter durch Zeckenbiß mit Borrelien infiziert.

Forstwirtschaftsplanung

Die neue Forstwirtschaftsplanung vom 01.01.1997 - 31.12.2016 konnte pünktlich ab 1. Januar 1997 in Kraft gesetzt werden. Mit den forstamtlichen Verfügungen vom 15.01.1997 wurden folgende Jahreshiebsätze für die ersten 10 Jahre festgesetzt:

Betriebsverband:	Endnutzung:	Vornutzung:	Gesamthiebssatz:
Stadtwald Memmingen	2.600 fm/J.	1.150 fm/J.	3.750 Festmeter/Jahr
Unterhospitalstiftung	3.450 fm/J.	1.500 fm/J.	4.950 Festmeter/Jahr
Dreikönigskapellenstiftung	1.950 fm/J.	950 fm/J.	2.900 Festmeter/Jahr
Sa.	8.000 fm/J.	3.600 fm/J.	11.600 Festmeter/Jahr

Am 1. August 1997 wurden im Rahmen einer Waldbegehung mit Herrn Oberbürgermeister, den Stiftungsbeiräten und Forstfachleuten die Forstwirtschaftspläne offiziell vorgestellt und an die Stadt übergeben.

Waldflächenstand

Da im abgelaufenen Jahr keine Waldzukäufe vorgenommen wurden, bleibt zum Jahresende folgender Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.236,71 ha (1.236,71ha)

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtw. Memmingen	(unbelastet):	433,99 ha	(433,99)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	76,13 ha	(76,13)
	Sa. Stadtwald	<u>510,12 ha</u>	(510,12)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung	459,93 ha	(459,93)
BV. Dreikönigskapellenstiftung	266,66 ha	(266,66)
Sa. Stiftungswald:	726,59 ha	(726,59)

Holzeinschlag

Die aufgrund des 1996 deutlich zurückgegangenen Käferholzangebotes z. T. schon schlechter versorgten Sägewerke, signalisierten eine Belebung der Rundholznachfrage. Doch zunächst stoppte ein kritischer Eisregen am 23.12.96 mit anschließendem Eisduftanhang unsere Holzeinschlagsarbeiten bis Ende Januar 1997. Unsere Waldbäume waren mit zentnerschweren Eis- und Schneelasten bis zum Bersten beladen und stellten eine so große Gefahr dar, daß zeitweilig öffentliche Straßen entlang der Waldränder gesperrt werden mußten, da laufend Baumkronen abbrechen und auf die Fahrbahn stürzten. Zum Glück

blieben die Schadholzanfälle in unserer Region dennoch in einer unbedeutenden Mengendimension, so daß wir ab Ende Januar zügig unsere planmäßigen Verjüngungsnutzungen durchführen konnten. Da im weiteren Verlauf des Jahres keine Sturmschäden und aufgrund der nassen Witterung von Mai bis Juli nur noch ganz unbedeutender Borkenkäferbefall auftrat, konnten 1997 auch viele Jungbestandspflegearbeiten und Durchforstungen entsprechend der neuen Planung durchgeführt werden.

Der gesamte Holzeinschlag (regulärer Einschlag einschließlich Durchforstungsmengen) betrug 1997 (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	9.971 fm	(10.500)
Industrie- und Brennholz:	2.111 fm	(1.545)
Sa. aufgearbeitetes Holz:	12.082 fm	(12.045)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	259 fm	(250)
Sa. Gesamteinschlag:	<u>12.341 fm</u>	(12.295)

Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen)

setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös	
- Restmenge aus Vorjahr (waldlagernd):	406 fm	(4.058)	36.816 DM	(410.462)
- Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	11.289 fm	(11.640)	1.367.756 DM	(1.230.073)
Sa. Verkauf 1997:	11.695 fm	(15.698)	1.404.572 DM	(1.640.535)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

aus Einschlag 1997: 793 fm (406) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd)

Der Stammholzpreis stieg im Winterhalbjahr gegenüber dem Vorjahr zunächst trotz Nachfragebelebung nur bescheiden an; erst als ab Sommer die Erwartung mancher größerer überregionaler Sägegroßbetriebe auf billiges Windwurf- oder Käferholz unerfüllt blieb, ergab sich im 2. Halbjahr ein deutlicher Preisanstieg mit unerfüllbaren Mengenwünschen.

Die Städt. Forstverwaltung beteiligte sich im Februar 1997 auch sofort bei der 1. Allgäuer Laub- und Nadelwertholz-Submission in Kempten, einer Gemeinschaftsaktion der Waldbesitzervereinigungen und Staatlichen Forstämter aus dem Allgäu. Es konnten für sonst schlecht absetzbare Erlen- und Eschen-

stammholzposten 260,-- DM bzw. 194,-- DM/fm für B-Ware erzielt werden.

Die Papierindustrie drückte den Faserholzpreis von 49,-- DM im Vorjahr auf 45,-- DM/rm, hatte aber im 2. Halbjahr dann auch Mühe, ihren Bedarf zu decken.

Im NRW. Brunnen betrug der Holzeinschlag 1997: 476 fm (566); der von den Rechlern über die Forstbetriebsgemeinschaft verwertet wurde.

Pflanzungen und Kulturarbeiten

Im Frühjahr und Herbst wurden nach Abschluß der Räumungen und Ausformungen der Käferholzflächen vom Vorjahr umgehend die erforderlichen Wiederaufforstungen ausgeführt. Darüber hinaus wurde im Frühjahr und im Herbst entsprechend den Zielvorgaben aus der neuen Forstwirtschaftsplanung, der seit den Sturmschäden nach 1990 zu kurz gekommene Buchen-Vorbau mit 48.000 Rotbuchen weiter massiv vorangetrieben, unter Nutzung aller noch gegebenen Zuschußmöglichkeiten.

Übersicht der Neukulturen 1997 (1996)

Betriebsverband	Mischkulturen		Laubholzkulturen	
Stadtwald Memmingen	1,59 ha	(2,04)	4,10 ha	(5,90)
Unterhospitalstiftung	1,61 ha	(1,27)	6,57 ha	(2,26)
Dreikönigskapellenstiftung	0,40 ha	(2,15)	2,54 ha	(2,20)
Sa.	3,60 ha	(5,46)	13,21 ha	(10,36)
zusammen <u>16,81 ha</u> (15,82)				

Der ökologische Waldumbau in stabilere Laubholz- und Mischbestände wurde auch 1997 fortgesetzt. Auch in den Mischwaldkulturen ist noch ein hoher Laubholzanteil bis zu 50 % enthalten; die Nadelholzanteile wurden kaum noch gepflanzt, sondern kommen weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug.

Insgesamt wurden 83.300 (81.825) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 90 % (85) gesetzt. Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standortseignung Verwendung:

Stieleiche	1.350 Stck.	(4.350)
Roteiche	1.250 Stck.	(25)
Esche	7.800 Stck.	(10.575)
Bergahorn	8.275 Stck.	(4.800)
Spitzahorn	--- Stck.	(850)
Winterlinde	4.300 Stck.	(3.675)
Hainbuche	--- Stck.	(300)
Rotbuche	48.950 Stck.	(40.050)
Roterle	2.700 Stck.	(4.750)
Vogelkirsche	--- Stck.	(75)
Fichte	4.975 Stck.	(9.125)
Tanne	3.600 Stck.	(2.925)
Europ. Lärche	100 Stck.	(325)
Sa.	<u>83.300 Stck.</u>	(81.825)

Für die Wiederaufforstung mit Laubholz- oder Mischkulturen und für Vorbauten mit Buche werden vom Freistaat Bayern Zuschüsse gewährt. Trotz aufwendiger Planungsvorgaben und Antragsstellung wurden alle möglichen Fördermittel in Anspruch genommen. So konnten für die

Stadtwaldungen	39.440,-- DM	(55.420,--)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	58.800,-- DM	(22.240,--)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	24.040,-- DM	(29.080,--)
Sa.	<u>122.280,-- DM</u>	(106.740,--)

abgerufen werden.

Die Laubholzkulturen im NRW. Brunnen wurden mit 6.620,-- DM (4.580,--) gefördert.

Die verbißgefährdeten, empfindlichen Laubholz-, Tannen- und Douglasienkulturen sind gezäunt worden; die Fichten wurden überwiegend nur mit Verbißschutzstreichmittel geschützt. Der Schutz der Pflanzen gegen Gras-

und Unkrautwuchs erfolgte durch mechanisches Ausmähen (kein Herbizid-Einsatz).

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

1997 wurden 6 Waldführungen für Schüler der Krankenpflegeschule, Grundschule Dickenreishausen, Ferienaktion, Firmgruppe einer Kath. Pfarrei und Kolping-Bildungswerk sowie

1 Waldsäuberungsaktion mit der Tanzschule Trautz & Lorinser durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Staatlichen Forstamt Ottobeuren wurden zur Vorbereitung eines gemeinsamen forstlichen Beitrages zur Lan-

desgartenschau 3 Vorbesprechungen und Ortsbesichtigungen im Gelände durchgeführt. Im Juni fand im Illerfeld mit Teilnehmern des Kolping-Bildungswerkes wieder eine Projektwoche zur Biotoppflege (teilweise entbuschen und vertiefen von Grundwassertümpel) statt.

Eissporthalle

Leicht sinkende Besucherzahlen in der Eissporthalle sind im 10. Betriebsjahr zu verzeichnen.

- an 223 Eistagen 46.213 (55.853) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 9.965 (11.025) beim Discolauf = 21,56 (19,74%)
- bei 24 (26) Eishockeyspielen 41.200 (34.450) Zuschauer
- bei 8 (6) sonstigen Veranstaltungen 29.489 (26.200) Besucher

Bei den sonstigen Veranstaltungen (2 x Stars on Ice, Sting, ZZ-Top, Schürzenjäger, Bryan

Adams, Joe Cocker, Otto) waren Sting, Bryan Adams und Joe Cocker ausverkauft. Es fand außerdem das Schaulaufen des DJK Memmingen statt.

Mit der Eisbereitung wurde am 25.08.97 (24.08.96), mit dem öffentlichen Lauf am 20.09.97 (21.09.96) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich 87 Stunden, wobei rund 37,5 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des EHC, 9,50 Stunden auf Trainingszeiten des DJK, 29,75 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 10,5 Stunden auf Hobbymannschaften und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Stadthalle und Fremdenverkehr

Die Stadthalle Memmingen weist auch im Jahr 1997 positive Belegungszahlen auf.

Veranstaltungstage:	235	(234)
Veranstaltungen:	371	(366)
Raumbelagungen:	561	(482)
Besucher:	76.925	(74.531)

Von den 371 (366) Veranstaltungen fanden 105 (111) im großen Saal und 137 (119) im kleinen Saal statt. 137 (151) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 91 (143) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzu-

rechnen. 143 (72) Veranstaltungen entfallen auf Sonstiges, wie z.B. Ausstellungen, Fernsehveranstaltungen, Lehrgänge u.a..

Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 6.047 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 1.208.770 Besucher begrüßt werden.

Für 117 (71) Veranstaltungen im Unterhaltungsbereich (incl. Eissporthalle) wurde durch den Verkauf von 11.544 (9.145) Karten ein Umsatz von 480.280 (470.003) DM erzielt.

Zeitweise wurden parallel für 23 (20) Veranstaltungen Karten angeboten.

Aus der Vielzahl der Veranstaltungen sind besonders die Memminger Gesundheitstage, der Landesparteitag der SPD und der 1. Deutsche Wirbelsäulenkongress hervorzuheben. Es fand außerdem erstmals der Allgäuer Presseball in der Stadthalle statt.

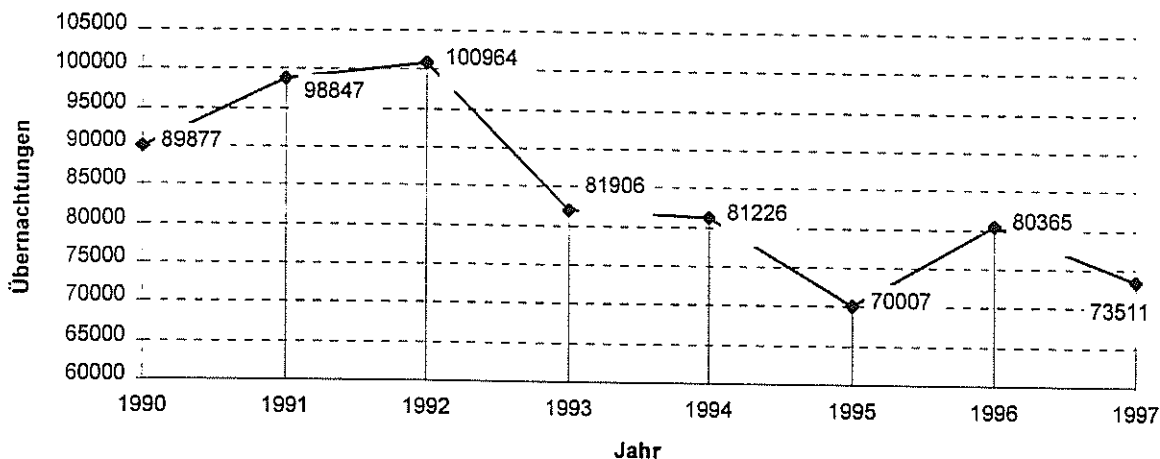
Besonderes Interesse fanden West Side Story, Land des Lächelns, Max Raabe, SWF 3 Gagtory, Mark Owen, Willy Astor, Reinhard Fendrich, der Polizei und Bürgerball, Peter Steiner, Meilhammer und Schlenger und die Golden Gospel Pearls. Insgesamt fanden 2 Faschingsbälle, 1 Galaball und 2 sonstige Tanzveranstaltungen statt.

Neben dem Verkauf des Konzertringabonnements wurde der Freiverkauf für insgesamt 9 Konzerte des Theater- und Kulturvereins übernommen. Der Vorverkauf für alle 11 Veranstaltungen anlässlich der Memminger Meile fand ebenfalls im Fremdenverkehrsamt statt.

Insgesamt wurden 1997, 13.091 Prospekte ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. Der Prospektversand (Gruppenanfragen 165, Einzelanfragen 1.553) ist mit 1.718 (1.784) schriftlichen Anfragen leicht gesunken. Leicht rückläufig ist die Abholung des Streuprospktes durch Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u.a. Hier hat sich die Zahl auf 8.498 (11.046) verringert. Ebenfalls rückläufig ist die Auslage im Amt mit 2.875 (5.947). Beim Vergleich der Zahlen muß allerdings berücksichtigt werden, daß das Vorjahr 1996 ein Wallenstein Jahr war. Außer dem Streuprosppekt werden vom Verkehrsamt noch das Hotel- und Gaststättenverzeichnis, das Unterkunftsprospekt, Informationsblätter über Sehenswürdigkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Tagungsstätten, und Geschichte herausgegeben. Erstmals wurde 1997 ein Kinderprogramm aufgelegt, das Möglichkeiten von Wanderungen über Zoos bis zu Spielplätzen bietet.

Die Übernachtungszahlen sind gegenüber dem Wallensteinjahr 1996 gesunken. Sie betrugen in diesem Jahr 73.511 (80.365) Übernachtungen.

Übernachtungsstatistik



Die Stadtführungen sind weiterhin sehr beliebt. Es wurden insgesamt 282 (330) Führungen mit rund 9.870 (11.550) Personen durchgeführt. Der Anteil des Verkehrsamts an den Führungen betrug 198 (241). Die anderen Führungen wurden durch die Heimatpflege übernommen. In den Sommermonaten wurden wieder 32 (28)

zusätzliche kostenlose Stadtführungen angeboten. Bei diesen Führungen sind auch diesjährig 2 Kinderführungen enthalten. Bei den angebotenen kostenlosen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken (ca. 1.700 Teilnehmer).

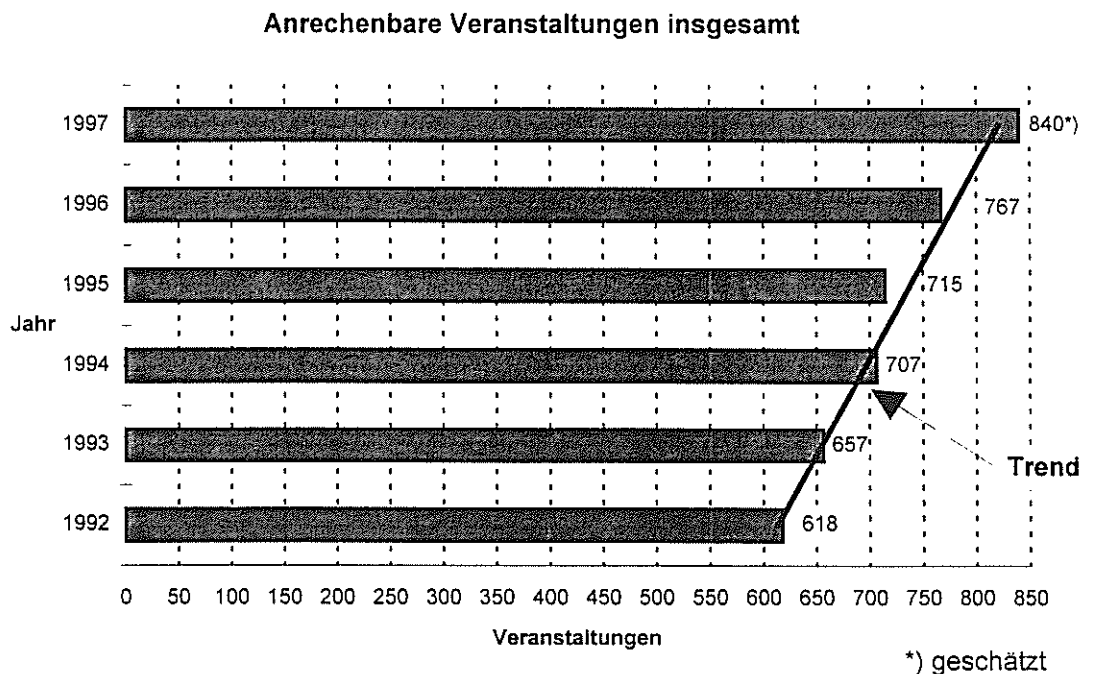
Volkshochschule

Während andere Volkshochschulen empfindliche Einbußen hinnehmen mußten, hält der Aufwärtstrend der vhs Memmingen weiter an; sie konnte einen satten Zuwachs verbuchen.

Die Zahl der Anmeldungen bei der Volkshochschule stieg um fast genau 10 % an, die stattgefundenen Kurse nahm um 8% zu, die Einzelveranstaltungen erreichten exakt die Zahl des Vorjahres. Selbst organisierte Fahrten fanden keine mehr statt. Bei den durchgeführten Unterrichtsstunden gab es einen Zuwachs von 5½ %.

Insgesamt hatte die vhs 10.592 (9.522) Anmeldungen/Hörer/innen in 13.348 (12.643) Unterrichtsstunden. Von 1.221 (1.072) Veranstaltungen fanden 912 (841) statt, und zwar 820 (747) Kurse - also 8% mehr - und 84 (84) Einzelveranstaltungen.

Organisatorische Probleme erwachsen durch die große Anzahl von Gebäuden, in denen Veranstaltungen stattfinden; es sind allein in Memmingen über 35 Kursorte.



Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 1997 wurde am 30.01.1997 eingebracht und im Zeitraum vom 13.02. bis 16.03.1997 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Zur Vorberatung des Etats war wiederum eine Kommission aus je einem Vertreter der Fraktionen tätig mit der Aufgabe, die Verwaltungs- und Betriebsausgaben auf ihre Angemessenheit zu prüfen. So konnten bereits im Vorfeld der eigentlichen

Haushaltsberatungen Unklarheiten beseitigt und Vorschläge zur Abdeckung des Defizites unterbreitet werden. Der erste Entwurf des Haushalts war mit einem Fehlbetrag von rd. 13,7 Mio. DM vorgelegt worden, der Abgleich wurde durch Ausgabenkürzungen im Vermögenshaushalt, letztlich aber nur durch eine Rücklagenentnahme und eine deutliche Ausweitung der Nettokreditaufnahme gefunden.

Am 06.03.1997 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	1997	Veränderung	Werte 1996
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	145.981.300,00 DM	./ 5,44 %	(154.381.060,00 DM)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	35.476.300,00 DM	+ ,039 %	(35.338.030,00 DM)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	181.457.600,00 DM	./ 4,36 %	(189.719.090,00 DM)

Das Kreditvolumen betrug 13.200.000,00 DM und lag damit um rd. 11,2 Mio. DM über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

Hebesätze für Realsteuern	1997	1996	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	250 v.H.	(250 v.H.)	1991
Grundsteuer B (für die nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke)	330 v.H.	(330 v.H.)	1991
Gewerbesteuer	330 v.H.	(330 v.H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, erfuhr gegenüber dem Haushaltsjahr 1996 eine Reduzierung um rd. 8,4 Mio. DM oder 5,5 %. Das bereinigte Volumen (abzüglich Zuführung zum Vermögenshaushalt, innere Verrechnungen sowie kalkulatorische Kosten) sank um rd. 2,4 %. Das Volumen des Vermögenshaushaltes blieb bei einer Steigerung von 0,39 % (0,14 Mio. DM) gegenüber 1996 nahezu unverändert.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 15.04.1997.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes wurde die wirtschaftliche Gesamtentwicklung für 1997 weiter pessimistisch eingeschätzt. Es wurde mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen mit den entsprechenden Auswirkungen auf Steuereinnahmen bzw. Belastung der Sozialsysteme gerechnet. Das gesamte Wirtschaftswachstum wurde mit etwa 2,5 % geschätzt. Es wurde weiterhin davon ausgegangen, daß auch 1997 wiederum moderate Lohnabschlüsse gefunden werden; für den öffentlichen Dienst war bereits im Jahr 1996 eine Tarifanpassung für 1997 um 1,3 % beschlossen worden. Unter Berücksichtigung der Steigerungen durch Beförderungen, Vorrückungen usw. wurde bei der Stadt mit 2,5 % Erhöhung der Löhne

und Gehälter kalkuliert. Weiter war folgendes zu berücksichtigen:

Die Situation der öffentlichen Finanzen im Jahr 1997 war insbesondere geprägt von reduzierten Steuereinnahmen. Hier sind insbesondere die erheblichen Einbrüche bei der Gewerbesteuer und beim Einkommensteueranteil zu nennen.

Es kam hinzu, daß die Stadt 1997 die gestiegene Steuer- und Umlagekraft aus dem Jahr 1995 verkraften mußte, was zum Rückgang bei Zuweisungen und zur Erhöhung verschiedener Umlagen (Bezirksumlage, Krankenhausumlage usw.) führte. Darüber hinaus machte der Stadt neben den verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Verhältnis von Bund-Land und Kommune der „Verschiebeparkhof“ zu Lasten der Kommune zu schaffen. Beispielsweise ist hier die Verringerung der Personalkostenzuschüsse für städtische Real-schulen zu nennen.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Die Entwicklung bei der Grundsteuer A (für Land- und Forstwirtschaft) war gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend - Ansatz 1997: 165.000,00 DM -, bei der Grundsteuer B war eine Zunahme um 0,4 Mio. DM durch Neuveranlagungen bzw. das Auslaufen der früher gewährten zehnjährigen Steuervergünstigungen zu verzeichnen.

Die Hebesätze bei den Grundsteuern A und B sind gleich geblieben, sie betragen seit 01.01.1991 bei der Grundsteuer A 250 % und 330 % bei der Grundsteuer B.

Der Gewerbesteuerhebesatz blieb wie seit 1972 mit 330 % unverändert. Zum Vergleich betrugen die Realsteuerhebesätze für kreisfreie Städte in Bayern unter 50.000 Einwohnern im Haushaltsjahr 1996 bei der Grundsteuer A 268,1 %, bei der Grundsteuer B 319,4 % und bei der Gewerbesteuer 363,1 %.

Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 1996 lag mit einem Betrag von 22,3 Mio. DM deutlich unter dem Haushaltsansatz in Höhe von 27,0 Mio. DM. Für 1997 bestand erhebliche Skepsis, ob es zu wesentlichen Mehrbeträgen kommen werde. Für 1997 wurde deshalb nur ein Ansatz in Höhe von 23,0 Mio. DM veranschlagt. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Gewerbesteuererinnahmen günstiger als erwartet. Es kann daher mit Mehrein-

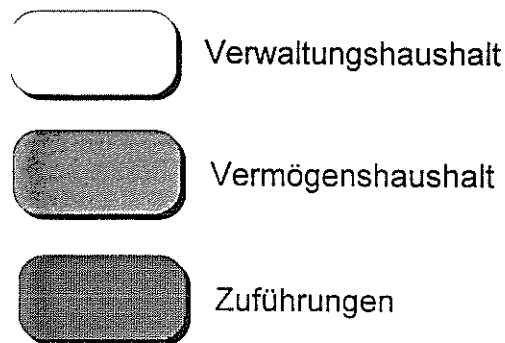
nahmen gerechnet werden. Dies wird allerdings auch zu höheren Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage und der Gewerbesteuerumlage Solidarpakt führen.

Nach einer langen Zeit der Ungewißheit besteht nun Klarheit darüber, daß die Gewerbekapitalsteuer zum 01.01.1998 abgeschafft wird, der Vermittlungsausschuß aus Bundestag und Bundesrat hat sich hierauf verständigt. Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer (in Memmingen rd. 3,1 Mio. DM oder 13,8 % des Gesamtaufkommens) sollen die Gemeinden ab 1998 einen Anteil von 2,2 % am Aufkommen aus der Umsatzsteuer erhalten. Nach ersten Berechnungen der Stadtkämmerei würde die Stadt mit einem Betrag in Höhe von rd. 2,96 Mio. DM an der Umsatzsteuer beteiligt. Damit verbliebe eine Unterdeckung von etwa 140.000,00 DM gegenüber dem Wegfall der Einnahmen aus der Gewerbekapitalsteuer. Weiterhin wird den Ländern ab 1998 ein erhöhter Gewerbesteuerumlageanteil zugewilligt und zwar für den Wegfall von Steuervergünstigungen, die wiederum den Kommunen durch eine erhöhte Gewerbeertragssteuer zugute kommen sollen. So soll der Vervielfältiger von zur Zeit 78 Punkte auf 87 Punkte im Jahr 1998 abgehoben werden. Auf der Basis von jährlichen Gewerbesteuererinnahmen von rd. 20 Mio. DM (ohne Kapitalsteuer) und einem unveränderten Hebesatz mit 330 v. H. ergäbe dies jährliche Mehrausgaben der Stadt in der Größenordnung von 550.000,00 DM.

Inwieweit die weiterhin beschlossenen Änderungen bei den Besteuerungsgrundlagen (Einschränkung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften u. ä.) tatsächlich zu Mehreinnahmen führen, kann derzeit nicht gesagt werden. Klar ist jedoch, daß die Gewerbesteuerumlage ab 1998 zu zahlen ist und sich die Änderungen bei den Besteuerungsgrundlagen erst in den späteren Jahren auswirken werden (Kassenwirksamkeit).

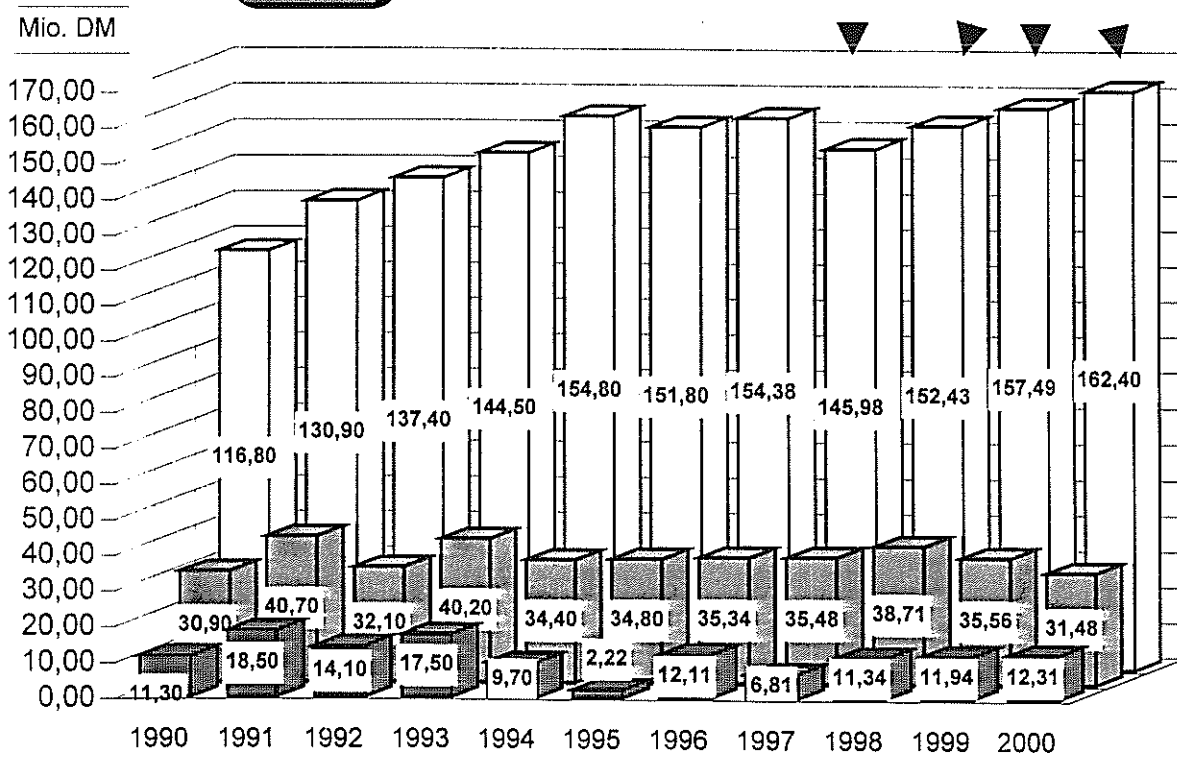
Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß sich wie so oft lediglich der wegfallende Einnahmebetrag aus der Gewerbekapitalsteuer relativ genau ermitteln läßt, die Anteile aus der Umsatzsteuer und die Auswirkungen der Änderungen bei den Besteuerungsgrundlagen sind nur schwer bzw. mit entsprechenden Risiken einzuschätzen. Es hat allerdings den Anschein, daß für Memmingen insgesamt ein Einnahmeverlust befürchtet werden muß.

Volumen des Verwaltungs- u. Vermögenshaushaltes u. Zuführungen an den Vermögenshaushalt



Entwurf

Finanzplan



Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 1997 mit 23,5 Mio. DM gegenüber 24,7 Mio. DM im Vorjahr veranschlagt. Aufgrund der weiter hohen Arbeitslosenzahlen, aber auch der moderaten Tarifabschlüsse wird der Ansatz voraussichtlich nur knapp erreicht werden.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.1995 100,00 DM/Jahr. Die im Jahr 1997 veranschlagten Einnahmen werden leicht überschritten.

Die Schlüsselzuweisung als Ausgleich für die unterschiedliche Steuerkraft der Kommunen mußte gegenüber 1996 um 2,3 Mio. DM reduziert werden. Dies resultiert insbesondere daraus, daß die zugrundeliegende Steuerkraftzahl des Jahres 1995 durch die deutlich höheren Gewerbesteuerereinnahmen (rd. 4,5 Mio. DM) hoch war und so zu einer wesentlich niedrigeren Schlüsselzuweisung führte.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage sank 1997 aufgrund der Auswirkungen der Pflegeversicherung weiter von 23,15 % im Jahre 1996 auf 20,4 % im Jahre 1997. Durch die gestiegene Umlagekraft des Jahres 1995 ergab sich im Haushalt 1997 dennoch eine Steigerung des Umlagebetrages von 11,15 Mio. DM auf 11,6 Mio. DM. Für 1998 ist allerdings bereits abzusehen, daß die Umlagekraft deutlich absinken wird.

Gebührenanpassungen an die Kostenentwicklung erfolgten zum 01.01.1997 bei den Wasser- und Kanalgebühren und zum 01.04.1997 bei den Friedhofsgebühren. Mit Beginn des Kindergartenjahres 1997/1998 wurden die Kindergartengebühren erhöht. Bei den Abfallsorgungsgebühren konnte zum 01.01.1997 eine Gebührenreduzierung erfolgen.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenarten im Überblick:

	Anteil 1997 in TDM	Anteil 1996 in TDM	Veränderung in %
Realsteuern	32.265,0	35.865,0	./ 10,03
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	23.500,0	24.700,0	./ 4,86
sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbst.)	2.610,0	2.710,0	./ 3,7
Gebühren für städtische Einrichtungen	29.708,9	31.138,7	./ 4,59
Personalausgaben	51.278,1	51.123,7	+ 0,30
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	36.390,2	38.160,9	./ 4,64
Umlagen	17.465,0	17.050,0	+ 2,43
Zuführungen zum Vermögenshaushalt	6.806,7	12.106,5	./ 43,78
Leistungen der Sozialhilfe	14.026,9	15.744,9	./ 10,91
Zinsausgaben	1.635,2	1.657,0	./ 1,32

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr	440.000,00 DM
Anschaffungen zur Verwirklichung der Hauptschulreform	450.000,00 DM
Neubau Elsbethenschule (Restbetrag)	1.100.000,00 DM
Erweiterung des Strigel-Gymnasiums (Planungskosten)	100.000,00 DM
Neubau Kindergarten Eisenburg (Restbetrag)	100.000,00 DM
Örtliche Beteiligung für Erweiterung Klinikum	250.000,00 DM
Landesgartenschau 2000 - Planungskosten u. ä. -	5.000.000,00 DM
Stadtsanierung	2.500.000,00 DM
Allgemeiner Straßenneubau	2.800.000,00 DM
Unterführung Eisenburger Straße (Planungskosten)	100.000,00 DM
Ausbau Kreuzung Rennweg/Luginsland	1.000.000,00 DM
Allgemeiner Kanalbau	2.950.000,00 DM
Regenentlastungssammler Steinheim	1.600.000,00 DM
Neubau Sammler West	5.000.000,00 DM
Erweiterung Gruppenklärwerk Heimertingen (Planungskosten)	2.000.000,00 DM
Errichtung einer öffentl. Toilette	200.000,00 DM
Erweiterung Friedhof Steinheim	150.000,00 DM
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	
(u. a. Neustrukturierung der EDV-Verwaltung)	2.660.000,00 DM
Erwerb von Grundstücken	3.500.000,00 DM

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Krankenhäuser und Stadtwerke) lag zum 31.12.1996 bei 27.298.454,72 DM oder 670,00 DM je Einwohner. Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.1995 1.944 DM/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen). Zum 01.01.1998 wird sich die Verschuldung der Stadt durch Neuaufnahme von Darlehen auf etwa 31,2 Mio. DM belaufen.

Die Vorgaben des Haushaltes 1997 wurden im wesentlichen eingehalten, so daß auf den Erlaß eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die überplanmäßige Mittelbereitstellung für einen Anbau an das Schulhaus in Volkратshofen (210.000 DM einschl. der Einrichtung) sowie für die Sicherung und Lagerung von Kunstschätzen aus dem Madlenerhaus (55.000 DM).

Zuweisungen und Steuern gingen 1997 im wesentlichen pünktlich ein, so daß die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzei-

tige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Kritisch muß angemerkt werden, daß die Zuweisungen des Staates in vielen Bereichen immer noch stagnieren oder sogar rückläufig sind.

Um die Vorfinanzierungsbelastungen der Kommunen beim Bau von schulischen Maßnahmen zu mindern, wurde aus dem Landesbankgewinn 1996 ein Programm mit zinsgünstigen Darlehen in Höhe von 300 Mio. DM bei der Bayer. Landesbank aufgelegt. Die Stadt wird aus diesem Programm einen Kredit in Höhe der voraussichtlichen Staatszuwendung für die Erweiterung des Bernhard-Strigel-Gymnasiums erhalten. Für die bereits abgeschlossenen Maßnahmen (insbesondere Neubau der Elsbethenschule) werden keine derartigen Kredite gewährt.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß die wirtschaftliche Entwicklung auch für 1998 kritisch einzuschätzen ist. Das Herbstgutachten der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostiziert einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsproduktes, bei anderen Indikatoren wird jedoch eine ungünstige Entwicklung vorhergesagt. So wird mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosenquote gerechnet. Aus diesem Grund muß mit weiteren Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer gerechnet werden. Im Be-

reich des Zuschußwesens zieht sich der Staat immer weiter zurück. Darüber hinaus verlagert er weitere Aufgaben auf die Kommunen, ohne für eine entsprechende Finanzausstattung zu sorgen. Das Gewerbesteueraufkommen wird im Jahr 1998 durch den Wegfall der Gewerbesteuer weiter absinken. Der zugesagte Ausgleich über eine Umsatzsteuerbeteiligung der Kommunen wird nach ersten Berechnungen den Rückgang nicht in vollem Umfang ausgleichen.

Die Stadt Memmingen kann durch das ungünstige Ergebnis der Gewerbesteuer im Basisjahr 1996 und der daraus resultierenden Reduzierung der Steuerkraftzahl für das Jahr 1998 eine höhere Schlüsselzuweisung erwarten. Bei der Bezirksumlage kann aufgrund der niedrigeren Steuerkraftzahl bei voraussichtlich unverändertem Umlagesatz mit einer Senkung gerechnet werden. Für eine Reihe von bereits be-

schlossenen Investitionen der Stadt (Landesgartenschau, Erweiterung Gruppenklärwerk, Entlastungsstraße Steinheim) müssen erhebliche Haushaltsmittel eingeplant werden. Vor diesem Hintergrund müssen die weiteren Investitionen einer noch strengeren Überprüfung unterzogen werden; das gleiche gilt für die konsumtiven Ausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Die Abgabenlast der Bürger hat in den letzten Jahren stark zugenommen, dennoch muß gerade bei den öffentlichen Einrichtungen weiterhin auf eine Kostendeckung geachtet werden.

Für die Zukunft ist also abzusehen, daß sich der finanzielle Gestaltungsspielraum der Stadt weiter einengen wird, wobei die solide Finanzpolitik der letzten Jahre und Jahrzehnte noch eine gute Basis bildet.



Landesgartenschau Memmingen 2000 GmbH

Mit Beschluß vom 09.03.1995 hatte der Stadtrat die endgültige Entscheidung zugunsten einer Durchführung der Landesgartenschau 2000 in Memmingen getroffen. Zu diesem Zweck hat die Stadt am 24.11.1995 gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH, München, eine eigenständige GmbH gegründet. Die Stadt besitzt in diesem Unternehmen mit 30.000 DM am Stammkapital von 50.000 DM die Anteilsmehrheit. Das Unternehmen ist befristet bis zum Abschluß der Landesgartenschau, die Auflösung erfolgt am 31.12.2001.

Bezüglich der weiteren Planungen für die Landesgartenschau fand Ende 1995/Anfang 1996 ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb statt, der mit der Preisverleihung am 19.03.1996 abgeschlossen wurde. Anschließend standen die Wettbewerbsarbeiten der Bürgerschaft im Rahmen einer Ausstellung zur Verfügung.

In der Folgezeit wurden die Planungen weitergeführt, so daß der Stadtrat am 06.03.1997 das Dauerkonzept für die Landesgartenschau 2000 beschließen konnte. Die Gesamtkosten belaufen sich auf vorläufig rd. 27 Mio. DM,

hiervon wird der Freistaat im Rahmen des Programms „Freizeit und Erholung“ 7 Mio. DM übernehmen.

Am 10.07.1997 fiel der Startschuß für die eigentlichen Bautätigkeiten mit dem ersten Spatenstich für die Fuß- und Radwegunterführung unter dem Schumacherring. Diese Unterquerung des „Mittleren Ringes“ wird sowohl dem Fußgänger- als auch dem Radfahrverkehr eine gefahrlose Unterquerung des Schumacherringes ermöglichen. Neben der Unterführung wurden 1997 noch zwei weitere Tiefbauprojekte in Angriff genommen, nämlich der Ausbau der Colmarer Straße mit Saarlandstraße bis zur Einmündung „Am Kuhberg“ sowie die Ver-

legung des Regenüberlaufes nördlich des jetzigen „Stetter Weiher“. Die Verlegung des Regenüberlaufes war aus technischen Gründen erforderlich, weil die geplante Umgestaltung des Sees eine spätere Durchführung der Kanalbaumaßnahme nicht zugelassen hätte.

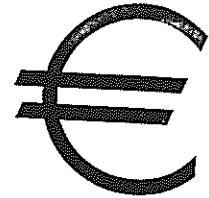
Mit den landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurde im Februar 1998 begonnen und zwar mit dem Los 1.1.a vom Kuhberg bis zur Ausfahrt des Verbrauchermarktes in die Colmarer Straße. Im Jahre 1998 werden sich nunmehr die weiteren landschaftsgärtnerischen Lose anschließen, im Bereich nördlich des Ringes wird voraussichtlich im Mai 1998 mit der Erweiterung der Seeanlage begonnen.



Oberbürgermeister Dr. Holzinger und Senator Benno Basso am 10.07.97 beim „Baggerbiß“ für die Landesgartenschau 2000.

Seit November 1997 ist die Geschäftsstelle der Gesellschaft „In der Neuen Welt 10“ in Betrieb, diese befaßt sich neben den Investitionstätigkeiten mit der Planung der eigentlichen Gartenschau vom 28.04. bis 08.10.2000. Neben

überregionalen Ausstellungsbeiträgen ist auch vorgesehen, die örtlichen Interessensgruppen in die Veranstaltung zu integrieren. Bis Herbst 1998 wird voraussichtlich die Konzeption der Ausstellungsbeiträge vorliegen.



Euro-Projektgruppe

Stadt rüstet sich für den EURO

Die Stadtverwaltung befaßt sich bereits mit der Umstellung auf den Euro. Zu diesem Zwecke wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Die Arbeitsgruppe gab folgenden Zwischenbericht:

1. Kommunalrelevante Eckpunkte der Europäischen Währungsunion

1.1. Vorbereitungsphase bis Ende 1998

Im Frühjahr 1998, voraussichtlich Anfang Mai werden die Staats- und Regierungschefs die Teilnehmerstaaten für die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion benennen. Aller Voraussicht nach wird Deutschland zum Teilnehmerkreis gehören. Die Verwaltung wird das Jahr 1998 nutzen, um die notwendigen Vorbereitungen für die Euroeinführung zu treffen.

1.2. Umstellungsphase 1999 - 2001

Die Währungsunion soll dann am 1. Jan. 1999 mit der Festlegung der Umrechnungskurse der nationalen Währungen zur neuen europäischen Währung Euro beginnen. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Euro-Banknoten und Euro-Münzen in Umlauf sein werden - die Ausgabe von Euro ist erst für den Jahreswechsel 2001/2002 vorgesehen -, wird die DM zunächst Zahlungsmittel bleiben. Im unbaren Zahlungsverkehr (Überweisungen, Schecks) kann ab Anfang 1999 der Euro neben der DM verwendet werden.

Umstellungen großen Ausmaßes werden frühe unbare Zahlungen in Euro an die Stadt Memmingen nicht mit sich bringen, denn die Kreditinstitute werden von Anfang der Währungsunion an für sämtliche unbare Finanztransaktionen die automatische Umrechnung von Euro in DM und von DM in Euro je nach Wunsch der Kontoinhaber vornehmen. So wird die Stadt auch in den Jahren 1999 - 2001 weiterhin sämtliche Zahlungen an Bürger/innen und Unternehmen in DM tätigen.

1.3. Umsetzungsphase im 1. Halbjahr 2002

Am 1. Januar 2002, eventuell auch schon etwas früher, werden die Euro-Noten und die Euro-Münzen ausgegeben. Der europäische Zeitplan für den stufenweisen Vollzug der Währungsunion sieht vor, daß längstens bis zum 30. Juni 2002 die DM und der Euro parallel verwendet werden dürfen. Da eine Parallelverwendung von DM/Pfennig und Euro/Cent nicht nur für die Kommunalverwaltungen mit hohen Anpassungskosten und Unannehmlichkeiten verbunden wäre (z.B. doppelte Barkassenführung, Problematik der Geldannahme von Parkuhren und Parkscheinautomaten und anderen Münzautomaten, EDV-Programme für Umrechnungen und Vereinheitlichungen u. v. m.) fordern die kommunalen Spitzenverbände eine Stichtagsumstellung von DM auf Euro an einem verlängerten Wochenende („sog. Big-Bang“).

2. Schwerpunktbereiche der Umstellung

Die folgenden Funktionsbereiche werden von der Euroeinführung am stärksten betroffen werden:

Haushalt und Finanzen (z.B. Haushaltsplan, Kassen- und Rechnungswesen, Jahresrechnung, Zahlungsverkehr)

EDV (automatisierte Verfahren, Software mit Währungsbezug, DM - Datenbestand)

Recht (z. B. kommunale Satzungen, Verträge)

Automation (Umstellung der Automaten auf Euro)

Beschaffungen (z.B. eurokompatible Kassen- und Abrechnungsgeräte, Parkscheinautomaten)

Personal (Information der Mitarbeiter)

Information für Bürger/innen und Betriebe (Öffentlichkeitsarbeit)

Alle Verträge, Satzungen und Verwaltungsakte werden bei Änderung der Währungsbezeichnung unverändert fortgelten (Grundsatz der Vertragskontinuität). Anpassungen sind rechtlich nicht zwingend vorgeschrieben. Sie werden sich aber in vielen Fällen als notwendig erweisen und zwar immer dann, wenn sich durch die Umrechnung von DM in Euro mit

dem sechsstelligen Umrechnungskurs „krumme“ Beträge ergeben. Das Rechtsamt hat bereits eine Übersicht der möglichen Änderungen erarbeitet.

3. Organisatorische Vorkehrungen und Vorgehen in Memmingen

3.1. Einrichtung einer „Euro Projektgruppe“

Zur Koordinierung der Vorbereitungsaktivitäten wurde bei der Stadt Memmingen zum 01.09.1997 die „Euro-Projektgruppe“ eingerichtet. Die Leitung der Euro-Projektgruppe ist dem Vertreter des Stadtkämmerers übertragen worden. Des weiteren sind in der Projektgruppe das Hauptamt und das Rechnungsprüfungsamt vertreten. Über diese Kernmitglieder

hinaus werden je nach Bedarf andere Ämter (Rechtsamt, EDV...) hinzugezogen.

3.2. Erfassung des Handlungsbedarfs

Obgleich bereits zahlreiche Veröffentlichungen zur Umstellung innerhalb der Kommunen vorliegen, bedarf es in einem ersten Vorbereitungsschritt der Erfassung und Auswertung des konkreten Handlungsbedarfs in allen Ämtern der Stadtverwaltung. Zu diesem Zweck wird in Kürze ein Erfassungsbogen an sämtliche Ämter versandt werden. Auf der Grundlage dieser Umfrage wird die Euro-Projektgruppe eine Bestands- und Bedarfsanalyse durchführen und das weitere Vorgehen vorschlagen.

Stand: 31.12.97

Stadtkasse

Infolge sparsamer Haushaltsführung sind die der Stadtkasse zur Verfügung stehenden Betriebsmittel im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gestiegen, der Bestand der vorhergehenden Haushaltsjahre konnte dennoch nicht erreicht werden, so daß auch in diesem Jahr die allgemeine Rücklage kurzfristig eingesetzt werden mußte.

Die Stadtkasse konnte allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen und alle Skontiermöglichkeiten nutzen.

Kurzfristig nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend angelegt.

Die allgemeine wirtschaftliche Rezessionsphase verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit hat bei einem nicht unerheblichen Teil der privaten Haushalte Einkommenseinbußen verursacht. Der Rückgang des verfügbaren Einkommens bei einem Teil der privaten Haushalte hat im Bereich der Stadtkasse dazu geführt, daß sich der steigende Trend im Bereich der Zwangsvollstreckungen auch in diesem Jahr fortgesetzt hat. Lediglich im Bereich der kommunalen

Parküberwachung ist eine Stabilisierung eingetreten, die durch ein zunehmend geändertes Parkverhalten begründet ist.

Um dem vermehrten Arbeitsanfall im Bereich der Vollstreckung Rechnung zu tragen wurde eine Praktikantin des Kolping Bildungszentrum Memmingen im Rahmen einer Halbtagsbeschäftigung zusätzlich beschäftigt.

Im Bereich der Zwangsvollstreckung wurden bislang verwendete Vordrucke zum großen Teil durch PC- Lösungen ersetzt.

Im Schalterraum der Stadtkasse wurde dem Bürger Gelegenheit gegeben, im Rahmen des Barzahlungsverkehrs mit der sog. Geldkarte zu bezahlen. Zu diesem Zweck wurde ein entsprechendes Benutzerterminal im Kassenraum installiert. Die Akzeptanz durch die Bürger, Barzahlungen über die Geldkarte abzuwickeln ist jedoch derzeit noch gering so daß eine Ausweitung dieses Angebots auf weitere Zahlstellen der Stadt Memmingen in absehbarer Zeit nicht geplant ist.

Steueramt

Die Veranlagungen zur Gewerbesteuer 1997 erfolgten in gleicher Weise wie in den Vorjahren. 1997 erhöhten sich die Einnahmen auf 31 Mio. DM gegenüber 22,4 Mio. DM im Jahr 1996. Der Hebesatz der Gewerbesteuer war auch 1997 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im übrigen seit 1972. Insgesamt wurden 1997 594 Gewerbebetriebe zur Gewerbesteuer herangezogen.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betrugen 1997 rd. 9,2 Mio. DM, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) 167.000 DM und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 9,0 Mio. DM. Gegenüber 1996 konnten damit etwa 200.000 DM mehr vereinnahmt werden. Die Grundsteuerhebesätze sind seit 1991 unverändert, sie betragen bei der Grundsteuer A 250 v.H. und bei Grundsteuer B 330 v.H.

Die Höhe der Müllgebühren verringerte sich aufgrund der herabgesetzten Gebühren ab 1997 auf 8,19 Mio. 1996 wurden noch 9,7 Mio. erzielt. Mit Müllgebühren erfaßt waren im ver-

gangenem Jahr 9.594 Restmüllgefäße, im Vorjahr waren es 9.448.

Die Abrechnung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter und das Niederschlagswasser ergab 1997 einen Betrag von 19.200 DM gegenüber 19.400 DM in 1996. Die Stadt Memmingen leitete diese Beträge an den Freistaat Bayern weiter.

Die Kanalbenutzungsgebühren betrugen im Jahre 1997 3,30 DM/cbm (1996 2,80 DM/cbm). Insgesamt wurden 1997 rd. 10,0 Mio. DM an Gebühren vereinnahmt. 1996 waren dies noch 9,5 Mio. DM.

Die Höhe der Hundesteuer ist seit 1994 unverändert, sie beträgt 100,00 DM pro Hund. Der Hundbestand mit ca. 1.300 Hunden und die Einnahmen aus der Hundesteuer sind in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich unverändert gegenüber dem Vorjahr auf rd. 100.000 DM

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

Im Jahr 1997 wurde wieder ein reger Grundstücksverkehr abgewickelt.

a) Gewerbeflächen Memmingen-Nord

Im neuen Gewerbegebiet Memmingen-Nord in Verlängerung der Fraunhoferstraße konnte eine Vereinbarung mit einem privaten Eigentümer über eine weitere Fläche von rd. 51.000 m² abgeschlossen werden, die demnächst erschlossen und derzeit im Erbbaurecht an Gewerbetreibende vergeben wird.

Im Gewerbegebiet und Industriegebiet Memmingen-Nord wurden 1997 folgende Flächen vergeben:

- an 1 Gewerbebetrieb: rd. 8.000 m² an verwalteten Erbbaurechten
- an 1 Gewerbebetrieb: rd. 10.000 m² an städtischen Erbbaurechten
- an 1 Gewerbebetrieb: rd. 5.000 m² Verkauf städtischer Flächen

b) Sonstige Flächen

Im Gewerbegebiet Memmingen-Süd Tiroler Ring wurde eine Fläche von rd. 1.200 m² an die DLRG im Erbbaurecht vergeben.

c) Wohnbauflächen

Im Jahr 1997 konnten von der Stadt rd. 40.000 m² Bruttofläche in den Stadtteilen Eisenburg, Amendingen und Steinheim er-

worben werden, die für Wohnbau-Zwecke erschlossen werden können.

Die Stadt hat in dem Stadtteil Steinheim 800 m² Wohnbauland an hiesige Stiftungen verkauft zur Vergabe im Erbbaurecht an vorhandene Bauwerber.
private Bauwerber konnten so von den Stiftungen für den Bau von Familienhäusern Erbbaurechte erhalten.

Ferner konnte die Stadt an 4 private Erbbauberechtigte bestimmte Erbbaugrundstücke verkaufen

d) Bebaute Grundstücke:

Die Stadt konnte 6 bebaute Grundstücke im Stadtgebiet erwerben, die überwiegend für städtische Baumaßnahmen (Parkhaus Süd, Landesgartenschau, Neugestaltung von öffentlichen Anlagen) benötigt werden.

e) landwirtschaftliche Flächen

Im Stadtgebiet und den Stadtteilen Amendingen, Volkratshofen, Eisenburg und Steinheim konnte die Stadt landwirtschaftliche Grundstücke mit rd. 200.000 m² erwerben.

f) Straßengrundabtretungen usw.

g) Im Berichtszeitraum war das Liegenschaftsamt mit der Abwicklung von verschiedenen Straßengrundabtretungen in den Ortsteilen Amendingen (neues Gewerbegebiet Memmingen-Nord), Eisenburg, Dickenreishausen, Volkratshofen, Buxach und Steinheim befaßt. Weitere Beurkundungen (Abtretungen) wurden vorgenommen im Bereich der Gmkg. Steinheim für die östlich der Ulmer Autobahn geplante Entlastungsstraße Steinheim.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 1997 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigengenutzten Wohnungsbau folgende Förderungsanträge bewilligt:

2. Förderungsweg

Aufwendungsdarlehen im Eigentumsprogramm des Bundes und im Landesprogramm „Junge und wachsende Familie“:

10 = 706.752,00 DM
(Vorjahr 14 = 945.561,50 DM)

3. Förderungsweg

leistungsfreies Baudarlehen:

7 = 560.600,00 DM
(Vorjahr 14 = 1.011.300,00 DM)

staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel): (Tilgungsdarlehen)

23 = 1.745.000,00 DM

und Darlehen des Sonderprogrammes zur Schaffung von Eigenwohnungen

7 = 830.000,00 DM

Im Mietwohnungsbau erhielten private Bauherren für 7 (6) Wohnungen 388.500,00 DM (397.400,00 DM) als leistungsfreies Baudarlehen nach dem 3. Förderungsweg.

Im Bayer. Modernisierungsprogramm wurde 1 (1) Antrag bearbeitet.

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 1997 konnten 364 (388) Sozialwohnungen der örtlichen Baugenossenschaften und der Stadt Memmingen vergeben werden. Außerdem wurden, nach Wegfall des „Erhöhten Wohnungsbedarfs“ (§ 5a WoBindG) am 01. August 1997, insg. 195 Allgemeine Wohnberechtigungen ausgestellt.

Desweiteren entstanden 22 (22) neue, im Sonderbauprogramm geförderte Wohnungen, welche 1997 vergeben werden konnten.

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen beläuft sich derzeit auf

77	(84)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
45	(59)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
169	(309)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
107	(160)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
2	(-)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
400	603	Bewerber insgesamt.

Der Anteil der ausländischen Bewerber beträgt 46,0% (49,4%) und der Anteil der Aussiedler beläuft sich auf 19,5% (18,2%).

Lastenzuschuß
25.035,00 DM (27.615,00 DM)

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 1997 wurden 1.193 (1.118) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuß 834 (763)
Lastenzuschuß 17 (22)

Ablehnungen/Einstellungen:

Mietzuschuß 332 (324)
Lastenzuschuß 10 (9)

An Wohngeldern wurden ausgezahlt:

Mietzuschuß
675.851,88 DM (601.717,00 DM)

Gegen die Wohngeldentscheidungen gingen 8 Widersprüche und 1 Klage ein.

In 2 Fällen konnte dem Widerspruch in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden.

6 Fälle wurden der Widerspruchsbehörde bei der Regierung von Schwaben zur Entscheidung vorgelegt. Hiervon wurde 1 Widerspruch als unbegründet zurückgewiesen. Gegen diese Entscheidung ist eine Klage beim Bayer. Verwaltungsgericht anhängig. 1 Widerspruch wurde zurückgezogen, in 4 Fällen ist noch keine Entscheidung gefallen.

Diese Statistik umfaßt nicht das von der Sozialhilfverwaltung und Kriegsopferfürsorge direkt gewährte Pauschalierte Wohngeld.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Gebäudeeinheiten mit den entsprechenden Mieteinnahmen:

	Wohn- einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen TG-Plätze	Mieteinnahmen gesamt	Steige- rung
Stadt	962	35	213	5.660.000,00 DM (5.230.000,00 DM)	+ 8,2 %
Unterhospita- talstiftung	42	0	79	402.000,00 DM (363.000,00 DM)	+ 10,7
Dreikönigs- kapellen- stiftung	10	3	1	129.500,00 DM (127.000,00 DM)	+ 2 %
Lorenz- Steffel'sche Stiftung	9	0	0	68.500,00 DM (68.000,00 DM)	+ 0,75
Summe	1023	38	293		

Darüber hinaus werden sämtliche in Stadttoren und Türen verfügbaren Räumlichkeiten diversen Jugendgruppen und gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt.

Folgende größere Sanierungsmaßnahmen konnten verwirklicht werden:

Anwesen	Maßnahmen	Betrag
Im Kalker Feld 13, 15, 17	Austausch Holz- gegen Kunststoffenster	215.000,00 DM
Weinmarkt 14	Innen- und Außensanierung	138.000,00 DM
Herrenstr. 22	Außen- und Innensanierung	128.000,00 DM
Rheineckstr. 29 - 35	Außenanlagensanierung	50.000,00 DM
Keltenstr. 4/Obere Str. 54	Erstmalige Gasversorgung einschl. Heizungsumstellung	50.000,00 DM
Schwesterstr. 17	Innensanierung	35.000,00 DM
Türme, Tore, Stadtmauern	laufender Unterhalt	55.000,00 DM

17 (16) freigewordene Wohnungen wurden komplett saniert bzw. erstmals mit Bad/Dusche ausgestattet.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich und auf unvermeidliche Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Im Zuge der Außensanierung Rheineckstr. 29 - 35 wurden 6 Fertiggaragen errichtet.

Das Anwesen Neue Welt 1 wurde vorbereitend im Zuge der Landesgartenschau 2000 im Herbst 1997 ersatzlos abgebrochen.

Dem Erwerb des Einfamilienhauses Hohe Wacht 25 ½, 87700 Memmingen, stand der Verkauf des Mietanwesens Im Oberdorf 13, 87700 Memmingen, entgegen.

Während des Jahres 1997 fanden 106 (114) Mieterwechsel statt; die Durchführung von 6 (5) gerichtlichen Räumungsklagen war unumgänglich.

Obdachlosenunterkunft

Von den 74 Wohneinheiten waren Ende 1997 36 (37) Wohnungen belegt, weitere Einweisungen sind zu erwarten.

Von den Gerichtsvollziehern wurden 28 (21) Zwangsräumungen angekündigt, mit denen sich das Liegenschaftsamt zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zu befassen hatte.

Der Bauunterhalt beanspruchte rd. 76.000,00 DM, die im wesentlichen für die Fenstersanierungen und einen Kompletttausch der Schließanlage eingesetzt wurden.

Versicherungen - Schadenfälle

Trotz Abgabe der Krankenhausschadenfälle an das Klinikum hat sich die Anzahl der im Jahr

1997 zu bearbeitenden Schadenfälle sogar noch erhöht.

Neben dem Abschluß von Neuversicherungen, Änderungen und Ergänzungen von bestehenden Versicherungen und der Bearbeitung von noch nicht abgeschlossenen Schadenersatzforderungen aus den Vorjahren, mußten 1997 insgesamt 81 (78) neu eingegangene Schadenersatzforderungen bearbeitet und zur Regulierung an die Versicherungskammer Bayern weitergeleitet werden.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke wurden 24 (18) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen wurde kein (0) Pachtvertrag abgeschlossen.

Bei den städtischen landwirtschaftlichen Grundstücken wurden 3 (2) Pachtverträge auf Übertragung eines Milchkontingents abgeschlossen.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Pachtgrundstücken ist weiterhin durch vermehrte Stilllegung von landwirtschaftlichen Betrieben stagnierend. Eine Anhebung des Pachtzinses bei Neuverpachtungen ist nicht mehr durchsetzbar.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerbliche Vermietungen, Gestattungen (z.B. als Lagerplatz, Werbeflächen Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 41 (40) und für die Stiftungsgrundstücke keine (0) Verträge bzw. Vertragsnachträge abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 1996 wurden keine Jagdverpachtungen (0) und 3 (0) Fischereiverpachtungen vorgenommen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich stattfindenden Gartenbegehung, zusammen mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger, wurde ein sehr guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt. Anlässlich des 50 jährigen Bestehens des Kleingartenvereins Memmingen e.V. wurde im August 97 eine gesonderte Begehung der Vereinsgärten mit Prämierung der schönsten Gärten durchgeführt.

Im Jahr 1997 wechselten bei 24 (13) städtische und 2 (4) stiftungseigenen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 1997 waren bei der Stadt Memmingen noch 156 (112) Bewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlußgruppe I und II (Südgleis):	1.336	(1.091)
Schlachthofgleis (Nordgleis):	55	(123)

Im Vergleich zum Waggonverkehr zum Vorjahr sind die Zu- und Abführungen insgesamt leicht angestiegen. Der Schwerpunkt der Industriegleisbenutzung liegt seit Jahren eindeutig im Bereich des Südgleises.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab zum Stand 31.12.1996 folgenden Flächenbestand:

Städtische Grundstücke		
incl. Grundstücke der Stadtwerke	1.367,1597 ha	(1.353,8242 ha)
Grundstücke der Unterhospitalstiftung	518,7836 ha	(518,3038 ha)
Grundstücke der Evang. Schulstiftung	0,9164 ha	(0,3062 ha)
Grundstücke der Dreikönigskap.Stiftung	275,9886 ha	(275,9118 ha)
Grundstücke der Lorenz-Steffel'schen Waisenhausstiftung	0,2152 ha	(0,2152 ha)
Grundstücke der Hausmann'schen Stiftung	1,2362 ha	(1,2362 ha)
Grundstücke der Vöhlin'schen Stiftung	0,1691 ha	(0,1691 ha)
Gesamtfläche	2.164,4688 ha	(2.149,9665 ha)

Fehlbelegungsabgabe

Die am 11.10.1996 gestartete Anschreibeaktion zur Einkommensüberprüfung der Mieter von Sozialwohnungen für den Leistungszeitraum 01.01.1997 - 31.12.1999 und die damit verbundene Anhörungsphase konnten bis Anfang des Jahres 1997 abgeschlossen werden. Hier handelte es sich um die Überprüfung von insgesamt 1.251 Sozialwohnungen.

Die Bearbeitung der 95 Leistungsfälle war bis Ende Januar 1997 abgeschlossen. Die Zustellung der Leistungsbescheide konnte am 07.02.1997 erfolgen. Die Berechnung der angefallenen Befreiungsfälle, der sog. Nullfälle mit Vorbehalt und 90 % der 749 Nullfälle sowie der Versand der erforderlichen Bescheide waren bis Mitte des Jahres 1997 erledigt.

In den Sommermonaten des Berichtsjahres wurde mit den Vorbereitungen und der Herstellung der Anhörungsvordrucke für die Überprüfungsaktion des Leistungszeitraumes 01.01.1998 - 31.12.2000 begonnen. Der Versand für diesen Leistungszeitraum erfolgte am 19. September 1997, die Anhörung der Wohnungsinhaber war bis Ende des Jahres 1997 abgeschlossen. In diesem Fall handelte es sich um die Überprüfung der Jahrgangsgruppen 1 und 4 mit insgesamt 433 Sozialwohnungen.

Im Jahr 1997 betrugen die Bruttoeinnahmen an Fehlbelegungsabgabe ca. 300.000,00 DM gegenüber dem Vorjahr mit einem Bruttoaufkommen von ca. 336.000,00 DM. Diese Verringerung der Fehlbelegungsabgabe ist begründet durch den Wegfall von 77 Sozialwohnungen zum 31.12.1996, aber auch durch

vermehrten Auszug von Fehlbelegern infolge eines preisgünstigeren Wohnungsangebots auf dem freien Wohnungsmarkt und nicht zuletzt durch entsprechende Einkommensverminde-

rungen infolge von Arbeitslosigkeit aufgrund weiterer Anspannung der Arbeitsmarktsituation.

Chronologische Übersicht

	<u>1997</u>	<u>Vorjahr</u>
Leistungsfälle insgesamt:	119	67
<u>darin enthalten:</u>		
Leistungsbescheide mit Beschränkung	41	23
Leistungsbescheide nach Herabsetzung	2	2
Leistungsbescheide mit Widerrufsvorbehalt	1	1
Leistungsbescheide mit Überprüfungsvorbehalt	7	2
Säumnisbescheide	4	13
Nullbescheide insgesamt:	749	445
<u>darin enthalten:</u>		
Nullbescheide mit Beschränkung	0	0
Nullbescheide nach Herabsetzung	44	43
Nullbescheide mit Widerrufsvorbehalt	16	8
Nullbescheide mit Überprüfungsvorbehalt	72	43
Befreiungsbescheide:	124	52
Aufhebungsbescheide	2	3
Neuberechnete, unveränderte Bescheide	31	30
<u>Widersprüche</u>	0	0

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen war auch im abgelaufenen Jahr positiv, wobei sich allerdings die Tendenz abzeichnet, daß mit dem immer höher werdenden Eintrittsalter kaum noch Personen aufgenommen werden, die nicht bereits Hilfeleistungen benötigen.

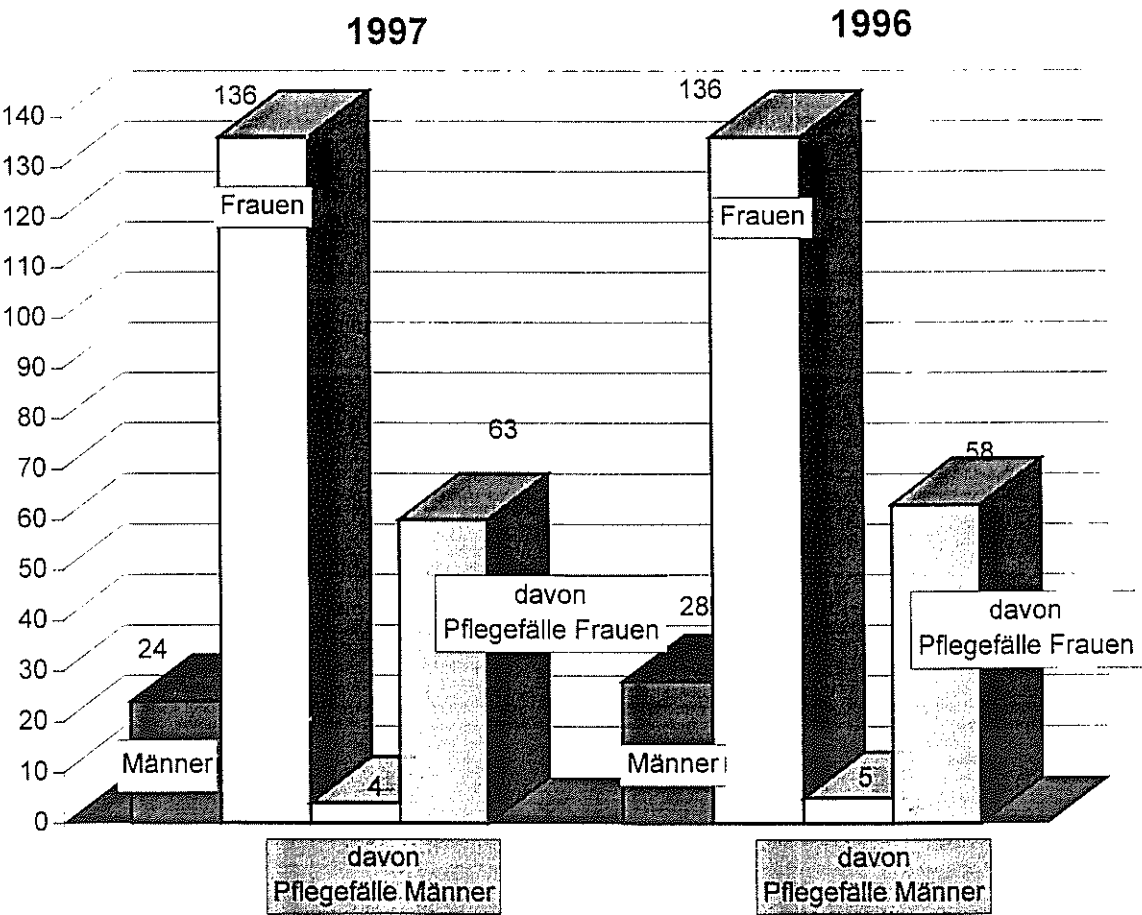
Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist deutlich zurückgegangen seit Ende des Jahres im neu errichteten „MeWo-Park“ neben den bereits

vorhandenen Pflegeplätzen in den örtlichen Altenheimen weitere 27 Plätze hinzukamen.

Etwas negativ wirkt sich für das Bürgerstift aus, daß in der Pflegeabteilung keine Einzelzimmer vorhanden sind.

Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 01.12.1997 wie folgt dar:

	Insgesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen		
		I	II	III
Frauen	136	18	40	2
Männer	24	1	3	
Gesamt	160	19	43	2



Im Jahr 1997 sind verstorben

Frauen	Männer	insgesamt
37 (23)	10 (7)	47 (30)

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
3 (-)	1 (-)	4 (-)

Für die Heimbewohner wurden folgende unterhaltsame Veranstaltungen durchgeführt:

Fasching mit der Prinzengarde des TVM, sowie den Garden aus Aitrach u. a. auch einer Männergarde. Desweiteren fand ein Frühlings-, ein Sommer- und ein Herbstfest, sowie die Weihnachtsfeier, bei der Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger anwesend war, statt.

Auch die beiden Kaffeefahrten im Mai und September nach Knottenried (oberhalb von Missen) wurden als willkommene Abwechslung sehr gut angenommen.

Mit der Einführung der Pflegeversicherung wurde die Erhöhung der Heimkosten gesetzlich geregelt. So durften diese 1997 erst ab Oktober und nur um 0,5 Prozent erhöht werden.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger sowie an bedürftige Familien mit Kindern einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfe für Hort- und Kindergartenbeiträge gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	27.643,50 DM
Dreikönigskapellenstiftung	7.850,00 DM
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	3.900,00 DM
Haußmann'schen Stiftung	700,00 DM
Honacker'schen Stiftung	4.860,00 DM
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	14.110,00 DM
Finckh'schen Stiftung	8.700,00 DM
Stipendienstiftung	600,00 DM

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltsverpflichtungen der Unterhospitalstiftung an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für die Kirche Arlesried ca. 8.100,00 DM, für das Pfarrhaus Frickenhausen ca. 21.500,00 DM und für das Pfarrhaus Woringen ca. 4.980,00 DM ausgegeben

Zwei weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr aufgewendet:

für Arlesried	10.958,00 DM
für Frickenhausen	15.806,00 DM

Insgesamt 26.764,00 DM

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mußten 965,15 DM aufgewendet werden.

Die Dreikönigskapellenstiftung ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnisverpflichtung zu erfüllen:

Die Aufwendungen für Kirche und Pfarrhof betrugen 6.700,00 DM. Der Fehlbetrag der Kirchenstiftung betrug 25.866,00 DM. An Rechnisverpflichtungen wurden 2.258,41 DM bezahlt.

Ordnungsamt

Folgende nach Rechtsgebieten aufgegliederte Vorgänge wurden im Jahr 1997 bearbeitet. Die in Klammern genannten Zahlen beziehen sich auf die im Vorjahr bearbeiteten Fälle.

Sicherheits- und ordnungsrechtliche Anordnungen	60	(63)
Anzeigen von Vergnügungen	300	(284)
- davon mit Erlaubnissen	53	(52)
- Anzeigen von Vergnügungen mit Sperrzeitverkürzung	95	(97)
- pauschale Sperrzeitverkürzungen	100	(110)
Haus- und Straßensammlungen	14	(17)
Lotterien	17	(17)
Vereinsneugründungen	7	(12)
Vereinssatzungsänderungen	7	(6)
Festsetzung von Auflagen für Versammlungen	3	(4)
Erteilung von Fischereischeinen	160	(170)
- davon Neuerteilungen	86	(109)
- davon Verlängerungen	74	(61)
Erteilung von Waffenbesitzkarten	32	(32)
Auflagenbescheide nach dem Waffengesetz	10	(7)
Widerruf/Versagung von Waffenbesitzkarten	5	(6)
Einträge in Waffenbesitzkarteien (Verfahren)	170	(152)
Erteilung von Sprengstofflaubnissen	28	(24)
- davon Neuerteilungen	2	(9)
- davon Verlängerungen	26	(15)
Erteilung von Jagdscheinen	61	(69)
- davon Neuerteilungen	22	(15)
- davon Verlängerungen	39	(54)

Für die Neuerteilung von Fischereischeinen, Jagdscheinen, Waffenbesitzkarten, Einträge in Waffenbesitzkarten, Sprengstofflaubnissen, wurden rund 300 (370) Führungszeugnisse angefordert. Für weitere Zuverlässigkeitsüberprüfungen wurden 280 (300) Führungszeugnisse angefordert.

Nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes mußten 35 (38) Personen wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit in Nervenkrankenhäusern untergebracht werden. Zu-

sätzlich waren 14 (10) Fälle (Einleitung eines Vorverfahrens) zu bearbeiten.

Im Fundamt wurden 1997 572 (722) Fundgegenstände abgegeben, wovon 158 (246) von den Verlierern abgeholt bzw. den Findern aufgrund ihres Besitzanspruches ausgehändigt wurden.

Im Jahr 1997 fanden 2 (2) Versteigerungen von Fundgegenständen statt.

Im Gesundheitswesen waren zu bearbeiten:

- AIDS	0	(2)
- Apothekenbetriebserlaubnisse	3	(2)
- Auflagenbescheide für Apotheken	5	(2)

Darüber hinaus wurden folgende Erlaubnisse ausgestellt:

- § 33 i GewO (Spielhallen)	3	(3)
- § 33 c Abs. 1 und 3 GewO (Aufstellen von Spielgeräten)	17	(4)
- Erlaubnis zum Züchten von Sittichen nach der Psittakoseverordnung	1	(1)
- Tieraustellungen	2	(6)
- Anordnungen nach dem Tierschutzrecht	5	(10)
- Tollwutimmunisierungen	2	(2)

Sonstiges

- Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	16	(11)
- Anordnung, Organisation und finanzielle Durchführung von Bestattungen Obdachloser	5	(7)
- Mitwirkung in Verfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz	18	(12)

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt 50 (80) private und gewerbliche Tierhaltungen überprüft. In einem Fall mußte die Tierhaltung aufgelöst werden. In 5 (10) Fällen wurden Mängel festgestellt und die Mängelbeseitigung angeordnet.

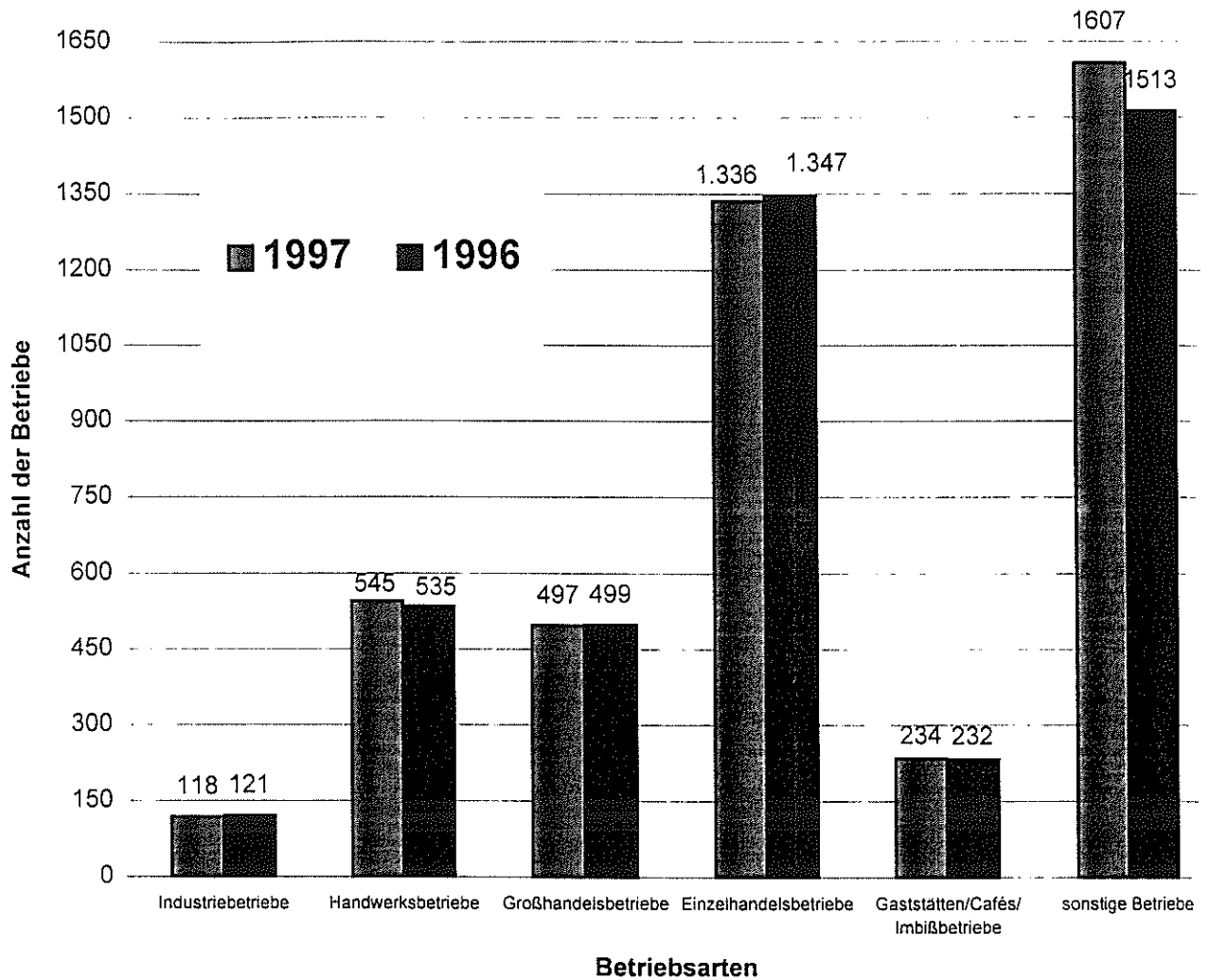
In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt und der Regierung von Schwaben

wurden die im Stadtgebiet gehaltenen Rinder, die aus der Schweiz und aus dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland stammen, erfaßt. Aufgrund der Verordnung zum Schutz gegen eine besondere Seuchengefahr durch BSE wurden bei vier Landwirten für insgesamt sieben Rinder Tötungsanordnungen erlassen. Der Abtransport der Tiere wurde überwacht.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.490 (3.391) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 221 (212) Gewerbetreibende im Reisegewerbe gemeldet.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, daß einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben):



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt::

Gestattungen	167	(178)
Gaststättenerlaubnisse	74	(50)
Stellvertretungserlaubnisse nach dem GastG	7	(0)
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	4	(1)
Bescheinigungen über den Zugang zum Beruf		
Güterkraftverkehrsunternehmer	2	(0)
Bewachungserlaubnisse	2	(0)
Marktfestsetzungen	31	(19)
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	10	(13)

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Schrankenplatz verlegt.

51 (49) Händler haben den Wochenmarkt beschickt. 36 Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 11. - 19. Oktober 1997, der Krämer-

markt vom 14. - 16.10.1997 auf den bekannten Plätzen statt.

Es konnten 227 (233) Schausteller/Marktkaufleute zugelassen werden. 379 (380) Platzanfragen mußten abgelehnt werden.

Am Kinderfestmarkt (24. und 26. Juli 1997) im Stadion nahmen 13 (14) Schausteller/Marktkaufleute teil. 18 (21) Platzanfragen mußten abgelehnt werden.

Lebensmittelüberwachung

Probeentnahmen und Betriebskontrollen bei Lebensmittel-Herstellern sowie im Handel waren im vergange-nen Jahr wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Die Kontrollen der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt oder angeboten werden, erfolgte überwiegend in Zusammenarbeit mit dem tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes.

Aufgrund des EU-Schnellwarnsystems wurden neben den Routinekontrollen zahlreiche Überprüfungen und Ermittlungen hinsichtlich Lebensmitteln oder Bedarfsgegenständen durchgeführt, die als nicht verkehrsfähig bzw. gesundheitsschädlich beurteilt worden sind.

In den ortsansässigen Hersteller-Betrieben, sowie im Groß- und Einzelhandel wurden 292 (303) Proben entnommen. Es handelte sich zum großen Teil um Lebensmittelproben aber

auch um Bedarfsgegenstände (Verpackungsmaterial f. Lebensmittel, Geschirr, Spielwaren und um kosmetische Mittel). Diese Proben wurden von den Landesuntersuchungsämtern für das Gesundheitswesen Südbayern bzw. Nordbayern untersucht. Im Beanstandungsfall wurden Gutachten erstellt. Diese Untersuchungsämter haben 18 % (16 %) der Proben beanstandet. Es handelte sich bei diesen Beanstandungen überwiegend um Kennzeichnungsmängel.

Aufgrund von Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen wurden in 17 (18) Fällen entsprechende Maßnahmen veranlaßt (Anordnungen, Auflagen-Bescheide, Verwarnungen und Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen).

Preisüberwachung

Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, wurden stichprobenweise gemäß Preisangabe-Verordnung überprüft, ferner ist die Preisauszeichnung in Schaufenstern kontrolliert worden. Schwerwiegende Mängel haben sich nicht ergeben. In drei Fällen sind ordnungsrechtliche Maßnahmen durchgeführt worden. Bei geringfügigen Mängeln wurden die Verantwortlichen gebührenfrei verwarnet und auf die Preisangabepflicht hingewiesen.

Standesamt

Geburten:

Die Zahl der Geburten ist erneut gestiegen; zum Teil bedingt durch die Auflösung der Geburtenstation im Krankenhaus in Leutkirch i. Allgäu. Es wurden insgesamt 1652 (1618) Geburten beurkundet. Die Beteiligung von Ausländern lag mit 241 (176) bei rund 14,6 % (10,88 %).

Von der Gesamtzahl der Geborenen waren in Memmingen 404 (409) wohnhaft. Die Anzahl der Auswärtigen betrug 1248 (1209).

Hauptaltersgruppe der Mütter sind mit 603 (528) Geburten die 30 - 35jährigen, gefolgt von den 25 - 30jährigen mit 580 (600) Geburten. Bei 12 (5) Geburten waren die Mütter unter 18 Jahre alt, bei 29 (28) Geburten über 40 Jahre alt.

Die Entbindungen erfolgten, bis auf 3 (5), im Klinikum. Diese drei Geburten teilten sich auf in eine Hausgeburt, und zwei Geburten während des Transports zum Klinikum.

170 (202) Kinder wurden nichtehelich geboren (= rund 10,3 % (rund 12,5 %)).

40 (36) mal wurden im vergangenen Jahr Zwillinge geboren. Einmal Drillinge.

Eheschließungen:

Die Zahl der Eheschließungen ist erneut fast identisch mit der des Vorjahres. Im Jahr 1997 haben in Memmingen 287 (284) Paare die Ehe geschlossen. Der Ausländeranteil von 66 (68) ist jedoch mit rund 23 % (24 %) erheblich höher als der Bevölkerungsanteil.

Hauptaltersgruppe bei den Männern waren auch diesmal die 30 - 40jährigen mit 125 (112), gefolgt von den 25 - 30jährigen mit 90 (100) Personen.

Bei den Frauen waren es wie im vergangenen Jahr die 25 - 30jährigen mit 100 (101) gefolgt von den 30 - 40jährigen mit 94 (89) Personen.

Bei 193 (201) Paaren waren beide Partner ledig.

Bei 251 (252) Paaren wurde der Name des Mannes zum gemeinsamen Ehenamen bestimmt (= rund 87 %), bei 6 (6) Paaren der Geburtsname der Frau. Bei 30 (25) Eheschließungen wollten die Ehegatten keinen gemeinsamen Familiennamen (rund 10,5 %), sie führen damit ihren bisherigen Namen weiter.

17 (22) mal stellten die Frauen ihren zuletzt geführten Namen dem Ehenamen voran bzw. fügten ihn an. 4 mal taten dies die Männer.

Für 9 (11) deutsche Staatsangehörige wurden Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. Diese fand 1 x in der Tschechi-

schen Republik, 4 x in Italien, 1 x in der Türkei, 1 x in der Schweiz, 1 x in Litauen, 1 x in Albanien und 1 x in Tunesien statt.

Sterbefälle:

Das Sterbebuch enthält 622 (699) Einträge. In dieser Zahl sind 15 (9) Totgeburten und 6 (2) Kriegssterbefälle enthalten. Somit sind insgesamt 601 (688) Personen in Memmingen verstorben. Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 376 (409) in Memmingen und 225 (279) außerhalb Memmingen wohnhaft. Bei 15 (15) Sterbefällen handelt es sich um Kinder unter 16 Jahren.

76 (68) Verstorbene waren zum Zeitpunkt des Todes ledig, 247 (276) verheiratet, 238 (281) verwitwet und 22 (40) geschieden. Bei 3 (1) Sterbefällen war der Familienstand ungeklärt.

Der Anteil von Ausländern bei den Sterbefällen ist mit 10 (15) Personen nach wie vor gering. Die Gesamtzahl der verstorbenen Personen unterteilt sich in 296 (309) männlichen und 310 (379) weiblichen Geschlechts.

Sonstiges:

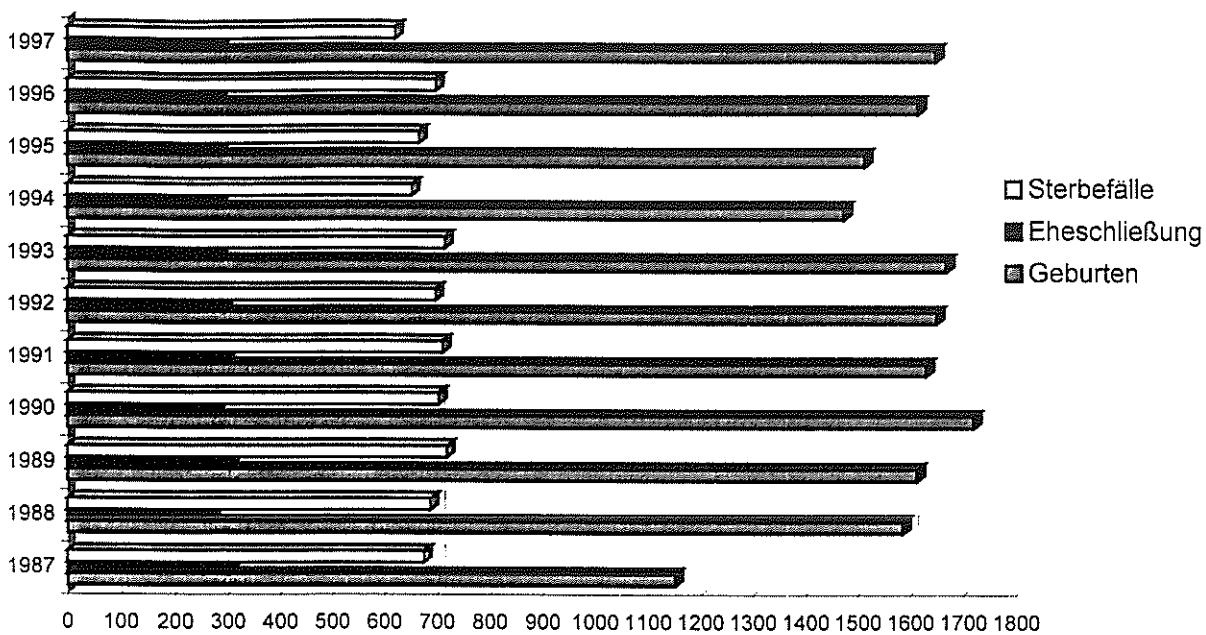
Beim Standesamt Memmingen haben im vergangenen Jahr mit 160 Erklärungen 172 (208) Personen ihren Austritt aus einer Religionsgemeinschaft erklärt.

Mit 76 Erklärungen haben 151 Aussiedler die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für 15 Familien bei denen die Eheschließung im Ausland stattgefunden hat, wurden Familienebücher auf Antrag angelegt.

Für 15 (10) Personen wurden behördliche Familiennamensänderungen durchgeführt. Für 1 (1) Person eine Vornamensänderung.

Fallzahlenentwicklung



Vornamensstatistik

Anzahl der Kinder mit	
- einem Vornamen	1.074
- zwei Vornamen	539
- drei Vornamen	38
- mehr als drei Vornamen	1
insgesamt:	1.652

Häufigkeit der vergebenen Vornamen

Rang	Mädchen	Anzahl	Knaben	Anzahl
1.	Maria*	43	Michael	38
2.	Anna	26	Tobias	37
3.	Sarah	24	Fabian	31
4.	Vanessa	22	Thomas	28
5.	Katharina	21	Daniel	27
6.	Marie	19	Maximilian	26
7.	Julia	18	Lukas	25
8.	Lisa	17	Dominik	23
9.	Laura	17	Patrick	23
10.	Sophie	16	Johannes	22
11.	Franziska	13	Florian	20
12.	Selina	13	Manuel	19
13.	Theresa	13	Markus	19
14.	Nadine	13	Alexander	18
15.	Christina	12	Simon	17
16.	Jessica	12	David	16

17.	Natalie	11	Julian	16
18.	Elena	10	Marco	16
19.	Michelle	10	Jonas	15
20.	Miriam	10	Niklas	15
21.	Sophia	10	Dennis	14
22.	Alexandra	9	Christian	14
23.	Jana	9	Felix	13
24.	Johanna	9	Marcel	13
25.	Magdalena	9	Philipp	13
26.	Nina	9	Martin	12
27.	Tamara	9	Matthias	12
28.	Bianca	9	Andreas	11
29.	Lena	8	Peter	11
30.	Melanie	8	André	10

Weitere Vornamen mit der gleichen Häufigkeit sind nicht mehr ausgewiesen.

* Der Vornamen Maria/Marie wurden in den meisten Fällen als Zweitname vergeben.

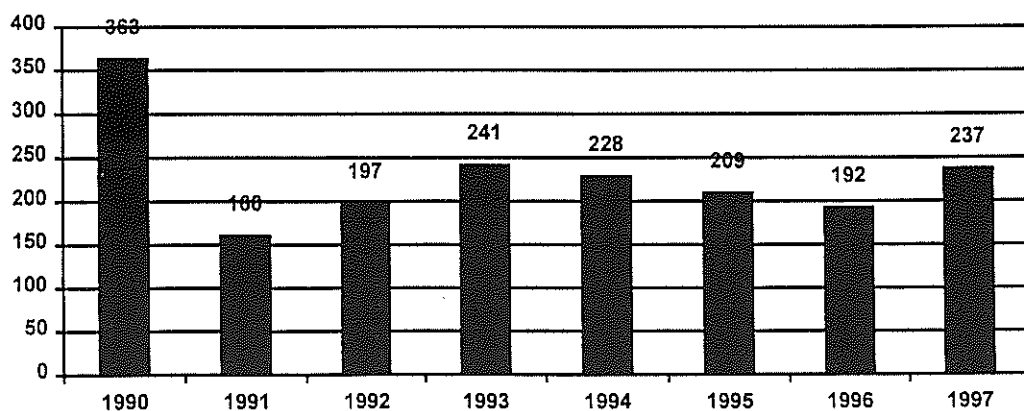
Brandschutz

Die 8 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 237 (192) Einsätzen gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

94 Brände (69)
92 Technische Hilfeleistungen (85)
52 Fehlalarme (48)

Die Zahl Brände stieg damit um 23,5% gegenüber dem Vorjahr an. Ein Großteil dieser Steigerung geht hierbei auf das Konto eines Brandstifters, der mit einer Serie von gelegten Bränden im ersten Halbjahr die Feuerwehr in Atem hielt.

**Einsatzentwicklung
von 1990 bis 1997**



Neben den insgesamt 12 Großbränden war sicher der Großbrand bei der Fa. Biochema am 23.01. das herausragende Ereignis: nur das Zusammenwirken aller Feuerwehren der Stadt und des Umlandes, sowie mit der Fliegerhorstfeuerwehr konnte dieses Großschadensereignis bewältigt werden.

Bei den Technischen Hilfeleistungen waren insbesondere zu verzeichnen:

- 14 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (10)
- 13 Ölsaubereinigungen (10)
- 10 Tiereinsätze (4)

- 5 auslaufender Treibstoff aus Pkw (3)
- 5 Freiwerden gefährlicher Stoffe (3)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen verschiedenster Art.

Insgesamt wurden bei den Einsätzen 80 Personen aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet. Bei einem Zimmerbrand kam eine Person ums Leben; bei einem Verkehrsunfall eine weitere.

Bei den Einsätzen zogen sich 16 Feuerwehrleute (9) Verletzungen zu, die teilweise immer noch der Behandlung bedürfen.



Insgesamt waren 596 Personen aus Feuerwehren, Polizei, Rettungsdienst, Technischem Hilfswerk und anderen Institutionen zur Schadensbewältigung eingesetzt. Unser Bild zeigt eine Lagerhalle des durch den Brand zerstörten Betriebes Biochema.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaStMM) wickelte im vergangenen Jahr 205 Einsätze über die Einsatzzentrale ab.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle, im Stadttheater und in der Eissport-

halle stellte die Feuerwehr insgesamt 260 Brandwachdienste.

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden durch die Feuerwehrleute 17 Lehrgänge (11) besucht. Als Standortausbildung fanden ein

Maschinenlehrgang mit 27 Teilnehmern und zwei Atemschutz-Grundausbildungen mit 59 Teilnehmern statt.

Ein Höhepunkt war die Indienststellung des neuen Großtanklöschfahrzeuges TLF24/48, als Ersatz für das 1996 im Einsatzdienst verunfallte Fahrzeug.

Neben einer Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen und feuerwehrtechnischem Gerät konnten durch die Stadt Memmingen 50 Schutzanzüge „BAYERN2000“ und 15 Überjacken beschafft werden, die durch den Verein Freiw. Feuerwehr Memmingen e.V. durch 100 Schutzanzüge ergänzt wurden.

Zu 32 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (19) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben.

Katastrophenschutz

Der spektakuläre Großbrand bei der Fa. Biochema am 23.01. führte die Stadt am Rande der Katastrophe vorbei. Der Betrieb hatte große Mengen an Gefahrgut (z.B. Isopropanol, Phosphorsäure, Kalilauge, Salpetersäure

u.v.m.) gelagert, die teilweise durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen wurden. Ein Glücksfall war, daß der erst kurz zuvor eingerichtete Gefahrostoffraum den Flammen widerstanden hat. So waren die gemessenen Schadstoffe direkt an der Einsatzstelle zwar erhöht, eine größere Gefahr für die Bevölkerung bestand jedoch nicht.

Unabhängig davon wurde die Bevölkerung aufgefordert in den Häusern zu bleiben und ein Teil der Memminger Schulen wurde geschlossen.

Das erst im Jahr davor umgesetzte neue Katastrophenschutzmodell mußte hierbei die erste Bewährungsprobe überstehen.

Im Herbst fand eine Katastrophenvollschutzübung auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes und im Raiffeisenzentrum in Steinheim statt.

Mit dem Erwerb eines Kommunikationskoffers (tragbares Telefon, Faxgerät und Lap-Top mit Drucker), sowie dem Einsatz einer modernen Gefahrgutsoftware wurde der Ausrüstungsstand der Führungsgruppe Katastrophenschutz weiter verbessert.

Einwohnermelde-/Paßamt

1997 war das erste Jahr nach der Einführung der gesamtheitlichen Sachbearbeitung. Die bürgerfreundliche Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Einwohnermeldeamtes und des Paßamtes fand bei den Kunden großen Anklang. Die Zusammenlegung erfordert von sämtlichen Bediensteten ein hohes Maß an Bereitschaft sich in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten (Einwohnermeldeamt: Paß- und Ausweisrecht, Lohnsteuerrecht; Paßamt: Meldeamt, Staatsangehörigkeitsrecht u.a.) Im Rahmen der Bürgerfreundlichen Verwaltung wurden ab 1.12.1997 auch die Öffnungszeiten ausgeweitet. Das Amt ist nun Montag bis Frei-

tag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, am Dienstag und Mittwoch zusätzlich von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und donnerstags von 14.00 Uhr bis **18.00 Uhr** geöffnet.

Wiederum viele amtsfremde Anfragen von hilfeschuchenden Bürgerinnen und Bürgern brachte die zentrale Lage des Amtes im Erdgeschoß der „Großzunf“.

Folgende Zahlen stellen einen auszugsweisen Überblick über die im Partei-/Telefonverkehr anfallenden Tätigkeiten dar.

Meldebescheinigungen, Bestätigungen	13.059	(12.459)
Beglaubigungen	418	(1.264)
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1532	(1.503)
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregistrauszuges	180	(172)
Staatsangehörigkeitsausweise	4	(4)
Schriftliche Adressanfragen	12.914	(13.054)
Telefonische Adressanfragen	> 17.000	(> 17.000)
Buchungen der Zahlstellen	9.871	(5.209)
Ausstellung von Reisepässen	1.561	(1.652)
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	537	(520)
Ausstellung von Kinderausweisen	708	(657)
Ausstellung von Personalausweisen	3.092	(1.965)
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	318	(297)
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	561	(566)
Stellungnahmen im Aussiedleraufnahmeverfahren	98	(170)

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Paß- bzw. Personalausweisrecht wurden 312 (325) Verwarnungen ausgesprochen. In 18 (14) Fällen wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet.

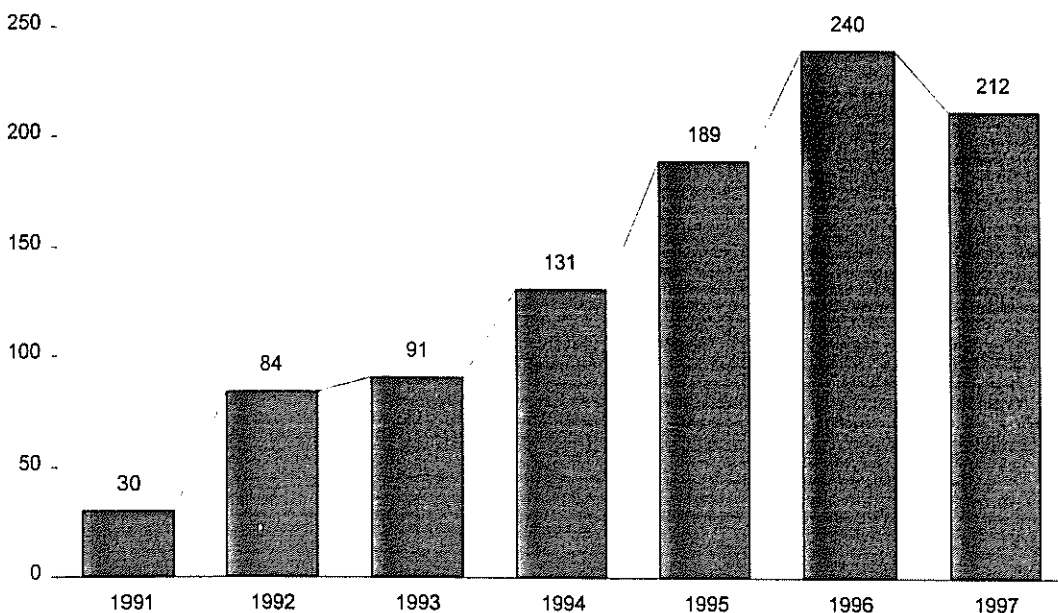
Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 636 (612) Schwerbehindertenausweise an die

Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Geltungsdauer der Ausweise verlängert.

Staatsangehörigkeitsrecht

Im Jahr 1997 wurden 212 (240) Personen eingebürgert.

**Entwicklung der abgeschlossenen Einbürgerungen
1991 - 1997**



Einwohnerstatistik

Am 31.12.97 wurden für die Stadt Memmingen 40.969 (40.748) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.721 (1.676) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

	Gesamt		Deutsche		Ausländer	
Zuzüge	2.503	(2.308)	1.970	(1.811)	533	(497)
Wegzüge	2.271	(2.212)	1.642	(1.591)	629	(621)
Wanderungsgewinn	232	(96)	328	(220)	-96	(-124)
Geburtenüberschuß	-11	(-36)	-98	(-138)	87	(102)
Bevölkerungswachstum	221	(60)	230	(82)	-9	(-22)

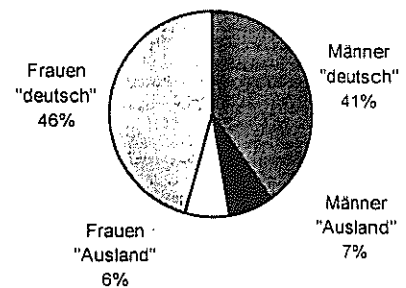
Innerhalb des Stadtgebietes sind 3.552 (3.543) Personen umgezogen.

Deutsche Bevölkerung 35.392 = 86,39 %

Ausländische Bevölkerung 5.577 = 13,61 %

Gliederung nach Geschlechtern

	Männer		Frauen	
Deutsche	16.621	(16.484)	18.771	(18.678)
Ausländer	2.986	(3.014)	2.591	(2.572)
Insgesamt	19.607	(19.498)	21.362	(21.250)
	47,86 %	(47,85 %)	52,14 %	(52,15 %)



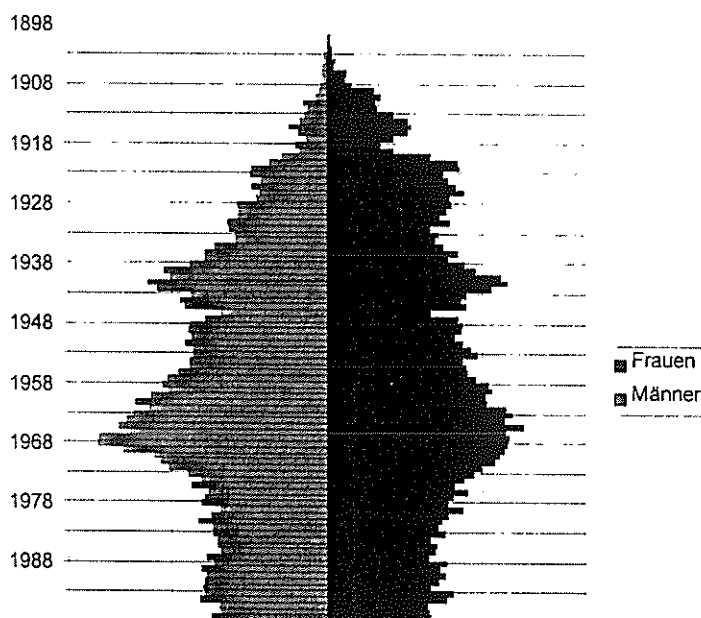
Gliederung nach Stadtteilen

	Hauptwohnsitz		rk	ev
Kernstadt Memmingen	31.148	(31.342)	15.518	8.120
Stadtteil Amendingen	3.682	(3.599)	2.298	876
Stadtteil Buxach	640	(630)	229	329
Stadtteil Dickenreishausen	828	(812)	237	511
Stadtteil Eisenburg	1.242	(1.126)	715	308
Stadtteil Steinheim	2.232	(2.096)	920	1.001
Stadtteil Volkrathshofen	1.197	(1.143)	459	608
	40.969	(40.748)	20.376	11.753

Altersstruktur

Bis 6 Jahre	2.575
6 bis 10 Jahre	1.796
10 bis 15 Jahre	2.112
15 bis 18 Jahre	1.319
18 bis 21 Jahre	1.338
21 bis 30 Jahre	4.741
30 bis 50 Jahre	11.954
50 bis 60 Jahre	5.465
60 bis 65 Jahre	2.286
65 Jahre und älter	7.383

Alterspyramide



inkl. Nebenwohnsitze

Wehrerfassung

An vier Stichtagen wurden für den Geburtsjahrgang 1980 insgesamt 194 (1979/171) Personen erfaßt. Das Wehrerfassungsergebnis wurde auf Datenträger an die Bundeswehr übermittelt.

Landwirtschaft

1997 wurden im Bereich der Landwirtschaftsstatistiken folgende Erhebungen im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung durchgeführt:

Bodennutzungshaupterhebung
Obstanbauerhebung
Zwei repräsentative Schweinezwischenzählungen

Repräsentative Rinder- und Schafzwischenzählung
Agrarberichterstattung
Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf
Repräsentative Viehzählung

Im Dezember wurden für 155 (179) Tierhalter die Beiträge zur Bayerischen Tierseuchenkasse ermittelt und eingehoben.

Zentralkasse Großzunft

Die Gebührenkasse Großzunft wurde zum 30.09.96 als Hauptkasse für den Bürger abgeschafft. In den einzelnen Ämtern des Verwaltungsgebäudes Großzunft wurden, im Sinne einer bürgerfreundlichen Verwaltung, eigen-

ständige Zahlstellen eingerichtet. Die Zahlstellen liefern ihre Tageseinnahmen nun in der Zentralkasse ab.

Die Einnahmen betrugen 484.502,12 DM (1996: 421.557,54 DM; 1995: 359.520,61 DM).

Lohnsteuerkarten

Insgesamt wurden für das Jahr 1997 27.443 (27.361) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Für das Jahr 1997 wurden den Arbeitnehmern bis zum 31.12.1997 bereits 25.195 (25.139) Lohnsteuerkarten zugestellt.

Die Lohnsteuerkarten unterteilen sich auf die einzelnen Lohnsteuerklassen wie folgt:

	1996	1997	1998*
Steuerklasse I	11.362	11.424	10.428
Steuerklasse II	711	746	682
Steuerklasse III	7.508	7500	7.125
Steuerklasse IV	2.577	2594	2.539
Steuerklasse V	4.273	4240	3.956
Steuerklasse VI	626	636	427
Ersatzlohnsteuerkarten	304	303	38

* bis 31.12.1997 ausgestellt

In 2.516 (2.510) Fällen erfolgte eine Änderung der Lohnsteuerkarten 1997. 528 (502) Lohnsteuerkarten wurden zurückgegeben.

Für das Jahr 1998 wurden 724 (728) Körperbehindertenfreibeträge mit einer Gesamtsumme von 1.222.110 DM (1.209.240 DM) eingetragen.

Wahlamt

Volksbegehren

Vom 10.06.1997 bis 23.06.1997 wurde das Volksbegehren „Schlanker Staat ohne Senat“ abgewickelt. Ein erfolgreiches Volksbegehren ist zwingende Voraussetzung für einen von Bürgerseite initiierten Volksentscheid, bei dem die Wahlberechtigten direkt über einen Gesetzentwurf entscheiden können. Bei 28.951

Stimmberechtigten sprachen sich 6.463 (22,32 %) für das Volksbegehren aus. (Beim Volksbegehren 1995 „Mehr Demokratie in Bayern“ waren es 17,47 %).

Nachdem der Bayerische Landtag einen eigenen Gesetzentwurf hierzu aufgestellt hat, findet am 08.02.1998 ein Volksentscheid statt.

Anträge auf Zulassung eines Volksbegehrens

Dem Volksbegehren vorgeschaltet ist ein Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens. Dieser Antrag bedarf der Unterschrift von bayernweit 25.000 Stimmberechtigten; das Stimmrecht der Unterzeichner ist bei der Einreichung des Zulassungsantrages nachzuweisen.

Für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Gleiches Recht auch für Bayerns Frauen“

wurde bisher eine Unterschrift zur Bestätigung vorgelegt.

Für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Befragung des Volkes Bayerns wegen der Einführung des EURO“ wurden bisher zwei Unterschriften bestätigt.

Für den Zulassungsantrag des Volksbegehrens „Gentechnikfrei aus Bayern“ wurden von Memminger Bürgern 783 gültige Eintragungen geleistet.

Die vorgelegten Unterschriftslisten wurden jeweils bzgl. des Wahlrechts geprüft, und die gültigen Eintragungen bestätigt.

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.1997 5.577 (5.586) Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 13,61 % (13,71 %). (In der Gesamtzahl sind 305 (418) Bürgerkriegsflüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina enthalten, denen nur ein vorübergehendes Bleiberecht eingeräumt wurde und mit deren stufenweiser Rückführung nach Bosnien-Herzegowina 1996 begonnen wurde. Im Jahr 1997 sind 77 (77) ehemalige Bürgerkriegsflüchtlinge nach Bosnien-Herzegowina zurückgekehrt bzw. in aufnahmebereite Drittstaaten weitergewandert. Für Rückkehrer nach Bosnien-Herzegowina wurden im Jahr 1997 finanzielle Rückkehrhilfen in Höhe von 22.375,- DM aus einem staatlichen Sonderprogramm beantragt, ausbezahlt und abgerechnet. Für die transitvisafreie Reise nach Bosnien-Herzegowina wurden 1997 90 Rückkehrer-Vignetten und 508 Rückkehrberechtigungs-Vignetten (für Orientierungsreisen von Bürgerkriegsflüchtlingen) ausgestellt.

Es wurden insgesamt 1.754 (1.086) Aufenthaltsgenehmigungen verlängert bzw. erstmals erteilt. Dabei handelt es sich um 1.144 (486) befristete Aufenthaltserlaubnisse, 158 (138) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse, 86 (105) befristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 48 (18) unbefristete Aufenthaltserlaubnisse-EG, 24 (30) Aufenthaltsberechtigungen, 66 (58) Aufenthaltsbewilligungen und 228 (251) Aufenthaltsbefugnisse. 430 (310) Aufenthaltstitel wurden in neue Reisepässe übertragen. Neu eingeführt wurde die Aufenthaltsgenehmigungspflicht für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren aus den ehemaligen Anwerbestaa-

ten. Zahlenmäßig von Bedeutung sind hier vor allem die Türkei und die Staaten des ehemaligen Jugoslawien.

Ferner wurden 540 (267) Duldungen - überwiegend an Bürgerkriegsflüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina - erteilt bzw. verlängert.

Am 31.12.1997 waren 2.534 (2.487) ausländische Einwohner im Besitz einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis, einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis-EG oder einer Aufenthaltsberechtigung, was einem Anteil von 59,7 % (58,7 %) an der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung über 16 Jahren entspricht.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Versagungen der Aufenthaltsgenehmigung und Abschiebungen wurden in 77 (24) Fällen verfügt.

Gegen 13 (21) Ausländer wurden ausländerrechtliche Verwarnungen wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Zum 31.12.1997 hielten sich im Bereich der Stadt Memmingen 152 (158) Asylbewerber auf, wovon 143 (135) zentral in den derzeit 4 (4) Gemeinschaftsunterkünften der Regierung von Schwaben untergebracht sind und 9 (23) dezentral wohnen.

Da z.Zt. eine ausreichende Anzahl von Unterkunftsplätzen in Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften der Regierung von Schwaben zur Verfügung steht, betreibt die Stadt Memmingen derzeit keine Asylbewerberunterkünfte. Es wurden 76 (75) Asylbewerber - hauptsächlich

aus der Erstaufnahmeeinrichtung Landsberg a. Lech - nach Memmingen verteilt. 1 (3) Asylbewerber ist bestandskräftig als Asylberechtigter anerkannt worden. Von den nicht anerkannten Asylbewerbern verließen 9 (3) Personen freiwillig die Bundesrepublik Deutschland, 16 (15)

Personen waren anschließend unbekannten Aufenthalts und 57 (4) Personen wurden abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 5.577 (5.586) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer 5.154 (5.199) / 92,4 % (93,1 %) (Die Türkei wird statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union 1.141 (1.125) / 20,4 % (20,2 %)

Italien	Österreich	Griechenl.	Portugal	Spanien	Großbrit.	Frankr.	Sonstige
644	141	106	101	44	40	30	35
(638)	(132)	(110)	(100)	(46)	(36)	(31)	(32)
11,6 %	2,5 %	1,9 %	1,8 %	0,8 %	0,7 %	0,5 %	0,6 %
(11,4 %)	(2,4 %)	(2,0 %)	(1,8 %)	(0,8 %)	(0,6 %)	(0,6 %)	(0,6 %)

Herkunftländer der Europäischen Union in grafischer Darstellung:



Sonstige Europäer 4.013 (4.074) / 72,0 % (72,9 %)

Türkei	Jugosl.(Rest)	Bosn.-Herzeg.	Kroatien	Mazedon.	Osteurop.	Sonstige
2.417 (2.353)	533 (556)	467 (554)	216 (221)	108 (114)	240 (246)	32 (30)
43,3 % (42,1 %)	9,6 % (10,0 %)	8,4 % (9,9 %)	3,9 % (4,0 %)	1,9 % (2,0 %)	4,3 % (4,4 %)	0,6 % (0,5 %)

Außereuropäer 423 (387) / 7,6 % (6,9 %)

Vietnam	U.S.A.	Syrien	Kasachst.	Afghanist.	Iran	Thailand	Sonstige
132 (121)	46 (43)	39 (38)	25 (Vj. n. erf.)	24 (Vj. n. erf.)	24 (15)	20 (17)	113 (119)
2,4 % (2,1 %)	0,8 % (0,8 %)	0,7 % (0,7 %)	0,5 % (Vj. n. erf.)	0,4 % (Vj. n. erf.)	0,4 % (0,3 %)	0,4 % (0,3 %)	2,0 % (2,1 %)

Straßenverkehrsamt

Zum Jahresende 1997 (1996) ist der Kraftfahrzeugbestand im Stadtgebiet auf 29.402 (29.043) angestiegen.

1.205 (1.239) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

44.860 (46.235) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 5.075 im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen.

Im Jahr 1997 (1996) wurden unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen und Umschreibungen	7.967	(7.716)
Internationale Zulassungen	372	(356)
Wiederzulassungen	1.538	(1.536)
Stillegungen/Löschungen	9.038	(8.822)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen	710	(755)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	2.704	(1.307)
Umschreibemitteilungen	3.570	(3.534)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	3.373	(3.526)
Schriftliche Halterauskünfte	436	(486)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.205	(1.239)
Internationale Führerscheine	209	(196)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	43	(48)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	62	(58)
Verwarnungen wegen Eintragungen in der Verkehrssünderkartei (Mehrfachtäter)	63	(62)
Theoretische Kenntnisprüfung/Fahrprobe wegen Eintragungen in der Verkehrssünderkartei	17	(19)
Anordnungen von med.-psych. Untersuchungen	138	(155)
Anforderungen von Facharztgutachten	142	(163)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	58	(47)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	13	(15)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO)		
- Dauergenehmigungen	46	(50)
- Einzelgenehmigungen	281	(249)
Gefahrguttransporte	7	(7)
Ladungen (§ 22 StVO)	11	(7)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	42	(21)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	2.273	(2.052)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	374	(373)

Verkehrsbehörde

Anordnungen - Straßenaufbrüche	550	(521)
Anordnungen - Sondernutzungen	204	(235)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	596	(470)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	291	(235)
Ausnahmegenehmigungen (Gurtbefreiung)	3	(5)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	53	(49)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	29	(34)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	138	(142)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

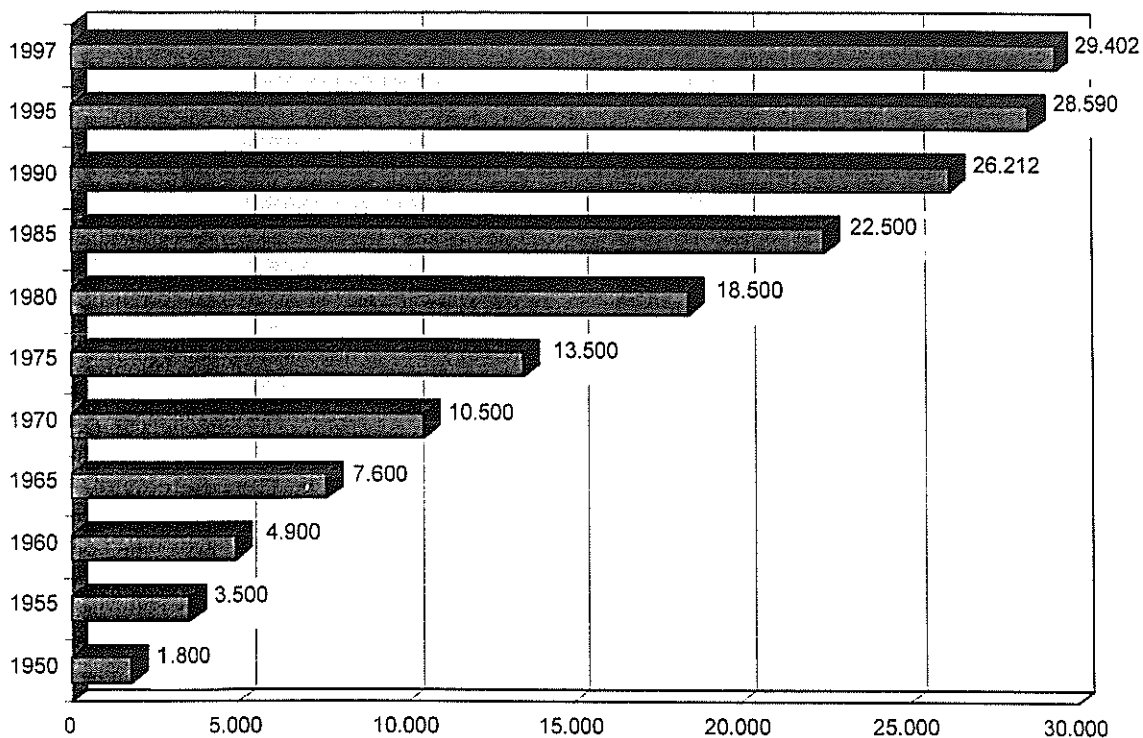
Erteilte Verwarnungen	44.860	(46.235)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	22.095	(23.536)
Bearbeitung von Einsprüchen	3.300	(3.500)
Halterhaftungsbescheide	548	(660)
Bußgeldbescheide	4.727	(1.598)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	5.075	-
Ermittlung/Überprüfung von Fahrerdaten	1.500	-
Bußgeldbescheide	375	-

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes im Stadtgebiet seit 1950

Fahrzeugbestand

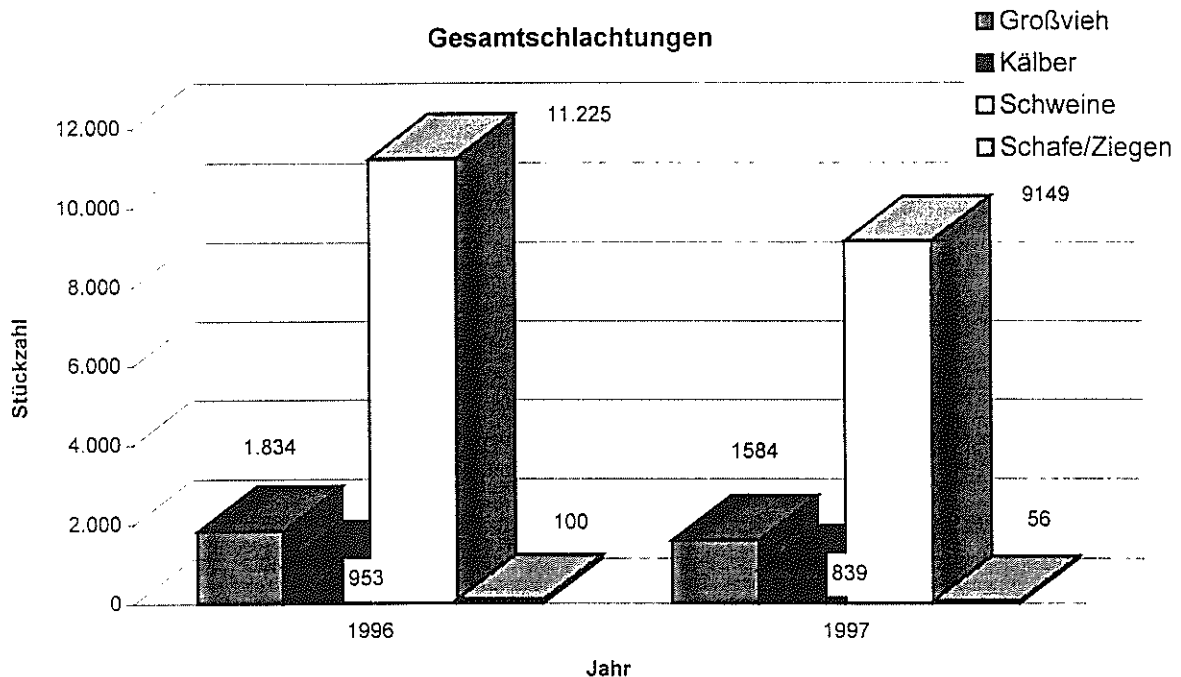


Städt. Veterinäramt

Die Aufgaben des Städt. Veterinäramtes haben sich durch die Schließung des kommunalen Schlacht- und Viehhofs verlagert.

Die das Ortsbild prägenden Viehhallen sind im Winter 1996/97 abgebrochen worden. Für den Schlachthallentrakt wurde bisher keine anderweitige Verwendung gefunden.

Die Schlachtungen privater Betriebe im Stadtkreis beliefen sich 1997 auf:



Davon entfielen auf den EU-zugelassenen Schlachtbetrieb Kleiber

Großvieh	1.360
Kälber	713
Schweine	8.507
Schafe/Ziegen	47

Das Fleischbeschauamt beim Veterinäramt hat die erforderlichen Schlacht tier- und Fleischuntersuchungen durchgeführt.

Weitere Betriebe mit EU-Zulassung, die von amtlichen Tierärzten überwacht werden, sind zwei Fleischverarbeitungsbetriebe und zwei Kühlhäuser, die auch zur Lagerhaltung dienen. Ein Teil des dort eingelagerten Fleisches wird in Drittländer exportiert. 1997 belief sich die Ausfuhr auf 1.583.707 kg Fleisch, die überwiegend nach Osteuropa und Asien erfolgte. Dafür wurden vom Veterinäramt die erforderlichen Genußtauglichkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Der Stadtkreis Memmingen blieb auch wie im Jahre 1996 tollwutfrei. Drei Tiere (1 Katze, 1 Reh, 1 Marder) wurden wegen Tollwutverdacht an das Landesuntersuchungsamt Südbayern

eingesandt. In allen Fällen war das Ergebnis negativ.

Seit dem Jahre 1997 werden keine routinemäßigen Tuberkulose-Untersuchungen (Tbc) in Rinderbeständen mehr durchgeführt. Nur in begründeten Fällen wird eine Bestandsuntersuchung vorgenommen. Dies war im vergangenen Jahr im Stadtkreis nicht erforderlich.

Leukose- und brucelloseunverdächtig waren auch alle Rinder der ortsansässigen landwirtschaftlichen Betriebe.

Aus dem bisher freiwilligen Verfahren zur Bekämpfung der IBR (infektiöse bovine Rhinotracheitis) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche geworden. Nähere Bestimmungen über das weitere Verfahren hat Bayern noch nicht erlas-

sen. Auf Grund der derzeitigen Untersuchungsergebnisse sind 80 % der Betriebe un-
verdäch-tig. In den übrigen Beständen werden
die positiv-reagierenden Tiere geimpft.

Wie bereits im Vorjahr war auch 1997 BSE =
Rinderwahnsinn ein Dauerthema. Durch die
Überprüfung der Einfuhrunterlagen wurden 7
noch lebende Kühe ermittelt, die aus der
Schweiz stammten. Sie wurden getötet und die
Tierhalter sind über die Tierseuchenkasse
entschädigt worden. Die Nachkommen der
Importtiere stehen unter behördlicher Beob-
achtung und dürfen nur unter Auflagen ge-
schlachtet werden.

Alle Bienenbestände sind gegen Varroatose
behandelt worden.

Im Laufe des Jahres 1997 sind die tierschutz-
rechtlichen Bestimmungen geändert und er-
weitert worden. Insbesondere wurden genaue
Vorschriften über die Haltung, den Transport
und die Schlachtung von landwirtschaftlichen
Nutztieren erlassen. Die Einhaltung dieser
gesetzlichen Vorgaben wurden zusammen mit
dem Ordnungsamt kontrolliert.

Auch der seit Sommer 1996 private Viehmarkt
wird am Auftriebs- und Markttag überwacht.

Aufgetrieben wurden 1997:

Großvieh	12.795	(13.296)
Kälber	148	(101)
Schweine	12	(147)

Mit den Beamten der Lebensmittelüberwa-
chung wurden 150 (160) Betriebe kontrolliert.

Darin sind enthalten: Gaststätten, Metzgereien,
Lebensmittelgeschäfte, Kantinen und das Klini-
kum.

Die hygienischen Verhältnisse waren im gro-
ßen und ganzen zufriedenstellend.

Sozialamt

Im Jahr 1997 waren in 1.017 (1.005) Fällen
Sozialhilfeleistungen (Hilfe zum Lebensunter-
halt/Hilfe in besonderen Lebenslagen) zu ge-
währen. Desweiteren wurden Leistungen an
Asylbewerber und gleichgestellte Personen
(z.B. geduldete Ausländer) nach dem Asylbe-
werberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht, die
statistisch nicht zu erfassen waren.

Die Zuständigkeiten des Sozialamtes wurden
durch die Einführung des Pflegeversicherung-
gesetzes (PflegeVG) und das Bayer. Ausführ-
ungsgesetz zum Pflegeversicherungsgesetz
(AG PflegeVG) dahingehend erweitert, daß
Bedarfspläne für ambulante Dienste sowie
teilstationäre Pflegeeinrichtungen, Einrichtun-
gen der Kurzzeitpflege und vollstationäre Ein-
richtungen der Altenpflege erstellt werden. Auf

der Grundlage dieser Bedarfsplanung sind
entsprechende Förderrichtlinien der Stadt zu
erlassen.

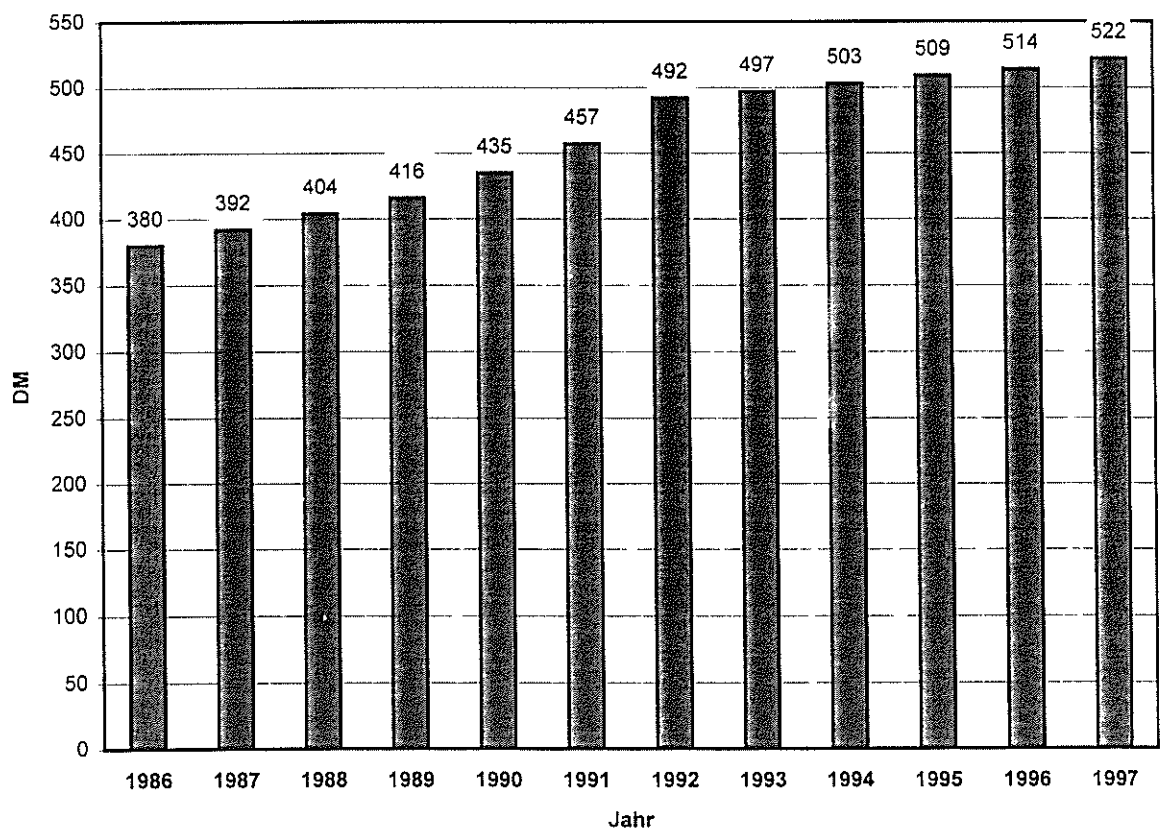
Im Bereich der Sozialhilfe haben wesentliche
finanzielle Einschnitte des Bundes bei der Ver-
sorgung von Aussiedlern zu einer erheblichen
Belastung der Sozialhilfeträger geführt. Grund-
sätzlich ist festzustellen, daß Einsparungen in
allen sozialen Bereichen zumindest teilweise
zu Lasten der Sozialhilfeträger gehen.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Nach dem Gesetz zur Reform des Sozialhilfe-
rechts haben sich die Regelsätze ab
01.07.1997 um 1,47 % erhöht:

	bisher DM	ab 01.07.1997 DM
Für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden	514,00	522,00
für Haushaltsangehörige		
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	257,00	261,00
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	283,00	287,00
vom Beginn des 8. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	334,00	339,00
vom Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	463,00	470,00
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	411,00	418,00

Entwicklung der Regelsätze für den Haushaltsvorstand seit 1986:



Weihnachtsbeihilfe

Alleinstehende und Haushaltsvorstände	126,00 DM	(126,00 DM)
Haushaltsangehörige	63,00 DM	(63,00 DM)

Für Empfänger innerhalb von Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen hat der Bezirk Schwaben als sachlich zuständiger Träger die Weihnachtsbeihilfe ebenfalls wieder auf 63,00 DM festgesetzt.

Hilfe zur Arbeit

Die Aktionsmöglichkeiten des Sozialamtes auf dem Felde der Hilfe zur Arbeit wurden durch das Sozialhilfereformgesetz 1996 im vergangenen Jahr noch intensiviert. So wurde in verschiedenen Fällen erstmals die im Gesetz ausdrücklich verankerte Möglichkeit, durch Lohnkostenzuschüsse an den Arbeitgeber die Eingliederung in Arbeit zu fördern, erfolgreich eingesetzt.

Mit finanzieller Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) wurde eine Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger/-innen als Vollzeitmaßnahme mit dem bfz Memmingen als Maßnahmeträger erfolgreich beendet. Desweiteren wurde in diesem Rahmen gemeinsam mit der Sozialhilfeverwaltung des Landkreises Unterallgäu eine weitere Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Sozialhilfeempfängerinnen in Teilzeit erfolgreich durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit anderen städtischen Ämtern und Dienststellen (z.B. Bauhof, Stadtgärtnerei, Stadion, Bauamt, Jugendamt, Bürgerstift, Klinikum) wurden umfangreiche Einsatzmöglichkeiten für Hilfeempfänger angeboten. Hier wurden 123 (108) Hilfeempfänger/-innen mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe, Gewöhnung an Arbeit und Prüfung der Arbeitsbereitschaft in den jeweiligen Arbeitsbereichen eingesetzt. Bei Arbeitsunwilligkeit wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der Sozialhilfegesatz gekürzt bzw. die Hilfe eingestellt.

Auch im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes wurden arbeitsfähige Asylbewerber verstärkt zu gemeinnütziger Arbeit herangezogen.

Pauschalisiertes Wohngeld an Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge (KOF)

Es wurden 735 (644) Bewilligungen bzw. Änderungen von pauschalisiertem Wohngeld für Sozialhilfeempfänger und Empfänger von KOF durchgeführt.

Kriegsopferfürsorge (KOF) / Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Der Aufwand im Bereich KOF ist konstant geblieben.

Opfer von Gewalttaten haben im Rahmen des OEG Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Asylbewerber/gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Kosten werden mit der Staatsoberkasse abgerechnet. Die Änderung des AsylbLG zum 01.06.1997 brachte grundlegende Änderungen insbesondere dahingehend, daß der leistungsberechtigte Personenkreis erweitert wurde und davon nicht nur Asylbewerber betroffen sind. Diese Personen können nur noch Leistungen nach dem AsylbLG erhalten und haben keinen Anspruch mehr auf Sozialhilfe. Der Gesetzgeber hat dabei den absoluten Vorrang von Sachleistungen vor Gutscheinen und Geldleistungen betont. Der Vollzug des Sachleistungsprinzips ist mit erheblichem Verwaltungsaufwand verbunden.

Nichtseßhafte

Von den freien Wohlfahrtsverbänden beteiligt sich seit 1995 nur noch das Bayerische Rote Kreuz an 3 Monaten im Jahr an der Zehrgeldauszahlung an monatlich ca. 80 nichtseßhafte Personen (Durchreisende). An 9 Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Sofern die Durchreisenden sonstige Sozialhilfeleistungen benötigen (z.B. Kran-

kenhilfe) wird diese durch das Sozialamt gewährt. Die ehrenamtlich betreute Wärmestube der Stadt wird von den Durchreisenden während der Öffnungszeit von November bis April gerne in Anspruch genommen.

2. Gesetz zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten.

Schuldnerberatung

Zur Vermeidung drohender Sozialhilfebedürftigkeit wurde im Rahmen der vorbeugenden und persönlichen Hilfe nach dem BSHG in 56 (56) Fällen Schuldnerberatung mit einem Gesamtschuldenvolumen von 2,9 (1,9) Millionen DM durchgeführt. In 32 (26) Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden. Im Bereich Schuldnerberatung zeichnet sich ein ständig steigender Bedarf ab.

Betreuungsgesetz (BtG)/Betreuungsbehörden-gesetz (BtBG)

Auf Anforderung des Vormundschaftsgerichtes waren in 125 (89) neuen Betreuungsfällen sowie in 18 (65) bestehenden Betreuungsfällen aus dem Jahr 1993 (Überprüfung der Notwendigkeit einer Betreuung bei laufenden Fällen mindestens alle 5 Jahre) Gutachten im Rahmen des Betreuungsverfahrens zu erstellen.

Garantiefonds

In 273 (239) Fällen wurden Leistungen nach dem Garantiefonds für Eingliederungskurse jugendlicher Aussiedler in Höhe von 2,2 Millionen DM beim Kolping-Bildungswerk bewilligt. Die Finanzierung erfolgt aus Bundesmitteln. Die Zunahme der GF-Fälle trotz geringerer Ausgaben ist darauf zurückzuführen, daß die internatsmäßige Unterbringung von Schülern verringert wurde und statt dessen mehr externe Schüler aufgenommen wurden. Neu hinzugekommen ist die Hausaufgabenhilfe für Kin-

der und Jugendliche in der Aussiedlergemeinschaftsunterkunft Grönenbacher Straße.

Rundfunkgebührenbefreiungen

Gebührenbefreiungen aus sozialen Gründen
558 (552)
Einstellungen laufender Gebührenbefreiungen
72 (45).

Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Im Vollzug des USG waren 73 (69) Anträge von Grundwehrdienstleistenden, Zivildienstleistenden und Wehrübenden zu bearbeiten.

Seniorenbetreuung

Die von den Seniorenklubs und anderen Organisationen angebotenen Veranstaltungen und Programme für Senioren werden zusammengefaßt und in einem 3x jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender mit einer Auflage von 1.300 Stück herausgegeben. Dieser Kalender liegt in der Volkshochschule, in Banken und Sparkassen, Kirchen, Altenheimen und anderen Einrichtungen aus.

Bay. Schulfinanzierungsgesetz

Für mehrere behinderte ausländische Kinder, die aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit nicht vom Europäischen Fürsorgeabkommen erfaßt werden, sind die Kosten zum Besuch einer heilpädagogischen Tagesstätte in Form eines Zuschusses im Rahmen des Bay. Schulfinanzierungsgesetzes zu übernehmen.

Schwerbehindertenbetreuung

Hier ist eine steigende Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen sowie bei Auskünften und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen zu verzeichnen.

Behindertenbeirat

Die Neuwahl für die 3. Amtsperiode des Behindertenbeirates wurde am 14.01.1997 durchgeführt. In der ersten Sitzung des Behinderten-

beirates wurde erneut Frau Verena Gotzes zur 1. Vorsitzenden gewählt.

In 1 offiziellen Sitzung und einer Reihe von Informationsgesprächen wurde auf die Belange behinderter und alter Menschen aufmerksam gemacht und versucht, entsprechende Maßnahmen zugunsten Behinderter in die Wege zu leiten.

Heimaufsicht

Es war die Heimaufsicht nach dem Heimgesetz zu führen.

Pflegeversicherungsgesetz (PflegeVG)

Mit Einführung des PflegeVG und des Bay.AGPflegeVG sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, den für ihren Bereich erforderlichen Bedarf an Pflegeeinrichtungen festzustellen. Die Bedarfsermittlung bildet die Grundlage für die Förderung und künftige Planung. Der Bedarfsplan und die Förderrichtlinien für ambulante Dienste wurde erstellt und vom Stadtrat beschlossen.

Versicherungsamt

Das Städt. Versicherungsamt erstellt für die Zeit vom 01.01.-31.12.1997 folgenden Tätigkeitsbericht:

731	(742)	Rentenanträge für Arbeiter und Angestellte
	davon	
52	(46)	Altersrenten mit 60. Lj. (Arbeitslosigkeit)
140	(95)	Altersrenten mit 60. Lj. (Frauen)
12	(35)	Altersrenten mit 60. Lj. (Schwerbeh. BU/EU)
84	(53)	Altersrenten mit 63. Lj.
107	(129)	Regelaltersrenten 65. Lj.
150	(149)	Witwen-/Witwerrenten
2	(8)	Geschiedenen- Witwen-/Witwerrenten
12	(24)	Waisenrenten
133	(145)	Berufs- u. Erwerbsunfähigkeitsrenten
2	(3)	Bundesknappschaftsrenten
9	(16)	Landwirtschaftliche Renten
28	(39)	Ausländische Renten
147	(169)	Anträge auf das Sterbevierteljahr bei Witwen- u. Witwerrenten
46	(42)	Anträge auf bargeldlose Beitragsentrichtung
505	(556)	Amtshilfeersuchen
9165	(8745)	Auskunftserteilungen
29	(49)	Einsendungen der Versicherungskarten (ArV u. AV)
26	(38)	Eidesstattliche Versicherungen
65	(40)	Feststellungsverfahren für Arbeiter und Angestellte
5	(6)	Hilfen bei Widerspruch und Klage
7	(9)	Heilverfahren
432	(396)	Anträge für Kindererziehungszeiten/Berücksichtigungszeiten
412	(373)	Anträge auf Kontenklärungen und Rentenauskunft
9	(10)	Unfalluntersuchungen
6	(19)	Vernehmungen für Unfalluntersuchungen
9	(13)	Bescheinigungen für die Bundesbahn
34	(178)	Überprüfungsfragebogen nach dem Fremdrentengesetz/RRG
		92
1	-	KLG 17 - 20

Die im Kalenderjahr eingetretenen Änderungen der Anrechnung von Ausbildungs- und Schulzeiten sowie die verstärkte Nachfrage der Auswirkungen durch Altersteilzeit erforderten für Auskunft und Beratung wieder einen vermehrten Zeitaufwand, der weit über dem vergangener Jahre lag. Für ausländische Antrag-

steller waren auch in diesem Berichtsjahr ca. 10 % der Rentenanträge zu bearbeiten. Durch den Bezug des Übersiedlerwohnheimes an der Grönenbacher Straße haben sich die Anträge auf Feststellung von Versicherungszeiten und Rentenanträgen für Spätaussiedler, vor allem aus der ehemaligen UdSSR und Rumänien explosionsartig vermehrt.

Stadtjugendamt

Jugendarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 ff. SGB VIII)

Für die Jugendarbeit und den Jugendschutz wurden insgesamt 101.364,93 DM (90.603,49DM) aufgewendet.

Aufteilung:

36.017,46 DM (34.851,29 DM)
Durchführung der Kinderferienaktion
4.000,00 DM (4.000,00 DM)
Förderung der internationalen Jugendbegegnung
40.862,39 DM (41.846,22 DM)
Barzuweisung an Stadtjugendring
11.115,00 DM (1.700,00)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen
8.983,60 DM (7.962,80 DM)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)
386,48 DM (243,18 DM)
Maßnahmen des Jugendschutzes

Familienerholung auf dem Bauernhof

Im Berichtsjahr gingen 3 (4) Anträge ein. Ein Antrag mußte abgelehnt werden. 2 Maßnahmen wurden mit insgesamt 1.134,00 DM (2.988,00 DM) bezuschußt.

Ferienveranstaltungen

In den Osterferien wurden in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek 7 Programmpunkte angeboten. Am Osterferienprogramm beteiligten sich insgesamt ca. 435 (493) Kinder. Auf dem Programm standen u.a. Musikclownerie, Zauberei, Mitmachtheater und Film

Das Programm der Sommerferienaktion fand einen regen Zuspruch und konnte ohne größere Zwischenfälle durchgeführt werden. Großer Beliebtheit erfreuten sich Programmpunkte wie Zirkuswerkstatt, Schatzsuche in Lauberhart (mit Baumfällaktion), Reiten, Ruinenabenteuer, Schwimm- und Badeangebote und vieles mehr.

An den 33 Veranstaltungen nahmen ca. 1.300 (1.081) Kinder teil. Die Programmgestaltung und Durchführung sowie die Betreuung der Kinder übernahmen 15 Honorarkräfte und 8 städt. Mitarbeiterinnen.

Das in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und der Kreisbildstelle „installierte“ Kellerkino erfreute sich übers Jahr großer Beliebtheit. An verschiedenen Filmvorführungen nahmen ca. 500 Kinder teil.

Jugendhaus

Im Jahr 1997 war das Jugendzentrum der Stadt Memmingen an 228 Tagen geöffnet. Besucht wurde die Einrichtung in dieser Zeit von ca. 11.000 Besuchern. Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus wie Hobbywerk-

statt, Nutzung des Photolabors, der Töpferei und vieles mehr hat das Team auch außerhalb der Einrichtung Aktionen angeboten. Der Besuch des Nautila in Illertissen, regelmäßige Kegelabende gehörten dabei ebenso zum Programm wie Fahrten zur Go Kart Bahn - was auf besonderes Interesse stieß -. Auch die Frühstücks-Kinoveranstaltungen an Sonntagen wurden wieder gerne angenommen.

Themenabende, in denen Problematiken, die Jugendliche heute betreffen, besprochen wurden, waren sehr gut besucht und auch Auslöser für weitere Diskussionen. Aktuelle Thematiken waren z. B. der geplante Bau einer Moschee, Sinn und Zweck von Kampfsport in Zusammenarbeit mit „Fun Factory“ und die Drogenproblematik: Thema „Auf der Suche nach ...“ mit Unterstützung der Psychosozialen Beratungsstelle Memmingen.

Das Kindeprogramm wurde aufgrund mangelnden Interesses vorläufig auf Eis gelegt, ebenso die vierteljährlich geplanten Kindertage.

Aufgrund des Leiterwechsels und der damit verbundenen Unterbesetzung von Mai bis Dezember konnten leider keine Großveranstaltungen wie Konzerte, das Fußballturnier der Allgäuer Jugendhäuser sowie ein Open-Air-Kino stattfinden.

Trotz mangelndem Personal war es dem Team aber möglich, wieder eine erlebnispädagogische Fahrt nach Frankreich vom 04. bis 12. August sowie erstmals eine Städtetour nach Mailand am 25. und 26. Oktober anzubieten. Beide Fahrten waren ein durchschlagender Erfolg und ein Anreiz für das Team, solche Angebote auch in Zukunft fortzuführen.

Ein weiteres Highlight war die Deutsch-Türkische Jugendsdiskussion „Live aus dem Adlersaal“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und Türk Gücü. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und nach unserer Meinung ein guter, erster Schritt zusammenzukommen und sich zu verständigen.

Besonders zu erwähnen ist die verstärkte Mädchenarbeit durch Frau Henschel. So finden seit Mai immer donnerstags Mädchentreffs als fester Bestandteil in der Jugendarbeit statt. In dieser Zeit (von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr) ist das Haus für männliche Besucher tabu.

Im Mädchentreff werden verschiedene frauenspezifische Themen besprochen, Fahrten un-

ternommen und vieles mehr. In diesem Zusammenhang fanden auch Selbstverteidigungskurse für Mädchen (Wen do) statt. Erfreulich und vielversprechend war die Zusammenarbeit mit der Lindenschule und der Koordinierungsstelle Frau und Beruf mit der gemeinsamen Aktion „Mädchen können alles, wenn man(n) sie nur läßt“.

Aufgrund dieser sehr effektiven Arbeit haben sich Mädchen im Haus etablieren können, die inzwischen nahezu täglich das Jugendhaus nutzen und das Klima und den Umgang miteinander sehr stark positiv beeinflussen.

Da sich die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Drogenberatung, Koordinierungsstelle usw. bewährt hat, ist es sinnvoll, diese zu intensivieren und in naher Zukunft weiter zu vernetzen.

Jugendherberge

Während der Öffnungszeiten von März bis Dezember waren 3.594 (3.052) Übernachtungen zu verzeichnen. Der Anteil der Schulen und Hochschulen lag bei 1.885 (1.255) Übernachtungen. Einzelwanderer, Tagesgäste und Familien nutzten die Jugendherberge mit 1709 (749) Übernachtungen.

Im Berichtsjahr übernachteten 913 ausländische Gäste in der Jugendherberge. Den Hauptanteil der ausländischen Besucher bildeten Gäste aus Frankreich mit 471 Übernachtungen. Darüber hinaus konnten 442 Gäste aus 19 weiteren Nationen in der Jugendherberge begrüßt werden.

An Übernachtungsgeldern wurden 42.540,90 DM (34.254,00 DM) eingenommen.

Jugendschutzmaßnahmen

Kontrollen von Tanzveranstaltungen, Stellungnahmen zum Jugendschutz und Sperrzeitverkürzungen sowie die Prüfung von Ausnahmegenehmigungen nach § 5 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit wurden als Aufgaben des gesetzlichen Jugendschutzes wahrgenommen. Mehrere Kontrollen in Erwachsenenvideotheken verliefen erfreulicherweise ergebnislos.

Trennungs- und Scheidungsberatung (§ 17 SGB VIII)

Durch das KJHG fällt den Mitarbeitern der Jugendämter auch die Aufgabe zu, Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen zu beraten. Sorgerecht und Umgangsregelung können dabei als einvernehmlicher Vorschlag für das Familiengericht vorprozessual erarbeitet werden.

In 27 (35) Fällen wurde Trennungs- und Scheidungsberatung durchgeführt.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (§§ 22 ff. SGB VIII)

Die Zahl der Kinder, die in Tagespflege bei Pflegefamilien untergebracht sind, lag bei 23 (19). Für 284 (282) Kinder wurden die Kindergarten-, Hort- oder Krippengebühren ganz oder teilweise aus Jugendhilfemitteln übernommen. 27 (25) Kinder konnten aus Stiftungsmitteln gefördert werden.

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff. SGB VIII)

Im Berichtszeitraum waren 58 (44) Unterbringungsfälle von Minderjährigen in Heimen zu bearbeiten. Stand der Unterbringungen zum Jahresende: 41 (36).

3 (4) Kinder wurden vom Stadtjugendamt in Obhut genommen.

Die Zahl der Kinder in Vollpflege bei Pflegeeltern sank auf 32 (38).

Hilfen für junge Volljährige wurde in 5 (2) Fällen gewährt.

Der Tagespflegesatz blieb unverändert bei 528,00 DM monatlich an.

Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wurde mit Wirkung von 01. Juli entsprechend den gemeinsamen Empfehlungen des Bayer. Städtetages und des Bayer. Landkreistages fortgeschrieben.

Lebensjahr	0 - 7	8 - 14	15 - 18	19 und älter
	1.138,00 DM	1.239,00 DM	1.409,00 DM	1.342,00 DM
Vollpflege	(1.121,00 DM)	(1.221,00 DM)	(1.385,00 DM)	(1.321,00 DM)
Wochenpflege	968,00 DM	1.054,00 DM	1.198,00 DM	
(5 Tage)	(953,00 DM)	(1.038,00 DM)	(1.181,00 DM)	

Aufgewendet wurden für

	1997	1996
Kinder in Tagespflege	26.691,19 DM	32.141,80 DM
Hilfen in Tagesstätten	203.873,50 DM	201.942,00 DM
Kinder in Vollpflege	424.319,10 DM	445.965,94 DM
Heimpflege	2.877.087,77 DM	2.363.277,48 DM
Junge Volljährige	257.455,49 DM	119.765,30 DM
insgesamt	3.789.427,05 DM	3.163.092,52 DM

An weiteren Hilfen wurden gewährt:

- 1 (3) Hilfen in Notsituationen nach § 20 SGB VIII
- 2 (5) Erziehungsbeistandschaften nach § 30 SGB VIII
- 1 (0) Hilfe nach § 19 in Vater-Mutter-Kind Einrichtungen
- 4 (3) Unterbringungen nach § 13 im Rahmen der Jugendsozialarbeit und
- 3 (3) Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35 a SGB VIII)
- 6 (0) Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Die Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien wurden gut angenommen. Sie dienten der Unterstützung dieses Personenkreises bei der Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung (115 Fälle, 1996/93).

Mit Scheidungskindern konnte Gruppenarbeit zur Aufarbeitung der Trennungsproblematik durchgeführt werden (1 Gruppe mit max. 10 Kindern).

Die Gesamtzahl der Beratungsfälle erhöhte sich auf 562 (554). Hauptvorstellungsgründe bei den Kindern waren Schulschwierigkeiten, Verhaltens- und Kontaktprobleme.

Zwischen 6 und 8 Wochen mußten die Ratsuchenden auf einen Termin warten. Dringende Fälle wurden - wie bisher - sofort angenommen.

Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII)

1997 wurden 2 (5) Erziehungsbeistandschaften gewährt, 2 wurden nach 1997 übernommen.

Sozialpädagogische Familienhilfe - SPFH (§ 31 ff. SGB VIII)

Durch die Sozialpädagogische Familienhilfe wurden 1997 insgesamt 13 (12) Familien mit 24 (31) Kindern betreut. Am Ende des Jahres waren noch 11 (7) Familien mit 20 (19) Kindern in Betreuung.

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren (§§ 50 ff. SGB VIII)

Vormundschaftsgerichts- und Familiengerichtshilfe

- Die Gesamtzahl der Fälle der Vormundschafts- und Familiengerichtshilfen betrug

236 (201) und setzt sich aus 201 (167) Familiengerichtshilfen inkl. 27 (35) Trennungs- und Scheidungsberatungen sowie 35 (46) Vormundschaftsgerichtshilfen zusammen.

- Jugendgerichtshilfe

Insgesamt wurden 207 (170) Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

In 69 (68) Fällen waren jugendliche und heranwachsende Ausländer beteiligt.

Vom SKM-Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 41 (18) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 15 (13), Sozialen Trainingskursen 10 (3) und Täter-Opfer-Ausgleich 16 (2) geleistet.

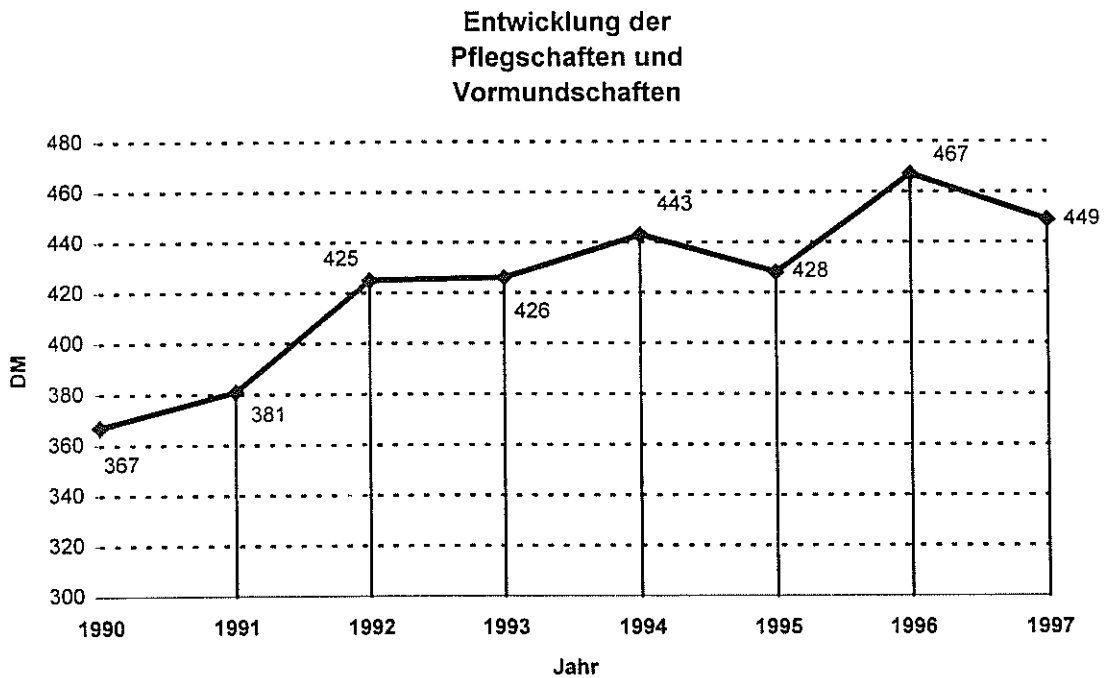
Seit 01. August 1993 bietet der SKM im Auftrag der Stadt und des Landkreises Unterallgäu auch soziale Gruppenarbeit für gefährdete, straffällig gewordene Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren an. 1997 nahmen 9 (6) Kinder an diesen Kursen teil. Durch eine konzeptionelle und personelle Erweiterung wurde das Projektangebot ab 01. 10. durch Maßnahmen der Erziehungshilfe in Schulen gegen Straffälligkeit und Gewalt erweitert. In Memmingen wurde die Bismarckschule in das Modellprojekt einbezogen.

Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff. SGB VIII)

Zum 01. 01. 1997 erhöhte sich das staatliche Kindergeld für das erste Kind von 200,00 DM auf 220,00 DM. Da das Kindergeld zur Hälfte auf den Unterhalt angerechnet wird, waren Neufestsetzungen erforderlich.

Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 449 (467) Kinder und Jugendliche gesetzlich vertreten und zwar in

- gesetzlicher Amtspflegschaft darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	205 (205)	weiblich 203 (206)
	männlich	008 (008)	weiblich 013 (013)
- gesetzlicher Amtsvormundschaft darunter keine ausländischen Kinder und Jugendliche	männlich	003 (007)	weiblich 003 (004)
- bestellter Amtspflegschaft darunter ausländischen Kinder und Jugendliche	männlich	009 (013)	weiblich 013 (018)
	männlich	001 (000)	weiblich 001 (000)
- bestellter Amtsvormundschaft darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	003 (003)	weiblich 005 (005)
	männlich	000 (001)	weiblich 002 (002)
- Beistandschaften für Elternteile darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	002 (002)	weiblich 003 (004)
	männlich	001 (000)	weiblich 000 (000)



Vaterschaftsfeststellungen im Berichtsjahr

- Vaterschaft festgestellt	60 (52)
davon: freiwillige Anerkennung	58 (50)
durch gerichtliche Anordnung	02 (02)
- Vaterschaft nicht festgestellt	01 (02)

Für Mündel und Pflegekinder wurden insgesamt 827.969,39 DM (816.085,24 DM) vereinnahmt. Hier handelte es sich insbesondere um Unterhaltszahlungen der Väter sowie um Renten und Kindergeldbeträge. Die Sparguthaben, die für Mündel zu verwalten waren, beliefen sich auf 292.507,45 DM (294.7861,35 DM).

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59,60 SGB VIII)

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 159 (198) Urkunden errichtet.

Adoption

In der Adoptionsvermittlung hat sich nichts gravierendes verändert. Die Zahl der Adoptionsbewerber ist nach wie vor ungleich höher als die Zahl der Kinder, die zur Adoption freigegeben werden.

Im Berichtsjahr konnten 10 (1) Minderjährigenadoptionen abgeschlossen werden. Weitere 2 (12) Adoptionsverfahren sind noch anhängig. In der Bewerberliste des Stadtjugendamtes sind 65 (53) Adoptionsbewerber vorgemerkt.

Unterhaltsvorschußgesetz (UVG)

Insgesamt gingen 85 (108) Neuanträge auf Unterhaltsvorschußleistungen ein. In 75 (72) Fällen mußten die Leistungen eingestellt werden. Ende des Jahres bezogen 191 (180) Berechtigte Unterhaltsvorschüsse. Darüber hinaus waren 143 (103) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibungen). Die Aufwendungen betrugen 661.309,88 (636.884,64 DM), wovon 124.347,87 DM (151.533,42 DM) wieder vereinnahmt werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 18,8 % (23,8 %).

Angebote der Kinderbetreuung

Angebote der Kinderbetreuung gehören zu den bedeutsamsten kommunalen Dienstleistungen für Kinder und Eltern. In Memmingen standen im Jahr 1997 insgesamt 1504 Plätze in Einrichtungen für Kindergartenkinder, für unter 3jährige sowie für Kinder im Schulalter zur Verfügung. Hinzu kamen 21 Plätze in Tagespflege.

a) Kindergärten

In den Kindergärten blieb das Platzangebot mit 1.375 Plätzen gleich, wodurch eine volle Bedarfsdeckung gewährleistet war.

Seit 01. 01. 1997 ist die Fachberatung und Kindergartenaufsicht für nicht städtische Kindergärten vom Stadtjugendamt wahrzunehmen. Dies war früher Aufgabe der Regierung von Schwaben.

Am 5. Juli wurde der Kindergarten in Eisenburg zusammen mit dem Schützenheim feierlich eingeweiht.

Zum 01. September wurden die Benutzungsgebühren neu festgesetzt. Die Kosten für einen Ganztagsplatz erhöhten sich auf 110,00 DM (100,00 DM). Familien mit geringem Einkommen konnten auf Antrag Beitragsermäßigung bzw. Beitragsfreistellung vom Stadtjugendamt erhalten.

Die Investitionen für den Gebäudeunterhalt der 14 städtischen und Stiftungskindergärten beliefen sich auf rd. 234.000,00 DM.

b) Kinder- und Jugendhorte

In den unter der Trägerschaft der Unterhospitalstiftung stehenden Horte mit 7 Gruppen konnten 99 Plätze angeboten werden. Davon waren 95 belegt (66 % Buben, 34 % Mädchen).

61 % der Hortkinder hatten alleinerziehende Eltern. Der Anteil der ausländischen Kinder nahm drastisch zu, er betrug rd. 34 % (25 %).

Der monatliche Hortbeitrag wurde zum 1. September um 10,00 DM auf 110,00 DM angehoben. Für das Mittagessen waren 105,00 DM aufzubringen. Beitragsermäßigung bzw. -freistellung war auf Antrag möglich.

Am 28. Juli erfolgte der 1. Spatenstich für den Hortneubau am Wartburgweg 2. Baubeginn war am 25. August. Die Fertigstellung ist für September 1998 vorgesehen.

c) Kinderkrippe

Die Krippengruppe war mit 15 Kindern belegt. 9 Kinder hatten alleinerziehende Eltern.

Der Krippenbeitrag wurde nicht erhöht.

Zum 1. Januar 1997 wurde der gesetzliche Unfallversicherungsschutz auch auf Hort- und Krippenkindern ausgedehnt.

Stadtjugendring

Dem Stadtjugendring wurden im Berichtsjahr folgende Zuwendungen gewährt:

Barzuweisung für Jugendgruppen	38.000,00 DM (38.000,00 DM)
Förderung der internationalen Jugendbegegnung	4.000,00 DM (4.000,00 DM)
Nebenkosten der Geschäftsstelle	2.862,39 DM (3.846,22 DM)

Bauwesen

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlichen Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge und Widersprüche usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zurückgegangen. Es wurden insgesamt 547(635) Urkunden ausgewertet. Diese ausgewerteten Urkunden teilen sich auf in 222 (237) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 185 (194) Urkunden für bebaute Grundstücke und 140 (198) Urkunden für unbebaute Grundstücke.

Nahezu gleichgeblieben ist dagegen die Zahl der Anfragen von Notariaten, ob ein Vorkaufs-

recht besteht und ob dieses gegebenenfalls von der Stadt ausgeübt wird. Die Zahl der zu behandelnden Fälle betrug 161 (174).

Stark zurückgegangen ist die Zahl der Bodenverkehrsgenehmigungen 39 (77) (Teilungsgenehmigungen). Aufgrund von vorgelegten Notariatsurkunden wurden im Jahr 1997 insgesamt 27 (50) Bodenverkehrsgenehmigungen nach § 19 BauGB erteilt. Aufgrund der Gesetzesänderung wurden vom Staatl. Vermessungsamt keine Anträge auf Grundstücksteilung mehr gestellt. Antragsberechtigt waren nunmehr nur noch die Grundstückseigentümer selbst.

Insgesamt wurden von Grundstückseigentümern 12 (37) Teilungsanträge gestellt.

Für genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten wurden nach § 144 BauGB 2 (6) Genehmigungen erteilt.

Zurückgegangen ist auch die Zahl der Urkunden für Genehmigungen nach dem Grundstücksverkehrsgesetz (land- und forstwirtschaft-

schaftliche Grundstücke). Von den Notariaten wurden insgesamt 19 (26) Urkunden zur Genehmigung vorgelegt.

Aufgrund der im zweiten Jahr liegenden Zuständigkeit des Bauverwaltungsamtes hinsichtlich der Teilungsgenehmigung nach dem Wohnungseigentumsgesetz waren insgesamt 30 (25) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuß

Auf dem Grundstückssektor ergab sich im Jahr 1997 bei der Auswertung der Notariatsurkunden für Bauland eine Stagnation der Preise.

Der Gutachterausschuß bei der Stadt Memmingen fand sich zu 3 (2) Sitzungen zusammen. Es wurden dabei 4 (3) Gutachten erstellt. Außerdem wurden noch 4 Wertermittlungen vorgenommen, ohne förmliche Erstattung eines Gutachtens.

Die im zweijährlichen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte wurden in der Sitzung vom 03.04.1997 per 31.12.1996, neu festgesetzt.

Erschließungs- und Kanalbeitrag

Im Jahr 1997 wurden folgende Straßen endgültig abgerechnet: Südweststraße, Dr.-Karl-Lenz-Straße, Englerstraße, Kimpelweg, Bauerweg, Im Mitteresch, Hofgutstraße.

Mit einem privaten Erschließungsträger wurde ein Erschließungsvertrag für den Egloffweg geschlossen.

Vorausleistungen und endgültig abgerechnete Erschließungskosten ergaben ein Anordnungssoll von rd. 2,5 (2,4 Mio.).

Auch im Jahr 1997 waren insgesamt 35 (30) Rechtsbehelfsverfahren hinsichtlich des Erschließungsbeitrages bei der Regierung von Schwaben anhängig.

Die Zahl der insgesamt erteilten Kanalbeitragsbescheide betrug 325 (378). Das Anord-

nungssoll beim Kanalbeitrag betrug 810.989,-- DM (880.637,-- DM). Für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen wurden im Jahr 1997 insgesamt 147 (111) Kostenerstattungsbescheide erteilt.

Insgesamt mußten 11 (8) Widersprüche bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Der Werbebeirat bei der Stadt Memmingen traf sich im Jahr 1997 zu 5 (5) Sitzungen. Dabei wurden insgesamt 25 (21) Werbeanlagenanträge behandelt. Von den beantragen 59 (61) Werbeanlagen konnten insgesamt 39 (44) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 9 (12) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 9 (2) und 2 (3) Werbeanlagenanträge wurde zurückgezogen.

Straßen- und Wegerecht

Im Jahr 1997 wurden 11 (5) Widmungen, 1 (0) Einziehung und keine Umstufung von Straßen und öffentlichen Wegen vorgenommen.

Im Jahr 1997 wurden keine (5) neue Straßen benannt. Es wurden insgesamt 106 (118) neue Hausnummern vergeben.

Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwecke im Bereich der Fußgängerzone wurden nur anliegenden Geschäften erteilt.

Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt.

Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 56 (83) Gebührenbescheide.

Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 12.12.1997 wurde für den Bereich der Stadt Memmingen eine eigene Submissionsstelle geschaffen. Die entsprechenden Aufgaben werden ab dem 01.01.1998 durch den Amtsleiter des Bauverwaltungsamtes wahrgenommen.

Stadtplanung und Vermessung

Planungsabteilung

Das Jahr 1997 stand planerisch sehr stark im Zeichen des Nordens. Die bereits 1996 begonnenen Überlegungen zur Entlastungsstraße Steinheim mit neuem BAB-Anschluß, sowie zur Erweiterung der Gewerbe- und Industrieflächen auf Amendinger Flur wurden inhaltlich und verfahrensmäßig vorangetrieben. Zum Jahresende lagen die entsprechende Flächennutzungsplan-Änderung, sowie die beiden Bebauungspläne für die Entlastungsstraße der Regierung von Schwaben vor.

Die CAD-Anlage entwickelt sich immer mehr zum selbstverständlichen und unentbehrlichen Arbeitsinstrument bei den angeschlossenen Ämtern.

Einen deutlichen Schritt nach vorne brachte die Beschaffung eines Farb-Tintenstrahl-Plotters. Er ermöglicht uns eine relativ schnelle und grafisch ansprechende Ausgabe der digital erstellten Planung.

Es wurden eine Vielzahl der "üblichen" laufenden Arbeiten weitergeführt, z. T. abgeschlossen, z. T. neue aufgenommen

Flächennutzungsplan (vorbereitender Bauleitplan):

3(1) Änderung ist in Bearbeitung bzw. Verfahren

Bebauungsplan(verbindlicher Bauleitplan)

Insgesamt waren 22 (15) Bebauungspläne in Bearbeitung und Verfahren.

Davon wurden/sind

rechtskräftig	-	(2)
gebilligt	3	(2)
in Aufstellung	16	(11)
bei der Regierung	3	(-)

Veränderungssperren wurden erlassen 2 (1)

Die **Denkmalpflege** wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des LfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen

Sonstiges:

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessung-, Teilungsanträgen sowie Vorkaufsrechten

Korrektur und Überarbeiten des Taschenstadtplanes und des ADAC-Stadtplanes, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ + GFZ.

Festlegung des Sanierungsgebiets Lindentorstraße, vorbereitende Arbeiten für ein Sanierungsgebiet Kalchstraße.

Vermessung

In Ergänzung der DFK-Daten vom Staatl. Vermessungsamt ist die Erarbeitung einer digitalen Flurkarte flächendeckend für ganz Memmingen angestrebt. Zum jetzigen Stand existiert eine "digitale" Flächendeckung von ca. 75% des bebauten Stadtgebiets einschließlich der Ortsteile. Für Gesamtfläche (ca. 70 km²) des Stadtgebiets ergibt sich eine "digitale" Flächendeckung von ca. 45%.

Trotz Nutzung der CAD-Arbeitsplätze muß das Stadtkartenwerk im Maßstab 1:1000 noch parallel von Hand fortgeführt werden. Im Außendienst wurden, neben den der Kartenfortführung dienenden Vermessungsarbeiten, weitere Vermessungen als Dienstleistung für Ämter der Stadtverwaltung durchgeführt.

Tiefbau

Bestandsaufnahmen für den Straßenbau, sowie Absteckungen für den Teilausbau und den Endausbau z.B.:

Im Paradies, Mammostraße, Elisabethenstraße, Bergstraße, Schulsteige, Fraunhoferstraße, Holderäcker, Stauffenbergstraße.

Kanalbau

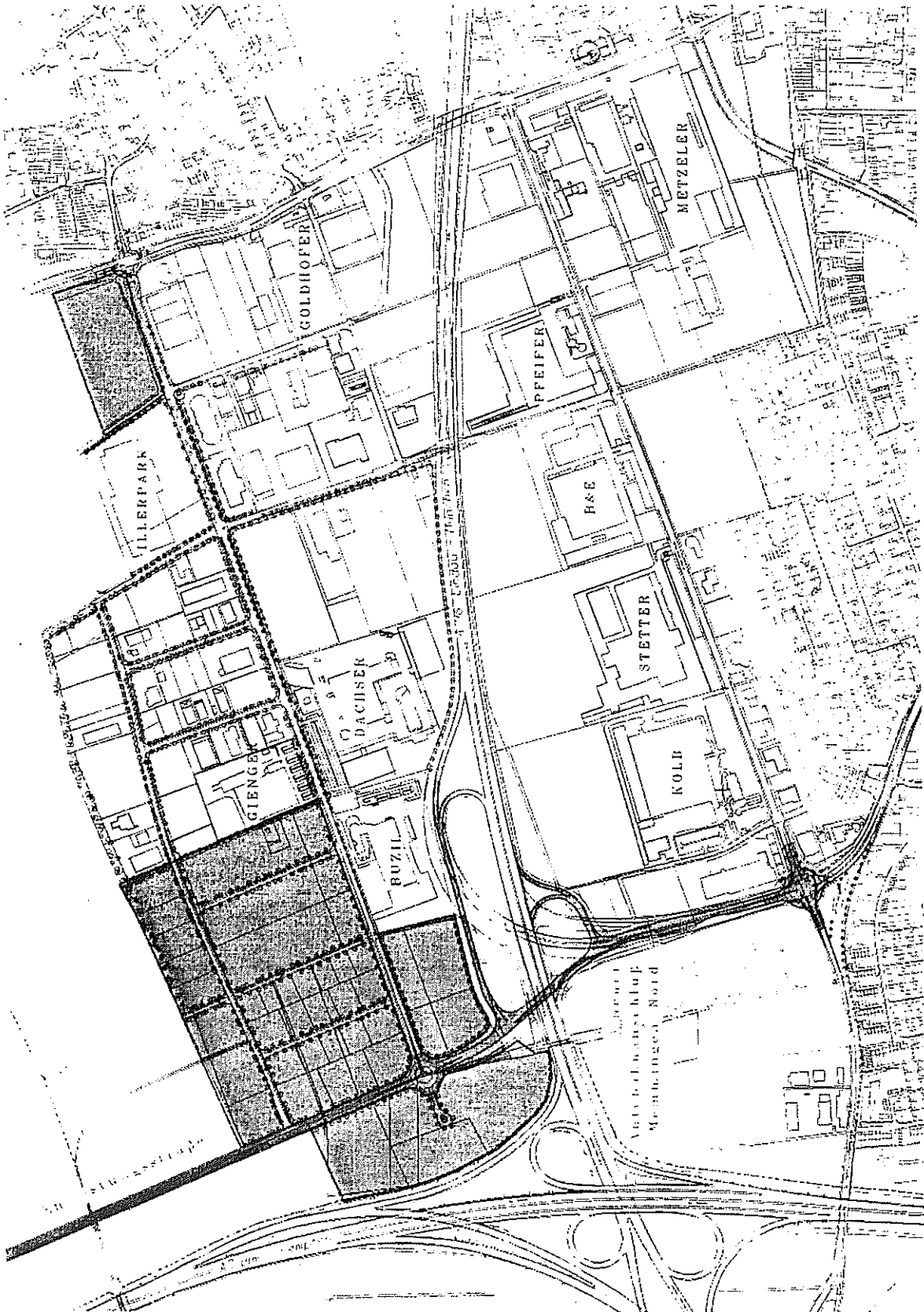
Absteckung der Trassen Entlastungsstraße Steinheim, Am Wiesenrain, Quellenweg sowie Bestandsaufnahmen und Ergänzungsmessungen im gesamten Stadtgebiet.

Stadtplanung

Bestandsaufnahmen nach Lage und Höhe, sowie Berechnungen und Kartengrundlagen zur Aufstellung von Bebauungsplänen z. B. Dickenreishausen: Samesbauer, Eisenburg: Trunkelsberger Straße, Amendingen: Einödweg, Steinheim: Postweg, Am Wiesenrain.

Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten mit neuem Autobahnanschluß

Stadtplanungsamt Memmingen
Stand: Dezember 1997



Hochbau und Bauverwaltung

Schnurgerüstabnahmen und Bauabsteckungen für rd. 180 (120) Neubauten davon 50(33) kostenpflichtige Absteckungen, sowie 23 (30) andere kostenpflichtige Aufträge, wie Nivellements für Massenermittlung, Aufmaß von Leitungen, Höhenangaben und Sonderkartierungen für private Unternehmen.

Liegenschaften

Aufmaß und Berechnung von Pachtflächen (Schrebergärten), landwirtschaftliche Flächen, Vorabsteckungen als Verhandlungs- und Vermessungsgrundlage, sowie Abmarkungstermine mit dem Staatl. Vermessungsamt.

Stadtwerke

Grenzherstellungen für den Leitungsbau, sowie Bestandsaufnahmen von Gas- und Wasserleitungen im gesamten Stadtbereich.

Sonstiges

Grenzherstellungen für LEW und Post, sowie für private Unternehmen wurden zusätzlich durchgeführt. Das digitale Kartenwerk des Staatl. Vermessungsamtes wurde 2x als Update übernommen.

Die Vergabe von Vermessungsarbeiten an private Ingenieurbüros ergibt für die Abteilung dennoch einen enormen Zeitaufwand für die Beschaffung und Bereitstellung von Grundlagen bzw. für die Übernahme der Ergebnisse in digitaler Form. Für Lichtpausen (Karten u. Pläne) wurden rd. 1700m² (1800m²) Papier verarbeitet.

Hochbau und Bauordnung

1. Neubau des Existenzgründungszentrums in der Neuen Welt. Entwurf und Planung durch eine Architektengemeinschaft. Baukosten ca. 5,0 Mio. DM. Baubeginn war November 1996. Fertigstellung Mai 1998.
2. Neubau eines Kinderhortes und Jugendzentrums im Wartburgweg und Sanierung des bestehenden Kindergartens. Die Planung wurde von einem Architekturbüro übernommen. Baukosten ca. 3,6 Mio. DM. Baubeginn: Sommer 1997. Bezug: September 1998.
3. Erweiterung Bernhard - Strigel - Gymnasium. Die Planungen wurden einem Architekten übertragen. Baukosten ca. 5,5 Mio. DM. Baubeginn: Frühjahr 1998.

Die Verlegung der Sportanlage als Voraussetzung für den Erweiterungsbau wurde bereits im Jahr 1997 vollzogen. Planung und Durchführung durch einen Architekten für Landschaftsplanung. Baukosten 220.000,00 DM.
4. Erweiterung der Grundschule in Volkrathshofen um einen Werk- bzw. Mehrzweckraum. Der Entwurf sowie die Planung und Durchführung erfolgte durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 210.000,00 DM. Planungsbeginn war August 1997. Fertigstellung: Januar/Februar 1998.
5. Neubau Doppelturnhalle Elsbethenschule/Bismarckschule. Die Planungen wurden an ein Architekturbüro vergeben. Planungsbeginn: Dezember 1997.
6. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten:
Im Bereich Bauunterhalt wurden für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 5,07 Mio. DM bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Kindergärten, Jugendherberge und Jugendhaus, Amtsgebäude, ca. 1100 Mietwohnungen, Stadtmauer und Stadttore.

7. Bauordnung - Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde:

Im Bereich Bauordnung (Bauaufsichtliche Prüfung, Beratung und Genehmigung einschließlich Baukontrolle der privaten und öffentlichen Bauvorhaben) sind 379 (392) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen.

34 (25) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach neuer Bayerischer Bauordnung.

Für 275 (293) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden, 64 (68) sind noch in Bearbeitung, 1 (0) wurden abgelehnt und 5 (6) wurden im Jahreszeitraum 1997 zurückgezogen.

Insgesamt wurden 39 (31) Voranfragen behandelt.

Zustimmungsverfahren gemäß BayBO Art. 93 wurden 1 (1) durchgeführt.

Tiefbauamt

Straßenbau und -verkehr

Im Sachgebiet Straßenbau und -verkehr wurden folgende Planungen bearbeitet, die dann der Ausschreibung und Bauausführung zu Grunde lagen:

- Colmarer Straße/Saarlandstraße
- Fraunhoferstraße BA III

Im Endausbau:

- Im Paradies (letzter Bauabschnitt)
- Schulsteige
- Oberbrühlstraße
- Wilhelmstraße/Oswaltstraße
- Entlastungsstraße Steinheim mit der Brücke über die BAB A 96 und der neuen Anschlußstelle.

Die Planung und Bauvorbereitung zum Bau der Fußgänger- und Radwegunterführung Augsburger Straße ist abgeschlossen. Die Bahn hat mit den Arbeiten für die Brücke begonnen. Die Schranken wurden am 07.11.1997 zum letzten Mal geschlossen.

In der Oberen Bachgasse wurde vor der Gaststätte „Hasen“ die alte baufällige Brücke abgebrochen und durch eine neue Holzbrücke ersetzt. Eine bestehende Brücke in der Bennin-

ger Straße mußte aufgrund ihres sehr schlechten baulichen Zustandes in kürzester Zeit erneuert werden.

An Erschließungsstraßen für Wohnbau- und Gewerbegebiete wurden die folgenden Projekte abgewickelt:

- Schulsteige
- Wilhelmstraße/Oswaltstraße
- Stauffenbergstraße
- Schwegelinweg
- Mühleisenweg
- Julius-Leber-Straße
- Fraunhoferstraße BA III
- Bachufersanierung zwischen der Kreuzstraße und der Rotergasse (Ostseite)

Straßenunterhalt

Der Städtische Bauhof hat bei einer Vielzahl von Geh- und Radwegsanierungen auch den Unterhalt des insgesamt 255 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt. Hinzu kommt der Unterhalt und die Instandsetzung der Feldwege und Oberflächenbehandlungen auf rund 47.300 m² Straßen und Wegen (siehe auch weiter unter C)).

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im 2-Schicht-Betrieb läuft, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.200 t Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung/Recycling zugeführt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebessert und erneuert. Besonders zu erwähnen ist das Radwegprogramm, welches jetzt im 5. Jahr läuft. Die Radwege haben 1997 rund 1.000 m² neue rote Beläge erhalten. Hiermit konnten wieder verschiedene Radweglücken geschlossen werden, besonders zu erwähnen ist der Bereich der Heimerteringer Straße (Steinheim) und die Fraunhoferstraße.

Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, mußten die Steuergeräte an den Lichtsignalanlagen Tiroler Ring/Augsburger Straße und Bahnhofstraße/Luitpoldstraße ausgetauscht werden. Die regelmäßigen Wartungen aller Lichtsignalanlagen wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wurde an allen o. g. Erschließungsanlagen gleichzeitig erstellt. Zusätzlich sind hauptsächlich in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel wurde dem weitgehend entsprochen.

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG durchgeführt.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Privater wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es waren 1997 insgesamt 658 Straßenaufbrüche im Stadtgebiet (gegenüber 764 im Jahr 1996).

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet die dann - wie bei den Straßen - der Ausschreibung und Bauausführung vorlagen:

- Bergstraße
- Schulsteige
- Ulmer Straße BA I (Verbindung Am Luginsland/Ulmer Straße)
- Fraunhoferstraße BA III
- Colmarer Straße/Saarlandstraße
- Oberbrühlstraße
- Regenüberlaufbecken Quellenweg
- Regenüberlauf In der Neuen Welt
- Ergartenweg
- Elektrotechnische Ausrüstung des RÜB 104, Fischerstraße

Als besondere Projekte die nicht in direktem Zusammenhang mit einer Erschließung stehen, sind zu erwähnen:

- Sammler Egelsee BA III. Der im August 1996 begonnene Bauabschnitt wurde Ende Juli 1997 fertiggestellt. Ein Teil der Weststadt der über den Kanal DN 1200 auf dem Waldbottweg entwässert, wurde damit an den Sammler Egelsee angeschlossen. Vor dem Anschluß weiterer Flächen der Weststadt ist der Bau des geplanten Regenrückhalte- bzw. Regenüberlaufbeckens südlich der Egelseer Straße erforderlich. Mit dem Bau des dafür notwendigen Durchlaufgerinnes soll noch 1998 begonnen werden. An den Sammler sind bereits außerdem angeschlossen die Kanäle Fraunhoferstraße und Teramostraße.

Das Regenrückhaltebecken Quellenweg in Steinheim wurde als Maßnahme des Abwasserverbandes Memmingen erstellt. Es dient im wesentlichen zur Gewässerreinigung des Plätzerbaches, weil hier bei einem Regenereignis das Mischwasser zurückgehalten und dosiert der Kläranlage zugeführt wird.

Diese Maßnahme ist baulich fertiggestellt. Es werden 1998 noch die elektrotechnischen Einrichtungen für die Meß- und Regelgeräte eingebaut.

Für das Kanalkataster wurden 1997 rund 15 km Kanal neu aufgenommen. In diesem Zusammenhang sind jetzt an Kanalkataster (von rund 250 km Kanalnetz) rund 95 % (10.000 Schächte und 9.200 Straßeneinläufe) der geometrischen Daten der Kanäle aufgenom-

men. Diese sind in der CAD-Rechenanlage übernommen und zur Erstellung einer Kanaldatenbank zur hydraulischen Kanalnetzberechnung mit dem Ergebnis eines Kanalsanierungsprogrammes zusammengefaßt. Mit der Auswertung der Daten wurde bereits begonnen und eine hydraulische Kanalnetzberechnung ist in Auftrag gegeben worden.

Gemeinsam mit der rund 23 km ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung (auf Videoband) erfolgt die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 1998 das Sanierungsprogramm erstellt. 1997 erfolgte eine Sanierung/Abdichtung von rund 3 km Kanalleitung. Außerdem wurden die Neubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung und der übrige Unterhalt des Kanalnetzes - besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten, sowie Schachtabdeckungen ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Durch Satzungsänderung ist zum 01.01.97 die Baulast der Kanalhausanschlüsse in öffentlichem Grund an die Stadt übergegangen. Im laufenden Jahr wurden deshalb 75 Anschlüsse erneuert bzw. erstmals erstellt.

Grundwasserbeobachtungen

Zu den bisherigen 137 Grundwasserpegeln wurden wegen der großen anstehenden Baumaßnahmen weitere 17 Pegel im Laufe des Jahres gesetzt, die in monatlichem Rhythmus angemessen werden. Durch die große Dichte der Pegel kann jetzt schon eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

C) Städtischer Bauhof

Zusätzlich zu den bereits vorher erwähnten Leistungen des Bauhofes bei den Straßen-, Brücken- und Kanalunterhaltsarbeiten erfolgte die Wartung und Reparatur an städtischen

Fahrzeugen und Geräten durch die Abteilung „Fuhrpark“.

Durch den Bauhof wurden 1997 ausgeführt:

- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn Goldhoferstraße
- Abschnittsweise Sanierung des Gehweges in der Herrenstraße
- Abschnittsweise Sanierung des Gehweges und der Fahrbahn in der Waldfriedhofstraße
- Verlängerung der Verkehrsinsel bei der Jet-Tankstelle in der Donaustraße
- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn und Gehwege in der Kempter Straße
- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn und Gehwege in der Steinbogenstraße einschließlich des Durchganges zum Reichshain
- Verbreiterung der Einfahrt zum Klinikum in der Bismarckstraße
- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn und der Gehwege in der Luitpoldstraße
- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn in der Maximilianstraße
- Abschnittsweise Sanierung der Fahrbahn in der Pulvermühlstraße
- Abschnittsweise Sanierung des Gehweges im Scheidlinweg
- Sanierung der Fahrbahnbrückenanschlüsse in der Oberen Straße und in der Buxacher Straße
- Straßenoberflächenbehandlungen in verschiedenen Straßen
- Teilweise Umgestaltung des Schrankenplatzes im Zusammenhang mit dem Einbau eines Fußgängerüberweges
- Teilweise Sanierung der Fahrbahn Wernher-von-Braun-Straße und Laberstraße
- Einbau einer Fußgängerschutzanlage in der Buxheimer Straße
- Gestaltung eines Buscupps an der Wernher-von-Braun-Straße
- Teilweise Sanierung des Gehweges in der Grünenfurter Straße
- Teilweise Sanierung des Parkstreifens in der Grenzhofstraße
- Lieferung und Montage von neuen Brückenbelägen in der Oberen Bachgasse
- Ersetzen einer Entwässerungsrinne im Bereich der Feuerwehreinfaht Amendingen und in der Zufahrt zum Parkhaus Stadthalle
- Versetzen der Beleuchtungsanlage am Fußgängerüberweg Egelseer Straße
- Teilweise Sanierung der Bordsteine in der Hinteren Gerbergasse
- Teilweise Erneuerung des Gehweges in der Machnigstraße

- Befestigung der Ufermauern mit Wasserbausteinen in der Süd-West-Straße, in dem Wasserwerkweg und entlang der Memminger Ach in Amendingen
- Erstellen einer neuen Zufahrt zum Parkplatz an der Gemeindeverbindungsstraße Eisenburg auf Höhe Grünenfurt
- Abschnittsweise Sanierung des Geh- und Radweges entlang der Augsburger Straße und des Bayernringes
- Abschnittsweise Sanierung von Fußwegen und Parkplätzen entlang der Buxacher Straße
- Gehwegarbeiten im Waldfriedhof
- Sanierung des Gehweges in der westlichen Oberbrühlstraße
- laufende Reparaturen des Belages in der Fußgängerzone
- laufender Unterhalt der Parkuhren und Parkautomaten

Der Bauhof hat die Unterhaltsarbeiten und Reparaturen an den Bachläufen und den Entwässerungsgräben in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt durchgeführt. Der Einsatz des Bauhofes wurde auch bei den Stadtfesten sowie bei Absperrungen, Umleitungen, aufstellen von Podien und Jahrmarktsbuden, bei Bestuhlungen usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausflicken von Löchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichtraumprofilen und das Mähen der Straßenbankette durch den Bauhof durchgeführt.

D) Arbeiten für die Landesgartenschau 2000

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten für die Landesgartenschau 2000 wurden durch das Tiefbauamt Bauabschnitte die der Verkehrsführung bzw. der Kanalisation dienen, begleitend durchgeführt.

- Fußgängerunterführung Schumacherring

Anfang Juli wurde mit dem Bau der Unterführung im Kreuzungsbereich mit der Colmarer Straße und der Oberen Straße begonnen. Bereits Mitte November wurde das Bauwerk mit einer lichten Breite von 11 m und einer mittleren lichten Höhe von 3,50 m für den Verkehr freigegeben.

Für die Bauzeit wurde eine provisorische Umfahrung hergestellt, so daß der Verkehr auf dem Schumacherring durch die Baumaßnahme kaum beeinträchtigt wurde. 1998 ist die Rampe südlich des Schumacherringes noch fertigzustellen.

Aufgrund des Grundwasserstandes wird die Unterführung mit den Rampen als wasserdichte Wanne ausgebildet. Mit dem Bau der Unterführung entfällt der direkte Anschluß der Colmarer Straße an den Schumacherring.

- Regenüberlauf „Neue Welt“ und Sammlerverlegung

Aufgrund der Planungen zur Landesgartenschau im Jahr 2000 (Anlage eines Sees) wurde nördlich der BAB 96 der bestehende Hauptsammler DN 2200 bzw. DN 1400 auf einer Länge von rund 150 m verlegt. Der bestehende Regenüberlauf wurde abgebrochen und durch Neubau an einer anderen Stelle ersetzt. Beim Bau des neuen Regenüberlaufes wurden die Voraussetzungen geschaffen für die spätere Erstellung eines größeren Regenüberlaufbeckens „In der Neuen Welt“.

Die während der Bauausführung erforderliche Umleitung des Abwassers bis 350 l/s ist als besondere Erschwernis zu erwähnen.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung

Vorbereitung Landesgartenschau

Neubauprojekte:

Grünanlage Lindauer Straße

Sanierung Hubergarten

Sanierung Zollergarten

Friedhof Steinheim

Personen, darunter 3 (0) Kinder beerdigt. In den Ortsteilen am Amendingen waren 21 (16), in Buxach 8 (6), in Steinheim 8 (11), Dickenreishausen 9 (5) und in Volkratshofen 7 (2) Beerdigungen. 317 (397) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Stadtgärtnerei

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 142.000 (141.000) Stück. Neben anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

Bäume	452	(187)
Sträucher	1.008	(2.811)
Stauden	1.132	(1.013)
Blumenzwiebeln	6.000	(4.250)
Bodendecker	2.488	(3.210)

Friedhof

Im Berichtszeitraum kam es zu 717 (794) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 282 (357)

Naturschutz

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 3 Feuchtgebiete in Amendingen
- 1 Feuchtgebiet in Memmingen
- 1 Trockenhang in Steinheim
- 1 Feuchtgebiet in Dickenreishausen

Pflege- und Entwicklungsprogramm Kotzenbrühl

LIFE-Natur-Projekt-Benninger Ried

Gewässerpflegeplan

Tätigkeiten der Baugesellschaften

Memminger Wohnungsbau eG

Die Bauabschnitte I + II der größten Einzelbaumaßnahme seit Bestehen der Genossenschaft als Maßnahme des „Betreuten Wohnens“ im MeWo-Wohnpark an der Buxacher Straße 16 und Prinzingstraße 1 konnten im Berichtsjahr fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden. Damit fanden in 62 Wohnungen ältere Mitbürger/innen ein neues Zuhause und - soweit gewünscht - die erforderliche Betreuung. Integriert in den Neubau ist insbesondere eine Pflegeabteilung mit 26 Bet-

ten sowie eine Sozialstation, die durch die Arbeiterwohlfahrt betrieben wird. Verschiedene gewerbliche Einheiten wie praktischer Arzt, Dienststelle des Gesundheitsamtes, Cafe, Friseur mit Fußpflege, Wäscherei und eine Tiefgarage für 59 PKW-Abstellplätze ergänzen das Angebot und runden den Dienstleistungsbereich ab. Außerdem stehen Vortrags- bzw. Gymnastikräume zur Verfügung.



Die Memminger-Wohnungsbau erstellte auf dem Areal des früheren Kreiskrankenhauses eine Anlage mit 98 altenbetreuten Wohnungen. Mit einer Bausumme von rund 35 Millionen handelte es sich um das größte von der MeWo jemals errichtete Objekt.

Mit dem Erwerb des Hauptpostgebäudes an der Lindentorstraße 22 und dem gleichzeitigen Kauf der angrenzenden Pakethalle durch die Stadt Memmingen wurde durch das gemeinsame Engagement die einmalige Chance ergriffen, städtebauliche und verkehrstechnische Verbesserungen in der südlichen Altstadt zu ermöglichen. Nach Ausgliederung des Frachtdienstes in eine neue Zustellbasis im Gewerbegebiet Nord am Autobahnkreuz im Sommer 1998 kann die jetzige Frachthalle abgebrochen

und an dieser Stelle das dringend erforderliche Parkhaus durch die Stadt Memmingen errichtet werden.

Für die MeWo ergibt sich durch den gleichzeitigen Ankauf einer Grundstücksteilfläche mit Werkstattgebäuden an der Badgasse die Möglichkeit einer geschlossenen Wohnbebauung südlich und westlich des neu zu errichtenden Parkhauses.

Im Sanierungsgebiet „Am Einlaß“ konnte im Herbst 1997 mit dem Neubau einer Eigentumswohnanlage begonnen werden. Im Bauteil I entstehen zunächst 19 Wohneinheiten einschl. anteiliger Tiefgarage. Der Bauabschnitt II sieht weitere 12 Wohnungen vor. Die Gesamtfertigstellung ist im Sommer 1999 zu erwarten.

Leider sind wir im Berichtsjahr von den Brandstiftungen im Stadtgebiet nicht verschont geblieben. Der Großbrand in einem Wohnblock an der Lupinstraße führte zu einem Schaden von rd. 130.000,-- DM. Die im gleichen Haus wohnende, psychisch gestörte Täterin konnte jedoch ermittelt werden.

Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1996 wies Erträge von insgesamt 77.438,25 DM (Vorjahr: 66.178,50 DM) und Aufwendungen in Höhe von 71.623,03 DM (Vorjahr: 68.440,43 DM) aus. Damit konnte nach einem Fehlbetrag von 2.261,93 DM im Jahr 1995 wieder ein kleiner Überschuß mit 5.815,22 DM erzielt werden. Auf die Ausschüttung einer Dividende wurde verzichtet, vielmehr wurde der Überschuß der Rücklage zugeführt.

Der Verband Bayer. Wohnungsunternehmen hat die Geschäftstätigkeit der Städtebau GmbH geprüft und in seinem Bericht wiederum die Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

Im Jahre 1997 war die Städtebau GmbH u. a. mit folgenden von der Stadt beauftragten Sanierungsmaßnahmen beschäftigt:

– **Satzungsgebiet 2 „Um die Frauenkirche“:**

Die Neuordnung des Areals um die ehemalige Frauenmühle kommt langsam zum Abschluß. Nachdem 1996 der Neubau der Seniorenwohnungen fertiggestellt wurde, weihte die Evangelische Kirche im April 1997 das Gemeindezentrum „Unser Frauen“ ein.

Als letzte Maßnahme steht nunmehr die Neugestaltung des Frauenkirchplatzes an, wobei die Kirche als Eigentümerin verschiedener Grundstücksteile einer Beteiligung an der Platzgestaltung bereits zugestimmt hat. Derzeit laufen die planerischen

Überlegungen, mit einem Beginn der Arbeiten ist spätestens im Frühjahr 1999 zu rechnen. Der Abschluß soll noch bis zur Landesgartenschau 2000 erfolgen, die Regierung hat eine Beteiligung im Rahmen der Städtebauförderung grundsätzlich in Aussicht gestellt. Im Herbst 1997 hatte die Stadt noch das Anwesen „Eckhofer“ erworben und dieses anschließend abgebrochen. Damit kann auch dieser Bereich in die Platzgestaltung einbezogen werden.

– **Satzungsgebiet 3 „Antonierhaus“:**

Die bauliche Fertigstellung des Antonierhauses erfolgte noch 1996, die offizielle Einweihung fand am 23.05.1996 statt. Das Antonierhaus hat sich mittlerweile zu einem kulturellen Zentrum für Memmingen entwickelt, auch die gastronomische Nutzung wird gut angenommen. Die Abrechnung der Maßnahme erfolgte Ende 1997, die Gesamtkosten einschließlich Grunderwerb und Baunebenkosten belaufen sich auf rd. 22,2 Mio. DM. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, daß die Stadt bei der jetzigen Situation der öffentlichen Finanzen keine Möglichkeit mehr hätte, ein derart kostenaufwendiges Projekt zu realisieren.

– **Satzungsgebiete 4 „Zollergraben“ und 5 „Zwischen Ulmer Straße und Königsgraben“:**

In diesem Gebiet sind die Arbeiten des Sanierungsträgers abgeschlossen, die Abrechnung für das Satzungsgebiet 5 steht noch aus.

– **Satzungsgebiet 6 „Am Einlaß“:**

Nachdem die Neuordnung des Areals auch wegen der laufenden Planungen der Landesgartenschau im Jahre 2000 dringlich ist, beschloß der Aufsichtsrat im Oktober 1996 den Verkauf der im Eigentum der Städtebau befindlichen Grundstücke an die Memminger Wohnungsbau eG. Diese erstellt dort altstadtgerechte Wohnungen, mit dem Bau wurde im Herbst 1997 begonnen. Ergänzend hierzu erfolgt durch die Städtebau GmbH die Sanierung der Stadtmauer, der Bachufer, der Türme und die Neugestaltung der Wegeflächen. Die Städtebau GmbH wurde von der Stadt mit der Abwicklung dieser weiteren Tätigkeiten beauftragt, der Sanierungsvertrag entsprechend ergänzt. Mitte 1997 wurde mit den Arbeiten an der Stadtmauer begonnen, auch die Sanierung des Einlaßtores konnte 1997 begonnen werden. Im Zusammenhang mit der Bachsanierung wird voraussichtlich auch eine Reaktivierung der Wasserkraft an der ehemaligen Wiesmühle erfolgen.

– **Satzungsgebiet „Lindentor-/Steinbogenstraße“:**

Der Stadtrat hat am 13.10.1997 die förmliche Festsetzung eines Sanierungsgebietes für das von der Lindentorstraße, Steinbogenstraße, Badgasse und der Hinteren Gerbergasse umschlossene Teilgebiet beschlossen. Diese Satzung ist am 17.01.1998 in Kraft getreten.

Neben verschiedenen anderen Maßnahmen ist auf dem Areal die Errichtung eines öffentlichen Parkhauses beabsichtigt. Mit Sanierungsvertrag vom 24.02.1998 wurde die Städtebau GmbH mit der Planung und Durchführung dieser Baumaßnahme beauftragt. Es ist vorgesehen, nach Abbruch der Pakethalle der Deutschen Post AG

noch im Herbst 1998 mit dieser Maßnahme zu beginnen.

– **Verlagerung der Firma Karrer, Kalchstraße:**

Nach Übernahme des gesamten Areals 1991 verwaltet die Städtebau GmbH diesen Grundbesitz nördlich und südlich der Kalchstraße. Über die künftige Verwendung des Areals ist noch nicht entschieden, Anfang 1998 wurde ein Teil des Karrer-Areals südlich der Kalchstraße aufgrund erheblicher baulicher Mängel abgerissen.

– **Städtebauförderungsmittel:**

Aufgrund der öffentlichen Finanzknappheit mußte für 1997 ein Rückgang der öffentlichen Fördermittel von 1,3 auf 1,1 Mio. DM hingenommen werden, 1995 waren noch 1,5 Mio. DM gewährt worden. Auch für 1998 ist bereits eine weitere Mittelkürzung angekündigt, was die zeitgerechte Durchführung von Sanierungsmaßnahmen weiter erschwert. Allerdings bleibt zu hoffen, daß zumindest das bisherige Niveau in etwa weiter gehalten werden kann.

Zusammenfassung und Ausblick:

Nach den bisherigen Ergebnissen ist davon auszugehen, daß die Städtebau auch 1997 wieder ein positives Geschäftsergebnis vorweisen kann. Dies vor allem aufgrund des Abschlusses der Sanierungsmaßnahme „Antonierhaus“.

Die Aktivitäten der Städtebau werden 1998 und in den Folgejahren hauptsächlich im Bereich „Einlaß“ und beim Neubau des Parkhauses Steinbogen-/Lindentorstraße liegen. Damit wird zumindest bis zum Jahre 2000 eine ausreichende Betätigung des Unternehmens gegeben sein. Voraussetzung ist natürlich die Gewährung ausreichender Fördermittel durch den Freistaat Bayern.

Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen

Im Jahre 1997 konnte nach zweieinhalbjähriger Bau- und fünfjähriger Planungs- und Vorbereitungszeit die Zangmeisterpassage fertiggestellt werden.

Im Zuge dieser Altstadterneuerung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt.

1. Abbruch störender Bausubstanz, Freimachung und Begrünung von Innenhöfen, Schaffung einer Fußgängerverbindung zwischen Zangmeisterstraße und Stadthallenplatz.
2. Neubau der vier Gebäude Zwinggasse 3 und 7
3. Sanierung der Baudenkmäler
 - 3.1 ehemalige Schöllhorn'sche Kattunfabrik
 - 3.2 Anwesen Zwinggasse 5 (u.a. wohnte hier Johann Kaspar von Daumiller)
 - 3.3 Anwesen Zangmeisterstr. 4 (ehemaliges Musch-Haus/Dehner)
4. Sanierung und Neubebauung des Anwesens Zangmeisterstr. 6 ½
5. Bau einer Quartier-Tiefgarage mit 50 PKW-Abstellplätzen



In zweieinhalbjähriger Bauzeit sanierte die Siebendächer-Baugenossenschaft die ehemalige Kattunfabrik samt der angrenzenden Gebäude zur Zangmeisterpassage. Das Bauvorhaben kostete rund 22 Millionen Mark und war das größte Sanierungsprojekt in der 85jährigen Geschichte der „Siebendächer“.

In diesem Altstadtquartier entstanden somit:

- 1 Produktionsstätte (Konditorei)
- 1 Cafe
- 6 Ladengeschäfte
- 12 Praxis-Büro-Einheiten
- 1 Behördendienststelle (Arbeitsgericht)
- 10 Wohnungen

- 50 PKW-Stellplätze in einer Tiefgarage
- 1 Veranstaltungsraum

In Vorbereitung ist der Bau von Eigentumswohnungen an der Wallensteinstraße, sowie ein Objekt mit altengerechten Wohnungen an der Benninger Straße.

Rechtsamt

A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren **49** (57) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 14 neue Fälle aus dem Jahre 1997. Abgeschlossen wurden **36** (22) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen **13** (35) Verfahren stammen 8 aus 1997, 3 aus 1996, 1 aus 1995 und 1 aus 1994.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren **596** (421) neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht **113** (38), Ausländerrecht und Asylverfahrensgesetz **14** (14), Gaststättenrecht **44** (39), Gewerbe- und Handwerksrecht **26** (10), Baurecht **17** (18), Güterkraftverkehrsgesetz und Gefahrstoffverordnung Straße **4** (5), Jugendschutz **6** (8), Lebensmittelrecht **10** (3), Melderecht **41** (25), Naturschutz **5** (3), unzulässiger Lärm **15** (13), Schulpflicht **171** (164), Sondernutzungsgebührensatzung **24** (19), Waffenrecht **9** (6), SGB XI (Pflegeversicherung) **57**, Rundfunkgebühren **8**, Spielverordnung **4**, Verordnung über die Verhütung von Bränden **4**, sonstige Rechtsgebiete **24** (40).

529 (427) Bußgeldverfahren wurden zum Abschluß gebracht, davon **53** (65) Fälle aus den Vorjahren. Die Abschließenden Entscheidungen waren **332** (309) Bußgeldbescheide, **129** (57) Verwarnungen, **68** (61) Einstellungsverfügungen. In **28** (12) Fällen wurde gegen die erlassenen Bußgeldbescheide Einspruch eingelegt.

Enteignungsrecht/Entschädigungsrecht

Zwei Entschädigungsverfahren nach Baugesetzbuch waren zu bearbeiten. Ein Verfahren wurde durch Erlaß des Entschädigungsbeschlusses abgeschlossen.

Stadtrecht

Es waren **9** (14) Verfahren zum Erlaß von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. **21** (25) Ausgaben des Satzungs- und

Verordnungsblattes wurden herausgegeben.

Das Memminger Stadtrecht wurde mit der 12. Ergänzungslieferung (Rechtsstand 01. Januar 1997) fortgeführt.

Standesamtsangelegenheiten

In **27** (27) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen mußte die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von **302** (235) Randvermerken weitergeführt worden.

Rechtsgutachten

Gutachtliche Stellungnahmen wurden von städtischen Dienststellen (außerhalb der Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in 60 Fällen angefordert. Hier- von entfielen auf den Oberbürgermeister 8, Amt 10 1, Amt 13 1, Amt 16 1, Amt 20/22 6, Amt 23 10, Amt 37 1, Amt 40 10, Amt 41 2, Amt 50 6, Amt 51 4, Amt 53 5, Stadtwerke 3 und Klinikum 2 Fälle.

Sonstiges

29 Widersprüche gegen Abgabenbescheide der Friedhofsverwaltung waren zu bearbeiten. In 2 Fällen wurde an die Regierung von Schwaben vorgelegt, in 4 Fällen wurden Vergleiche geschlossen, in 3 Fällen wurde der Widerspruch zurückgenommen, 18 Widersprüchen wurde abgeholfen bzw. teilabgeholfen, 4 Widerspruchsverfahren haben sich erledigt und wurden eingestellt.

Eine Anordnung zur Durchsetzung der Schulpflicht wurde erlassen.

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren **3** (0) Rechtsreferendare auszubilden.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft

Aus den Vorjahren waren 3 (2) Altlastenfälle weiter zu bearbeiten. 8 (3) neue Standorte von Altlasten sind hinzugekommen, wobei im Rahmen der Ersatzvornahme von der Stadt etwa 150 to Altreifen ordnungsgemäß entsorgt werden mußten, sowie notwendige Erkundungsmaßnahmen durchgesetzt wurden. Völlig neu ist die Erkundung von Rüstungsaltslasten; in Memmingen wird davon die kleine Fläche im Bereich des ehemaligen Stadtweihers in Buxach/Hart betroffen.

Wilden Müllablagerungen und illegalen Abfallbeseitigungen war in 3 (4) Fällen nachzugehen.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht.

Genehmigung für den Transport von Abfällen wurden 4 (-) mal erteilt.

Immissionsschutz

8 (7) neue Verfahren waren zu bearbeiten. Abgeschlossen werden konnten durch Erteilung der Genehmigung 3 (3) Anträge, davon aus dem Vorjahr 2 (1) Antrag. Einen breiten Raum eingenommen haben dabei Anträge von Mineralölgesellschaften auf Ausnahmegenehmigung zur Umrüstung von Tankstellen auf das Gasrückführungssystem.

Arten- und Naturschutz,

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- Anzeigen nach dem Bundesartenschutzverordnung:	12 (30)
- CITES Bescheinigungen nach VO-(EWG) Nr. 3626/82:	3 (16)
- Vermarktungsgenehmigungen nach Bundesartenschutzverordnung:	3 (0)
- Tiergehegegenehmigung nach Bayer. Naturschutzgesetz:	1 (0)
- Beschlagnahme nach Bundesnaturschutzgesetz:	1 (0)
- Verträge nach dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm:	
Bearbeitung	5 (5)
Neuabschlüsse	3 (0)
- Verträge nach dem Erschwernisausgleich:	
Bearbeitung	4 (5)
Neuabschluß	1 (0)

Das LIFE-Natur-Projekt „Benninger Ried“ war verwaltungsmäßig zu betreuen.



Für die Riednelke stellt das Naturschutzgebiet „Benninger Ried“ den weltweit einzigen Lebensraum dar.

Wasserrecht

88 (90) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

– Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	66	(72)
– kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen:	5	(4)
– sonstige Grundwasserbenutzungen:	2	(4)
– Benutzungen oberirdischer Gewässer:	4	(1)
– Verfahren nach VGS:	5	(2)
– Kleinkläranlage:	6	(6)
– Ölunfall:	0	(1)

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt.

Durch das Inkrafttreten der neuen Anlagenverordnung mußten wesentlich mehr Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 205 (148) überwacht werden. Gleichzeitig war die Erfassung solcher Einrichtungen, die erstmals unter den erweiterten Anwendungsbereich der Anlagenverordnung fallen, weiterzuführen.

Die seit dem 01.06.1997 besetzte fachkundige Stelle der Wasserwirtschaft bei der Kreisverwaltungsbehörde hat 114 Baugesuche hinsichtlich wasserrechtlicher Relevanz überprüft. Dabei waren 22 Stellungnahmen abzugeben und 16 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen neu zu erfassen.

Bei den Planungen für die Landesgartenschau 2000 werden auch wasserrechtliche Belange tangiert. Amt 60.1 war hierbei be-

ratend tätig und hat das Genehmigungsverfahren weitergeführt.

GRUPPENKLÄRWERK (GKW)

Datenübersicht GKW		
	1996	1997
Abwassermenge	12.225.030 m³	10.422.980 m³
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,36 t/d BSB5	0,15 t/d BSB5
Reinigungsleistung	97,08%	97,98 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	11,24 mg/l	4,89 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	29,48 mg/l	38,95 mg/l
Phosphatfällung		
P Zulauf durchschnittlich	7,39 mg/l	9,35 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	248,00 kg/d	267,00 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,76 mg/l	0,86 mg/l
P Ablauf durchschnittlich	25,45 kg/d	24,56 kg/d
Schlamm		
Schlammmentwässerung Input	82.987 m³	63.286 m³
Trockenschlamm	3.068,20 t	3.441,77 t
davon Wiederverwertung	3.068,20 t	3.441,77 t
davon Deponie	0,00 t	0,00 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	664 m³	993 m³
Energie		
Faulgaserzeugung	1.797.120 m³	1.690.741 m³
Heizölverbrauch	164.413 l	267.327 l
Stromverbrauch	3.716.562 KWh	3.687.220 KWh
Klärwerk MM-West		
Abwassermenge	79.506 m³	80.446 m³
Restverschmutzung Auslauf Durchschn.	1,27 kg/d	4,60 kg/d
Reinigungsleistung	93,50 %	91,50 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	11,80 mg/l	38,40 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	57,00 mg/l	88,70 mg/l
Schlamm		
Frischschlamm	281 m³	271 m³
Faulschlamm an GKW zur Verarbeitung	169 m³	260 m³

Die Prognose wurde fertiggestellt und ist die Grundlage für die weiteren Planungen im Gruppenklärwerk und in der Kanalisation. Von seiten des Ingenieurbüros werden die Vorentwürfe für die weitergehende biologische Abwasserreinigung (Denitrifikation) und die Schlammbehandlung durchgeführt.

Die P-Fällung wurde im November 1997 in Betrieb genommen.

Die weiteren Aufgaben des GKW's wie Starkverschmutzeruntersuchungen, Industrieüberwachung, Fäkalienentsorgung wurden wie bisher wahrgenommen.

Das Gruppenklärwerk war auch 1997 wieder Anziehungspunkt für viele Besuchergruppen aus dem In- und Ausland.

ABFALLWIRTSCHAFT

Der Restmüll der Stadt Memmingen wurde im ersten Halbjahr 1997 bei der AVA Abfallverwertung Augsburg GmbH entsorgt. Die nicht brennbaren Abfälle wurden auf der Deponie Hegnenbach im Landkreis Augsburg abgelagert.

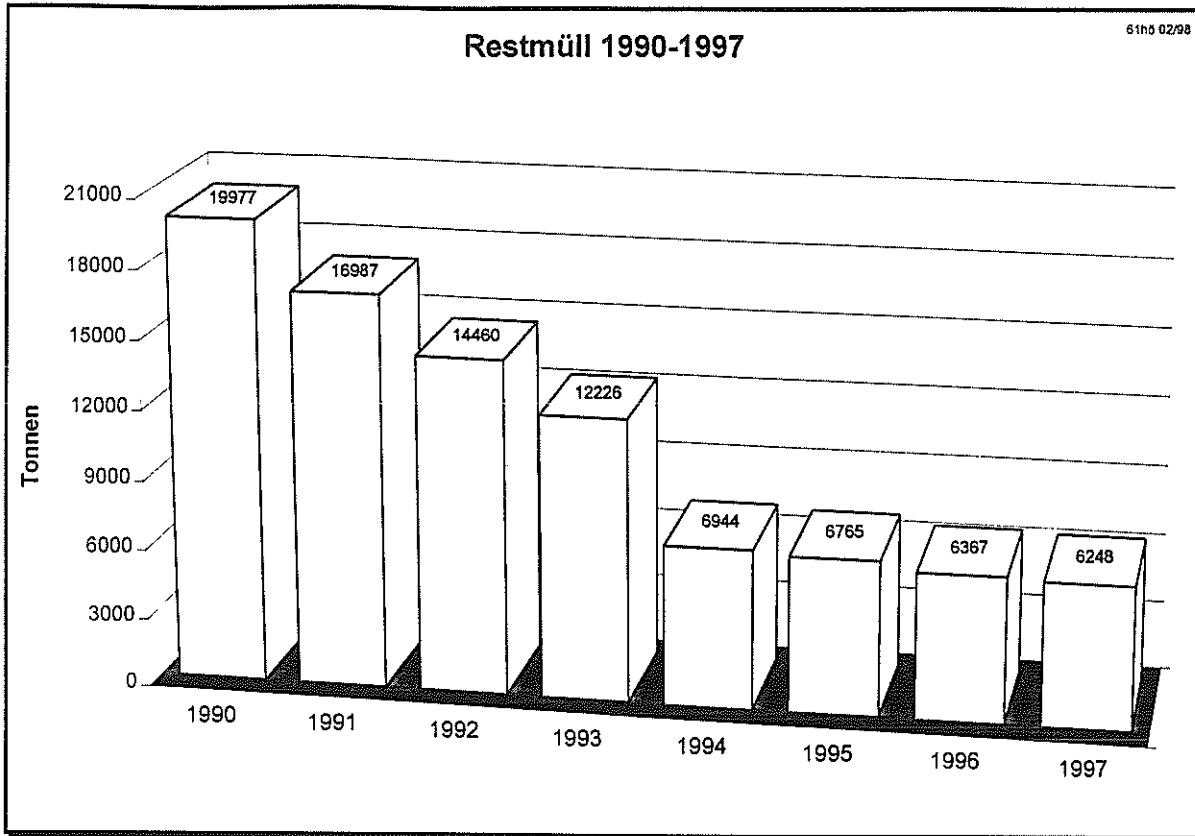
Seit dem 01.07.1997 ist die Stadt Memmingen Mitglied beim TAD Ulm (Technische Abfallbeseitigung Donautal). Somit wurde im zweiten Halbjahr 1997 der brennbare Restmüll in Ulm, in einem auf dem neuesten technischen Stand stehenden Müllheizkraftwerk, entsorgt. Die nicht brennbaren Abfälle (hauptsächlich Asbestzement und Mineralwolle) wurden auf der Deponie Litzholz im Landkreis Alb-Donau-Kreis abgelagert.

Restmüllbeseitigung	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1996
Hausmüll	5708,17		5751,84
Gewerbemüll	539,71		615,40
Summe Restmüll		6247,88	6367,24
Vergleich der Restmüllmenge zum Jahr 1996		-1,87%	
Hausmüll/Einwohner	t/E	0,14031	
Einwohner: 40.684 (Stand 30.06.1997)	kg/E	140,31	141,68

Im Jahr 1997 waren insgesamt 6.247,88 Tonnen (6.367,24 Tonnen) Restmüll zu entsorgen, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduzierung um 119,36 Tonnen oder ca. 1,9 % (5,9 %) entspricht.

Die Hausmüllmenge ist dabei um 0,8 % (+2,9 %), die Gewerbemüllmenge um 12,3 % (47,5 %) gesunken.

Es ist zu beachten, daß die Abfallwirtschaft in Memmingen ein sehr hohes Niveau erreicht hat. Dies zeigt z. B. die Auswertung der Abfallbilanzen von 1996 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz. So fielen beispielsweise 1996 in vergleichbaren, bayerischen Gebietskörperschaften 169,5 kg/E,a Hausmüll an. In der Stadt Memmingen dagegen nur 142 kg/E,a .



Wie das Diagramm zeigt, ist nach Jahren der Abnahme der Restmüllmenge seit dem Jahr 1994, wie erwartet, eine Stagnation eingetreten.

Eine weitere Reduzierung kann nur durch noch umweltbewußteres Verhalten der Bürger oder durch Einführung von derzeit zum Teil noch nicht verfügbaren Technologien erreicht werden.

Problemmüll aus Privathaushalten

Fraktion	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1996
Farben, Lacke, Lösungsmittel	14,74		
Altmedikamente	1,87		
Trockenbatterien	2,96		
Spritzmittel, Pestizide usw.	0,18		
Sonst. Sondermüll	1,34		
Leuchtstoffröhren	1,17		
Summe Problemmüll		22,26	21,20
Problemmüll/Einwohner	t/E	0,0005	
Einwohner: 40.684 (Stand 30.06.1997)	kg/E	0,55	0,52

Die Problemmüllabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im WUP gesammelt. Die

erfaßte Menge ist statistisch gesehen, gegenüber dem Vorjahr, leicht gestiegen.

Recycling Privathaushalte				
Fraktion	Herkunft	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 1996
Papier, Pappe, Kartonagen	WUP	172,23		
	Wertstoffinseln	2226,37		
	Vereinssammlungen	404,67		
	Firmen aus Haushalten	156,86		
			2960,13	2793,35
Glas	Wertstoffinseln	1491,06		
	Flachglas (WUP)	1,94		
			1493,00	1399,80
Eisenmetalle, Aluminium	WUP Schrott	62,27		
	WUP Blech/Alu	11,29		
	Wertstoffinseln	234,28		
	Kühlschränke à 35 kg	22,75		
	Weißmöbel à 50 kg	21,00		
	Firmen aus Haushalten	20,50		
			372,09	363,26
Fernsehgeräte	WUP	1,76	1,76	2,16
Elektronikschrott	Firmen aus Haushalten	0,30	0,30	0,00
Altholz	Sperrmüll	70,18	70,18	59,45
Kunststoffe	WUP	19,49		
	Wertstoffinseln	381,56		
	Firmen aus Haushalten	0,60		
			401,65	371,10
Altkleider/Altschuhe	Vereinssammlung	57,97		
	Container (geschätzt)	137,50		
			195,47	206,69
Altfett	WUP	2,28	2,28	4,23
Altreifen		24,00	24,00	22,00
Autobatterien		8,14	8,14	8,83
Gartenabfälle	Sammelstelle Steinheim			
	Faktor 0,5 t/m³	5600 m³	2800,00	
		Stadtgärtnerei		
		1991 m³	995,50	
	Kompostwerk Memmingen		516,34	
			4311,84	3605,50
Bioabfall	Biotonne	3957,83	3957,83	3754,56
Summe Recycling			13798,67	12590,93
Recycling/Einwohner		t/E	0,3392	
Einwohner: 40.684 (Stand 30.06.1997)		kg/E	339,17	310,15

Recycling Privathaushalte

Die Menge der wiederverwerteten Stoffe aus Privathaushaltungen liegt um rund 29 kg/E,a (- 26 kg/E,a) über dem Vorjahreswert.

Die Menge der Wertstoffe, die über die Wertstoffinseln gesammelt wurde, hat im Jahr 1997 um ca. 8,5 % (3,7 %) zugenommen. Dies zeigt, daß dieses Bringsystem von den Bürgern gut angenommen wird.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verwertungsquote aus Privathaushalten.

Zur Berechnung des Wertes "Verwertungsquote" werden neben den Wertstoffen, die von den Bürgern gesammelt werden, auch die verwertete Schlacke und Metallrückstände aus der thermischen Entsorgung des Hausmülls mit eingerechnet.

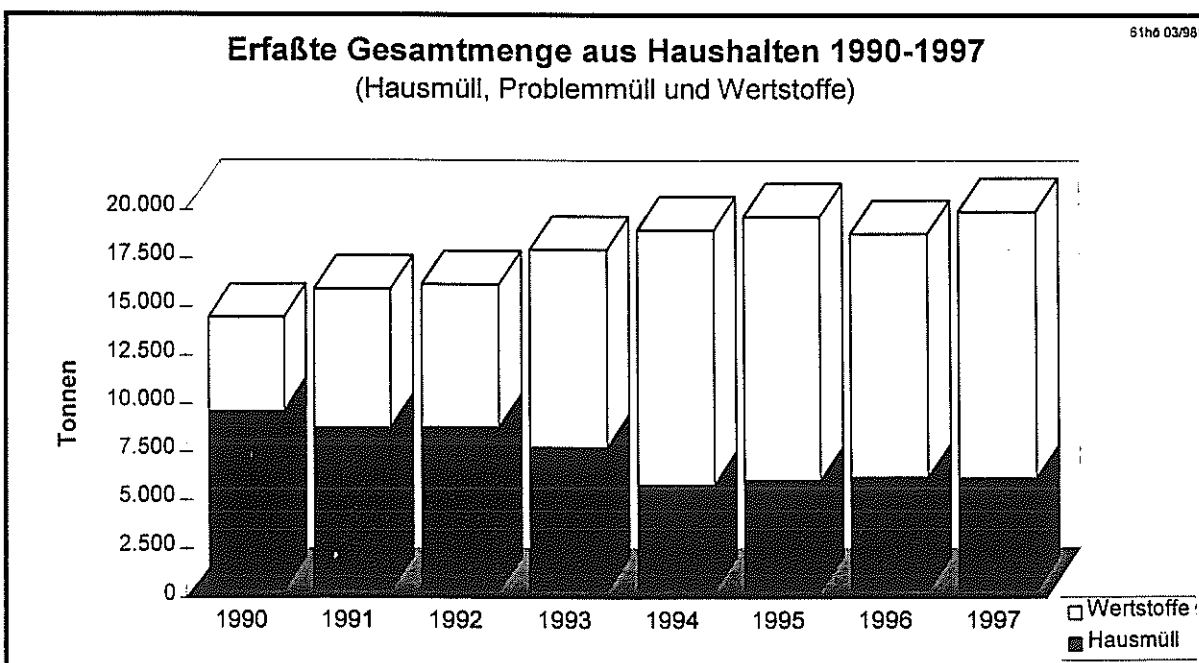
Verwertungsquote Haushalte	Menge [t]	Summe [t]
Recycling Privathaushalte	13798,67	
Verwertete Fraktionen aus thermischer Hausmüllbehandlung		
Schlacke	1306,11	
Altmetalle	160,50	
Summe Verwertung		15265,28
Hausmüll	5708,17	
Verwertungsquote:		78,26%

Erfaßte Gesamtmenge aus Haushalten 1990-1997

Die erfaßte Gesamtmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die von der Stadt Memmingen im Jahr 1997 eingesammelt und einer Verwertung oder Beseiti-

gung zugeführt wurde, betrug 19.528 Tonnen (18.381 Tonnen).

Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, daß von der erfaßten Gesamtmenge der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Sperrmüllentsorgung

Im Jahr 1997 wurden Vorbereitungen zur Änderung des Sperrmüllsystems getroffen. Das neue Sperrmüllsystem wird voraussichtlich Mitte 1998 in Kraft treten.

Gewerbeabfall

Der in Memmingen anfallende Gewerbeabfall wurde zum größten Teil an den Anfallstellen in die Fraktionen Abfall zur Beseitigung und Abfall zur Verwertung, wie es das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz vorschreibt, vorsortiert.

Der Anteil des Gewerbeabfalls, der einer Beseitigung zugeführt wurde, hat 1997 um 12,3 % (47,5 %) abgenommen.

Im Jahr 1997 wurden 1.191 Tonnen (1.205 t) Straßenkehrschutt, Wintersplitt und Kanalräumgut in einer Anlage außerhalb der Stadt Memmingen verwertet.

Bauschuttdeponie, Grüngutkompostierung

Für Bauschutt steht die Deponie in Unterbinnwang zur Verfügung. Vor allem bei Abbrüchen wurde auch 1997 der Bauschutt teilweise von Privatfirmen einer Aufbereitung und Wiederverwertung zugeführt.

Der Kompostplatz auf der Deponie Steinheim wurde weiterhin betrieben. Der gesamte erzeugte Kompost wurde von privaten Abholern in den Naturkreislauf zurückgeführt.

Kompostwerk/Biotonne

Der gesamte Bioabfall wurde im Jahr 1997 im Kompostwerk Memmingen verarbeitet. Der entstandene Kompost wurde zu 98 % in der Landwirtschaft und zu 2 % in Kleingärten eingesetzt.

Das Bioabfallaufkommen ist 1997 gegenüber dem Vorjahreswert um 5,41 % (1,32 %) gestiegen.

Deponiesuche

Nach Abschluß der Zweckvereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Beitritt der Stadt Memmingen zum TAD Ulm ist eine Deponie auf dem Gebiet der Stadt Memmingen nicht mehr notwendig.

Gefäßmengen

An die städtische Müllabfuhr sind folgende Gefäßmengen angeschlossen:

Größe	Stand 11.12.1996	Vol. [Liter]	Stand 02.03.1998	Vol. [Liter]	Diff. [Stk.]	Diff. [Liter]
80 l	2.855	228.400	3.101	248.080	246	19.680
120 l	3.971	476.520	3.990	478.800	19	2.280
240 l	1.997	479.280	1.990	477.600	-7	-1.680
1,1 m³	644	708.400	640	704.000	-4	-4.400
Summe	9.467	1.892.600	9.721	1.908.480	254	15.880

Die Anzahl der Gefäße hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,68 % (3,4%) erhöht; das zur Verfügung gestellte Volumen hat dabei um 0,84 % (0,3%) zugenommen.

Wertstoffinseln

Die Menge der Wertstoffe, die über die Wertstoffinseln gesammelt wurden, hat 1997 um 8,5 % (3,7 %) zugenommen.

Da die Wertstoffinselstandorte teilweise als Ablage- und Lagerplatz für Abfälle und sperrige

Wertstoffe mißbraucht werden, wurden 1997 die Wertstoffinselstandorte von Mitarbeitern des Amtes für Technischen Umweltschutz überwacht.

Auch gehen immer öfters Hinweise aus der Bevölkerung wegen ordnungswidrigem Ablagern von Abfällen bei der Polizeiinspektion Memmingen oder im Amt 61 ein, so daß 1997 die Anzahl derjenigen, die für unerlaubtes Ablagern von Abfällen zur Rechenschaft gezogen wurden, stark angestiegen ist.

Im Jahr 1997 wurden vom Amt für Technischen Umweltschutz 60 Anzeigen wegen ordnungswidrigem Ablagern von Abfällen an Wertstoffinselstandorten erstattet.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 1997 wurden die Maßnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit, zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen, wie im Vorjahr beibehalten. Hierzu gehören die Umweltberatung in Schulen, Ausstellungen, Pressemitteilungen, die Weiterführung der Werbekampagne mit der Leitfigur Schmotzi (Infos, Anzeigen) u.v.m.

IMMISSIONSSCHUTZ

Im Bereich Immissionsschutz obliegt dem Amt als Träger öffentlicher Belange der Vollzug der Verordnungen (BImSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz:

Kleinf Feuerungsanlagenverordnung **(1. BImSchV)**

Es wurden 37 (29) Beschwerden über Geruchsbelästigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen 8 (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen durch.

Chemischreinigungsanlagen **(2. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 3 (3) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammen-

hang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Zwei dieser Anlagen sind geschlossene Anlagen, bei denen keine anlagenspezifische Abluft ins Freie gelangt (Kühlung der Trocknungsluft). Die dritte Anlage ist eine „ausblasende“ Anlage, bei der die Emissionsgrenzwerte der 2. BImSchV sicher eingehalten werden. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für alle drei Anlagen vor. In allen Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen **(2. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (2) immissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen **(4. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 44 (44) genehmigungsbedürftige Anlagen. Im Jahre 1997 wurden 2 (5) immissionsschutzrechtliche Anträge auf wesentliche Änderung/Neugenehmigung bei der Stadt Memmingen eingereicht. Diese Anträge wurden von fachlicher Seite begutachtet. Hierzu waren regelmäßig zum Teil mehrmalige Ortseinsichten erforderlich. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt laufend.

Im Zusammenhang mit der Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen wurde die rechnergestützte Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen mit dem Rechenprogramm „EMIDAT“ weitergeführt. EMIDAT wird vom bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gemeinsam mit den Umweltschutzingenieuren Bayerns erarbeitet. Zwischenzeitlich sind sämtliche genehmigungsbedürftige Anlagen mit dem EMIDAT erfaßt.

Emissionserklärungsverordnung **(11. BImSchV)**

Für das Jahr 1997 waren routinemäßig keine Emissionserklärungen abzugeben.

Störfallverordnung **(12. BImSchV)**

Von den 44 (44) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen 7 (7) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Davon wiederum liegen für 2 (2) Anlagen Sicherheitsanalysen vor. Beide Sicherheitsanalysen wurden entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben.

Sportanlagenlärmschutzverordnung **(18. BImSchV)**

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen **(20. und 21. BImSchV)**

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 28 (26) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden 11 (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Von den 28 Tankstellen werden bereits an 24 (24) Tankstellen die Lagertanks über Gaspendelverfahren betankt. Die Gasrückführungen an Einzelzapfsäulen sind an 14 (13) Tankstellen vorhanden.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden 12 (9) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert.

Einzelbaugenehmigungen

Für 157 (196) Bauanträge wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 105 (78) Ortseinsichten erforderlich. Im Zusammenhang mit Einzelbaugenehmigungen wurden in 4 (7) Fällen Baugrunduntersuchungen gefordert, um eine Aussage über die Art der Entsorgung von Aushubmaterial treffen zu können.

Beschwerden

Beim Amt für technischen Umweltschutz wurden 1997 52 (35) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lagen 28 (18) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden 8 (14) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 4 (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. An diesen Punkten wurden 1997 jeweils zwei Messungen (Mai und Oktober) durchgeführt.

Sonstiges

Im Oktober 1997 fand in der Eingangshalle der Sparkasse am St.-Josefs-Kirchplatz eine Ausstellung zum Thema „Luftreinhaltung - eine Aufgabe, die uns alle angeht“ statt. Diese Ausstellung wurde erstellt vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz. Vom Amt für technischen Umweltschutz wurden Führungen angeboten und durchgeführt für Schulklassen und Interessierte.

Stadtwerke

1. Wasserwerk

Die Wasserfördermenge belief sich auf 3 259 934 m³ (im Vorjahr 3 376 524 m³), die höchste Tagesabgabe lag bei 9 958 m³ (im Vorjahr 10 642 m³).

2. Gaswerk

Die Stadtwerke haben im Berichtsjahr 48 020 020 Nm³ (im Vorjahr 51 014 440 Nm³) Erdgas bezogen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 5,89 %, welcher ausschließlich auf die erheblich wärmere Witterung in den Wintermonaten 1997 zurückzuführen ist. Die Spitzengaserzeugung betrug insgesamt 68 514 Nm³ (im Vorjahr 493 067 Nm³). Der geringe Spitzengasbedarf ist ebenfalls auf den warmen Winter zurückzuführen.

Die Gaspreise wurden zum 01. März 1997 um durchschnittlich 3 Pf/m³ erhöht und zum 01. November 1997 um durchschnittlich 2 Pf/m³ wieder gesenkt.

Im Berichtsjahr wurden die Niederdruckgebläse, welche zur Entleerung des alten Glockengasbehälters dienen, außer Betrieb genommen und durch ein modernes Drehkolbengebläse ersetzt. Außerdem wurden von den vier Abgabezählern zwei erneuert und alle vier mit elektronischen Mengenumwertern ausgerüstet, sowie im Verteilungsbereich des Gaswerks vier undichte Absperrschieber gegen neue ersetzt.

3. Rohrnetz

a) Wasser

Im Wasserrohrnetz der Stadtwerke wurden im Jahre 1997 folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>1997</u>	<u>1996</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	1 232,50 m	2 046,00 m
Auswechslung	1 746,00 m	1 886,50 m
Stillegung	557,00 m	0
<u>Hausanschlüsse</u>		
Abtrennung	19	24
Auswechslung kpl.	112	42
Auswechslung teilw.	26	24
Umlegung	2	4
Neuerstellung	131	75

Infolge der hohen Wasserverluste im Jahre 1996 wurde das gesamte Rohrnetz mit Korrelator überprüft, wobei sich 76 Schäden (im Vorjahr 34) ergaben, welche alle behoben wur-

den. Dadurch konnten die Wasserverluste im Jahre 1997 von 19,7 auf 16,2 % reduziert werden.

b) Gas

Im Gasrohrnetz der Stadtwerke wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>1997</u>	<u>1996</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	2 166,00 m	3 613,00 m
Auswechslung	1 208,00 m	1 526,00 m
Stillegung	53,00 m	0
<u>Hausanschlüsse</u>		
Abtrennung	15	10
Auswechslung kpl.	39	21
Auswechslung teilw.	25	9
Umlegung	1	2
Neuerstellung	180	97

Die Gasrohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 28 (im Vorjahr 39) Undichtigkeiten, welche alle behoben wurden.

Während der sehr kalten Temperaturen zu Anfang des Jahres 1997 zeigte sich, daß das Niederdrucknetz der Stadtwerke in einigen Bereichen überlastet ist und zum Teil sehr hohe Druckverluste auftraten, welche zu einigen Problemen bei den Heizungsanlagen geführt haben. Um hier Abhilfe zu schaffen, beschloß der Werksenat, im gesamten Niederdrucknetz der Stadtwerke Zählerregler einzubauen, und den Druck von 24 auf 35 mbar zu erhöhen. Im Jahre 1997 wurden diese Arbeiten für den Netzbereich östlich der Bahnlinie

Ulm/Kempten durchgeführt. Die restlichen Umrüstungen werden 1998 erfolgen.

4. Gasgeräteverkauf

Der Gasgeräteverkauf der Stadtwerke Memmingen betrug im Berichtsjahr 290 Stück (im Vorjahr 330 Stück).

5. Parkhäuser

Das Interesse an einem festen Stellplatz ist weiterhin hoch. Derzeit sind noch immer 34 (101) Interessenten vorgemerkt, davon allein 32 für das Parkhaus Schwesterstraße.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstraße	Parkhaus Krautstraße
Anzahl der Stellplätze	450	344	280
fest vermietet zum 31.12.1996	366 (354)	184 (175)	140 (130)
verfügbare Plätze Kurzzeitparker	84 (96)	160 (169)	140 (150)
Verkaufsvorgänge Kurzzeitparker	235 813 (234 418)	254 421 (252 460)	267 708 (266 935)
Einnahmen in TDM	209 (224)	220 (223)	176 (185)

KLINIKUM MEMMINGEN

Förderung

Im Krankenhausplan des Freistaates Bayern, Stand 1. Januar 1997 (22. Fortschreibung), sind u. a. folgende geförderte Betten eingetragen (einschl. Dialyse, ohne Psychiatrie):

	<u>Betten</u>	<u>Versorgungsstufe</u>
Kreisfreie Stadt Memmingen	586	III
Kreisfreie Stadt Kempten	597	III
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren	402	III
Landkreis Unterallgäu		
Mindelheim	230	II
Ottobeuren	138	II
Babenhausen	50	I

Der vom Bayer. Sozialministerium herausgegebene Krankenhausplan hat eine Doppelfunktion. Er ist Instrument, mit dem der Freistaat Bayern

1996 $\Rightarrow$ 9,1, 1995 $\Rightarrow$ 9,7. Die Zahl der stationären Patienten stieg weiter an. Seit Inbetriebnahme des Klinikums zum 01.01.1995 haben wir folgende Entwicklung:

- den konkreten Bedarf an stationären Krankenhausleistungen feststellt und
- bestimmt, welche Krankenhäuser zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung notwendig sind und damit nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz gefördert werden.

<u>Jahr</u>	<u>Stationäre Patienten</u>
1994	16.677
1995	17.203
1996	18.246
1997	18.910

Zum Vergleich:

Im Krankenhausbedarfsplan 1978 waren noch folgende geförderte Betten ausgewiesen:

Memmingen 755, Kempten 810, Kaufbeuren 467, Landkreis Unterallgäu 442.

Allein in Memmingen wurden innerhalb der letzten 20 Jahre also 169 Betten abgebaut. Das war nur möglich durch eine wesentliche Reduzierung der Verweildauer, die wiederum den Kostenträgern erhebliche Mehrkosten ersparten.

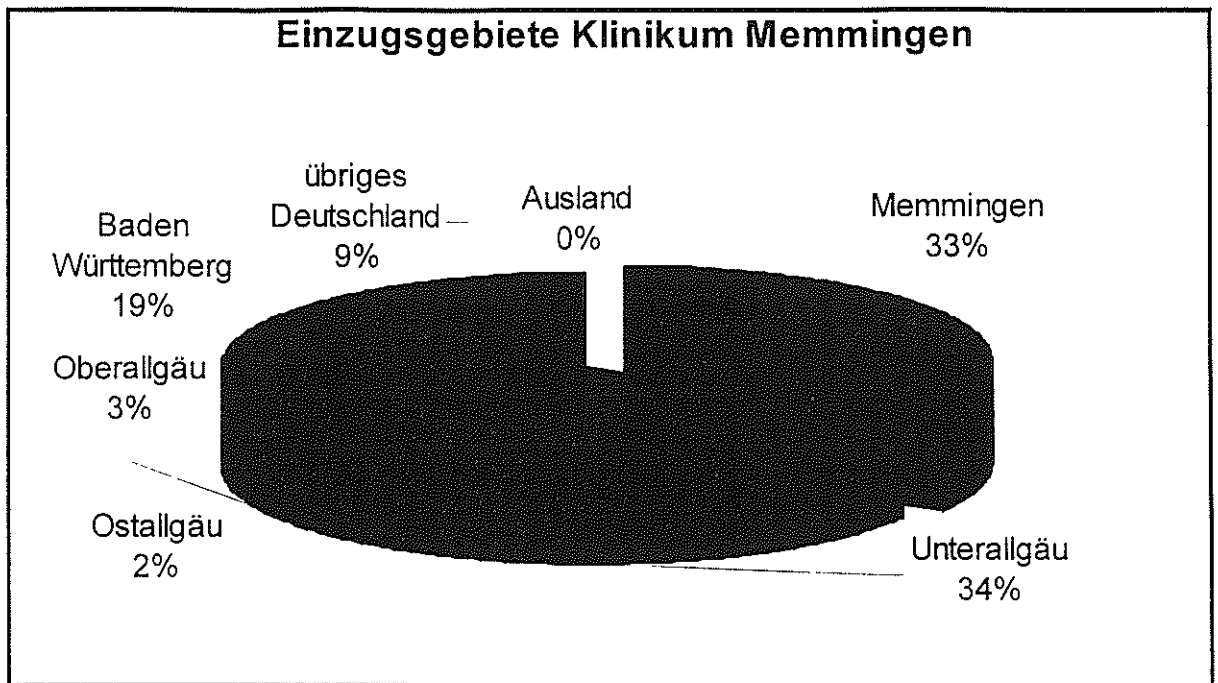
Wegen der stetigen Verweildauerreduzierung blieb der Nutzungsgrad bei 82 %.

Von den Krankenzugängen im Berichtsjahr hatten ihren Wohnsitz in den nachstehenden Kreisen:

<u>Wohnsitz:</u>	<u>Patienten</u>
Memmingen	6.350
Unterallgäu	6.436
Oberallgäu	500
Ostallgäu	325
Baden Württemberg	3.565
übriges Deutschland	1.705
Ausland	29
Gesamt:	18.910

Verweildauer, Patienten

Im Berichtsjahr konnte die Verweildauer nochmals signifikant gesenkt werden. Sie lag im Durchschnitt bei 8,7 Tagen. Zum Vergleich:



Pflegesatzverhandlungen

Die Pflegesatzvereinbarung 1997 über das Budget und die Abteilungspflegesätze ist wie folgt zustande gekommen:

1. Vorgespräch nach § 17 Abs. 6 BPflV am 16.06.97
2. Regionalkonferenz am 27.06.97 unter Beteiligung der Krankenhäuser des Landkreises Unterallgäu, der Reha-Einrichtungen und der KV Schwaben
3. Pflegesatzverhandlung am 31.07.97 gescheitert
4. Antrag vom 08.08.97 an die Schiedsstelle Bayern-Süd auf Festsetzung des Budgets nach §§ 18 Abs. 4 KHG und 19 BPflV
5. Aufgrund eines letzten Versuchs, die Schiedsstellenentscheidung nochmals abzuwenden (Telefongespräch am 19.08.97 zwischen dem Dienstleistungszentrum Augsburg, der AOK Bayern und Referatsleiter 8), wird für den 19.09.97 eine weitere Pflegesatzverhandlung anberaumt
6. Nach 3stündiger Verhandlung kommt es am 19.09.97 zwischen den Vertretern der AOK Bayern und des VdAK sowie der Stadt Memmingen zu einer Einigung

7. Der Antrag vom 08.08.97 (Ziff. 4) wird am 22.09.97 zurückgezogen.

Ergebnis:

Das Budget 1996 wurde nach § 17 a KHG um 1,0 v. H. gekürzt, die tarifliche Vergütungserhöhung von 1,3 v. H. und ein Betrag von 250.000,-- DM für Strukturveränderungen in der Visceralchirurgie wurden budgeterhöhend vereinbart.

Wirtschaftsplan 1997 (Einsparungen)

Wegen der ungeklärten Rechtslage zu Beginn des Jahres mußte im Wirtschaftsplan erstmalig ein Fehlbetrag von 932.000 DM ausgewiesen werden. Dieser Betrag entspricht der gesetzlich vorgeschriebenen Budgetkürzung von 1 %.

Dank der vorbildlichen Zusammenarbeit im Hause zwischen Ärztlichem, Pflege- und Verwaltungsdienst sowie der Personalvertretung gelang es der Krankenhausleitung, diesen drohenden Fehlbetrag durch verschiedene Sparmaßnahmen zu vermeiden. U. a. wurde ein Teil des Hol- und Bringendienstes abgeschafft.

Drei Chefarzte erhielten von der KV die Ermächtigung zur Durchführung der ambulant Chemotherapie. Damit können erhebliche Sachkosten aus dem stationären Bereich (Fehlbetrag!) herausgenommen werden. Es erfolgt in diesen Fällen dann eine direkte Vergütung der Materialkosten durch die Kostenträger.

Weitere Ausdehnungen und Veränderungen des Leistungsspektrums

Einführung der ambulant Diabetes-Schulung. Jede zweite Woche findet ein Kurs mit 10 – 12 Teilnehmern statt. Den Unterricht erteilen Ärzte der Med. I und II, Diätassistentinnen und Diabetesberaterinnen.

Einrichtung einer Aufnahmestation:

Vom 15.01. – 31.12.97 wurden 5.123 Patienten zur weiteren stationären Behandlung oder zur ambulanten Versorgung aufgenommen. Dadurch werden die übrigen Stationen infolge weitgehender Diagnostizierung und Erstversorgung der Patienten durch die Mitarbeiter/innen der Aufnahmestation entlastet.

Noch im Rahmen des Neubaues (Festbetragsförderung) wurde für die Apotheke ein Reinraum-Labor geschaffen, in dem kostengünstige Infusionen in Eigenherstellung produziert werden können.

Interne Budgetierung

Die Controlling-Abteilung hat 1997 alle Vorkehrungen getroffen, daß ab 01.01.98 auf allen bettenführenden Abteilungen (Kliniken) die interne Budgetierung eingeführt werden konnte. Wir haben damit ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Kosten- und Erlösentwicklung geschaffen. Budgetverantwortliche sind die Chefarzte der bettenführenden Abteilungen. Rein pflegerische Personal- und Sachkosten werden der Pflegedienstleitung zugeordnet. Von einer Bonus-, Malusregelung wurde zunächst Abstand genommen. Im übrigen werden die Personalkosten aufgrund des Stellenplanes zentral durch die Personalabteilung bewirtschaftet.

Allen Ärzten wurden sog. Pocket-Guides ausgehändigt. Darin sind die wichtigsten Preise

unserer Labor-, Röntgen-, Endoskopie, EKG-, Ultraschalluntersuchungen u. a. aufgeführt. Wir versprechen uns davon weitere Einsparungen im Sachkostenbereich.

Organisation, Qualitätssicherung

Am 29. und 30.04.97 wurden 465 Mitarbeiter/innen zum Thema „Qualität im Klinikum“ von der Fachgesellschaft JMC/Heidelberg im Hause geschult.

Erstes QS-Projekt war die Radiologie sowie die Schnittstelle Pflegestation 5 b/Radiologie.

Herausgabe einer 76seitigen Patienten-Broschüre in Farbe. Finanzierung über Werbung. In diesem Zusammenhang Einführung der Patientenbefragung. Auch Mitarbeiter/innen können sich hier anschließen (Briefkasten im Eingangsbereich).

Zweitägiges Führungskräfteseminar (35 Teilnehmer) auf Schloß Lautrach im April 1997.

Abteilungsleiterkonferenz im Klinikum (Oktober 1997).

Präsentation des Klinikums mit 9 Ständen anläßlich der Gesundheitstage in der Stadthalle.

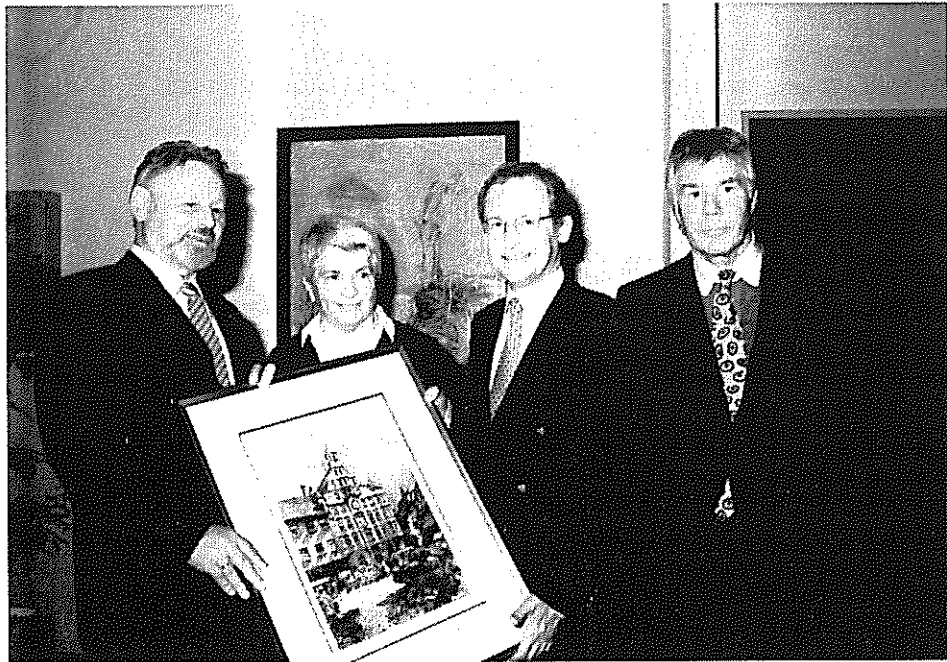
Zusammenlegung der beiden Krankenpflegeschulen (Erwachsenen- und Kinderkrankenpflege) unter einer Leitung (Oktober 1997).

In der Pflegedienstleitung wurde ein Meßverfahren entwickelt, mit dem auf allen Allgemeinpflegestationen die vorhandene Struktur-, Prozeß- und Ergebnisqualität festgestellt werden kann. Ziel ist es, stationsweise ein Stärken-/Schwächen-Profil zu erstellen.

Eine Umstrukturierung und Straffung erfolgte in der Pflegedienstleitung. Damit konnte die freierwerdende Stelle der EDV-Abteilung zur Verfügung gestellt werden.

Personalnachrichten

Herr Chefarzt Dr. Eberhard K a l h a m m e r ist nach 24 Jahren leitender ärztlicher Tätigkeit zum 30.06.97 in den Ruhestand verabschiedet worden.



Mit dem Kasimir wurde Dr. Eberhard Kalhammer (links mit Gattin) von Oberbürgermeister Dr. Holzinger und dem Ärztlichen Direktor Prof. Dr. med. Peter Faul in den Ruhestand verabschiedet.

Zu seinem Nachfolger als Chefarzt der Medizinischen Klinik II hat der Stadtrat ab 01.07.97 Herrn Privatdozent Dr. med. Albrecht Pfeiffer gewählt. Der neue Chefarzt ist 39 Jahre alt und war zuletzt leitender Oberarzt am städtischen Krankenhaus München-Bogenhausen.

Herr Dr. Andreas Kühmann, der leitende Arzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Träger: Bezirk Schwaben), wurde zum Chefarzt befördert.

Der Referats- und Verwaltungsleiter des Klinikums, Herr Dietmar Jaensch, wurde vom Stadtrat zum Ltd. Verwaltungsdirektor befördert. Er war seit 01.05.1971 Verwaltungsleiter des Stadtkrankenhauses und zusätzlich seit 01.01.1987 des Kreiskrankenhauses. Referatsleiter ist er seit 01.07.1994. Das Klinikum in seiner jetzigen Form besteht seit 01.01.1995.

Nach mehreren Jahrzehnten Belegarztstätigkeit in den Krankenhäusern des Landkreises und der Stadt Memmingen hat Herr Dr. Friedrich Tiedge, Facharzt für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten, seine Praxis in Memmingen aus Altersgründen an Herrn Dr. Dirk Gießler übergeben. Dieser betreut nun neben Herrn Dr. Sperling die HNO-Belegabteilung im Klinikum auf Station K 1.

Die EDV-Abteilung des Klinikums steht vor völlig neuen Aufgaben. War bisher viele Jahre fast ausschließlich die Verwaltung EDV-Anwender, so verlagert sich der Schwerpunkt jetzt immer mehr in den ärztlichen und pflegerischen Bereich. Aus diesem Grunde wurde ein eigener EDV-Leiter eingestellt. Dies ist Herr Dipl.Ing. Wolfgang Schek. Er war zuletzt als Systemmanager beim Axel Springer Verlag tätig.

Nach der Zusammenlegung beider Krankenpflegeschulen (s. o.) konnte die bisherige Leiterin der Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege, Frau Karin Zimmermann, zur Qualitätsbeauftragten des Klinikums ernannt werden. Die Leitung der Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege wurde Frau Franziska Wolmer übertragen.

Das Staatliche Schulamt hat der Kinderklinik einen erfahrenen Grund- und Hauptschullehrer zur Verfügung gestellt. Es ist dies Herr Wolfgang Schauburger. Den Sachaufwand für die Schule in der Kinderklinik trägt das Klinikum.

Durch Verfügung des Oberbürgermeisters wurde der Leiter des Finanz- und Rechnungswesens, Herr Peter Barton, zum Datenschutzbeauftragten für den Bereich des Klinikums bestellt.

Für die im Hause durchzuführende Transfusionsmedizin (Plasmapherese, Autotransfusion etc.) wurde der Arzt Thomas S u t t e r zum Transfusionsverantwortlichen des Klinikums ernannt. Herr Sutter hat die entsprechende ärztliche Weiterbildung in der DRK-Blutspendezentrale Ulm absolviert.

Prämierung und Anerkennung von Verbesserungsvorschlägen

Folgende Mitarbeiter/innen des Klinikums haben Verbesserungs- und Einsparungsvorschläge eingereicht und wurden dafür prämiert bzw. es wurde Ihnen die Anerkennung dafür ausgesprochen:

Frau Elfi Schneider	für das Team CIN
Herr Werner Fügenschuh	Station 3 B
Herr Wolfgang Braun	Physikalische Therapie
Herr Hartmut Schuck	Radiologie

Bayerische Landespolizei

1. Zusammenstellung wichtiger Straftaten für das Jahr 1997 im Stadtgebiet Memmingen mit Vergleichszahlen vom Vorjahr.
2. Zusammenfassende Bewertung des Sicherheitszustandes

zu 1. Straftaten aus dem Jahr 1997 (Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik)

	1996		1997		Veränderungen		
	erf. Fälle	Aufkl. in %	erf. Fälle	Aufkl. in %	Fälle	%	Aufkl.
<u>Straftaten insgesamt:</u>	3250	59,3	2973	63,2	- 277	- 8,5	+ 3,9
<u>Gewaltkriminalität:</u>							
Mord	1	100,0	0	0,0	- 1	?	- 100,0
Totschlag	1	100,0	1	100,0	0	0,0	0,0
Vergewaltigung	1	100,0	2	50,0	+ 1	+ 100,0	- 50,0
Raubdelikte insgesamt	25	64,0	12	50,0	- 13	- 52,0	- 14,0
Gefährl. u. schwere Körperverl.	50	82,0	56	96,4	+ 6	+ 12,0	+ 14,4
<u>Straßenkriminalität:</u>							
Straßenkriminalität	877	15,3	690	10,1	- 187	- 21,3	- 5,2
Gefährl. u. schwere Körperverl.	11	54,5	17	88,2	+ 6	+ 54,5	+ 33,7
Diebstahl aus Kfz	185	24,9	92	6,5	- 93	- 50,3	- 18,4
Diebstahl an Kfz	38	10,5	61	13,1	+ 23	+ 60,5	+ 2,6
Diebstahl von Kraftwagen	35	77,1	18	55,6	- 17	- 48,6	- 21,5
Diebstahl von Mopeds	22	9,1	16	6,3	- 6	- 27,3	- 2,8
Diebstahl von Fahrrädern	410	3,4	343	3,8	- 67	- 16,3	+ 0,4
Diebstahl von/aus Automaten	17	11,8	28	28,6	+ 11	+ 64,7	+ 16,8
Sachbeschädigung an Kfz	108	14,8	76	2,6	- 32	- 29,6	- 12,2
Sachbesch. Straßen/Wege/Plätze	22	27,3	22	18,2	0	0,0	- 9,1
<u>Diebstahlskriminalität:</u>							
Diebstahl insgesamt	1914	43,8	1447	43,5	- 467	- 24,4	- 0,3
Diebst. unt. erschw. Umständen	838	14,1	559	8,2	- 279	- 33,3	- 5,9
Diebst. ohne erschw. Umstände	1076	67,0	888	65,8	- 188	- 17,5	- 1,2

	1996	1997	Veränderungen		
Einf. Ladendiebstahl	609	514	95,3	- 95	+ 0,1
Diebstahl in/aus Wohnräumen	106	50	28,0	- 56	+ 5,4
<u>Rauschgiftkriminalität</u>					
Rauschgiftdelikte	71	151	98,0	+ 80	+ 0,8
Allgem. Verstöße nach BtmG	34	117	98,3	+ 83	+ 4,2
davon mit Heroin	14	21	95,2	+ 7	- 4,8
davon mit Kokain	2	3	100,0	+ 1	0,0
<u>Sonstige Delikte:</u>					
Straft. geg. sex. Selbstbest.	13	70	87,1	+ 57	+ 10,2
Sonst. sex. Mißbrauch	8	59	88,1	+ 51	+ 25,6
Sex. Mißbrauch von Kindern	5	42	92,9	+ 37	+ 32,9
Vors. leichte Körperverl.	167	171	87,7	+ 4	- 8,1
Vermögens- u. Fälschungsdel.	287	337	92,3	+ 50	+ 3,4
Betrug	205	233	94,4	+ 28	+ 3,7
Widerstand geg. Staatsgewalt	14	26	100,0	+ 12	0,0
Brandstiftung	5	24	75,0	+ 19	+ 35,0
Vors. Brandstiftung	2	23	73,9	+ 21	+ 73,9
Sachbeschädigung	227	219	14,2	- 8	- 10,0
Straft. geg. d. Umwelt	2	3	100,0	+ 1	0,0
Strafrechtl. Nebengesetze	215	266	98,1	+ 51	- 2,4
Wirtschaftskriminalität	12	68	97,1	+ 56	- 2,9

zu 2.:

Die im Jahre 1997 im Stadtbereich Memmingen bekanntgewordenen Straftaten gingen im Vergleich zum Vorjahr um 277 Fälle (8,5 %) zurück. Gleichzeitig stieg das Aufklärungsergebnis, insgesamt gesehen, um 3,9 % auf 63,2 Prozent.

Auch diesmal nimmt der Bereich Diebstahl, obwohl erheblich abnehmend (25 %), den größten Teil der registrierten Straftaten (1447) Fälle, nämlich 48,7 % ein. Die Aufklärungsquote lag wie 1996 bei etwa 44 %. Sogar die angezeigten Ladendiebstähle nahmen um 95 Straftaten (insg. 514) ab.

Rückläufig waren auch einige unter dem Begriff Straßenkriminalität laufenden Delikte wie Diebstähle aus Kraftfahrzeugen (- 50,3 %), von Mopeds (-27%) und Sachbeschädigungen an Kfz (-29,6 %). 343 gemeldete Fahrraddiebstähle waren 67 Fälle weniger als im Jahre 1996 (minus 16,3%). Insgesamt wurden 18 Kraftwagen entwendet. Dies bedeutet ebenfalls einen Rückgang von fast 50 %.

Die bekanntgewordenen Rauschgiftdelikte erhöhten sich um 112 % auf insgesamt 151 Fälle, wobei die allgemeinen Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz die höchste Steigerung erfuhren (insg. 117 Fälle = plus 244 %).

Unter der Rubrik „Sonstige Delikte“ ist eine erhebliche Zunahme bei allgemeinem sexuel-

lem Mißbrauch um 51 auf 59 Fälle (+637 %) und sexuellem Mißbrauch von Kindern um 37 auf 42 Fälle (740 %) aufgezeigt. Diese abscheulichen Taten werden überwiegend im privaten Bereich begangen. Dort gibt es meist persönliche Beziehungen zwischen Opfer und Täter. Ansätze zur Aufklärung gibt es deshalb regelmäßig nur, wenn eine Anzeige des/der Betroffenen erfolgt.

Erheblich zugenommen haben auch die Fälle der Brandstiftung/vorsätzlichen Brandstiftung um insg. 40 Straft. (1996 - 7 Delikte-). Hier konnte jedoch das Aufklärungsergebnis auf 75 % gesteigert werden.

Betrugs- und sonst. Vermögensdelikte verzeichnen einen durchschnittlichen Anstieg von 17 %, der der Wirtschaftskelikte einen Anstieg von 466 % (insg. 68 Fälle).

Die hier aufgezeigten Zahlen sind aus dem Bereich der Stadt Memmingen. Die Entwicklung im Landbereich zeigt eine ähnliche tendenz auf. Dort jedoch weit weniger erfaßte Straftaten (1100 Fälle - 60,4 % Aufklärung).

Hinter all diesen Zahlen steht die engagierte Mitarbeit aller uniformierten und zivilen Polizeibeamten/-innen in Memmingen. Das Aufklärungsergebnis konnte in den letzten 3 Jahren um 10,9 % gehoben werden. Der Sicherheitszustand kann demnach mehr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Verkehrsunfallstatistik 1997 für die BAB A 96

A 96 = Km 56,118 - Km 59,941 und Km 63,761 - Km 67,237
- Bereich Stadt Memmingen-

	1996	1997
Verkehrsunfälle insgesamt	36	41
davon		
Sonstige Verkehrsunfälle	22	29
Verkehrsunfälle mit Sachschaden (schwerwiegend)	7	9
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	7	4
Getötete Personen	0	0
Verletzte Personen	14	5
Gesamtschaden	ca. 284.185,00 DM	ca. 315.730,00 DM
Unfälle mit Alkoholeinwirkung/BTM	0	2
dabei		
verletzte Personen	0	1
Unfälle mit Unfallflucht	3	4
geklärt	keine Angaben	2
Wildunfälle	1	1
Hauptunfallursachen		
Überhöhte Geschwindigkeit	1	2
Fehler beim Überholen	1	4
Verstoß gegen das Rechtsfahrverbot	0	0
technische Mängel	3	1
Übermüdung	0	0
Alkohol/BTM	0	2
Eis / Schnee	10	1
ungenügender Sicherheitsabstand	0	0
Unachtsamkeit	16	13
Gegenstand auf Fahrbahn	2	1
Reifenplatzer	keine Angaben	1

Verkehrsunfallstatistik 1996 für die BAB A 7

- Bereich Stadt Memmingen, km 887,668 - 888,232 und km 891,193 - 896,571

	1996	1997
Verkehrsunfälle insgesamt	35	24
davon		
Sonstige Verkehrsunfälle	17	15
Verkehrsunfälle mit Sachschaden (schwerwiegend)	11	7
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	7	2
Getötete Personen	1	0
Verletzte Personen	7	2
Gesamtschaden	ca. 320.171,00 DM	ca. 227.520,00 DM
Unfälle mit Alkoholeinwirkung	1	1
dabei		
verletzte Personen	1	0
Unfälle mit Unfallflucht	3	1
davon		
geklärt		0
Wildunfälle	1	
<u>Hauptunfallursachen</u>		
Überhöhte Geschwindigkeit	1	2
Fehler beim Überholen	5	2
technische Mängel	0	2
Alkohol	0	1
ungenügender Sicherheitsabstand	3	1
Schnee/Eis	4	1
Gegenstand auf Fahrbahn	0	0
Windböe	0	keine Angaben
Ladung	keine Angaben	1
Unachtsamkeit	13	9
Tier auf der Fahrbahn	3	1

Kommunale Zweckverbände

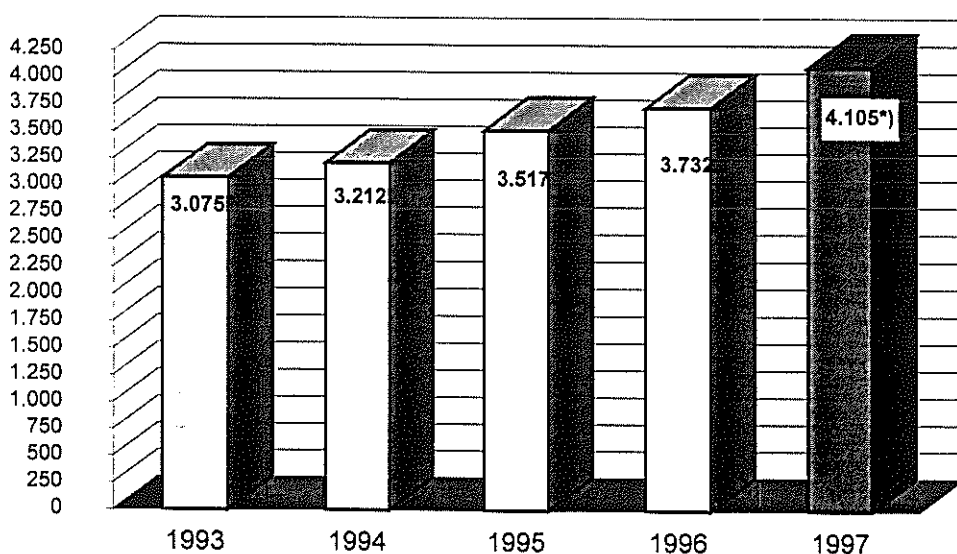
Sparkasse Memmingen-Mindelheim

4 Milliarden DM Bilanzsumme - ein Vertrauensbeweis unserer Kunden

„Die Sparkasse Memmingen-Mindelheim kann mit dem Geschäftsjahr 1997 wirklich zufrieden sein“, so der Vorstand, vertreten durch die

Direktoren Bertold Foerstl, Rochus Weber und Paul Schwertberger. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 337 Millionen DM am 4,1 Milliarden DM (= 9 %). Verantwortlich dafür war ein hoher Mittelzufluß im Bereich der Kundeneinlagen und ein florierendes Kreditgeschäft.

Bilanzsumme in Mio. DM



*) vorläufige Zahl aus der Bilanzstatistik 1997

Die Kundeneinlagen kletterten um rund 124 Mio. DM (= 4,3%) auf erstmals über 3 Mrd. DM. Wachstumsträger im Einlagengeschäft waren, wie bereits im vergangenen Jahr, die Spareinlagen, Geldmarktkonten und Sparkassenbriefe. Mit einem weiteren starken Zuwachs von 43 Mio. DM stiegen die Geldmarktkonten auf über 182 Mio. DM an. Diese kurzfristige Anlageform, die erst letztes Jahr eingeführt wurde, hat sich bei den Kunden als echter Renner entwickelt. Eine sehr erfreuliche Tendenz war, daß neben den kurzfristigen Einlagen vor allem auch die Spareinlagen und die langfristigen Sparkassenbriefe mit steigenden Wachstumsraten aufwarteten. Speziell das Zuwachssparkonto trägt sehr positiv mit einem Zuwachs von 70 Mio. DM auf rund 956 Mio. DM bei. Dies sagt aus, daß die attraktiv gestaltete Spareinlage beim Kunden sehr gut aufgenommen wurde. Bei den langfristigen

Anlagen konnten sich die Sparkassenbriefe mit einer Steigerung von 32 Mio. DM auf 334 Mio. DM ebenfalls sehr gut behaupten.

„Die Verunsicherung, die manche selbsternannte „Geldberater“ im Zusammenhang mit dem Euro erwecken, war bei der Anlageberatung der Sparkasse kein Thema. Gründe für oder gegen eine Geldanlage sollten grundsätzlich allgemeingültige Anlagemotive sein wie Verzinsung, Sicherheit und Liquidität“, erläutert Foerstl.

Die Sparkasse erwartet -und darin ist sich der Vorstand einig- auch mit Einführung des Euro weiterhin eine stabile Währung. Deshalb wird die Sparkasse im Anlagebereich ein spezielles Euro-Produkt einführen -**das Euro-Zertifikat**-. Eine Geldanlage über 4 Jahre mit einem garantierten Mindestzins von 4,25 %. Bei stei-

genden Zinsen wird der Zinssatz zum 01.04.2000 entsprechend der Entwicklung der öffentlichen Anleihen für den Kunden aktuell angepasst. Der Verkauf dieser Spareinlage beginnt mit dem heutigen 15. Januar.

Mehr als nur Finanzier im Kreditwesen

Das Kreditgeschäft konnte trotz der allgemeinen Wirtschaftsprobleme mit einem soliden Wachstum an das hohe Niveau des Vorjahresgeschäftes anknüpfen. Die Impulse aus der heimischen Wirtschaft lassen einen leichten Aufwärtstrend bei den Investitionen erkennen. Insgesamt erhöhte sich der Gesamtausleihbestand um 111 Mio. DM auf über 2,4 Mrd. DM (= 4,8 %). Mit 58 Mio. DM Bestandszuwachs steuerten die Wohnungsbaudarlehen über die Hälfte zu diesem Ergebnis bei. Positiv sieht Direktor Foerstl auch die Entwicklung bei den gewerblichen Finanzierungen, die mit einer Erhöhung von 5,6 % auf rund 1,2 Mrd. DM deutlich über den üblichen Zuwachsraten lagen. Für die relativ moderate Entwicklung der Konsumkredite sieht Foerstl die Ursache in der aktuellen Arbeitsmarktlage.

Das insgesamt zufriedenstellende Gesamtergebnis unterstreicht die Bemühungen der Sparkasse in Memmingen und im Landkreis Unterallgäu als fairer Partner für Privat- und Firmenkunden. Mit dem Existenzgründerwettbewerb „StartUp“ und Vorträgen bei den Sprechstunden für Existenzgründer bei der IHK hat die Sparkasse, so Foerstl, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Region geleistet. Erfreulich dabei war die Anmeldung von 60 potentiellen Existenzgründern.

Eine interessante Entwicklung bei den gewerblichen Finanzierungen stellt die Sparkasse im Leasinggeschäft speziell im Automobil- und Maschinenbereich mit einer Vervierfachung gegenüber dem Vorjahr fest. Prägend für diese deutliche Veränderung ist die Intensivierung der Beratung durch einen hauseigenen Spezialisten.

Private finanzielle Vorsorge wird realisiert

Die Hausse an den Börsen wurde von den Privatanlegern sehr rege genutzt. Der Aktienumsatz verdreifachte sich auf rund 155 Mio. DM. Die Privataktionäre investierten ihr Geld in Aktien, um den niedrigen festverzinslichen Marktzins zu umgehen. Daneben haben die Diskussionen um die Rentenversicherung in

Deutschland spürbar das Interesse der Kunden an einer verstärkten privaten Altersvorsorge belebt. Ebenfalls auf Erfolgskurs war das Investmentgeschäft mit einer Umsatzsteigerung von 33 % auf insgesamt 93 Mio. DM.

Nach einem überaus erfolgreichen Jahr 1996, konnte die Sparkasse das Bauspargeschäft im abgelaufenen Jahr mit 95 Mio. DM Bausparsumme auf hohem Niveau stabilisieren. Ebenfalls zufrieden zeigte sich Vorstandsvorsitzender Foerstl mit über 1.100 neuen Lebensversicherungsabschlüssen bei einer Beitragssumme von 37 Mio. DM.

„Im Rahmen der Gesamtvorsorge hat die Sparkasse auch ein neues und vereinfachtes Konzept zur Absicherung der täglichen Risiken entwickelt. Daß wir damit genau richtig liegen, zeigen uns die über 40 % höheren Abschlußzahlen bei den Sachversicherungen“, erläutert Vorstand Foerstl. Mit dazu beigetragen hat sicher auch der neu eingeführte Kfz-Zulassungsservice, der reges Interesse bei den Kunden fand. Bei der Immobilienvermittlung konnte die Sparkasse entgegen dem Markttrend, mit einem stagnierenden Wohnungsbaumarkt, eine deutliche Steigerung erzielen. Im Laufe des Jahres wurden Objekte im Wert von über 30 Mio. DM vermittelt.

Kundennähe durch technische und personelle Weiterentwicklung

Eine ständig steigende Zahl an Kunden nutzt die SB-Geräte, Homebanking und Internet zu jeder Tages- und Nachtzeit. Allein die T-online-fähigen Konten stiegen um mehr als 40 % auf inzwischen 3.300 Konten an. Für diese Kunden, die ihre Bankgeschäfte im Homebanking erledigen, wurde 1997 von der Sparkasse das Programm „StarMoney“ eingeführt. Dieses Programm wurde im Finanztest November 97 als einziges Bankenprogramm mit dem Prädikat „sehr gut“ ausgezeichnet. Die Einführung der Geldkarte wurde von der Sparkasse Memmingen-Mindelheim vom Start weg unterstützt. Dazu haben wir insgesamt 19 Geldkarten-Ladeterminale installiert. Die Geldkarten werden in unserem Geschäftsgebiet bereits von 250 Händlern und Dienstleistern akzeptiert. Die Sparkasse geht davon aus, daß die Geldkarte zukünftig zum selbstverständlichen Zahlungsmittel wird.

Der Beschäftigungsstand der Sparkasse Memmingen-Mindelheim stieg um 1,3 % auf insgesamt 628 Sparkassenfachkräfte an. Mit 62 Auszubildenden gehört die Sparkasse zu

den führenden Ausbildungsbetrieben in der Region.

Besonderen Wert legt die Sparkasse laut Foerstl auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter als Basis für eine ständige Verbesserung der Beratungsqualität. Dazu wurden bereits 100 Finanzberater ausgebildet, die durch spezielle Weiterbildungsmaßnahmen permanent auf die Kundenwünsche und -anforderungen geschult werden.

„Kundennähe ist bei uns kein Zufall sondern Absicht“, so Vorstand Foerstl. 45 Geschäftsstellen mit Volls-service und 8 Geschäftsstellen als Selbstbedienungsstellen stehen dem Kunden direkt für seine Geldgeschäfte zur Verfügung. Eine Reihe von Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten in '97 sollen auch in Zukunft für ein angenehmes Ambiente in der Abwicklung der Geldgeschäfte sorgen. Bei diesen Investitionen in Höhe von 24 Mio. DM wurde stets das heimische Gewerbe und Handwerk berücksichtigt.

Mit der Neueröffnung der Zweigstelle Illerpark im Herbst '97 hat die Sparkasse erstmals einen Bankshop in einem Einkaufszentrum eröffnet. Die Öffnungszeiten liegen mit 62 Stunden pro Woche fast doppelt so hoch wie bei allen

anderen Geschäftsstellen. Sie ist damit Spitzenreiter in unserem Geschäftsgebiet.

Zum Wohl der Allgemeinheit: Fördermittel und Steuern der Sparkasse

Mit Sponsoring und Spenden wurden in 1997 Vereine und Kommunen in Kunst, Kultur, Sport und sozialen Bereichen mit einem beachtlichen Betrag von über 300.000 DM unterstützt. Daneben ist die Sparkasse einer der größten Steuerzahler im Geschäftsgebiet. Durch die regionale Geschäftsstruktur bleiben die Steuern im Inland. Im Gegensatz zu den Großbanken, die ihre Gewinne häufig ins steuergünstige Ausland verlagern.

Insgesamt wird die Ertragslage für 1997 als zufriedenstellend gesehen, trotz des Druckes auf die Zinsspanne und den steigenden Sach- und Personalkosten. Grund dafür sind die notwendigen Investitionen in neue Techniken, die Umstellungsarbeiten für die EWWU und die EDV-Umstellung im Jahr 2000.

Wir möchten 1998 den unmittelbaren Kontakt zum Kunden bewahren, die Marktbearbeitung forcieren, den Kundenservice verbessern und gleichzeitig die Kosten minimieren.

ZWECKVERBAND LANDESTHEATER SCHWABEN

In der Sitzung vom 9. Juli 1997 hat die Verbandsversammlung den Haushalt für das Rechnungsjahr 1997 verabschiedet. Er schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit DM 4.742.444 ab. Im Vermögenshaushalt waren für Einnahmen und Ausgaben DM 75.000 veranschlagt.

Das Jahr 1997 verlief für das Landestheater Schwaben wiederum sehr erfolgreich. In der Spielzeit 1996/97 fanden in Memmingen insgesamt 228 Vorstellungen mit 37.546 Zuschauern statt.

Im Abstecherbetrieb der Spielzeit 1996/97 waren es 110 Vorstellungen mit insgesamt 22.056 Zuschauern. Das heißt, daß das Landestheater Schwaben in der Spielzeit 1996/97 insgesamt 338 Vorstellungen mit 59.602 Zuschauern in Memmingen und auf Abstecher „über die Bühne“ brachte.

Zu Beginn der Spielzeit 1997/98 übernahm der ehemalige Oberspielleiter des Theaters Trier, Walter Weyers, die Intendanz des Landestheaters Schwaben. Nach sieben erfolgreichen Jahren unter der Intendanz von Norbert Hilchenbach, der zu Beginn der Spielzeit

1997/1998 an die Städtischen Bühnen Osnabrück wechselte, fand dieser Übergang reibungslos und ohne Probleme statt.

Walter Weyers eröffnete seine erste Spielzeit am Landestheater Schwaben mit der Produktion „Hamlet“ von William Shakespeare, die er selbst inszenierte.

Das große Eröffnungsfest, wurde mit einem eigens für diesen Anlaß geschriebenen Märchen von Walter Weyers mit dem Titel „Die Geschichte von Fatima“, mit dem Circus Feraro und dem Ensemble des Landestheaters

Schwaben in einem Zirkuszelt auf der Hohen Wacht in Memmingen aufgeführt.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Landestheaters fand nach der traditionellen Silvesteraufführung, die letztes Jahr „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart war, eine große Silvestergala im Foyer des Landestheaters statt. Diese Veranstaltung fand beim Memminger Publikum so große Resonanz, daß Walter Weyers sie nun jedes Jahr wiederholen wird.



